



Sarolta Tettamanti

Das awarenzeitliche Gräberfeld
in Vác-Kavicsbánya





In memoriam Gyula László
(1910-1998)

DAS AWARENZEITLICHE GRÄBERFELD
IN VÁC-KAVICSBÁNYA

DAS AWARENZEITLICHE
GRÄBERFELD
IN VÁC-KAVICSBÁNYA

1998

MONUMENTA AVARORUM ARCHAEOLOGICA

Redigunt

É. Garam

et

T. Vida

Vol. 4

Budapest, 2000

SAROLTA TETTAMANTI

DAS AWARENZEITLICHE
GRÄBERFELD
IN VÁC-KAVICSBÁNYA

mit 29 Abbildungen und 47 Tafeln



Übersetzung: Gottlind B. Thurmann
Zeichnungen: Margit Szabados, Sándor Ósi
Photos: Tibor Kádas

SAROLTA TETTAMANTI
DAS AWARENZEITLICHE
GRÄBERFELD
IN VÁC-KÁVICSBÁNYA

Dieser Band ist mit der Zuschuß

– der Staatlichen Stiftung der Wissenschaftlichen Forschung (OTKA –T 025615) und
– des Bürgermeisteramtes der Stadt Vác erschienen.



ISBN 963 9046 52 3

ISSN 1218–2813

Herausgeber: Magyar Nemzeti Múzeum
und Magyar Tudományos Akadémia Régészeti Intézete, Budapest
Umschlagseitenentwurf: AD Grafikai Stúdió, Budapest
Druck: Druckerei des Ungarischen Nationalmuseums
Leiter der Druckerei: Éva Berkes

© Sarolta Tettamanti, 2000

I. FUNDORT UND FUNDUMSTÄNDE

1. Der Fundort

Das Gräberfeld liegt in der südlichen Gemarkung der Stadt Vác, auf einem sanft ansteigenden, flachen Hügelrücken am Südufer des Gombás-Baches. Das Flurstück ist die Kiesgrube eines Betriebsteils der Beton- und Eisenbetonwerke (Kisrét dűlő 1), wo schon seit den dreißiger Jahren Kies abgebaut wird (Abb. 1, 2).

Gräberfeld in etwa in ostwestlicher Richtung.¹ Mit kontinuierlicher Forschung und materieller Unterstützung der Direktion der Museen des Komitates Pest wurden dann zwischen 1969 und 1976 die nicht vernichteten Teile des Gräberfeldes vollständig freigelegt. An den Grabungen nahmen István Dinnyés, Magdolna Hellebrandt, Ágnes Holport, Klára Kővári, István Stefaits, Sarolta Tettamanti

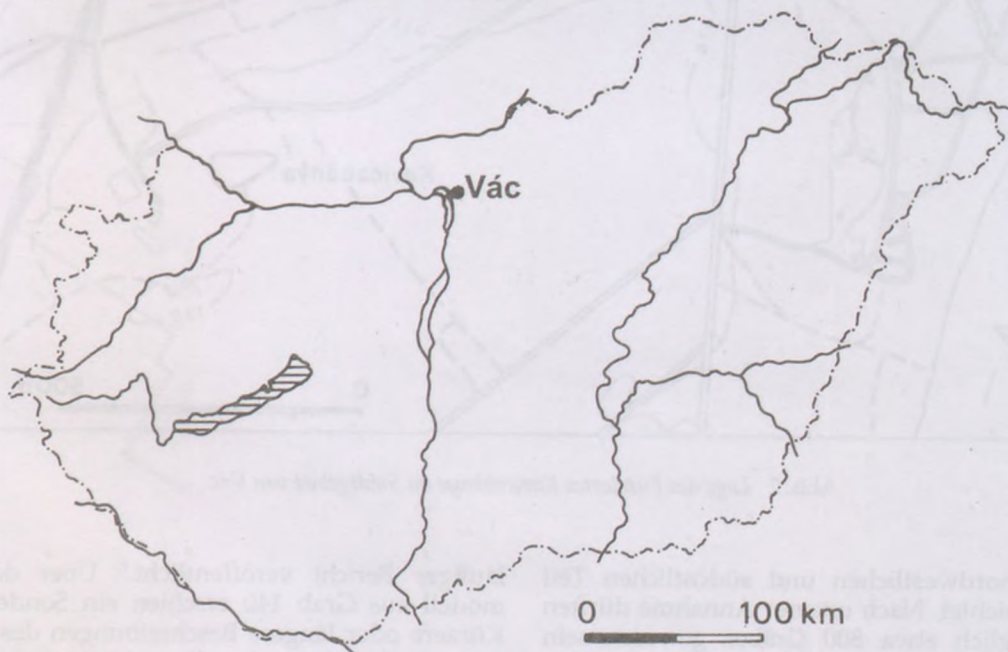


Abb. 1 Lage des Fundortes im Karpatenbecken

2. Die Forschungsgeschichte

Die erste Rettungsgrabung fand 1952 statt. Damals legte Ágnes Sós in der - zuvor teilweise zerstörten - Südostecke des Gräberfeldes drei Gräber frei. Im Jahr 1958 leiteten Alán Kralovánszky und der Anthropologe Gyula Dezső eine größere Freilegung, die sich, ausgerichtet am damaligen Rand der Kiesgrube, ebenfalls auf den südöstlichen Teil erstreckte. 1959 kam es im Zusammenhang mit dem Verlegen einer Wasserleitung für das Forte-Werk erneut zu einer Rettungsgrabung, die Frigyes Kőszegi, Katalin Végh und Attila Kiss durchführten. Der Wasserleitungsgraben durchquerte das

und Judit Topál sowie mehrere Archäologiestudenten teil. Wir setzten die Freilegung unmittelbar bei dem 1952-1958 erschlossenen Teil beginnend fort, konnten allerdings nicht in jedem Jahr zusammenhängende und aneinander grenzende Gebiete durchforschen, da das Grabungsgelände gleichzeitig als Kiesdeponie diente. Alles in allem kann man jedoch sagen, daß es in den Jahren 1952 bis 1976 gelang, auf einer zusammenhängenden Fläche von 7.536 m² insgesamt 516 awarenzeitliche Gräber freizulegen, wobei die Nordost-, die West-, die Südwest- bzw. die Südgrenze des Gräberfeldes bestimmt wurden. Durch den Kiesabbau hatte man

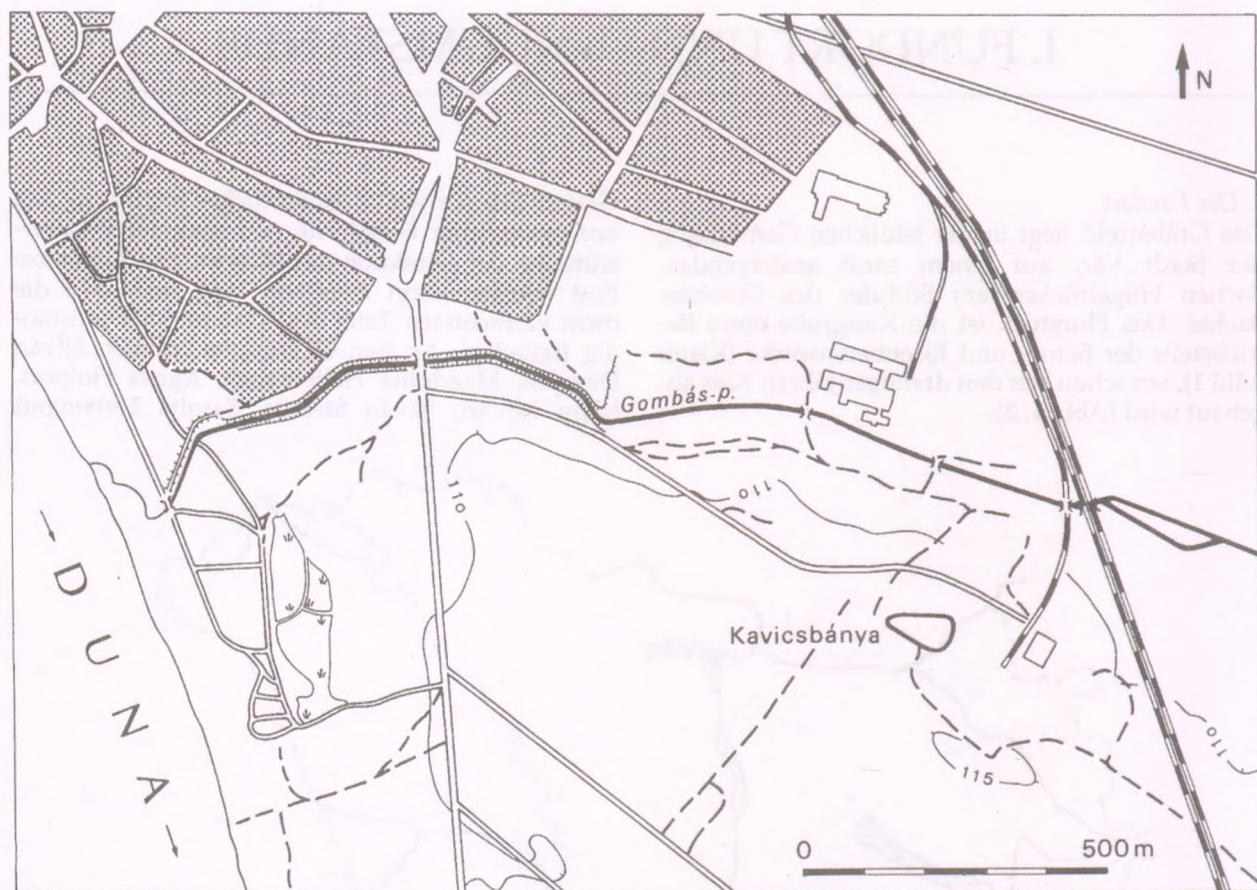


Abb. 2 Lage des Fundortes Kavicsbánya im Stadtgebiet von Vác

zuvor im nordwestlichen und südöstlichen Teil Gräber vernichtet. Nach unserer Annahme dürften es ursprünglich etwa 800 Gräber gewesen sein (Abb. 3).²

3. Lagerung der Funde

Das archäologische Material des Gräberfeldes wird im Trágor Ignác Museum der Stadt Vác aufbewahrt.³ Die anthropologischen Funde aus den Gräbern 1-74 übergab man dem Lehrstuhl für Anthropologie der ELTE,⁴ die der Gräber 83-516 befinden sich im Vácer Museum.

4. Archäologische Publikationen

Die drei ersten Gräber erwähnte schon Dezső Csallány in seinem Fundortkataster.⁵ Über die Grabungen im Zeitraum 1969-1970 wurde ein vor-

läufiger Bericht veröffentlicht.⁶ Über das Gußmodell aus Grab 140 erschien ein Sonderdruck.⁷ Kürzere oder längere Beschreibungen des Gräberfeldes findet man in den die archäologischen Denkmäler der Stadt und des Kreises Vác zusammenfassenden Arbeiten,⁸ und eine detaillierte Zusammenfassung im Band 9 der Archäologischen Topographie.⁹

5. Aufarbeitung des anthropologischen Materials

Das Skelettmaterial der Gräber 1-74 hat Gyula Gyenis ausgewertet.¹⁰ Márta Ferencz beschäftigte sich mit den 1969-1970 zum Vorschein gelangten Skeletten.¹¹ Die in diesem Zeitraum geborgenen Tierknochen- und Eibeigaben werden von István Vörös aufgearbeitet.¹²

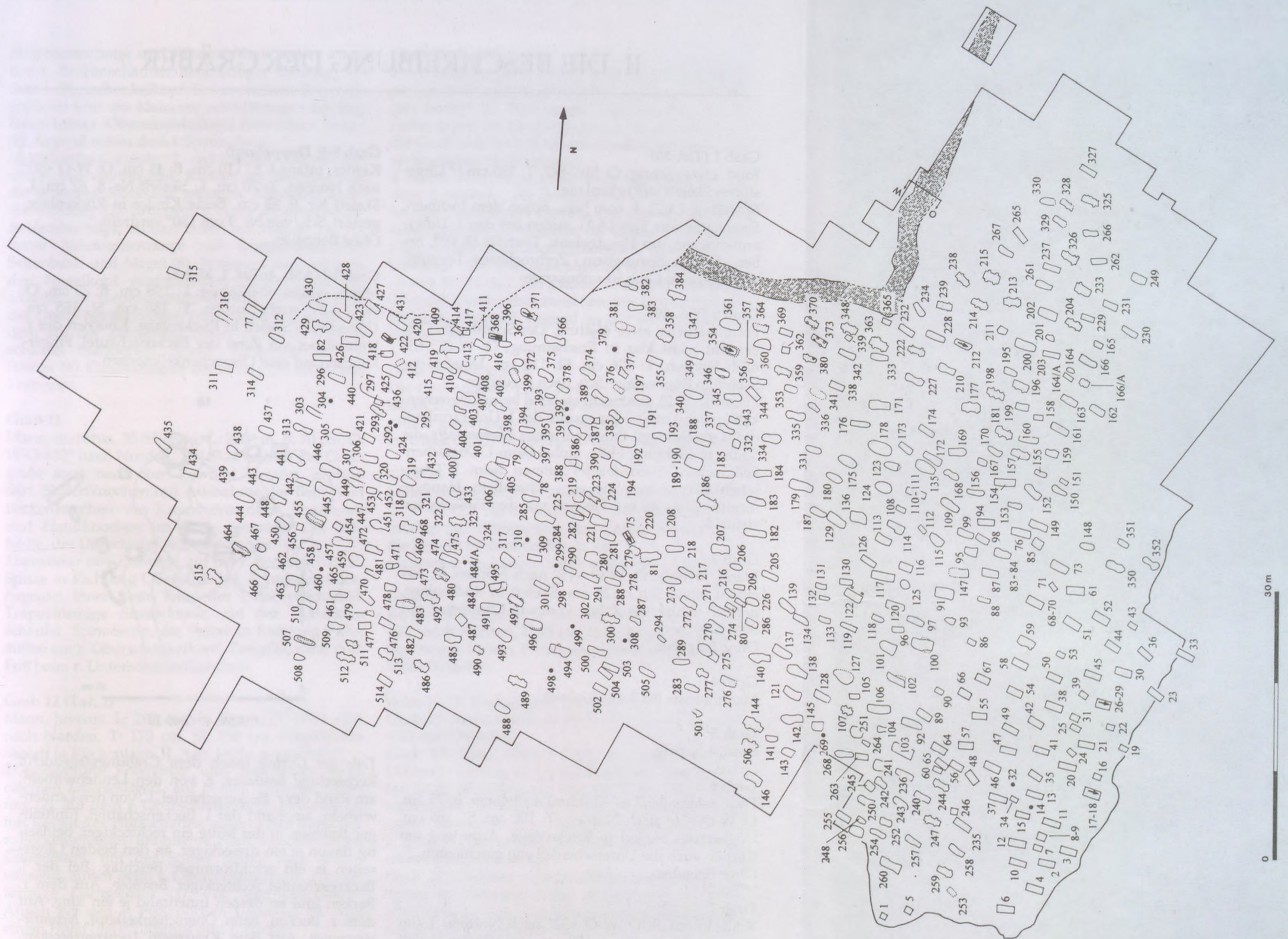


Abb. 3 Die Karte des Gräberfeldes von Vác-Kavicsbánya

II. DIE BESCHREIBUNG DER GRÄBER

Grab 1 (Taf. 30)

Kind, etwa 6jährig. O: NW-SO, T: 180 cm.¹³ Ungestörtes Skelett in Rückenlage.

Bronzering (A.7), l. vom Sch., neben dem Jochbein. *Spinnwirtel* aus Ton (A.1), außen bei den l. Unterarmknochen, am Handgelenk. *Tongefäß* (B.4)¹⁴, neben dem r. Sprungbein. Zerbrochenes *Tongefäß*, seine Lage im Grab ist unbekannt.

Grab 2 (Taf. 30)

Frau, maturus, etwa 46jährig. Der Schnitt des Grabes trat nicht klar in Erscheinung. O: W-O +65° nach Norden, T: 176 cm, Sl: 110 cm. Ungestörtes Skelett in Rückenlage. Sch. nach r. gekippt.

Eisenring (A.2), senkrecht stehend beim Oberschenkelkopf, eng an die Innenseite des l. Unterarmknochens geschmiegt. Fragment eines *Eisenmessers*, die Spitze in Richtung Füße, außen beim l. Oberschenkelknochen. *Eisenschnalle*¹⁵, innen beim l. Oberschenkelknochen, nahe zum Schambein. Handgeformtes *Tongefäß* mit Henkel, vor den Fußknochen stehend.

Grab 3

Mann, juvenis. O: W-O +15° nach Norden, T: 169 cm, Sl (ohne Sch.): 128 cm. Skelett in Rückenlage, der Sch. fehlte, die Zähne in einem Klumpen l. auf dem Brustkorb. Ohne Beigaben.

Grab 4

Mann, senilis (68,3 +/- 3 Jahre).

Grab 5¹⁶

Kind, 4-5jährig.

Grab 6

Frau, senilis (66,7 +/- 3 Jahre). L: 190 cm, B: 75 cm, O: W-O +36° nach Norden, T: 100 cm, Sl: 155 cm. Ungestörtes Skelett in Rückenlage. Arme eng am Körper, auch die Unterschenkel eng geschlossen. Ohne Beigaben.

Grab 7

Kind, infans II. O: W-O +32° nach Norden, T (im Humus): 30 cm, Sl: ca. 100 cm. Ungestörtes Skelett in Rückenlage. Ohne Beigaben.

Grab 8-9, Doppelgrab

Kinder, infans I. L: 110 cm, B: 45 cm, O: W-O +30° nach Norden, T: 70 cm, L. Skelett Nr. 8: 62 cm, L. Skelett Nr. 9: 83 cm. Beide Kinder in Rückenlage, gestört. Sch. von Nr. 9 um 180° verdreht. Ohne Beigaben.

Grab 10 (Abb. 4; Taf. 1, 35.4-8)

Mann, senilis, 40-80jährig. L: 198 cm, B: 75 cm, O: W-O +25° nach Norden, T: 180 cm, Sl: 165 cm. Ungestörtes Skelett in Rückenlage. Knochen des r. Unterarmes am Rand der Beckenschaukel, Fingerknochen auf dem Oberschenkelknochen.

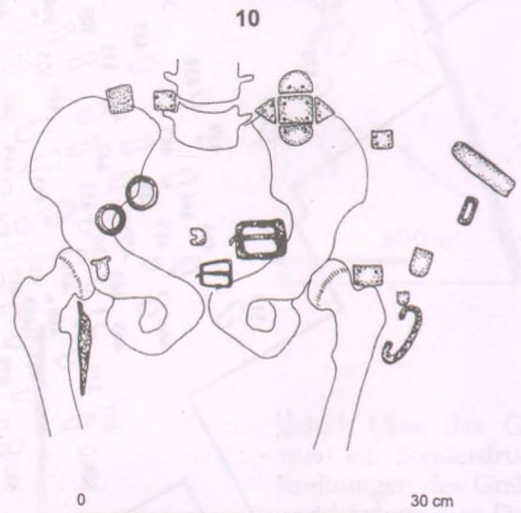


Abb. 4 Grab 10

Teile des Gürtels (nach dem Grabungstagebuch): Rechteckige *Beschläge*, r. von den Lendenwirbeln, am Rand der r. Beckenschaukel. L. von den Lendenwirbeln, am Rand der l. Beckenschaukel, fünfteiliger *Beschlag*: in der Mitte ein rechteckiger, beidseitig davon je ein dreieckiger, an den beiden Längsseiten je ein schildförmiger Beschlag. Bei der l. Beckenschaukel rechteckiger *Beschlag*. Auf dem r. Becken und an dessen Innenrand je ein *Ring*. Auf dem r. Becken, beim Oberschenkelkopf, *Nebenriemenzunge*. Auf dem Kreuzbein *Lochkranzbeschlag*. An der Spitze des Kreuzbeins *Schnalle*. Eine andere *Schnalle* beim Innenrand der l. Beckenschaukel.

Hauptriemenzunge und *Riemenschlaufe* weiter l. von der l. Beckenschaufel. Rechteckiger *Beschlag*, auf dem l. Oberschenkelkopf. Etwas entfernt davon ein größerer und ein kleinerer schildförmiger *Beschlag*. Innen beim r. Oberschenkelkopf *Eisenmesser*. *Tongefäß*, liegend neben dem l. Sprungbein.

Identifizierbare Funde: 2 rechteckige *Silberblechbeschläge* mit vier Nägeln. Ränder der Beschläge auf die bronzene Rückseite gebogen. Ähnlicher kleinerer *Beschlag* (2). Bruchstück eines dreieckigen *Silberblechbeschlags*, an den Ecken mit Nägeln (3). Silberne *Nebenriemenzunge* aus Doppelblech, mit Seitenband und Nagel (6). Fragment einer kleinen, den Nagelkopf verdeckenden *Halbkugel*. *Bronzeschnalle* mit trapezförmige Zwinge (1), das Ende des Dorns herabgebogen (vermutlich identisch mit dem auf der Zeichnung innen an der l. Beckenschaufel markierten Stück). *Riemenschlaufe* aus Bronze (4). Geschlossener *Bronzering* (5). *Leder- und Textilreste*.

Grab 11

Mann, maturus, 35-55jährig. L: 230 cm, B: 70 cm, O: W-O +32° nach Norden. T: 145 cm. Sohle der Grabgrube stark nach oben gewölbt. Gestört, geplündert. Skelettknochen mit Ausnahme der Bein- und Beckenknochen, des Kreuzbeins, der l. Unterarm- und Handknochen im Grab verstreut. Der Sch. fehlte, der Unterkiefer war vorhanden.

Eisenmesser oder *Eisenahle*, auf der r. Beckenschaufel, Spitze in Richtung Oberschenkel. Formloses *Eisenfragment*, innen beim Rand der l. Beckenschaufel. Trapezförmige *Eisenschnalle*, auf der l. Beckenschaufel. *Eisenmesser*, die Spitze in Richtung Füße, außen am r. Oberschenkelkopf. *Tongefäß*, nahe zum Fuß beim r. Unterschenkelknochen.

Grab 12 (Taf. 1)

Mann, juvenis. L: 200 cm, B: 80 cm, O: W-O +23° nach Norden, T: 170 cm, Sl: 158 cm. Ungestörtes Skelett in Rückenlage. R. Arm leicht angewinkelt. 2 weißbraune *Feuersteine* und Bruchstück eines eisernen *Feuerschlägers*, auf dem Kreuzbein. *Eisenring* (2), auf dem r. Oberschenkelkopf. *Eisenahle* (3) mit Resten der Holzschafte, außen beim Rand der r. Beckenschaufel. Fragmente eines einschneidigen *Eisenmessers*, mit der Spitze schräg nach außen weisend, außen beim r. Oberschenkelkopf. Trapezförmige *Eisenschnalle* (1), vor dem Schambein. Außen bei den r. Fußknochen partielles Sk. von einem *Huhn* (*inf.*)¹⁷: Rumpf und r. Flügel.

Grab 13 (Taf. 1)

Frau, maturus (47,7 +/- 2 Jahre). L: 180 cm, B: 75 cm, O: W-O +18° nach Norden, T: 180 cm, Sl: 154 cm. Skelett in Rückenlage. Die Knochen des l. Fußes lagen im Originalzustand 14 cm höher als die Grabsohle und ca. 20 cm nördlich von ihrer ursprünglichen Stelle entfernt.

4 offene *Bronzeringe* (1-4), zwei übereinander auf dem r. Jochbein, der dritte neben dem l. Unterkiefer, der vierte etwas entfernt von diesem. Gerades, einschneidiges *Eisenmesser*, die Spitze in Richtung Füße, innen am l. Oberarmknochen, nahe beim Ellenbogen. Am spitz zulaufenden Schaftdorn Holzspuren (L: 11 cm). Ein ganzes *Ei*, auf der r. Beckenschaufel. *Tierknochen*, zwischen den Unterschenkelknochen. *Tongefäß*, liegend an der Außenseite der Fußknochen.

Grab 14 (Taf. 1; 40.4)

Die Grabnummer erhielt ein in 30 cm Tiefe gefundenes Tongefäß (1). Kleiner handscheibengedrehter, rötlich gebrannter Topf, Material mit Sand gemagert. Md: ca. 9,5-10 cm, H: ca. 10,5-11 cm, Bd: 6,5 cm.

Grab 15

Mann, senilis (63,5 +/- 2 Jahre). L: 240 cm, B: 80 cm, O: W-O +27° nach Norden, T: 170 cm, Sl: 165 cm. Infolge der Plünderung des Grabes blieben nur die Unterschenkelknochen in situ.

Eisenmesser und *Eisenschnalle* in gestörter Lage.

Grab 16

Kind, etwa 6jährig. L: 140 cm, B: 85 cm, O: W-O +22° nach Norden, T: 45 cm. Das Skelett in Rückenlage wurde bei der Freilegung teilweise gestört. Ohne Beigaben.

Grab 17-18, Doppelgrab (Taf. 1)

Grab 17: Mann, maturus (53,7 +/- 2 Jahre). O: W-O +30° nach Norden.

Grab 18: Kind, etwa 8jährig. O: O-W -30° nach Süden. L: 240 cm, B: 75 cm, T: 120 cm. Geplündertes Grab. Knochen von Skelett Nr. 17 mit Ausnahme der Unterschenkel- und Fußknochen verstreut. Skelett Nr. 18 in Rückenlage, Sch. leicht nach l. gekippt, Unterkiefer herabgefallen, die Unterschenkelknochen fehlen.

Grab 17: Gerades, einschneidiges *Eisenmesser*, die Spitze in Richtung Füße, außen beim r. Oberschenkelkopf. Am Schaftdorn und stellenweise an der Klinge Holzspuren (L: 14,2 cm). *Eiserner Ösen-*

ring, auf dem r. Oberschenkelgelenk. *Eisenschnalle* und *Geflügelknochen* in gestörter Lage. Gelbliches, flaches *Steinstück* (1), auf einer Seite eine Rille, am Rand der Rest eines kleinen, runden Loches. Rückseite und Rand erscheinen stellenweise geschliffen.
Grab 18: *Eisenspäne*, r. vom Unterkiefer.

Grab 19

In 35 cm Tiefe zwei Langknochen, O: ca. W-O.
 Ohne Beigaben.

Grab 20

Frau, senilis (63,9 +/- 2 Jahre). L: 200 cm, B: 70 cm, O: W-O +30° nach Norden, T: 210 cm. Von dem ursprünglich in Rückenlage liegenden Skelett verblieben infolge der Plünderung nur der nach r. gekippte Sch. (Unterkiefer verschoben) sowie die linken Arm- und die Unterschenkelknochen in situ.
Tongefäß, etwas weiter l. vom Sch. Offener, glatter *Bronzering*, beim Sch.dach. *Eisenmesser*, die Spitze in Richtung Füße, innen am l. Ellenbogen. *Tierknochen*, auf dem l. Unterschenkelknochen.

Grab 21

Frau, matusus (44,4 +/- 3 Jahre). L: 200 cm, B: 75 cm, O: W-O +29° nach Norden, T: 110 cm, Sl: 148 cm. Ungestörtes Skelett in Rückenlage.
 Jeweils ein offener, glatter *Bronzering*, beidseitig vom Sch.

Grab 22

Kind. L: 150 cm, B: 60 cm, O: W-O +12° nach Norden, T: 160 cm. Geplündert. Skelett vollständig gestört, nur der r. Unterschenkel in situ. Der Sch. fehlt.
 Jeweils ein *Ei*, im Bereich bzw. an der Stelle des r. Beckens und der l. Unterarmknochen. *Eisenschnalle*, im Bereich des r. Beckens. *Eisenmesser*, die Spitze in Richtung Füße, im Bereich des r. Oberschenkelknochens. *Tongefäß*, außen bei der Stelle der l. Unterschenkelknochen.

Grab 23, Reitergrab (Taf. 1; 30; 37.1; 38)

Mann, matusus (49,0 +/- 3 Jahre). L: 240 cm, B: 180 cm. Über den Knochen, in 60 cm Höhe von der Grabsohle, eine Ascheschicht. O: W-O +28° nach Norden, T: 250 cm, Sl (ohne Sch.): 140 cm. Vollständig verwüstetes Grab. Der Sch. fehlt. Links neben dem menschlichen Skelett, mit entgegengesetzter Orientierung (O-W), *Pferdeskelett*.

Durchbrochen gegossener, bronzever Silberter *Gürtelbeschlag* mit Greifendarstellung (1). Schmalere *Beschlag* aus versilbertem Bronzeblech, mit 3 Nägeln, Rückplatte und Lederrest (2). 3 *Lochkranzbeschläge* aus versilbertem Bronzeblech (3). Oberes geripptes

Band einer *Nebenriemenzunge* aus versilbertem Bronzeblech (4). Gerades, einschneidiges *Eisenmesser* mit Holzspuren (L: 12,9 cm). Klingenfragmente eines breiteren *Messers*, ebenfalls mit Holzspuren. Fragment einer *Beinplatte* mit Bronzenagel, auf der Oberfläche ein 2 cm breiter Streifen Bronzeapatina (5). Bruchstücke einer quadratischen *Eisenschnalle*. Quadratische *Gurtschnalle*, stellenweise mit Holzresten (10).

Pferdegesschirrbeschläge: runde, aus Bronzeblech gepreßte Beschläge mit strahlenförmigem Blütenmuster, die Rückplatte aus stärkerem Blech, 2 St. und Bruchstücke. Nach den rückseitigen Blechen zu urteilen, dürften es 8 Stücke dieser Größe gewesen sein (7 unversehrte Rückplatten + 1 Fragment). Im Grab lagen auch noch 3 größere Rückplatten. Auf den runden Rückplatten Spuren von Versilberung (9, A.4). Kleine runde, gewölbte Beschläge aus Bronze in dreierlei Abmessung, auf der Rückseite Versteifungsmaterial (grau, Blei?, Zinn?) (6-8, A.4).¹⁸ *Textilrest* mit Eisenrost. *Tongefäß*.

Grab 24

Kind, infans I. In 150 cm Tiefe einige verweste Knochenfragmente. O: W-O.
 Ohne Beigaben.

Grab 25

Kind, etwa 8jährig. L: 140 cm, B: 65 cm, O: W-O +28° nach Norden, T: 45 cm, Sl: 92 cm. Ungestörtes Skelett in Rückenlage. Sch. leicht nach r. gewandt, l. Arm angewinkelt, Unterarmknochen auf dem Becken.
 Ohne Beigaben.

Grab 26-29, Dreier- oder Vierergrab

L: 220 cm, B: 110 cm, T: 170 cm.

Grab 26: Mann, matusus (43,0 +/- 2 Jahre). O: W-O +4° nach Norden. Skelett in Rückenlage, Sch. und l. Armknochen gestört, der Unterkiefer fehlte. *Feuerschläger* und *Feuerstein*, unter der r. Beckenschaukel. *Hühnerrei*, außen bei den r. Unterschenkelknochen. *Tongefäß*, vor den Fußknochen.

Grab 27: Kind, infans II. Der Sch. ohne Unterkiefer r. vom Sch. des vorgenannten Skeletts.
 Darüber ein *Ei*.

Grab 28: Kind, etwa 8jährig. O: W-O +4° nach Norden. Sch. und r. Armknochen gestört. L. Unterarmknochen auf dem Beckenrand.
 Ohne Beigaben.

Grab 29: Kind, etwa 4-6jährig. O: W-O -26° nach Süden. Gestörtes Skelett in Rückenlage.
 Ohne Beigaben.

Grab 30 (Abb. 5)

Mann, adultus (26,5 +/- 2 Jahre). L: 200 cm, B: 85 cm. Regelmäßig rechteckige Grabgrube. Über, zwischen und unter den Skelettknochen waagrecht gefaserte, parallel zur Richtung der Grabachse verlaufende Holzreste (Sarg). O: W-O +14° nach Norden, T: 243 cm, Sl: 163 cm. Ungestörtes Skelett in Rückenlage. Sch. auf die r. Schulter gekippt.

Feuerstein, beim l. Schlüsselbein. Bronzener *Gürtelbeschlag* und *Eisengegenstand*, auf der r. Beckenschaufel. Runder *Gürtelbeschlag* aus Bronze, unter der Beckenschaufel. *Bronzeschnalle*, mit dem Dorn in Richtung Süden, auf dem Kreuzbein. Bronzene *Riemenschlaufe*, auf der l. Beckenschaufel. Runder *Gürtelbeschlag* aus Bronze, beim oberen Rand der Beckenschaufel. *Riemenzunge* aus dünnem Blech, mit Lederrest, westlich der l. Beckenschaufel. 4 *Eier*: außen bei den r. Unterarmknochen, außen bei den r. Handknochen, auf der r. Beckenschaufel und neben dem Tongefäß. 7 cm lange *Eisenahle*, unter den r. Handknochen. Unter dem Ei bei der r. Hand ein mit doppeltem Loch versehener, profilierter *Gegenstand* aus Bronze (Taschenzubehör?). Parallel zur Außenseite des r. Oberschenkelknochens gerades, einschneidiges *Eisenmesser*, die Spitze in Richtung Füße, die Schneide nach außen, in einer Holzscheide. Außen beim r. Oberschenkelknochen, parallel dazu liegend, zerbrochenes, rußiges *Tongefäß*.

Grab 31

Kind, etwa 7jährig. L: 120 cm, B: 50 cm, O: W-O +30° nach Norden, T: 195 cm, Sl (bis zum Knie): 72 cm. Ungestörtes Skelett in Rückenlage. Die Hand- und Fußknochen verwest. Ohne Beigaben.

Grab 32

L: 130 cm, B: 65 cm. Im Grab befanden sich keine Knochen, nur ein kleines, schwarz verrußtes *Tongefäß* in 80 cm Tiefe.

Grab 33

Frau, matus (46,3 Jahre). L: ca. 210 cm, B: ca. 100 cm, O: W-O +30° nach Norden, T: 215 cm. Geplündertes Grab. Skelett gestört. Die Skelettknochen lagen mit Ausnahme der Unterschenkelknochen 15-25 cm höher als diese im Grab verstreut, auch der Sch.

Vom l. Schlüsselbein in Richtung Rumpfmittle *Rosettenagraffe* mit Glaseinlage, Rückplatte aus Bronzeblech fragmentiert, in einer Zelle fehlt der Stein. Einen Zentimeter daneben, in Richtung Rumpfmittle, "*Schnurende*" aus Bronze. Südlich von der vorgenannten *Agraffe* ähnliche bronzene *Rück-*

platte. Eierschalenstücke, zwischen Schlüsselbein und Rippen. *Eisenmesser*, längs der Grabachse, außen beim r. Knie. *Tongefäß* mit rußiger Oberfläche, außen bei den r. Fußknochen. Geflügelknochen, ebenda.

Grab 34

Kind, 7-8jährig. L: 143 cm, B: 50 cm, O: W-O +25° nach Norden, T: 60 cm. Gestörtes, unvollständiges Skelett ursprünglich in Rückenlage. Unterschenkelknochen in situ. Die Störung erfolgte durch Tiere. Ohne Beigaben.

Grab 35

Frau, matus (68,3 +/- 2 Jahre). L: 210 cm, B: 70 cm, O: W-O +25° nach Norden, T: 160 cm. Grabsohle unter dem Becken um 10 cm höher, so daß dieser Teil des Skeletts höher lag. Gestörtes, vermutlich geplündertes Grab. Sch. verschoben, nach l. gewandt, erster Halswirbel in der Mitte der Wirbelsäule. R. Arm ausgestreckt, an der Stelle der Handknochen liegt der Unterkiefer. 2/3 der Wirbelsäule, das Becken und die Unterschenkelknochen ungestört. R.seitige Rippen in situ. L. Unterarmknochen ausgestreckt unter der l. Beckenschaufel. Die übrigen Knochen verstreut, insbesondere Hände und Füße.

Geflügelknochen, beim r. Knie und am l. Oberschenkelknochen. Fragment einer *Eisenschnalle*, 8 cm über dem r. Knie. Rußiges *Tongefäß*, 10 cm vom r. Unterschenkel entfernt.

Grab 36

Frau, juvenis. L: 200 cm, B: 74 cm, O: W-O +20° nach Norden, T: 210 cm, Sl: 152 cm. Ungestörtes Skelett in Rückenlage. Sch. leicht nach l. gekippt. R. Arm nach außen, r. Unterschenkel nach innen gebogen. Knochen der r. Hand fehlen.

Bronzerost, 10 cm vom Sch. in Richtung W-Ende des Grabes. Im Bereich beider Ohren je ein glatter *Bronzering*. Unmittelbar unter diesen *Bronzeperlen*. Um das Kinn *Perlen*, daneben *Zinnreste* (?). *Ei*, außen bei den l. Unterschenkelknochen. Großes *Ei*, etwa über der Mitte des l. Unterarmknochens. Auf der Seite liegendes *Tongefäß*, vor den l. Fußknochen.

Grab 37

Frau, matus (46,3 Jahre). L: 185 cm, B: 65 cm, O: W-O +50° nach Norden, T: 146 cm. Gestörtes Grab. Nur die Unterschenkel- und Fußknochen in situ, die übrigen Knochen verstreut.

Spinnwirtel, im Bereich des Sch. *Tierknochen*, in der Mitte auf den l. Unterschenkelknochen.

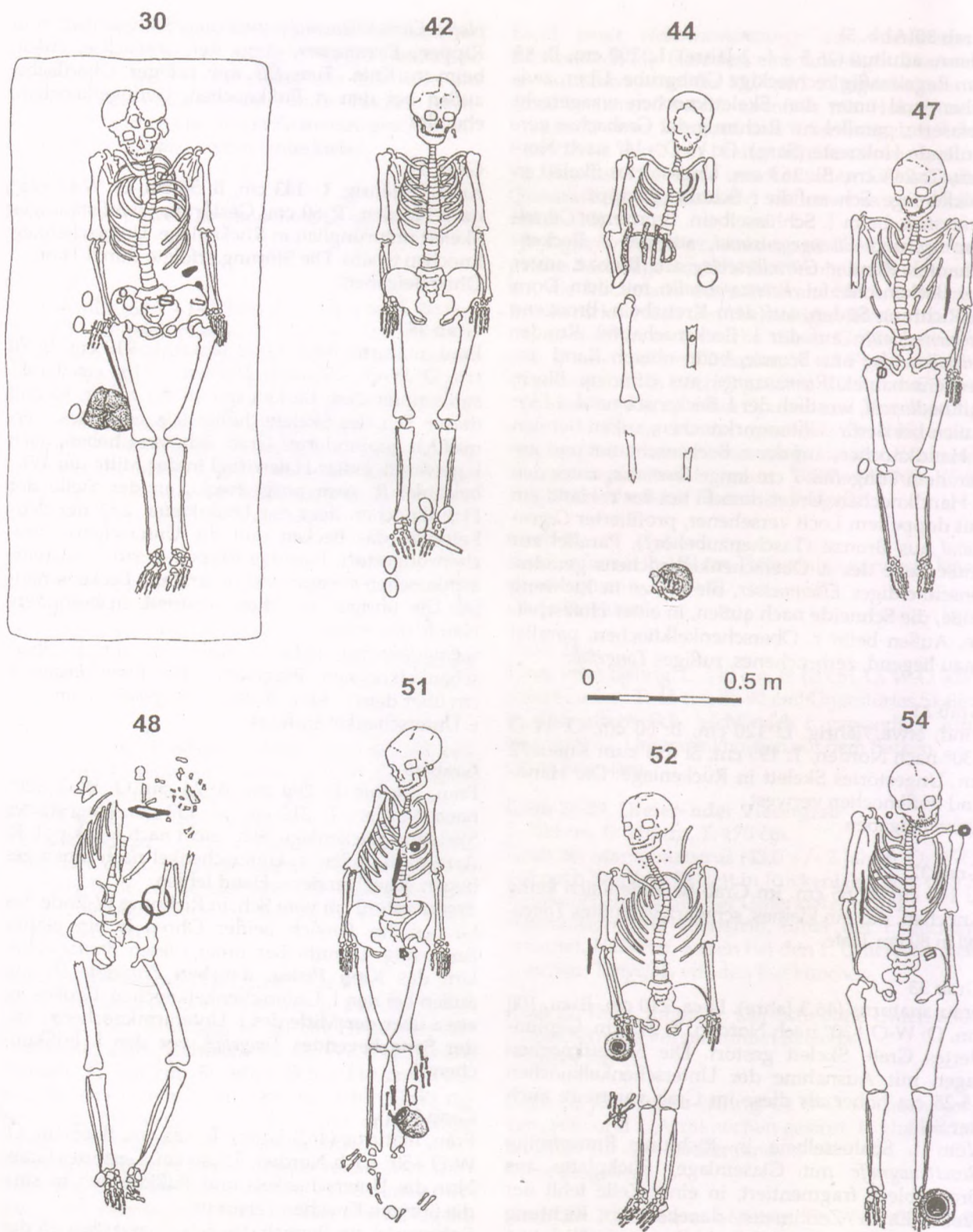


Abb. 5 Gräber 30, 42, 44, 47, 48, 51, 52, 54

Grab 38

Frau. L: 200 cm, B: 69 cm, O: W-O +19° nach Norden, T: 173. Skelett zwischen Sch. und Becken gestört. Sch. verschoben, lag 20 cm über der Ebene der Langknochen auf dem l. Gesichtssch.
Ohne Beigaben.

Grab 39

Kind, etwa 6jährig. L: 100 cm, B: 50 cm, T: 150 cm. Der Sch. lag auf dem Sch.dach. Rechts davon, 8 cm entfernt, Mittelfußknochen eines Erwachsenen. Mehr Knochen befanden sich nicht im Grab.
Ohne Beigaben.

Grab 40

Die Grabnummer erhielt ein 37 cm tief im Humus gefundenes *Tongefäß*.¹⁹ Eine Verfärbung war nicht zu beobachten.

Grab 41

Frau, matusus (51-59jährig). L: 215 cm, B: 90 cm, O: W-O +15° nach Norden, T: 158 cm. Grabgrube unterhalb des Sch. etwas tiefer bzw. von den Knien an in Richtung Füße ebenfalls vertieft, so daß Sprungbeine und Fußknochen 10 cm tiefer lagen als die Kniee. Sl: 157 cm. Ungestörtes Skelett in Rückenlage. Sch. leicht nach r. gewandt. Arm- und Handknochen eng am Rumpf, Hände mit den Handtellern nach unten. Beine ausgestreckt, etwas weiter geöffnet als gewöhnlich (Abstand zwischen den Knien und Knöcheln an der Innenseite 13 cm). *Spinnwirtel*, beim oberen Rand der r. Beckenschaukel. *Tongefäß* mit rußiger Oberfläche, vor den l. Fußknochen. *Tierknochen*, vor den r. Fußknochen.

Grab 42 (Abb. 5)

Frau, adultus, (33jährig). L: 218 cm, B: 75 cm, O: W-O +10° nach Norden, T: 158 cm, Sl: 160 cm. Ungestörtes Skelett in Rückenlage. Sch. leicht nach vorn gekippt. Arme ausgestreckt, Unterarme unter dem Becken, Hände mit den Handtellern nach unten. Unterschenkel eng geschlossen.
5 Eier: eines außen beim l. Sprungbein, zwei zwischen den beiden Knöcheln, zwei vor dem r. Fuß.
Tierknochen, vor dem l. Fuß.

Grab 43

Kind, 7-8jährig. L: 110 cm, B: 55 cm, O: W-O +20° nach Norden, T: 160 cm. Skelett fast vollständig verwest.
Ohne Beigaben.

Grab 44 (Abb. 5)

Frau, juvenis. T(V): 60 cm, L: 240 cm, B: 80 cm. Auf dem Skelettniveau: L: 200 cm, B: 60 cm, O: NW-SO,

T: 210 cm. Ungestörtes, stark verwestes Skelett in Rückenlage. Oberkörper leicht nach l. gekippt.

Eimer mit Eisenband, r. auf dem Brustkorb neben den Unterarmen, mit dem Boden in Richtung des r., mit dem Henkel in Richtung des l. Ellenbogens. Offener, unverzierter *Bronzearmring*, auf den r. Unterarmknochen beim Handgelenk. Auf der anderen Rumpfsseite in ähnlicher Lage, vermutlich am westen l. Unterarm, ähnlicher *Armring* (Dm: 7 cm). Auf dem l. Oberschenkelknochen (ursprünglich an der l. Hand) offener, glatter *Bronzefingerring*. *Geflügelknochen* und *Tongefäß* mit rußiger Oberfläche, auf den Fußknochen.

Grab 45 (Taf. 1)

Mann, matusus (53,7 +/- 3 Jahre). L: 240 cm, B: 70 cm, O: W-O +15° nach Norden, T: 195 cm. Skelett gestört, geplündert. Nur die Unterschenkelknochen annähernd in situ, Fußknochen und l. Wadenbein ebenfalls verschoben.

Ungeordnet auf der verschobenen r. Beckenschaukel "Perlen" und *Beschläge* aus Bronze: erhalten blieb ein schmaler Bronzeblechbeschlag mit dem Fragment eines kleinen Nagels (2). Kleine trapezförmige *Eisenschnalle* in gestörter Lage (1). *Eisenmesser*, längs der Grabachse bei den Knien. Vor den Fußknochen, durch das Gewicht der Grabauffüllung zerdrückt, *Tongefäß* mit rußiger Oberfläche. *Geflügelknochen*, l. von den Fußknochen.

Grab 46

Frau, adultus (31-40jährig). T(V): 58 cm, L: 220 cm, B: 66 cm. L. der ovalen Plündergrube: 150 cm, B: 120 cm. Grabgrube auf dem Skelettniveau: L: 190 cm, B: 70 cm, O: W-O +18° nach Norden, T: 180 cm. Die Störung erfolgte beim Sch. R. Schulterblatt in situ, l. Schulterblatt und Schlüsselbein verschoben. Der Sch. lag in der Mitte des Beckens auf dem Gesicht. R. Arm in situ, ein Unterarmknochen verschoben. L. Arm nur leicht verschoben. Rippen des Brustkorbes von den Rückenwirbeln an ungestört. L. Unterschenkel ausgestreckt, ungestört. R. Bein angewinkelt, Kniee nahe beieinander.
Ohrhring mit Anhänger, beim r. Ohr des verschobenen Sch.

Grab 47 (Abb. 5)

Frau, matusus (46,5 Jahre). L: 220 cm, B: 70 cm. Auf dem Skelettniveau: L: 185 cm, B: 55 cm, O: W-O +18° nach Norden, T: 165 cm, Sl: 146 cm. Skelett in Rückenlage. Sch. leicht nach r. vorn gekippt. Die r. Unterarmknochen fehlten, l. Unterarmknochen unter dem Rand der Beckenschaukel. Nach Lage der Handknochen war der Handteller nach oben gerichtet.

Offener Ring, 3 cm vor dem Nasenbein. *Offener Ring*, r. neben dem Unterkiefer. Um den Hals *Perlen*. Zwischen l. Oberarmknochen und Rippen, parallel zur Längsachse des Grabes, *Eisenmesser*. Innen beim r. Oberschenkelgelenk *Eisenschnalle*. Außen bei der r. Kniescheibe *Ei*.

Grab 48 (Abb. 5)

Mann, adultus (23-40jährig). L: 220 cm, B: 80 cm. Auf dem Skelettniveau: L: 180 cm, B: 85 cm, O: W-O -20° nach Süden, T: 155 cm. Grab gestört, geplündert. Die Störung war im Bereich des Sch., der Halswirbel, der l.seitigen Rippen und der ursprünglich auf den Brustkorb gelegten Unterarme zu beobachten. Das Skelett lag leicht nach l. gekippt auf der Seite. Die l. Fußknochen fehlten.

Fragmente eines *Eisenringes*, l. vom oberen Ende des r. Oberarms. Unter dem l. Ellenbogen *Eisenring* mit 9 cm Durchmesser, darauf gezogen, über dem Beckenknochen, ein ebensolcher *Eisenring*. Der fragmentierte Eisenring hatte ähnliche Maße wie diese.

Grab 49

Mann, maturus (40-80jährig). L: 280 cm, B: 110 cm. Auf dem Skelettniveau: L: 210 cm, B: 65 cm, O: NW-SO, T: 195 cm. Gestörtes, geplündertes Grab. In situ verblieben nur die Beine sowie vielleicht das r. Becken und der r. Unterarm. Knochen des Oberkörpers im Grab verstreut.

Außen bei der r. Beckenschaukel *Feuerschläger*, darüber *Feuerstein*, in ihrem Umkreis *Eisenroststücke*. 20 cm vom r. Oberschenkelknochen Fragment einer *Eisenschnalle*. Rechts vom r. Oberschenkelknochen *Asche*. Zwischen den Oberschenkelknochen *Eisenroststücke*.

Grab 50

Mann, adultus, 29jährig. L: 210 cm, B: 90 cm. Auf dem Skelettniveau: L: 205 cm, B: 83 cm, O: W-O +15° nach Norden, T: 200 cm. Der Sch. lag auf der Schädelbasis, Oberarmknochen eng am Rumpf, Schulterblätter zusammengedrückt. Von der Ellenbogenlinie bis zu den Oberschenkelgelenken fehlten die Skelettknochen, ebenso wie die Fußknochen. Die Unterschenkelknochen lagen angewinkelt auf der Seite.

Ei, r. vom Skelett in Höhe des Beckens. Fragmente einer *Bronzeriemenzunge*, außen etwas weiter vom l. Oberschenkelkopf entfernt. 23 cm langes *Eisenmesser*, die Spitze in Richtung Füße, außen beim r. Oberschenkelknochen, parallel zur Längsachse des Grabes. Scherben eines verrußten *Tongefäßes*, 15 cm neben dem r. Unterschenkelknochen. In seiner

Nähe *Geflügelknochen*. Neben dem l. Unterschenkelknochen und beim Brustkorb rostbraune *Verfärbung*. Über der Bestattung kam in 30 cm Tiefe von der Oberfläche im schwarzen Humus ein Sch. ans Licht, der nicht gesondert numeriert wurde.

Grab 51 (Abb. 5)

Frau, maturus (37-46jährig). L: 125 cm, B: 65 cm. Auf dem Skelettniveau: L: 188 cm, B: 55 cm, O: NW-SO, T: 200 cm, Sl: 155 cm. Ungestörtes Skelett in Rückenlage. Der Sch. nach r. gekippt. Schlüsselbeine nach oben gezogen und zusammengedrückt. Die Oberarmknochen ruhten auf den Rippen. Unterarmknochen beidseitig unter bzw. an den Rand des Beckens gepreßt. Die Hände lagen nach Lage der Knochen auf der Handkante. Das ganze Skelett erweckte den Eindruck, als hätte man es bei der Bestattung in ein Tuch gehüllt. Die Füße verschoben sich nachträglich, da das Tuch sie nicht bedeckte.

Offener Ring, l. vom Sch. am Ende des Jochbeins. *Spinnwirtel*, zwischen den l.seitigen Rippen. Gerades, einschneidiges *Eisenmesser*, die Spitze in Richtung Füße, die Schneide in Richtung l. Arm, längs des Rückgrats auf den Lendenwirbeln. Auf der zweiten Lendenwirbel (bemaltes?) *Ei*. Lautenförmige *Eisenschnalle*, innen beim l. Oberschenkelkopf. Partielles Skelett eines *Geflügels*, außen beim l. Knie. Zwischen den Unterschenkelknochen ebenfalls einige *Geflügelknochen*. *Knochen eines Säugetieres*, außen bei den l. Unterschenkelknochen. Kleines rußiges *Tongefäß*, ebenda.

Grab 52 (Abb. 5)

Frau, adultus (34,0 +/- 2 Jahre). L: 200 cm, B: 90 cm. Auf dem Skelettniveau: L: 200 cm, B: 63 cm, O: W-O +17° nach Norden, T: 200 cm, Sl: 144 cm. Ungestörtes Skelett in Rückenlage. Sch. leicht nach r. gewandt. Beide Arme eng am Rumpf, Beine geschlossen. Die Knochen der l. Hand fehlten.

Über der Bestattung fand man in 60 cm Tiefe schwarze *Gefäßbruchstücke*. Um die Halswirbel *Perlen*. *Eisenmesser*, die Spitze in Richtung Füße, außen beim r. Ellenbogen, parallel zur Grabachse. *Tongefäß*, neben den Knochen der r. Hand und dem Oberschenkelknochen. Vollständiges Skelett eines *Geflügels*, beim r. Knie.

Grab 53

Kind, infans I. L: 126 cm, B: 90 cm. Auf dem Skelettniveau: L: 118 cm, B: 63 cm, T: 180 cm. Fast vollständig verwesenes Skelett.

Jeweils ein Ohrgehänge mit *Perlenanhänger*, beidseitig des Sch. Um den Sch. und auf dem Brustkorb

Perlen. Im Bereich der Unterschenkelknochen rußiges Tongefäß.

Grab 54 (Abb. 5)

Frau, senilis (61,5 +/- 2 Jahre). L: 200 cm, B: 54 cm, O: W-O +40° nach Norden, T: 180 cm, Sl: 153 cm. Ungestörtes Skelett in Rückenlage. Sch. leicht zur l. Schulter geneigt. R. Unterarm unter dem Becken, Handteller in Richtung Grabsohle.

Glatter, offener Ring aus minderwertigem Silber, zwischen oberem Ende des l. Schlüsselbeins und Sch. Bronzekügelchen, l. vom Unterkiefer. Geschlossener Bronzering, l. unter dem Unterkiefer. Kleine Halbkugel aus minderwertigem Silber, unter dem r. Schulterblatt; vermutlich vom r.seitigen Ring. Dunkelblaue Kugel- und grüne melonenkernförmige Perlen, neben, über und unter den Halswirbeln. Spinnwirtel, außen beim l. Oberarmkopf. 17 cm langes Eisenmesser, die Spitze in Richtung Füße, die Schneide in Richtung Körper, innen bei den r. Armknochen. Eisenschnalle (3x2,5 cm), zwischen l. Beckenschaukel und Kreuzbein. Rußiges Tongefäß, außen bei den l. Fußknochen stehend.

Grab 55, Reitergrab

Mann, maturus (42,3 Jahre). L: 260 cm, B: 110 cm. Auf dem Skelettniveau: L: 250 cm, B: 115 cm, O: W-O +35° nach Norden, T: 197 cm. Grab gestört, geplündert. Vom menschlichen Skelett nur die Oberschenkel-, Unterschenkel- und Fußknochen in situ. Links davon ein ebenfalls gestörtes Pferdeskelett. Das Pferd war auf die r. Seite gekippt bestattet, seine Orientierung mit der des Reiters identisch. Nach der Störung hatte man die zerbrochenen Pferdeknochen auf den Brustkorb des menschlichen Skeletts geworfen.

18 cm langes Eisenmesser mit Spuren des Holzschafes und der Holzscheide, die Spitze in Richtung Füße, außen am r. Oberschenkelknochen. Eisenschnalle, innen am r. Oberschenkelknochen. Bemaltes(?) Ei, vor den l. Fußknochen. Rechteckiger, verzierter Gürtelbeschlagnagel mit Nietnagel, in gestörter Lage zwischen den r.seitigen Rippen. Fragment eines blauen Glasarmreifs, beim verschobenen r. Oberarmknochen. Eisenschnalle, beim verschobenen Becken. Ring, l. an der Stelle des Beckens. Eisenschnalle, zwischen den gestörten Pferdeknochen. Eisenroststücke, zwischen den im NW-Teil des Grabes angehäuften Pferdeknochen. An mehreren Stellen des Grabes befand sich zu Pulver zerfallener Bronzerost.

Grab 56

Juvenis. L: 210 cm, B: 80 cm. Auf dem Skelettniveau: L: 70 cm, B: 45 cm, O: W-O +30° nach Nor-

den, T: 150 cm. Grab gestört, geplündert. Nur die Unterschenkel- und Fußknochen in situ, die übrigen Skelettknochen verstreut, höher liegend.

Jeweils ein Ei, auf den Zehenknochen des r. Fußes bzw. dem l. Sprungbein.

Grab 57

Mann, maturus (51,7 +/- 3 Jahre). L: 200 cm, B: 65 cm, O: W-O +5° nach Norden, T: 180 cm. Gestörtes, geplündertes Grab. In situ lagen die Oberarmknochen, ein Teil der Wirbelsäule, die Rippen sowie die Hand- und Bein-knochen. Die Plünderung zielte auf den Sch. und Beckenbereich. Der Sch. kam nicht zum Vorschein, nur der Unterkiefer.

Quadratische Eisenschnalle (L: 3,2 cm), außen neben dem l. Ellenbogen. Ei, bei der l. Hand. Feuerstein, unter den l. Handknochen. Fragment einer Eisenschnalle, innen am l. Oberschenkelkopf. Braunes Steinstück mit poröser Oberfläche, zwischen den Unterschenkelknochen.

Grab 58 (Abb. 6)

Mann, maturus (45,2 +/- 2 Jahre). L: 210 cm, B: 100 cm, O: W-O +18° nach Norden, T: 205 cm. Grab gestört, geplündert. L. Arm-, r. Unterarm- und Bein-knochen sowie eventuell r. Beckenseite in situ.

Eisenschnalle, innen am l. Oberarmknochen. Eisenring und Gürtelbeschlagnagel, darauf Lederreste, innen bei den r. Unterarmknochen. 21 cm langes Eisenmesser, die Schneide in Richtung Oberschenkel, zwischen r. Unterarm- und Oberschenkelknochen. Eisenfokosch, die Schneide in Richtung Süden, der gut sichtbare Holzschaf in Richtung Westen, außen beim r. Knie. Tierknochen, außen beim l. Knie.

Grab 59

Frau, maturus (40-70jährig). L: 210 cm, B: 72-95 cm. Nordwestliches Drittel des Grabes breiter. Nahe der Südecke, auf der Linie der Füße, ein Pflockloch (11x18 cm). O: W-O +41° nach Norden, T: 205 cm, Sl: 160 cm. Der Sch. lag auf der r. Seite, die Skelettknochen l. vom Rückgrat waren gestört.

Silbernes Ohrgehänge, das Kügelchen abgebrochen, unter dem l. Warzenfortsatz. "Silberne" melonenkernförmige Perlen, l. neben dem Unterkiefer in einer Reihe. Trapezförmige Eisenschnalle, der Dorn nach l. gerichtet, am Schambein. Eisenmesser, schräg in die Erde gestoßen, außen beim l. Knie.

Grab 60

65 cm tief im Humus ein Kinderschädel.

Grab 61 (Abb. 6)

Mann, adultus (36,2 +/- 2 Jahre). L: 215 cm, B: 75 cm, O: W-O +40° nach Norden, T: 218 cm, Sl: 170 cm.

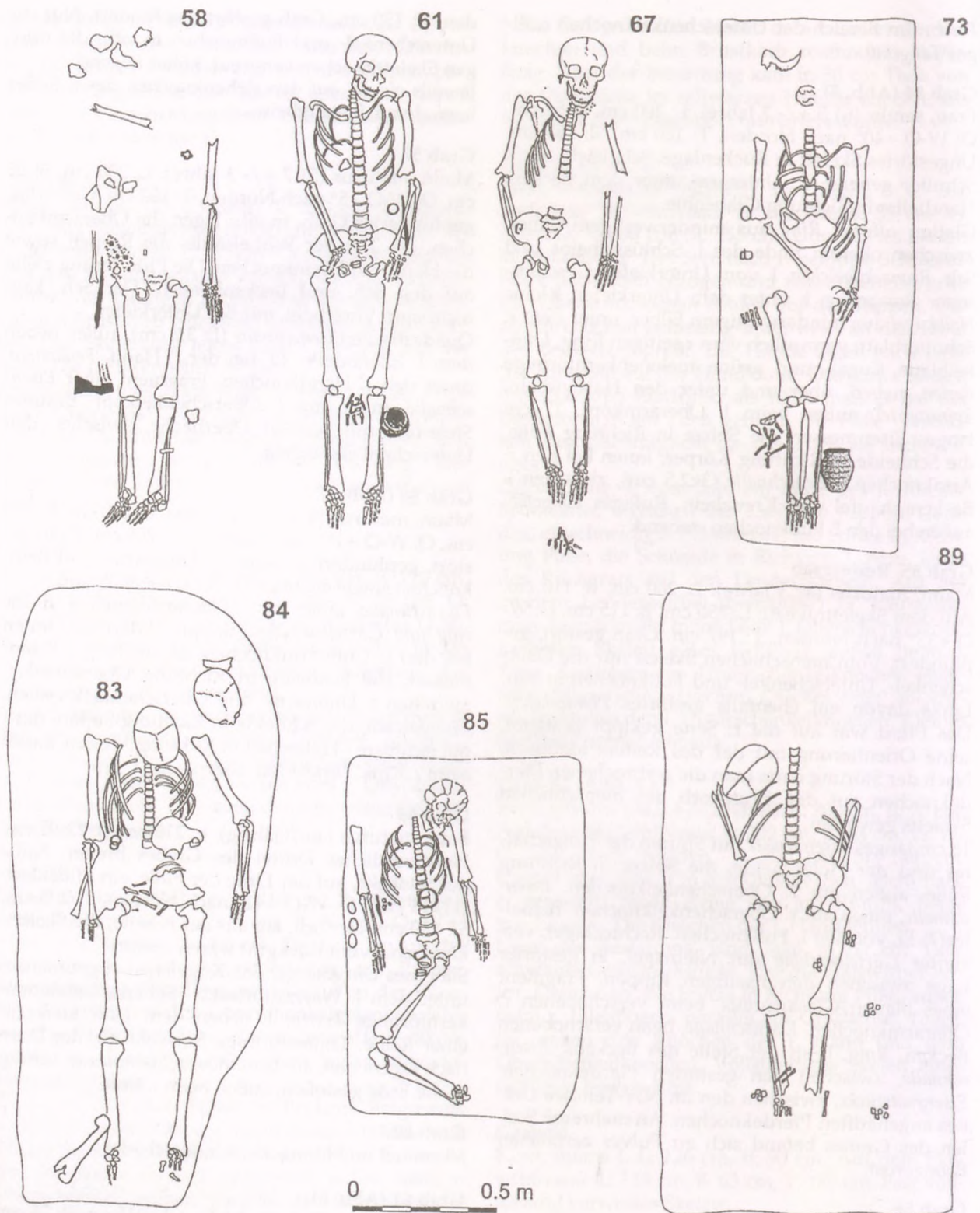


Abb. 6 Gräber 58, 61, 67, 73, 83, 84, 85, 89

Ungestörtes Skelett in Rückenlage. Sch. nach l. vorn gekippt. Unterarme auf das Becken gebogen.

Eisenring (Dm: 5,5 cm), innen beim l. Unterarm. Daneben unter den Unterarmknochen 27 cm langes *Eisenmesser*. Beim Ende des Kreuzbeins *Eisenschmalle*. Eine andere *Eisenschmalle* unter dem Kreuzbein. Zwischen den Knien Geflügelknochen. Rußiges *Tongefäß* mit Wellenlinienverzierung, außen beim l. Unterschenkelknochen.

Grab 62

Keltisches Grab.

Grab 63

Keltisches Grab. (Die beiden Gräber wurden von den Ausgräbern zusammen mit den awarischen Gräbern numeriert.)

Grab 64

Mann, juvenis (?). L: 240 cm, B: 100 cm, O: W-O +40° nach Norden, T: 210 cm. Gestörtes, unvollständiges, verwestetes Skelett. Der Sch. lag neben dem r. Becken auf einem 20 cm höheren Niveau. Skelett in Rückenlage.

Eisenmesser, die Spitze nach r. gerichtet, an der Stelle der r. Beckenschaufel. *Eisenreste*, außen beim r. Knie. Grobtoniges, handgeformtes *Gefäß* mit rußiger Oberfläche und Wellenlinienverzierung, die Mündung schräg in Richtung Grabende, neben den l. Fußknochen. Vor der Gefäßmündung *Geflügelknochen*.

Grab 65

Skelett einer vermutlich älteren Frau. L: 180 cm, B: 88 cm, O: NW-SO, T: 125 cm. Gestörtes, geplündertes Grab. In situ nur das l. Bein, die r. Unterschenkel- und die l. Handknochen.

Ohne Beigaben. Auf dem Sch. beim l. Warzenfortsatz *Bronzepatina*.

Grab 66

Mann, maturus (35-55jährig). L: 240 cm, B: 85 cm, O: NW-SO, T: 210 cm. Skelett gestört, unvollständig. In situ die Bein- und r. Armknochen sowie die Fuß- und r. Handknochen. Den Sch. fand man nicht, der Unterkiefer blieb fragmentiert erhalten. Die l. Arm fehlt, Handknochen verstreut. Auch die Brustkorbrippen und Beckenknochen kamen nicht zum Vorschein. Einige Skelettknochen waren gebrochen.

Eisenschmalle, an der Stelle des Kreuzbeins. *Geflügelknochen*, zwischen den Unterschenkelknochen. Rußiges *Tongefäß*, bei den r. Fußknochen, mit der Mündung gegen das Sprungbein gelehnt.

Grab 67 (Abb. 6.)

Frau, maturus (44,2 Jahre). L: 240 cm, B: 87 cm, O: W-O +39° nach Norden, T: 225 cm, Sl: 156 cm. Unvollständiges Skelett. Der Teil etwa vom 8. Rückenwirbel bis zum 3. Lendenwirbel, l. Schlüsselbein, l. Schulterblatt, l. seitige Rippen und l. Becken fehlten. Die l. Armknochen fragmentiert, Unterarme leicht angewinkelt.

Ohrgehänge mit Anhänger, beim r. Warzenfortsatz. Dicker zusammenhängender *Lederrest*, l. unter dem Unterkiefer. Grüne *Glas-* und hohle *Bronzeperlen*, ebenda. *Eisenschmalle*, am Rand der r. Beckenschaufel. *Tierknochen*, vor den Fußknochen. Im kleinen Becken Spuren von *Asche* und *Holzkohle*, beim Kreuz und im Bereich des Brustkorbes Spuren von *Eisenoxid*.

Grab 68-70, Dreiergrab

B: 80 cm, T: 190 cm.

Grab 68: Frau, maturus (45,7 +/- 2 Jahre). O: W-O +47° nach Norden. Lag auf der l. Seite der Grabgrube. Unterschenkel leicht geöffnet, aber ungestört. L. Arm in situ, die übrigen Skelettknochen gestört, Sch. umgedreht, der Unterkiefer extra.

Ei, außen beim l. Ellenbogen. *Eisenmesser*, ebenda. *Geflügelknochen*, außen beim r. Unterarm. *Perlen* in gestörter Position.

Grab 69: Neugeborenes. O: O-W -37° nach Süden. Lag zwischen den Unterschenkelknochen des Skeletts Nr. 68, leicht in Hockerstellung.

Ohne Beigaben.

Grab 70: Kind, infans I. O: W-O +47° nach Norden. Lag neben den r. Unterschenkelknochen des Skeletts Nr. 68, sein Schädel unter den verstreuten Gebeinen des Neugeborenen. Ungestört.

Rechteckige *Eisenschmalle*, bei den r. Handknochen. Einschneidiges *Eisenmesser*, die Spitze in Richtung Füße, die Schneide in Richtung Körper, außen beim r. Unterschenkel. Darunter *Ösenring*.

Grab 71

Kind, infans II. B: 100 cm, O: W-O +50° nach Norden, T: 135 cm. Von dem Skelett blieben nur Schädelfragmente erhalten.

Ohne Beigaben.

Grab 72²⁰

Mann, senilis (40-80jährig). B: 75 cm, T: 90-110 cm. Zum Vorschein kam nur ein mit dem Schädeldach nach oben liegender Sch.

Ohne Beigaben.

Grab 73 (Abb. 6)

Mann, senilis (50-75jährig). L: 190 cm, B: 55-65 cm. Grabgrube im Teil zwischen den Knien und

Füßen schmaler. O: W-O +43° nach Norden, T: 175 cm. Gestörtes Skelett. Die Störung war im Bereich des Sch., der Rippen, der Unterarme und des Beckens zu beobachten. Vom Sch. kam nur ein Fragment des Unterkiefers ans Licht.

Ei, außen am r. Ellenbogen. *Eisenschnalle*, zwischen r. Oberarm- und Oberschenkelknochen, 10 cm über der Grabsohle. *Geflügelknochen*, bei den r. Unterschenkelknochen. *Tongefäß* mit Wellenlinienverzierung, bei den l. Unterschenkelknochen.

Grab 74²¹

Mann ("38jährig")

Grab 75

Erwachsene(r). O: ca. SO-NW, T: 150 cm. Das Grab wurde beim Verlegen der Wasserleitung für das Forte-Werk gestört. In der Grabenwand blieben nur die r. Unterschenkelknochen in situ.

Eisenfragment in gestörter Lage.

Grab 76

Juvenis (?). L: 250 cm, B: 100 cm. Rechteckige Grabgrube mit leicht abgerundeten Ecken. O: WNW-OSO, T: 240 cm, Sl: 152 cm. Skelett in Rückenlage, Sch. leicht nach l. gekippt. L. Ober- und Unterschenkelknochen fragmentiert. Die Knochen beider Füße fehlten.

Ohne Beigaben.

Grab 77

Mann. O: ca. NW-SO, T: 170 cm. Das Grab wurde beim Ausheben des Grabens vollständig verwüstet. Die Verfärbung war auf der Achse des Wasserleitungsgrabens zu beobachten.

Eisenmesser, zwischen den beiseite geworfenen Skelettknochen.

Grab 78

Mann. Beim Ausheben des Wasserleitungsgrabens verwüstetes Grab. Im östlichen Grabenschnitt blieben die l. Bein- und Handknochen sowie die l. Beckenschaufel erhalten. Darüber *Holzkohlereste*.

Grab 79

Kind. L: 210 cm, B: 85 cm, O: W-O +10° nach Norden, T: 220 cm. Grab gestört und geplündert, Skelett unvollständig. Fragment des Sch. in der NW-Ecke der Grabgrube, in seiner Nähe der Unterkiefer. Darüber hinaus kamen ein Oberschenkelknochen und ein Unterschenkelknochenfragment zutage.

Mit Wellenlinien verziertes *Tongefäß*, die Mündung in Richtung Süden, bei den Füßen.

Grab 80

Kind. L: 177 cm, B: 67 cm, O(V): ca. NW-SO, O: W-O +20° nach Norden, T: 200 cm. Grab gestört, geplündert. In situ nur die Unterschenkelknochen. Der Sch. ohne Unterkiefer lag 20 cm vom l. Knie entfernt, 10 cm über der Grabsohle. Unterkiefer fast in situ, aber verschoben. R. Oberarmknochen in situ, der l. um 90° verschoben. Der l. Oberschenkelknochen ebenfalls gestört.

Eisenschnalle, beim r. Oberschenkelkopf. *Eisenmesser*, auf dem Oberschenkelknochen. *Eisenmesser*, außen beim r. Knie. Rußiges *Tongefäß*, halb nach Süden gekippt, vor dem l. Fuß. *Geflügelknochen*, ebenda.

Grab 81 (Taf. 40.1)

Frau. L: 200 cm, B: 110 cm, O: W-O +15° nach Norden. Grabschnitt unregelmäßiger Form. T: 190 cm, Sl: 154 cm. Skelett in Rückenlage. Der Unterkiefer und einige Halswirbel kamen bei der r. Beckenschaufel zum Vorschein. Die Störung erfolgte vermutlich durch Tiere.

Eisenmesser, verquer auf dem l. Oberarmknochen, in der Nähe des Ellenbogens. Quadratische *Eisenschnalle*, der Dorn in Richtung l. Hand, l. vom Kreuzbein. Verzierter *Spinnwirtel*, nahe beim Knie zwischen den Unterschenkelknochen. Grauer, scheibengedrehter *Krug* mit dicht eingeritztem Linienmuster²², 15 cm neben den l. Fußknochen. *Geflügelknochen* und *Ei*, außen bei den r. Fußknochen.

Grab 82

Mann. L: 200 cm, B: 75 cm, O(V): ca. NW-SO, O: W-O +10° nach Norden, T: 180 cm. Grab gestört, geplündert. In situ verblieben der r. Oberarm, beide Hände - im Becken - sowie die Unterschenkel- und Fußknochen. Der Sch. lag über der r. Beckenhälfte, der Unterkiefer in der Nähe der NW-Ecke des Grabes. Die l. Armknochen fehlten.

Lautenförmige *Eisenschnalle*, unter dem Kreuzbein.

Grab 83-84 (Abb. 6; Taf. 1)

Erwachsene(r). L: 220 cm, B: 52-90 cm. Verfärbung mit unregelmäßigen Konturen, beim Fußende am schmalsten. O: WNW-OSO, T: 248 cm, Sl (ohne Sch.): 150 cm. Grab gestört, geplündert. Die Störung betraf den Sch., die l.seitigen Rippen, den l. Ober- und Unterarm (der vollständig verschoben wurde), das Kreuzbein und Becken. Nordwestlich des verschobenen Sch. von Skelett Nr. 83 lag ein fremder Sch. - mit der Sch.decke nach oben - im Grab, der die Nr. 84 erhielt.

Zwei ineinander gesteckte *Eisenringe* (1), innen beim r. Ellenbogen, am Ende der Rippen. Eisenfragment (L: 2,5 cm), innen beim r. Oberschenkelkopf. Partielles Sk. von einem *Huhn*: Rumpf, beide Flügel und Beine, zwischen den Oberschenkelköpfen. *Rind* (juv.) humerus sin., neben den r. Unterschenkel- und Fußknochen.

Grab 85 (Abb. 6; Taf. 1)

Juvenis (?). L: 128 cm, B: 85 cm, O: WNW-OSO, T: 186 cm, Sl: 135 cm. Ungestörtes Skelett in leichter Hockerstellung. Der Sch. lag auf der l. Seite, den Stirnknochen ans Ende des Oberarmes gepreßt, der r. Arm etwas weiter vom Rückgrat entfernt. Einschneidiges *Eisenmesser*, unter dem Sch. Bruchstück einer *Messerklinge* (ursprüngliche L: 8,8 cm), zwischen l. Oberarmknochen und Rippen. Ursprünglich geschlossener *Eisenring* (1), auf dem Rückgrat. *Eisenmesser* mit Holzspuren (L: 10 cm), innen an den r. Unterarmknochen. Daneben zwei gelbliche *Feuersteine*. Neben diesen offener, glatter *Bronzering* (2). 3 *Hühnereier*, außen bei den r. Unterarmknochen. Quadratische *Eisenschnalle* (L: 5 cm), auf dem r. Beckenknochen. Quadratische *Eisenschnalle* (2,7x2,2 cm), beim l. Oberschenkelknochen.

Grab 86 (Taf. 1, 40.2)

Kleinkind. L: 132 cm, B: 60 cm, O: WNW-OSO, T: 160 cm. Skelett gestört, unvollständig, verwest. Sch. stark nach r. vorn gekippt. Größere flache, blaue *Glasperle* mit großem Loch (2), zwischen l. Unterkiefer und Schlüsselbein. Kleine ovale *Bronzeschnalle* (3), das Ende des Dorn nach unten gebogen, auf einem Lendenwirbel. Gerades, einschneidiges *Eisenmesser* (L: 8 cm), außen beim l. Oberschenkelknochen. Kleiner *Tontopf*, die Mündung in Richtung NO-Ecke des Grabes, etwas weiter von den gestörten l. Unterschenkelknochen entfernt. Graubraun, mit winzigen Kieseln gemagert, handgeformt. Md: 6,9-7,2 cm, H: 9,4 cm, Bd: 5 cm (1).

Grab 87 (Abb. 8; Taf. 1)

Erwachsene(r) (?). L: 192 cm, B: 75-93 cm. Gegen das Fußende verschälerte, trapezförmige Verfärbung. O: WNW-OSO, T: 180 cm, Sl: 145 cm. Ungestörtes Skelett in Rückenlage. Sch. nach r. vorn gekippt. Einschneidiges *Eisenmesser* mit gewölbtem Rücken (L: 11,5 cm), auf dem r. Oberschenkelkopf, außen neben dem Unterarm. *Eisenschnalle* (5x4 cm), parallel zur Längsachse des Grabes, innen beim l. Oberschenkelkopf. *Eisenschnalle* (1), rechtwinklig zur Achse des Grabes, beim r. Schambein. Auf dem l.

Knie und in dessen Umgebung patella dext. von einem *Rind*; Sr. von einem *Huhn* (inf.): beide Flügel und Oberschenkel, l. Fuß.

Grab 88 (Taf. 2; 33.3)

Juvenis (?). L: 160 cm, B: 49 cm, O: WNW-OSO, T: 200 cm. Skelett fragmentiert, unvollständig. Glatter, offener *Silberring* (2), r. vom Sch. Insgesamt 9 *Perlen* (4), an der Stelle der l. Brustkorbhälfte und eine weiter r. davon: 1 Augenperle mit aufgetropfelter weißer Verzierung auf rotem Grund, 2 Pastepferlen mit weißen Buckeln auf rotem Grund, 2 hellgrüne melonenkernförmige Glasperlen, 1 hellgrüne bikonische Glasperle, 1 graue bikonische Pastepferle, 1 kleinere und 1 größere dunkelgraue Pastepferle. Verzerzt rhombischer, ursprünglich offener *Eisenring* (3), die Enden zusammengerostet, neben den Perlen. *Tongefäß*, außen beim r. Knie: dunkelgrau, handscheibengedreht, Material spelzig, mit Kieseln gemagert. Md: 8,3-8,6 cm, H: 11 cm, Bd: 6,9 cm (1).

Grab 89 (Abb. 6)

Erwachsene(r). L: 223 cm, B: 100 cm, O: NW-SO, T: 165 cm. Grab gestört, geplündert. In situ verblieben der größte Teil des Rückgrats, vielleicht die Knochen der beiden Unterarme, das Becken, das Kreuzbein und die Beinknochen. Sch. r. auf dem Brustkorb.

An fünf Stellen im Grab *Hühnereier*: innen und außen beim l. Oberschenkelknochen, außen am l. Knie, zwischen der Stelle der l. Fußknochen und dem Rand des Grabes, außen beim r. Sprungbein. Sr. von einem *Huhn* (ad.): l. Oberschenkel, auf dem r. Unterschenkelknochen und außen der Stelle der l. Fußknochen.

Grab 90

Kleinkind. L: 120 cm, B: 60 cm, O: WNW-OSO, T: 215 cm, Sl: 84 cm. Skelett in Rückenlage. Sch. auf der r. Seite liegend und nach vorn gekippt. Die r. Unterarmknochen fehlten. Femur dext. von einem *Schaf* (ad.), außen beim r. Unterschenkelknochen.

Grab 91 (Taf. 1; 36.12)

(?). O(V): ca. W-O, L: 212 cm, B: 112 cm. Verfärbung mit abgerundeten Ecken, am Ostende etwas schmaler. Auf dem Skelettniveau: L: 180 cm, B: 53 cm, T: 212 cm. Einige Skelettknochen in vollgestörter Position.

Eisenfragment (1,5x1,2 cm), in gestörter Lage. 5 cm unter den Knochen Fragment eines aus Bronzeband zweiteilig gebogenen *Beschlags*, am Rand mit umlaufender Kugelreihenverzierung (1).

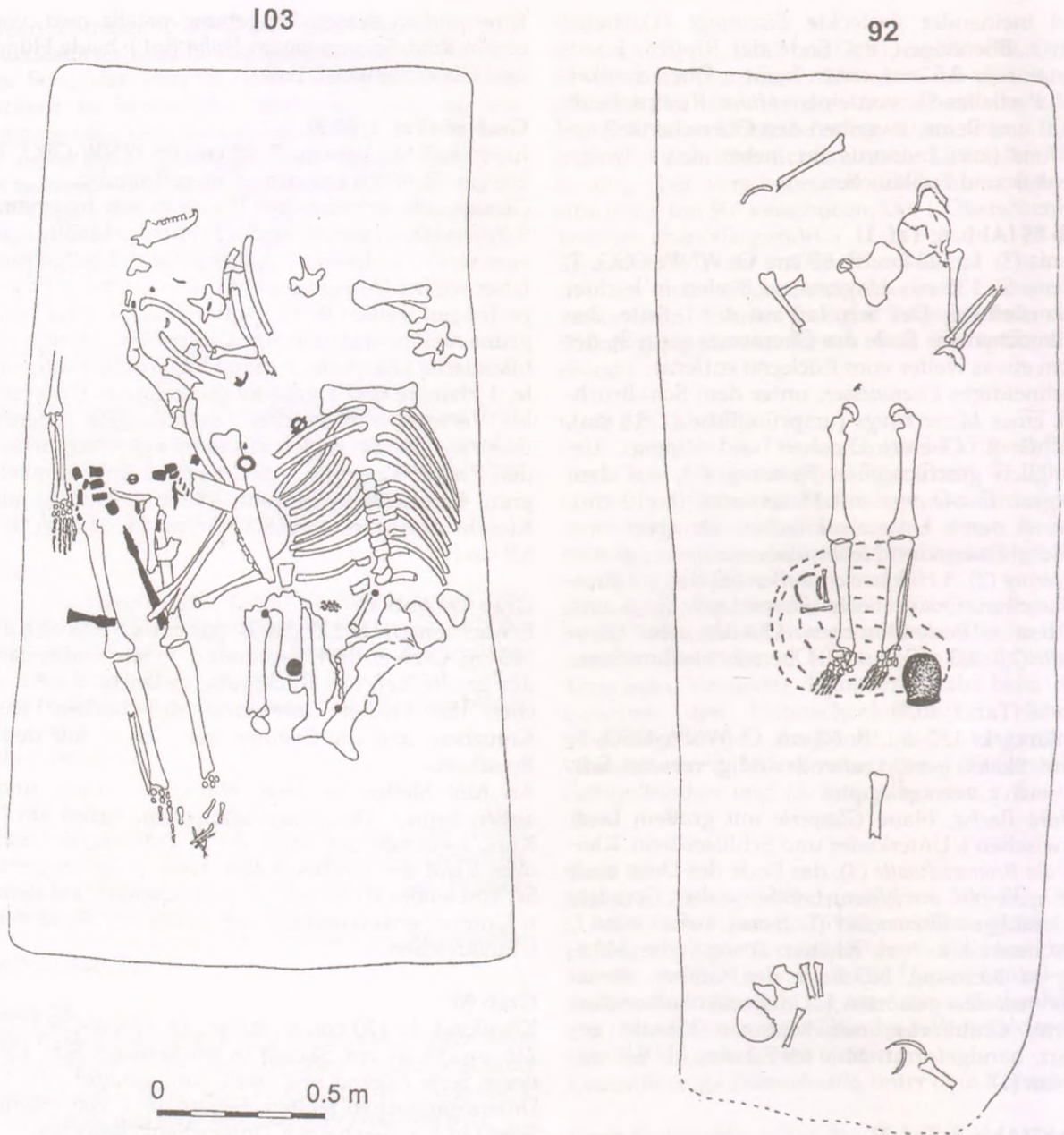


Abb. 7 Gräber 92, 103

Grab 92 (Abb. 7; Taf. 2)

Erwachsene(r) (?). L: 320 cm, B: 87-126 cm, O: W-O +31° nach Norden, T: 159 cm. Grab gestört, geplündert. In situ nur die Knochen der Beine. Der Sch. und die übrigen Skelettknochen lagen 15 cm höher nahe zur NW-Ecke des Grabes. Einige Knochen und ein Sch.fragment befanden sich am SO-Ende der Grabgrube. Das waren fremde Gebeine.

2 cm messendes Bruchstück einer *Eisenschmalle*, nahe beim r. Oberschenkelkopf. Sr. von einem *Huhn* (ad.): beide Flügel und Oberschenkel, außen beim r. Unterschenkelknochen. *Tongefäß*, mit der Mündung in Richtung SO liegend, außen neben den l. Fußknochen: handgeformter, dickwandiger, bräunlichgrauer Topf, Material mit Kieseln gemagert, Oberfläche grob bearbeitet. Md: 8,6 cm, H:

11,2 cm, Bd: 8-8,3 cm (1). Im Umkreis der Unterschenkelknochen eine größere Verfärbung mit *Holzkohleresten*.

Grab 93 (Taf. 2)

Kleinkind. T(V): 114 cm, L: 126 cm, B: 68 cm. Unregelmäßige Konturen. O: W-O +39° nach Norden, T: 169 cm. Ein Großteil der Skelettknochen war verwest. Sch. auf der l. Seite liegend, Beine ausgestreckt.

Beim r. Warzenfortsatz offener, glatter *Bronzering*, die beiden Enden berühren sich (2). 1 cm messendes *Eisenfragment*, neben dem r. Oberarmknochen. Sk. von einem *Huhn* (ad.): Sch., Rumpf, beide Flügel und Oberschenkel, bei den l. Unterschenkelknochen. Südöstlich davon, schräg im Boden stehend, *Tongefäß*: rötlichbrauner, schwarzgefleckter, handgeformter, dickwandiger Topf, Material mit größeren Kieseln gemagert, Oberfläche grob bearbeitet. Md: 9,3-9,5 cm, H: 11,1 cm, Bd: 8,1 cm (1). Im Umkreis der Unterschenkelknochen, des Gefäßes und der Tierknochenbeigabe hatte sich die Erde des Grabes *dunkel* verfärbt.

Grab 94 (Taf. 2)

Erwachsene(r) (?). L: 225 cm, B: 70-90 cm, O: W-O +22,5° nach Norden, T: 265 cm. Grab gestört, geplündert. Der in Stücke gebrochene Sch. nach r. hinten gekippt, ursprünglich dürfte das Gesicht nach oben geblickt haben. Halswirbel, l. Schlüsselbein, Schulterblatt und Rippen gestört. L. Oberschenkelknochen in gestörter Position. Angewinkelter l. Unterarm und Oberschenkel sowie beide Unterschenkel fragmentiert. Die Fußknochen fehlen.

R. neben dem Unterkiefer kleinerer, unter dem Sch. größerer offener, glatter *Bronzering* (1-2). Zwischen den l. seitigen Rippen *Eisenmesser* (L: 8,9 cm). Innen neben dem r. Knie *Eierschalenstücke*.

Grab 95 (Taf. 2)

Kind. L: 179 cm, B: 100-120 cm. Große trapezförmige Grabgrube, die nördliche Längsseite hohl gewölbt. O: WNW-OSO, T: 186 cm. Skelett in Rückenlage, r. Unterarm auf dem Becken. Die Umgebung des an die r. Schulter gelehnten Sch. war gestört, die Unterschenkel- und Fußknochen fehlten.

L. neben dem Oberkiefer ein glatter, offener *Bronzering*, ein anderer unter dem Sch. (3-4). Neben Unterkiefer und Halswirbeln *Perlen* aus hellgrünem Glas: davon eine bikonisch (2), die andere melonenkernförmig. Bei letzterer verlief in einem Brozeröhrchen der Faden zum Auffädeln, von dem

ein Rest erhalten blieb. Etwas weiter l. vom Sch. verbrannte *Tierknochenstücke*, auf dem l. Schlüsselbein Brandspur. An drei Stellen im Grab *Hühnerier*: außen beim oberen Rand des r. Beckenknochens, außen bei den l. Handknochen und außen an der Stelle der r. Unterschenkelknochen. Partielles Sk. von einem *Huhn* (ad.): Rumpf mit beiden Flügeln und Oberschenkeln, an der Stelle der Unterschenkelknochen. *Tongefäß*, außen bei der Stelle der r. Unterschenkelknochen: handgeformter, dunkelgraubrauner, schwarzgefleckter kleiner Topf, Material mit Kieseln gemagert, an Hals und Schulter an mehreren Stellen winzige, gewölbte, wie mit Fingernägeln dicht eingeritzte Linien. Md: 8,5 cm, H: 9 cm, Bd: 6,3 cm (1).

Grab 96 (Taf. 2; 40.3)

Kind. L: 138 cm, B: 65-74 cm, O: WNW-OSO, T: 142 cm. Grab gestört und geplündert, Skelett unvollständig. Sch. fragmentiert, zusammen mit den Knochen des Oberkörpers verschoben.

Eierschalenstückchen, beim Sch. *Tongefäß*, zwischen den r. Unterschenkelknochen und Grabende: hand-scheibengedrehter, dunkelgrauschwarzer Topf, Material mit winzigen Kieseln gemagert. Md: 9,8 cm, H: 14,4 cm, Bd: 6,3-6,6 cm (1).

Grab 97 (Taf. 2)

Erwachsene(r). L: 223 cm, B: 77-90 cm. Nördliche Längsseite der Grabgrube ausbauchend. O: WNW-OSO, T: 200 cm. Grab gestört, geplündert. Knochen des Oberkörpers verstreut. Der Sch. kam nicht zutage, nur der Unterkiefer. Lendenwirbel, Unterarmknochen, Becken, Kreuzbein und Beinknochen in situ.

Eisenschnalle (1), r. vom vorletzten Lendenwirbel. *Eisenschnalle* (2), Richtung des Dorns parallel zur Grabachse, innen beim brüchigen Rand der l. Beckenschaufel. *Eierschalenstücke*, außen bei den l. Fußknochen.

Grab 98 (Taf. 2)

Kind. O(V): WNW-OSO, L: 190 cm, B: 100 cm, T: 220 cm, Sl: 93 cm. Skelett in Rückenlage. Die Achse des Skeletts schließt mit der Längsachse des Grabes einen spitzen Winkel ein. Sch. durch das Gewicht der Grabausfüllung plattgedrückt.

Jeweils 1 kleiner *Eisenring* (vermutlich Kettenglieder), beidseitig vom Unterkiefer, und Fragment eines dritten etwas unterhalb auf dem Brustkorb (2,3). Im Umkreis des Unterkiefers *Perlen*: hellgrüne, melonenkernförmige Glasperlen (9 St.), eine gelbe Hirsekornperle (4). Glatter, offener *Bronzering* (1), r. nahe der Spitze des Unterkiefers. Zwischen

den Perlen 2,3 cm messendes *Eisenfragment*. Sr. von einem *Huhn* (inf.): beide Flügel und Oberschenkel, nahe bei den r. Fußknochen.

Grab 99 (Taf. 2)

Erwachsene(r). L: 218 cm, B: 83-100 cm. Am NW-Ende verbreiterte Grabgrube. O: WNW-OSO, T: 203 cm, Sl: 139 cm. Skelett in Rückenlage. Sch. nach r. vorn gekippt. Grab ungestört, aber die r. Unterarmknochen fehlten.

Grüne *Pasteperle* (1), auf dem l. Schulterblatt. Grauer *Spinnwirtel* mit eingestochenen Punktreihenmuster (2), außen beim r. Oberarmknochen. *Eisenmesser* (L: 13 cm), innen beim r. Oberarmknochen. *Eisenmesser* mit Spuren der Holzscheide (L: 9,8 cm), außen neben r. Beckenhälfte und Oberschenkelkopf. Fragmentierte *Eisenschmalle*, innen an der r. Beckenschaukel. Partielles Sk. von einem *Huhn* (ad.): Rumpf mit beiden Flügeln und Oberschenkeln, neben l. Knie und Unterschenkelknochen. Im Bereich des Sch. schwarze Verfärbung, *organisches Material* (?). Beim r. Knie und den r. Fußknochen grünliche *Schlackereste*.

Grab 100, Reitergrab (Taf. 2)

Erwachsener. In der 120 cm breiten ursprünglichen Verfärbung war eine 215x70-124 cm große nachträgliche Eingrabung zu beobachten. Auf dem Skelettniveau verbreiterte sich die Originalgrube beidseitig. O: WNW-OSO, T: 206 cm. Infolge der erwähnten Eingrabung blieben an der Südseite der Grabgrube nur die Knochen des Beins in situ. Die übrigen Skelettknochen kamen nicht zum Vorschein.

Eisenmesser (L: 19 cm), außen neben dem r. Oberschenkelknochen. *Eierschalenstücke*, weiter neben den r. Oberschenkelknochen, außen neben den r. bzw. l. Unterschenkelknochen. *Tongefäß*, beim r. Unterschenkelknochen: kleiner handgeformter, graubrauner, dickwandiger Topf, Material mit Kiesel gemagert. Md: 10,4 cm, H: 9,2 cm, Bd: 8,7 cm (2). Partielles Sk. von einem *Huhn* (ad.): Rumpf mit l. Flügel und Oberschenkelknochen, bei den r. Fußknochen. Daneben eine dreikantige *Eisenpfeilspitze* (L: 7 cm), die Spitze in Richtung Grabende.

In der Eingrabung Fragmente einer *Eisenschmalle*, L-förmige *Eisenbruchstücke*, Stück eines mit Holz besetzten *Eisenstabes* und ein gepreßt verzierter *Bronzebeschlag* (1). Darüber hinaus die verstreuten, sekundär fragmentierten Knochen eines vollständigen *Pferdeskeletts* (ad.).

Grab 101

Erwachsene(r). O(V): WNW-OSO, L: 197 cm, B: 92-110 cm. Verfärbung am Westende stark abgerun-

det. T: 114 cm. Grab gestört, geplündert. In situ verblieben die Hälfte des Rückgrats, das Kreuzbein, Becken und die Beinknochen.

Ohne Beigaben.

Grab 102 (Taf. 2)

Erwachsene(r). O(V): WNW-OSO, L: 246 cm, B: 90 cm. Grube am Westende abgerundet, auch die NO- bzw. SO-Ecke nicht rechtwinklig. T: 139 cm. Grab gestört, geplündert. Die Störung betraf den Sch., die Hals- und einige Rückenwirbel sowie die Unterarmknochen. Sch. beim l. Knie, Unterkiefer bei der l. Beckenhälfte. 2 kleine gelbe *Perlen*, bei den l. seitigen Rippen.

Eisenmesser (L: 22 cm) mit gewölbtem Rücken und Resten der Holzscheide, zwischen r. seitigen Rippen und Oberarmknochen. Partielles Sk. von einem *Huhn* (ad.): Rumpf mit beiden Flügeln und Oberschenkeln, zwischen den Unterschenkelknochen bei den Sprunggelenken. *Tongefäß*, vor den l. Fußknochen: handgeformter, dickwandiger, grobtoniger, hellbrauner, schwarzgefleckter Topf, auf dem Bauch mit 1 cm kleiner, runder Vertiefung, am Boden mit Standring, Material mit Kiesel gemagert. Md: 9,5 cm, H: 15,8 cm, Bd: 8,5 cm (1).

Grab 103, Reitergrab (Abb. 7; Taf. 3; 36.1-3)

Erwachsener. O(V): WNW-OSO, L: 270 cm, B: 124-151 cm. Nach Osten verbreiterte, trapezförmige Verfärbung. O: ca. W-O, T: 225 cm. Grab gestört, geplündert. Das *menschliche Skelett* lag längs der Südseite des Grabes. Seine r. Arm- und Beinknochen blieben mehr oder weniger unberührt. Links davon lag das gestörte *Pferdeskelett*. Von ihm blieben ein Teil des Rumpfes und das Rückgrat mit den Rippen in situ. In der W-Hälfte der Grabgrube durcheinander geworfene Menschen- und Pferdeknochen. Orientierung des *Pferdeskeletts* mit untergeschlagenen Hinterbeinen identisch mit der des Menschen. Sekundär fragmentierte Knochen eines vollständigen Skeletts (ad.). L. Pelvis pathologisch deformiert.

Die *Gürtelgarnitur*: zweiteiliger schildförmiger *Beschlag* aus versilbertem Bronzeblech, mit geripptem Rand (2), beim r. Unterarm, die gewölbte Seite in Richtung Knochen. Rechteckiger *Beschlag* aus Bronzeblech mit geripptem Rand, die Ränder umgebogen, auf der Rückseite Rest des Versteifungsmaterials (1), an der Stelle der r. Beckenhälfte. Schildförmiger *Bronzebeschlag* (2), innen beim r. Oberschenkelkopf, die gewölbte Seite in Richtung Füße. Rechteckiger bronzeversilberter *Beschlag* (1), auf einer Linie mit dem vorgenannten ähnlichen Beschlag. Fragment eines schildförmigen bronzever-

silberten *Beschlags* (2), innen am r. Handgelenk. Fragmente von schildförmigen und rechteckigen Beschlägen (1-2), auf dem r. Oberschenkelkopf. Dazwischen Textilrest. Fragmente der Rückplatte einer versilberten *Nebenriemenzunge* (3), l. an der Stelle des Schambeins. Vorderplatte einer gepreßten *Nebenriemenzunge* aus minderwertigem Silber, in einem Perlreihenrahmen 8reihiges Flechtmuster (3), auf dem l. Oberschenkelknochen, nahe zum Oberschenkelkopf. Schildförmiger bronzever Silberter *Beschlag* (2), die gewölbte Seite in Richtung Süden, an der Stelle der l. Beckenhälfte. Daneben 2 rechteckige *Beschläge* (1), auf der Rückseite Reste der Versteifungsmaterials. Nördlich von diesen, bei den Pferdeknochen, Fragmente eines schildförmigen *Beschlags* (2). *Eisenschnalle* (7), Dorn nach Süden gerichtet, an der Stelle des Kreuzbeins. *Eisenschnalle* (6), Richtung des Dorns parallel zur Richtung des Oberschenkelknochens, beim l. Oberschenkelkopf. Aus *minderwertigem Silber* gefertigte Rückplatte einer *Nebenriemenzunge*, in gestörter Lage. *Lederreste* des Gürtels. Mehrere *Gürtelbeschlagfragmente* in gestörter Lage, darunter Bruchstück eines rechteckigen Beschlages. Fragment eines Eisenrings (?), innen bei den r. Handgelenkknochen. Beim l. Beckenrand Fragmente einer *Feuersteinklinge* (11), daneben einer *Eisenahle*(?) (12), eines *Feuerschlägers*(?) (10), einer *Schnalle*(?) und einer *Messerklinge*. Rechtwinklig zum r. Oberschenkelknochen *Eisenfokosch*, L: 11,7 cm, B. der Schneide: 1,6 cm, Dm. des Schaftlochs: 2,4 cm, mit Resten des Holzschafes (4). Parallel zum l. Oberschenkelknochen, an dessen Innenseite, *Lanzenspitze*, L. der Klinge: 11 cm, L. der Tülle: 15,5 cm, Dm. der Tülle: 2,4 cm, die Spitze in Richtung Westen, mit Resten des Holzschafes (5). Gerades, einschneidiges *Eisenmesser* (L: 13,6 cm), in gestörter Lage. An mehreren Stellen *Eisenfragmente*. Sr. von einem *Huhn* (ad.): l. Oberschenkelknochen, vor den Fußknochen.

Das *Pferdegeschirr*: Glatte *Bronzescheibe*, die Ränder zurück gebogen (13), auf dem l. Oberschenkelknochen. Ähnliche kleinere *Scheibe* (14), auf dem Unterschenkelknochen bzw. auf dem Kreuzbein. *Eisenschnalle*, l. auf dem Brustkorb. Fragmente einer kleinen *Scheibe* (14), beim letzten Rückgratwirbel. In gestörter Lage Bruchstücke von *Eisenringen* (15-16), Fragmente einer *Eisenschnalle*, Bruchstück von *Eisendraht* mit Spiralende, 2 oder 3 Fragmente einer *Scheibe* aus *Eisenblech* (8-9) sowie eine größere *Bronzescheibe* (13). Auf den meisten Bronzescheiben Spuren von Versilberung. Zwischen der l. Beckenhälfte und den Rippen Rest von *organischem Material*.

Grab 104 (Taf. 2)

Kind. L: 146 cm, B: 57-70 cm. Längsseiten der Grabgrube hohl gewölbt. O: ca. W-O, T: 225 cm. Grab gestört, Skelett unvollständig und verwest. Die Störung betraf den Sch. und Oberkörper.

Tongefäß, etwas weiter l. vom Sch.liegend: kleiner, handgeformter, graubrauner Topf, Material mit Kieseln gemagert, auf dem Bauch eine Vertiefung. Md: 5,6 cm, H: 6,4 cm, Bd: 3,8 cm (2). Fragment eines schlaufenförmigen *Eisengegenstandes* (3), beim l. Beckenknochen. Holzbesetzte *Eisenahle* (1), außen bei der Stelle der r. Beckenschaufel. Daneben *Eisenmesser* (L: 9,5 cm). Sr. von einem *Huhn* (neo.): linker Flügel und beide Oberschenkelknochen, außen beim r. Unterschenkelknochen.

Grab 105 (Taf. 2)

Kind. L: 130 cm, B: 60-63 cm, O: ca. W-O, T: 218 cm. Grab gestört, geplündert. Der zertrümmerte Sch. lag im großen und ganzen in situ. Vollständig ungestört waren nur die r. Unterschenkelknochen. Jeweils ein glatter, offener *Bronzering* (1-2), unter dem Sch. und l. davon zwischen den gestörten Knochen. Glatter, offener *Ring* aus dickerem *Bronzedraht* (3), vor der Stelle des Unterkiefers. L. davon aus dünnem Blech gepreßte, aber zu Staub zerfallene *Bronzescheibe* (Dm: 3,5 cm). Verzierung: Sternmuster in einem Kugelreihenrahmen. Kleines *Drahtstück* mit hakenartig zurückgebogenem Ende, neben den Bruchstücken der Scheibe. *Eierschalenteile*, an der Stelle des r. Oberarmknochens, außen bei der Stelle des l. Oberschenkelknochens und außen bei den l. Fußknochen. *Eisenmesser* (L: 8,5 cm), auf der Klinge Spuren der Holzschneide, innen bei der Stelle der r. Unterarmknochen. In seiner Nähe eine der vorgenannten ähnliche, ebenfalls zerfallene *Bronzescheibe* (Teile einer Agraffe). Dunkelgraue, bikonische *Pasteperte* (4), r. vom Skelett in der Linie des Messers. Hohle *Bronzehalbkugel* (5), außen bei der Stelle des r. Oberschenkelknochens. Sr. von einem *Huhn* (inf.): beide Füße, zwischen den Unterschenkelknochen bzw. auf dem l. Unterschenkelknochen und außen daneben. *Tongefäß*, auf den l. Fußknochen liegend: kleiner dunkelgrauer, handscheibengedrehter Topf mit kleinem Standring, Material spelzig, mit Kiesel und Sand gemagert. Md: 9,5 cm, H: 9 cm, Bd: 7,2 cm (6).

Grab 106 (Taf. 3)

Erwachsene(r). L: 244 cm, B: 102-110 cm. Ecken der Grabgrube abgerundet, die Längsseiten gewölbt. O: WNW-OSO, T: 225 cm. Grab gestört, geplündert. In situ verblieben der r. Arm und das r.

Becken bzw. teilweise der l. Arm und die l. Ober- und Unterschenkelknochen.

Eisenring (1), r. von der Stelle des Sch. *Eisenfragmente* in gestörter Position (Schnalle?), in der Nähe des l. Oberarmkopfes und innen beim Oberarmknochen. Kleines *Eisenmesser* mit Holzresten, beim verschobenen Kreuzbein. *Beinerner Knüpfer* (2), die Spitze in Richtung Sch., beim r. Beckenknochen. Einschneidiges, gerades *Eisenmesser* (L: 17,2 cm), mit Holzresten unter dem Rand der Beckenschaukel. Sr. von einem *Huhn* (inf.): beide Füße, innen beim l. Oberschenkelknochen. Pelvis sin.fr. von einem *Rind* (ad.), außen beim l. Unterschenkelknochen.

Grab 107 (Taf. 2; 40.5)

Kind. L: 172 cm, B: 60-70 cm. Grube in Richtung SO verbreitert. An den beiden Längsseiten im nordwestlichen und südöstlichen Drittel jeweils zwei gegenüberliegende Pflocklöcher (D: 26-30 cm). O: W-O +34° nach Norden, T: 163 cm. Grab gestört und geplündert, Skelett unvollständig. Nur die Unterschenkel- und Fußknochen waren ungestört.

Kleines, halbkreisförmiges *Bronzebandstück* (Dm: 0,6 cm, B: 0,4 cm), zwischen den gestörten Rippen. Bruchstücke von einem *Tongefäß*, an zwei Stellen l. des Skeletts: hellbraune, schwarzgefleckte, handgeformte Schale. Md: 11,4 cm, H: 6,6 cm, Bd: 8 cm (1).

Grab 108 (Taf. 3)

Kind. L: 142 cm, B: 51-60 cm. Längsseiten der Grube ausbauchend. O: W-O +34° nach Norden, T: 101 cm, Sl: 84 cm. Grab gestört und geplündert, Skelett verwest und unvollständig. Sch. verschoben, mit der Basis nach oben. Unterkiefer auf dem l. Oberarmknochen.

Glatter, offener *Bronzering* (4), l. bei den Halswirbeln. Geschlossener *Bronzering* mit Vierecksquerschnitt und zwei umlaufenden eingeritzten Linien (2), auf den r.seitigen Rippen. 1 dunkelblaue und 1 dunkelgrüne *Pasteperle* (3), zwischen den l.seitigen Rippen. *Eisenmesser* (L: 4,7 cm), außen bei den r. Unterarmknochen. Im Grab lagen 9 *Hühnereier*: innen beim r. Unterarm, etwas weiter entfernt beim r. Knie, zwischen den beiden Oberschenkelknochen und außen neben den l. Beinknochen. In dem aufrecht beim l. Knie stehenden Ei befanden sich Reste eines Huhnembryos. *Tongefäß*, außen beim l. Unterschenkel stehend: handgeformtes, grobtoniges, dickwandiges, schlecht gebranntes Topffragment, Material mit Steinen und gebrannter Scherbe gemagert. Meßbare H: 7,5 cm, Bd: 7,5-7,8 cm (1). In der Grabausfüllung *Kohlepartikel*.

Grab 109 (Taf. 2)

Erwachsene(r). L: 235 cm, B: 89 cm. Die auf das Grab zulaufende Plündergrube maß 150x103 cm. O: W-O +22,5° nach Norden, T: 242 cm. Grab Gestört, geplündert. Die Grabräuber hatten mit Ausnahme der Unterschenkelknochen alle Teile des Skeletts gestört. Der r. Oberschenkelknochen lag zerbrochen - in situ, Sch. und Unterkiefer fehlten ebenfalls.

Eisenfragmente (Schnalle?), zwischen den gestörten Skelettknochen. Runde *Eisenschnalle* (2), an der Stelle des Kreuzbeins. Aus *Bronzedraht gebogene Schlaufe* zum Befestigen eines Beschlags (L: 0,8 cm), r. von der Stelle des Beckens. L. costa prox.fr. von einem *Rind* (ad.), beim l. Unterschenkelknochen und vor den Fußknochen. In der Grabausfüllung kam das Fragment eines *Terra Sigillata-Gefäßes* zum Vorschein (Randstück, Drag. 33).

Grab 110-111 (Taf. 3; 40.6)

Erwachsene(r). L: 239 cm, B: 70-76 cm, O: W-O +22,5° nach Norden, T: 188 cm. Grab gestört, geplündert. Am NW-Ende des Grabes lagen zu einem Stoß geordnete fremde Knochen: Unterkiefer, Sch.fragment und Rippen (110). Vom Skelett Nr. 111 blieben der r. Arm (die Handknochen ausgenommen), der l. Oberarm sowie die l. Ober- und Unterschenkelknochen ungestört.

Dunkelblaue *Pasteperle* (1), l. von der Stelle der Halswirbel. *Eierschalenstücke*, innen beim Ende des l. Oberarmknochens. *Augenperle* mit weißer Verzierung auf rotem Grund (1), an der Stelle der l. Beckenhälfte. Spitze eines *Eisenmessers* mit Holzspuren, unter den l. Handknochen. *Eisenfragmente* (Messer Klinge?), beim l. Knie. *Tongefäß*, außen beim l. Knie liegend, die Mündung in Richtung südliche Grabecke: rötlichbrauner, schwarzgefleckter, dickwandiger, handscheibengedrehter Topf, Material mit großen und kleinen Kieselsteinen gemagert. Md: 8,2-8,4 cm, H: 12,2 cm, Bd: 6,4-6,8 cm (2). Weiter entfernt von der Außenseite des l. Oberschenkelknochens patella dext. von einem *Rind* bzw. Sr. von einem *Huhn* (ad.): l. Flügel und beide Beine. In der Grabausfüllung *Kohlepartikel*.

Grab 112 (Taf. 3; 32.4,5)

Kind. L: 120 cm, B: 40 cm, O: W-O +34° nach Norden, T: 160 cm. Grab gestört und geplündert, Skelett verwest und unvollständig. Nur das Rückgrat, die Rippen und Armknochen lagen mehr oder weniger in situ. Unterkiefer in situ, der Sch. fehlte.

Bronzeohrgehänge mit einer dunkelblauen *Pasteperle* als Anhänger (2), an der Stelle des Sch. *Bronzeohrerring* (3), beim l. Schlüsselbein. In seiner

Nähe 2 *Perlen*: eine kleine gelbe (die bei der Bergung zerfiel) und eine dunkelgraue Pasteperle (4), und Bruchstücke eines *Eisenmessers* (L: 8,6 cm), an der Klinge mit Resten der Holzscheide, außen beim Oberschenkelknochen. *Tongefäß*, leicht gekippt in der Nähe der südlichen Grabecke stehend: kleiner brauner, handgeformter Topf mit schwarzen Flecken, Material mit Kieseln gemagert, auf Bauch und Schulter und Hals eine kaum sichtbare, unregelmäßige Wellenlinie als Verzierung. Md: 8,6 cm, H: 8,3 cm, Bd: 5 cm (1). Unter dem Gefäß *Holzkohle-spuren*, in der Grabausfüllung *Kohlepartikel*.

Grab 113 (Taf. 4)

Kind. L: 190 cm, B: 83-100 cm. Trapezförmige, an den Längsseiten gewölbte, in Richtung Fußende verschmälerte Grabgrube. O: WNW-OSO, T: 147 cm, Sl: 86 cm. Skelett verwest und unvollständig, aber vermutlich ungestört. Sch. nach l. vorn gekippt.

Kleine rote *Pasteperle* mit gelben Buckeln (3), beim l. Schlüsselbein. Glatter, offener *Silberring*, die zugespitzten Enden berühren sich (5), an der Spitze des Unterkiefers. Zwei *Eisenringe* (4), übereinander bei der r. Beckenhälfte (einer zerfiel). Darauf gefädelt zwei kurze *Röhrchen* (1-2) mit Textilsuren. Fragmente einer größeren quadratischen *Eisenschnalle* (6), an der Stelle des verwesten Kreuzbeins. Fragment eines gerades, einschneidigen *Eisenmessers* (L: 4,5 cm) mit Holzspuren, außen beim r. Oberschenkelkopf.

Grab 114 (Abb. 8; Taf. 4)

Erwachsene(r). L: 230 cm, B: 80-104 cm. Grabgrube am SO-Ende in einer Länge von 84 cm verbreitert. O: W-O +22,5° nach Norden, T: 182 cm. Grab gestört, geplündert. In situ verblieben die Beinknochen, der r. Arm und ein Teil des Rückgrats. Sofern die l. Unterarmknochen ungestört waren, lagen sie auf dem Brustkorb. Der Unterkiefer befand sich im Grab, der Sch. kam nicht zutage.

Bronzeösenring (3), in gestörter Lage. Bruchstück eines blauen keltischen *Glasarmreifs* mit aufgetropfelter gelber Zickzackverzierung (1), auf dem verschobenen Beckenknochen. *Eierschalenstücke*, auf demselben Beckenknochen und innen beim r. Oberarmknochen. Fragment von der Zwinge einer lautenförmigen *Bronzeschnalle* (2), ebenfalls auf dem Becken. Die Enden der beiden Längsseiten flach und durchbohrt, die vierte dazugehörige Seite fehlte. Fragmente eines *Eisenhakens*, zwischen den und um die l. Unterarmknochen. Zwei kleine *Bronzekügelchen* (Dm: 0,2-0,3 cm), außen bei den l. Unterarmknochen. Gelbliche *Feuersteinstücke*, an einen

Eisenstab gerostet (4-5), innen beim r. Ellenbogen. Fragment eines *Eisenrings*, innen beim r. Oberschenkelkopf. Fragment eines geraden, einschneidigen *Eisenmessers* (L: 10 cm) mit Resten der Holzscheide, außen beim r. Oberschenkelknochen. *Geflügelknochen*, zwischen den beiden Fußknochen. *Tongefäß*, vor den Fußknochen liegend: kleiner handgeformter, brauner, schwarzgefleckter Topf, Material mit vielen winzigen Kieseln gemagert. Md: 9,2-9,4 cm, H: 9,7 cm, Bd: 6,9-7 cm (6).

Grab 115 (Taf. 4)

Erwachsene(r) (?). O(V): NW-SO, L: 210 cm, B: 108 cm. Verfärbung unregelmäßig ovaler Form. T: 180 cm. Grab gestört, geplündert. Nur die Beinknochen waren ungestört. Etwas höher neben dem Sch. lag ein fremder Oberschenkelknochen, der nicht zum Skelett gehörte.

Eisenschnalle (1), bei den gestörten Beckenknochen. Fragment einer dreikantigen *Eisenpfeilspitze* (2), etwa an der Stelle des l. Oberarmknochens. Fragment einer *Eisenpfeilspitze* (3), auf dem gestörten l. Beckenknochen. Fragment von einem eisernen *Schaftdorn* (einer Pfeilspitze?), beim r. Beckenknochen. *Eisengrus*, ebenda. Sr. von einem *Huhn* (ad.): beide Flügel, Oberschenkelknochen und r. Fuß (verbrannte Knochen), außen beim l. Sprungbein.

Grab 116 (Taf. 2)

Kind, infans II. L: 169 cm, B: 92 cm, O: WNW-OSO, T: 145 cm. Skelett verwest und unvollständig. Erhalten blieben nur der leicht nach r. geneigte, zerbrochene Sch., die r. Bein- und l. Unterschenkelknochen.

Fragment einer *Messerklinge* (?), weiter l. vom Unterkiefer. 5 cm langes Fragment einer *Messerklinge*, an der Stelle der l. Beckenhälfte. Stücke eines Messers. Gerades, einschneidiges *Eisenmesser* (L: 8,7 cm), Rücken gewölbt, Schaftdorn hakenartig umgebogen, an der Stelle des l. Oberschenkelkopfes, senkrecht der Längsrichtung des Grabes. In seiner Nähe kleines *Eisenfragment* und winzige, zerfallene *Perle*.

Grab 117

Mann, adultus. Konturen der Verfärbung unter der Humusschicht undeutlich, B: 93 cm. Auf dem Skelettniveau war in einer kürzer und schmaler werdenden Verfärbung mit ebenfalls undeutlichen Umrissen die ovale Plündergrube auszumachen: 160x88 cm. Gesamtlänge des Grabschnitts hier 240 cm. O: W-O +25° nach Norden, T: 176 cm. Grab gestört, geplündert. In situ verblieben ein Großteil des Rückgrats und die Beinknochen. Sch. nach l.

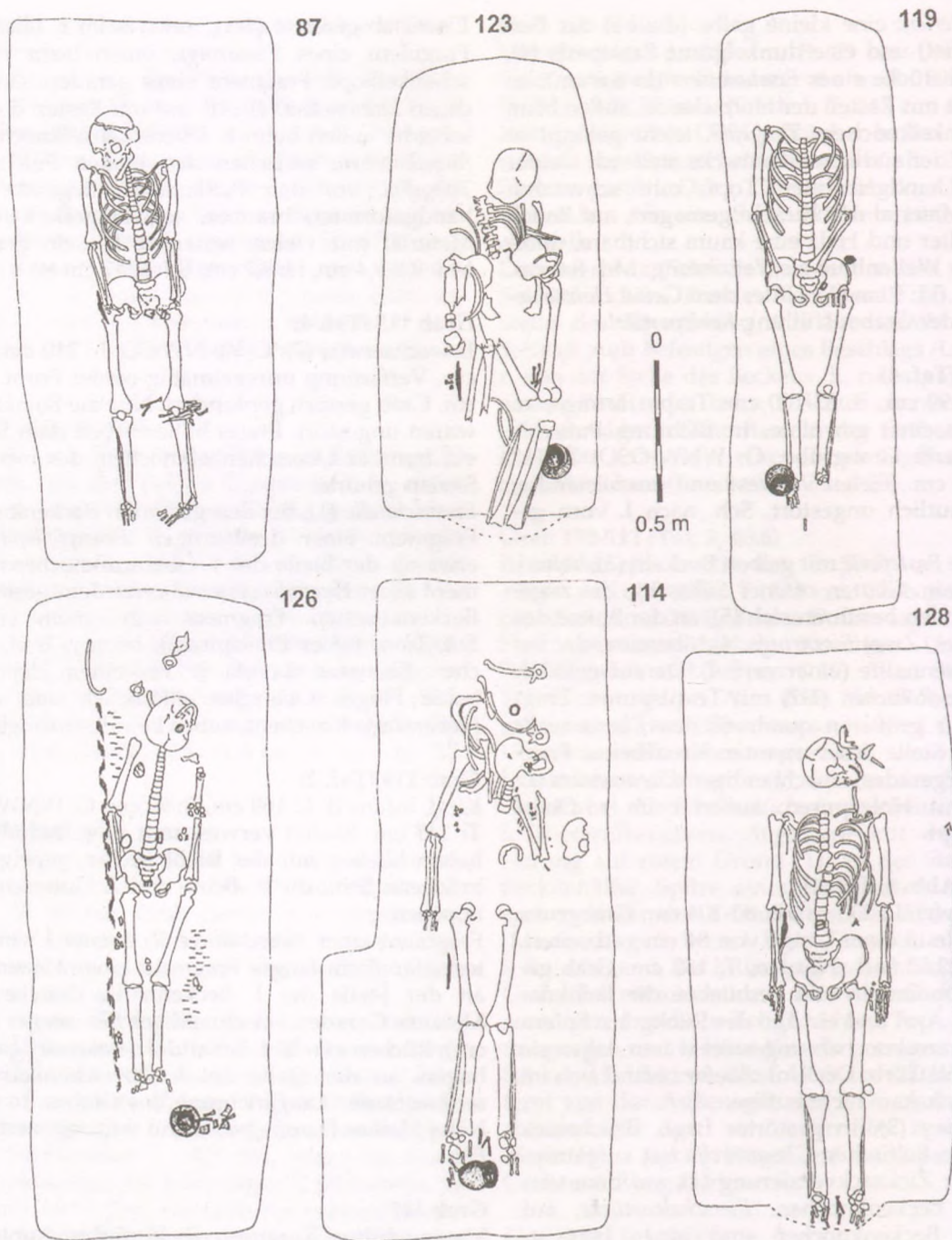


Abb. 8 Gräber 87, 123, 119, 126, 114, 128

verschoben und umgedreht. Unterkiefer entzwei-
gebrochen; er lag außen beim r. Oberschenkelkno-
chen, aber höher als dieser. Die verstreuten Kno-
chen des Oberkörpers kamen ebenfalls auf einem
höheren Niveau zum Vorschein.

Feuerschläger (7,1x3,3 cm), r. vom Rückgrat zwi-
schen gestörten Knochen. In seiner Nähe Frag-
mente einer Eisenschnalle (2x2,5 cm). Südlich davon
Spitze eines Eisenmessers(?) mit Holzspuren. Feuer-
stein, außen beim l. Oberschenkelkopf. Fragmen-

tierte dreikantige *Eisenpfeilspitze*, außen beim l. Knie. Partielles Sk. von einem *Huhn* (ad.): Rumpf, beide Flügel und Oberschenkel, l. Fuß, bzw. humerus sin. von einem *Schaf* (juv.), außen bei den r. Fußknochen.

Grab 118 (Taf. 3)

Mann, adultus. L: 163 cm, B: 70 cm. In Richtung Fußende verschälerte, abgerundete Grabgrube. O: WNW-OSO, T: 143 cm. Grab gestört, geplündert. Sch. und Unterkiefer fehlten, Brustkorb, Unterarme, Becken und Kreuzbein gestört.

Quadratische *Eisenschnalle* (3,5x2,8 cm), an der Stelle der r. Beckenhälfte. 3 cm langes Fragment eines *Eisenblechs*, innen beim l. Oberschenkelkopf. *Eisenmesser* (L: 12 cm), vollständig mit Holz bedeckt, die Spitze in Richtung Füße, außen beim r. Knie, 10 cm höher davon. *Tongefäß*, bei den r. Fußknochen liegend, die Mündung in Richtung Zehenknochen: kleiner brauner, handgeformter Topf mit schwarzen Flecken, Material stark mit Kieseln gemagert. Md: 7,5 cm, H: 8,3 cm, Bd: 6 cm (1).

Grab 119 (Abb. 8; Taf. 4)

Frau, adultus. L: 215 cm, B: 56 cm. Schmale, unregelmäßige, längliche Verfärbung mit gewölbten Seiten und abgerundeten Ecken. O: WNW-OSO, T: 148 cm. Grab gestört, der Sch. fehlte. Skelett in Rückenlage, die Unterarme angewinkelt.

Hellgrauer *Spinnwirtel* (2), am Rand der l. Beckenschaukel. *Eisenschnalle* (3), innen bei der l. Beckenschaukel. *Tongefäß*, auf dem r. Sprungbein: hellbrauner, scheibengedrehter Topf mit schwarzen Flecken, Material stark mit Kieseln gemagert. Md: 10,3 cm, H: 14,4 cm, Bd: 6,8 cm (1).

Grab 120 (Taf. 4)

Frau, matus. L: 220 cm, B: 72 cm. W-Hälfte der Verfärbung unter dem Humus breiter. Hier erschien die 110x90 cm messende Plündergrube. O: ca. W-O, T: 240 cm. Grab gestört, geplündert. In situ nur die Bein-knochen.

Fragment einer quadratischen *Eisenschnalle*, beim r. Becken. Braungrauer *Spinnwirtel* (1), außen beim r. Knie. Sr. von einer *Gans* (ad.): r. Beinende, außen neben den l. Fußknochen. *Tongefäß*, vor den Fußknochen liegend, Mündung in südlicher Richtung: kleiner handgeformter, rötlichbrauner Topf mit schwarzen Flecken, Material mit Kieseln gemagert. Md: 6,7-6,9 cm, H: 8,3 cm, Bd: 5,7 cm (2).

Grab 121 (Taf. 4)

Frau, matus. L: 220 cm, B: 104 cm. Längsseiten der Grabgrube gewölbt. In der W-Hälfte war unter

dem Humus eine 104x95 cm messende Plündergrube zu sehen. O: WNW-OSO, T: 212 cm. Grab gestört, geplündert. Ungestört nur die Ober- und Unterschenkelknochen (die l. Fußknochen fehlten). Nach der Position der Beine zu urteilen, lag das Skelett diagonal im Grab.

Gerades, einschneidiges *Eisenmesser* (L: 12,5 cm), an der Klinge mit Holzspuren, zwischen den gestörten Knochen des Oberkörpers. Bruchstück von einem *Tongegenstand*, außen beim r. Oberschenkelknochen. Außen bei den r. Fußknochen vert.lumbalis fr., patella sin. von einem *Rind*. Daneben die Knochen von 3 *Hühnern*. 1. partielles Sk. (ad.): Rumpf, beide Flügel und Oberschenkelknochen; 2. Sr. (inf.): beide Flügel und Oberschenkelknochen; 3. Sr. (ad.): l. Flügel.

Grab 122

Frau, adultus. L: 220 cm, B: 100 cm. Außen an der nördlichen Längsseite, in der Nähe der Ecken, je ein kleines, rundes Pflockloch, Dm: 0,7-0,9 cm. O: WNW-OSO, T: 140 cm. Grab gestört, geplündert. In situ die l. Bein- bzw. r. Unterschenkelknochen.

Eierschalenstücke, neben dem verschobenen r. Oberschenkelknochen. Bei den l. Fußknochen 2 vert. thoracalis fr. von einem *Rind* (juv.).

Grab 123 (Abb. 8; Taf. 4)

Mann, matus. O(V): W-O +22,5° nach Norden, L: 160 cm, B: 79 cm, T: 190 cm. Skelett in Bauchlage und Hockerstellung, ähnlich wie ein Vierbeiner. Gestört waren der Brustkorb, die Schulterblätter, Schlüsselbeine, die Kreuzregion, die Arme und der l. Oberschenkelknochen. Bei der Grablegung hatte sich das Grab als zu kurz erwiesen, so daß man es am SO-Ende etwas einschneiden mußte.

Quadratische *Eisenschnalle* (B: 3,5 cm), l. von der Wirbelsäule. *Eisenschnalle* (2,8x3,5 cm), unter dem gestörten l. Becken. *Eisenmesser* (L: 12,4 cm) mit Holzspuren, auf der l. Skelettseite neben den gestörten Armknochen. Daneben *Eierschalenstücke*. Sr. von einem *Huhn* (inf.): l. Flügel und beide Oberschenkelknochen, zwischen den Knien. *Tongefäß*, bei den r. Unterschenkelknochen: handscheibengedrehter, rötlichbrauner Topf mit schwarzen Flecken, Material mit Kieseln gemagert, in der Mitte des Bodens eine kleine, runde Vertiefung. Md: 9-9,6 cm, H: 11,2 cm, Bd: 6 cm (1).

Grab 124

Leeres Grab. O: WNW-OSO, L: 200 cm, B: 100 cm.

Grab 125

Leeres Grab. O: WNW-OSO, L: 110 cm, B: 100 cm, T: 75 cm.

Grab 126 (Abb. 8)

Juvenis. L: 230 cm, B: 85 cm. Eng an der r. Seite des Skeletts verlief vom Sch. bis zu den Füßen ein schwarzer Streifen (Sargbrett?). O: W-O +28° nach Norden, T: 154 cm, Sl: 130 cm. Grab gestört, geplündert. Die Störung betraf den Bereich des Sch., der verschoben und umgedreht war.

An 9 Stellen im Grab *Eier*: je eines innen bei den r. Ober- und Unterarmknochen, je eines an zwei Stellen auf dem l. Oberarmknochen, 1 innen bei den l. Unterarmknochen, je eines außen bei den r. Ober- und Unterschenkelknochen, 1 zwischen den Oberschenkelknochen bei den Knien und 1 weiter entfernt vom l. Knie. *Eisenschnalle* (4x3,2 cm), der Dorn in identischer Richtung zur Achse des Rückgrats, l. von den Lendenwirbeln. *Eisenschnalle* (3,7x2,8 cm), an der Spitze des Kreuzbeins. Fragmentiertes *Tongefäß*, zwischen l. Fußknochen und NO-Ecke der Grabgrube stehend: schiebengedrehte, rötlich-braune, schlecht gebrannte Fragmente mit Wellenlinienbandverzierung, Material mit Kieselstein gemagert, verwittert. Neben dem Gefäß Sr. von einem *Huhn* (neo.): l. Flügel und Oberschenkelknochen. In zwei Verfärbungen neben den r. Oberarm- bzw. l. Unterschenkelknochen dichte Spuren von *Holz- kohle*.

Grab 127 (Taf. 4; 37.11)

Mann, maturus. Große Verfärbung mit unregelmäßigen, undeutlichen Umrissen. T: 126 cm. Mit der awarischen Bestattung hatte man das keltische Grab 13 gestört. Allerdings war auch das awarenzeitliche Skelett völlig verwüstet, unvollständig und vermutlich geplündert worden.

Alle Gegenstände lagen in gestörter Position. Kleine formlose *Eisenfragmente* und *Holzreste* an verschiedenen Stellen der Grabgrube. Fragmentiertes *Bronzeblech* (3). *Eisengegenstand* mit Holzresten, Verschluss einer Säbel- oder Schwertscheide (1). Zwinge einer *Bronzeschnalle*, auf der Rückseite des Anschlußteils zum fehlenden Schnallenbeschlag mit Fragment der beiden kleinen, zur Befestigung dienenden Ösen (2). Bruchstück eines runden *Eisenblechs* mit Nagel (4).

Grab 128 (Abb. 8; Taf. 4)

Mann, adultus. L: 195 cm, B: 94 cm, O: W-O +22,5° nach Norden, T: 198 cm. Sl (ohne Sch.): 135 cm. Grab gestört, der Sch. verschoben und umgedreht. Skelett in Rückenlage. Um Platz für die Füße zu schaffen, hatte man die SO-Wand des Grabes an der Sohle etwas eingeschnitten.

Gerades, einschneidiges *Eisenmesser* (L: 14 cm), die Spitze in Richtung Füße, innen beim r. Unterarm.

Quadratische *Eisenschnalle* (4x3,2 cm), auf einem der Lendenwirbel. *Eisenfragment*, etwas höher im Bereich des l. Beckens. *Eisenfragment*, neben der nordöstlichen Längswand des Grabes. Sr. von einem *Huhn* (inf.): beide Flügel und l. Oberschenkel, zwischen den Fußknochen.

Grab 129

Frau, adultus. L: 270 cm, B: 89-112 cm. Auf dem Skelettniveau: L: 256 cm, B: 87 cm, O: W-O +22,5° nach Norden, T: 168 cm. Grab gestört und geplündert. In situ nur die Beinknochen.

Lautenförmige *Eisenschnalle* (5x3,7 cm), zwischen den gestörten Skelettknochen. Außen und innen neben dem r. Unterschenkelknochen bzw. außen beim l. Knie die Knochen zweier *Hühner*. 1. Sr. (ad.): r. Flügelende; 2. partielles Sk. (inf.): Rumpf, r. Flügel und l. Oberschenkel.

Grab 130

Kind, infans I. L: 170 cm, B: 83 cm, O: W-O +22,5° nach Norden, T: 78 cm. Grab gestört und geplündert. Nur die Beinknochen waren mehr oder weniger ungestört, wenn auch zerbrochen. Der Sch. fehlte.

Eierschalenstücke, außen beim l. Unterschenkelknochen. Sr. von einem *Huhn* (neo.): r. Flügel und beide Oberschenkel, an der Stelle der Fußknochen und daneben.

Grab 131

Kind, infans II. L: 150 cm, B: 61-64 cm. Grube mit gewölbten Längsseiten. O: W-O +22,5° nach Norden, T: 73 cm. Grab gestört und geplündert. In situ lediglich das Becken und die Beinknochen. *Eierschalenstücke*, r. vom Oberkörper.

Grab 132 (Taf. 4)

Kind, infans II. L: 137 cm, B: 43-50 cm. Am Fußende verschmälerte, abgerundete Grabgrube. O: WNW-OSO, T: 59 cm. Skelett unvollständig und verwest, aber ungestört. Sch. etwas nach r. vorn gekippt.

Jeweils 1 *Muschelgehäuse*, auf dem Stirnbein und r. vom Sch. *Eisenmesser* (L: 10,2 cm), außen beim l. Oberschenkelknochen. Sr. von einem *Huhn* (ad.): r. Flügel und l. Oberschenkel, auf dem l. Unterschenkelknochen und daneben.

Grab 133 (Taf. 4)

Kind, infans I. O(V): ca. NW-SO, L: 145 cm, B: 60 cm. Die Längsseiten gewölbt. T: 90 cm. Vom Skelett blieben nur ein Wirbel und zwei Fragmente des Sch. erhalten.

Eierschalenstücke, neben dem Sch. Gerades, einschneidiges *Eisenmesser* (L: 8,9 cm), die Spitze in

Richtung SO, an der Klinge Holzreste, der Schaftdorn klein und zugespitzt, im mittleren Bereich der Grabgrube. Etwa 15 cm links von dem Messer *Beinfingerring* eckigen Querschnitts und unregelmäßiger Dicke (1). *Tongefäß*, nahe beim SO-Ende der Grabgrube liegend: handgeformter, rötlichbrauner, schwarzgefleckter Topf mit dunkelgrauem Umbruch, Material stark mit Kiesel gemagert. Md: 11,5 cm, H: 12,1 cm, Bd: 6-6,2 cm (2).

Grab 134 (Taf. 4)

Juvenis. L: 220 cm, B: 71-80 cm. In Richtung Osten verbreiterte Grabgrube. Zwischen 49 cm und 69 cm vom Ostende, in der Grabwand, zwei gegenüberliegende Pflöcklöcher(?). O: W-O +11° nach Norden, T: 122 cm. Grab gestört, geplündert. 2/3 des Rückgrats, r. Beckenhälfte, Kreuzbein und l. Beinknochen in situ, die l. Beinknochen leicht verschoben.

Fragment eines einschneidigen *Eisenmesser* in gestörter Lage. Ovaler *Gegenstand* aus dunkelbraunem *Leder*? (1), auf dem letzten und vorletzten Lendenwirbel.

Grab 135 (Taf. 4; 40.7)

Frau, matus. O(V): ca. NW-SO, L: 250 cm, B: 70-131 cm. Im nordwestlichen Drittel stark verbreiterte, in Richtung SO verschälerte Grube. T: 210 cm. Am SO-Ende durcheinander geworfene Skelettknochen. Grab geplündert.

Bruchstücke eines handscheibengedrehten, braunen, schwarzgefleckten *Topfes* mit abgegriffener Oberfläche. Md: 10,6-11,2 cm, H: 14,3 cm, Bd: 7,5-7,8 cm (1).

Grab 136 (Taf. 5)

Kind, infans I. L: 202 cm, B: 105-146 cm. Eine Plündergrube war nicht zu beobachten. Doch vermutlich hatten die Grabräuber an der Nordseite irrtümlich neben der Bestattung zu graben begonnen, weshalb das Grab so breit war. O: W-O +22,5° nach Norden, T: 78 cm. Grab gestört, geplündert. Skelett unvollständig, der Sch. kam nicht zum Vorschein. In situ verblieben die r. Bein- und l. Unterschenkelknochen.

Tongefäß, nahe der W-Ecke des Grabes: Fragment von einem handscheibengedrehten, rötlichen, schwarzgefleckten, schlecht gebrannten Henkeltopf, Material stark mit Kiesel gemagert. Md: ca. 10 cm, H: 16 cm (2). L. vom Skelett und vor den Unterschenkelknochen die Knochen zweier *Hühner*. 1. partielles Sk. (inf.): Rumpf, beide Flügel, Oberschenkel und l. Fuß; 2. Sr. (inf.) l. Bein. Zwei vert. thoracalis fr., humerus dext. von einem *Schaf*

(inf.). *Tongefäß*, neben den Tierknochen liegend, Mündung in Richtung Norden: kleiner handscheibengedrehter, heller, rötlichbrauner, innen und außen schwarzgefleckter Topf, Material mit winzigen Kiesel gemagert. Md: 8,5-8,9 cm, H: 9,3 cm, Bd: 6,8 cm (1). In der Grabauffüllung keltische *Gefäßfragmente*: rote, ausgebogene und abgerundete Randstücke.

Grab 137 (Taf. 5)

Frau, adultus. L: 239 cm, B: 110 cm, O: W-O +22,5° nach Norden, T: 168 cm. Grab gestört und geplündert. Die Beinknochen in situ, die übrigen Teile des Skeletts im Grab verstreut.

Ring eines *Bronzeohrgehänges*, an einem Ende zugespitzt (1), im NW-Teil des Grabes zwischen den gestörten Knochen. Partielles Sk. von einem *Huhn* (inf.): Rumpf, beide Flügel und Oberschenkel, auf dem l. Unterschenkelknochen. Daneben und außen beim r. Unterschenkelknochen *Ei*. *Tongefäß*, außen bei den l. Fußknochen stehend: kleiner handgeformter, brauner, schwarzgefleckter Topf, Material stark mit Kiesel gemagert. Md: 9,8 cm, H: 10,2 cm, Bd: 7,1 cm (2).

Grab 138 (Taf. 5; 33.5,6; 40.8)

Frau, matus. L: 262 cm, B: 86 cm. Maße Plündergrube: 160x125 cm. O: W-O +17° nach Norden, T: 172 cm. Grab gestört und geplündert. Skelettknochen mit Ausnahme der Beine im Grab verstreut.

Im N-Teil des Grabes, zwischen den gestörten Skelettknochen, *Perlen*: Pasteperle mit blauweißen Buckeln auf dunkelgrauem Grund und dunkelblau, mehrflächig geschliffene Glasperle (1). Bruchstück von einem *Eisengegenstand* mit schwacher Holzspur. *Eisenfragment*, *Messerspitze*? Hellgrauer *Spinnwirtel* (3). 4 kleine, L-förmige *Eisenstücke* (Sargklammer?), bei den r. Beinknochen. *Tongefäß*, vor den l. Fußknochen liegend, die Mündung in Richtung südliche Grabecke: brauner, schwarzgefleckter, dickwandiger, handscheibengedrehter Topf, Material mit Kiesel gemagert. Md: 9,9 cm, H: 12,6 cm, Bd: 7-7,2 cm (2). In der Grabauffüllung *Holzkohle*.

Grab 139 (Taf. 5)

Frau, juvenis. O(V): NW-SO, T(V): 63 cm, L: 223 cm, B: 48-58 cm. Südliche Längsseite gewölbt. T: 147 cm. Grab gestört und geplündert. Lendenwirbel, Kreuzbein, Becken und Beinknochen in situ, die beiden Arme in voller Länge verschoben.

Grauer *Spinnwirtel* (2), nahe bei der NW-Ecke des Grabes. Daneben kleines *Eisenfragment*. *Eierschalenteile*, an zwei Stellen außen bei den l. Armkno-

chen. *Eisenmesser* (L: 7,5 cm), innen bei den l. Armknochen. Daneben eine *Eisennadel* (L: 3,5 cm). Grauer, gebogener Gegenstand, *Lederstück?*, an der gweölbten Seite Textilabdruck (3), auf der Wirbelsäule. *Tongefäß*, außen bei den l. Fußknochen liegend, die Mündung in Richtung Osten: kleiner handgeformter, braunroter Topf, Material spelzig und mit Kieselsteinen gemagert. Am Rand des Bodens umlaufend eine standringähnliche Rippe, in der Mitte des Bodens dreieckige Vertiefung. Md: 7,8 cm, H: 9,5 cm, Bd: 5,4 cm (1). Daneben *patella sin.* von einem *Rind*; Sk. von einem *Huhn* (ad.): Sch., Rumpf, beide Flügel und Oberschenkel.

Grab 140 (Abb. 9; Taf. 5; 32.13; 37.13; 39)

Frau, adultus. L: 260 cm, B: 85 cm. Über der W-Hälfte des Grabes hoben die Grabräuber einen 155x126 cm messenden Schacht aus. O: W-O +11° nach Norden, T: 191 cm. Grab gestört und geplündert. In situ nur die Beinknochen, die übrigen Teile des Skeletts im Grab verstreut. Der Sch. kam nicht zum Vorschein, lediglich der Unterkiefer. Kleine gelbe und größere braune *Pastepelzen* (6), zwischen den gestörten Knochen des Oberkörpers. 3 kleine, aus geripptem Band zylindrisch gebogene *Silbergegenstände* (4) bzw. gewölbter *Beschlag aus minderwertigem Silber*, mit einer von der Rückseite eingeschlagenen doppelten Punktreihe verziert (2), ebenda. 2 ähnliche kleinere *Beschläge* (3), an der Stelle des l. Beckens. *Eisenfragmente*, r. vom Skelett zwischen gestörten Knochen. *Silberner Fingerring mit Kopf*, bei den Fingerknochen der l. Hand. Auf dem runden, flachen Kopf ein Punzmuster: in drei rhombischen Vertiefungen winzige Kreise (5). Vor den l. Fußknochen 2 zusammengehörige, übereinander liegende Stücke eines *Gußmodells* aus hellgrauem Riolith. Auf jeweils zwei Flächen beider Stücke befanden sich Negativgravuren. Man konnte damit Lunulen bzw. gerippte Bänder gießen. Auch die oben genannten Silberverzierungen dürften aus mit dieser Form gegossenen Bändern hergestellt worden sein. Auf der Rückseite der einen Platte befindet sich eine andere Lunulengravur, mit der aber vermutlich nicht gegossen wurde (8.a-b). *Beinkamm* (1), neben dem Gußmodell. *Tongefäß*, vor den r. Fußknochen stehend: kleiner handgeformter, brauner, schwarzgefleckter Topf, Material mit Kieselsteinen gemagert. Md: 7,8-8,1 cm, H: 9 cm, Bd: 7,6 cm (7).

Grab 141

Kind, infans II. O(V): ca. W-O, T(V): 139 cm, L: 149 cm, B: 61 cm. Grube mit gewölbten Seiten, das Ostende abgerundet. T: 158 cm. Stark verwesenes und

unvollständiges, aber auch gestörtes Skelett. Zum Vorschein kamen fragmentierte Beinknochen und 30 cm höher Fragmente des Sch. Ohne Beigaben.

Grab 142 (Abb. 9; Taf. 6; 33.10; 36.4-5)

Mann, maturus. L: 245 cm, B: 95-114 cm. An beiden Enden bzw. in der W-Hälfte stärker ausbauchende Verfärbung. Hier hatten die Grabräuber auf die Grube zugegraben. O: W-O +11° nach Norden, T: 225 cm, Sl (ohne Sch.): 144 cm. Grab gestört, geplündert. Die Störung betraf vor allem die Umgebung des Sch., der 30 cm über dem r. Oberschenkel zutage kam. Den fragmentierten Unterkiefer fand man separat.

Die Teile des beschlagverzierten Gürtels: Am Rand der r. Beckenhälfte *Bronzebeschlag*, die Kanten nach hinten gebogen (2). Daneben, näher zu den Rippen, und vom Kreuzbein aus auf dem 3. Rückgratwirbel jeweils 1 ähnlicher *Beschlag*. Zwischen l. Beckenhälfte und Unterarmknochen *Eisenbandstücke* (6). Auf einem der Stücke, mit der Vorderseite am Eisen haftend, ein den vorgenannten ähnlicher *Beschlag*. Zwischen den beiden l. Unterarmknochen 1 cm breites Fragment von einem *Eisenband*. Beim Treffpunkt des Kreuzbeins und letzten Lendenwirbels durchbrochene gegossene *Bronzeschnalle*, die Zwingen nach r. gewandt, auf der Rückseite 3 Befestigungsösen und auf der ganzen Oberfläche erkennbarer Textilabdruck (1). Unter dem r. Oberschenkelkopf den vorgenannten ähnlicher *Beschlag* (2). In der Grabausfüllung kamen zwei *Nebenriemenzungen* aus Bronzeblech (3) und mit Holz besetzte Eisenfragmente zum Vorschein. Unter dem r. Oberschenkelknochen Fragment einer Eisenschnalle (B: 2,9 cm). Weitere *Eisenfragmente* mit Holzspuren, ebenda. Dazwischen *Feuerstein* und *Textilrest*. Gerades, einschneidiges *Eisenmesser* (L: 19,5 cm) mit Spuren der Holzscheide, innen bei den r. Unterarmknochen. *Beinerner Knüpfer* (7), die Spitze in Richtung Füße, zwischen r. Oberarmknochen, Rippen und Becken. *Beinerner Taschenverschluss*, an einem Ende mit Bronze patina (4), zwischen den l. seitigen Rippen. Ihrer Richtung ist gleich mit der Grabachse. Innen beim l. Oberschenkel, rechtwinklig dazu, mit eingeschlagenen Punktreihen verzierte *Bronzepinzette* (5), darunter *Eisenfragmente*.

Grab 143 (Taf. 5)

Frau, adultus. O(V): NW-SO. Grabgrube mit abgerundeten Ecken. B: 102 cm. Das SO-Ende der Grube wurde durch den Graben für ein Wasserleitungsrohr zerstört (das Skelett blieb unberührt). O: W-O +11° nach Norden, T: 206 cm. Grab gestört, geplün-

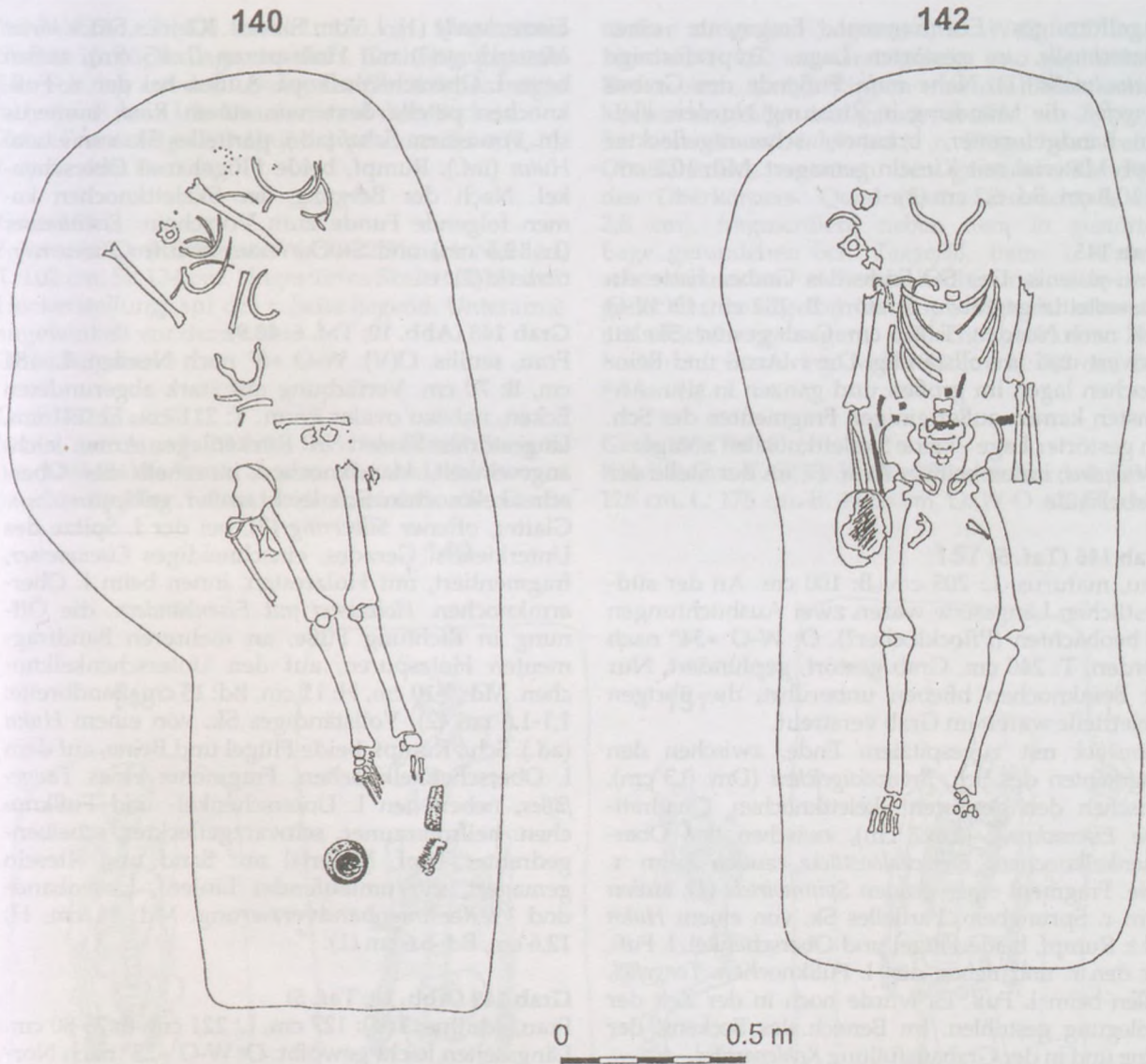


Abb. 9 Gräber 140, 142

dert. In situ verblieben der Großteil des Rückgrats, ein Stück des Kreuzbeins, die l. Beckenhälfte, die Knochen beider Hände und Beine. Die übrigen Teile waren im Grab verstreut.

Einschneidiges *Eisenmesser* (L: 11 cm), am Schaft mit Holzspuren, l. von der Wirbelsäule, rechtwinklig zur Skelettachse. Grauer, bikonischer *Spinnwirtel*, bei den r. Handknochen. *Tongefäß*, auf dem r. Knie, die Mündung in Richtung Norden: handgeformter, brauner, schwarzgefleckter Topf. Auf der Wandung durchgehend schwach erkennbare Verzierung: dicht eingestempeltes Muster aus Quadraten und Kügelchen, das auch am schmalen Rand

umläuft. Md: 9,5-10 cm, H: 10,8 cm, Bd: 5,4-5,7 cm (1). Auf dem Gefäß und daneben Sr. von einem *Huhn* (neo.): l. Flügel und Oberschenkel.

Grab 144 (Taf. 5)

?, maturus. L: 240 cm, B: 55-87 cm. In Richtung Fußende stark verschälerte Grabgrube. 30 cm vom Kopfende bzw. 50 cm vom Fußende in den Längsseiten jeweils zwei Ausbuchtungen mit undeutlichen Konturen (Pflöcklöcher?). T: 253 cm. Grab gestört und geplündert. Nur die Langknochen kamen zu Vorschein, die Beinknochen blieben vermutlich in situ.

Nagelförmiges *Eisenfragment*, Fragmente einer *Eisenschnalle*, in gestörter Lage. Trapezförmige *Eisenschnalle* (1). Nahe zum Fußende des Grabes *Tongefäß*, die Mündung in Richtung Norden: kleiner handgeformter, brauner, schwarzgefleckter Topf, Material mit Kiesel gemagert. Md: 10,2 cm, H: 10,8 cm, Bd: 6,2 cm (2).

Grab 145

Frau, juvenis. Das SO-Ende des Grabes hatte ein Wasserleitungsgraben zerstört. B: 102 cm, O: W-O +34° nach Norden, T: 215 cm. Grab gestört, Skelett verwest und unvollständig. Die r. Arm- und Bein-knochen lagen im großen und ganzen in situ. Ansonsten kamen außer einigen Fragmenten des Sch. - in gestörter Lage - keine Skelettknochen zutage. *Eisenspäne*, innen beim r. Arm. *Ei*, an der Stelle der Wirbelsäule.

Grab 146 (Taf. 5)

Frau, matus. L: 205 cm, B: 100 cm. An der südwestlichen Längsseite waren zwei Ausbuchtungen zu beobachten (Pflocklöcher?). O: W-O +34° nach Norden, T: 240 cm. Grab gestört, geplündert. Nur die Beinknochen blieben unberührt, die übrigen Skeletteile waren im Grab verstreut.

Eisenstück mit zugespitztem Ende, zwischen den Fragmenten des Sch. *Bronzekügelchen* (Dm: 0,3 cm), zwischen den gestörten Skelettknochen. Quadratische *Eisenschnalle* (2,6x2 cm), zwischen den Oberschenkelknochen. *Eierschalenstücke*, außen beim r. Knie. Fragment eines grauen *Spinnwirtels* (1), außen beim r. Sprungbein. Partielles Sk. von einem *Huhn* (ad.): Rumpf, beide Flügel und Oberschenkel, l. Fuß, vor den r. und neben den l. Fußknochen. *Tongefäß*, außen beim l. Fuß. Es wurde noch in der Zeit der Freilegung gestohlen. Im Bereich des Beckens, der Beine und in der Grabausfüllung *Kohlepartikel*.

Grab 147 (Taf. 6)

Frau, matus. B: 100 cm (am Grund der Humusschicht). Auf dem Skelettniveau: L: 210 cm, B: 50 cm, O: WNW-OSO, T: 135 cm. Beim Ausheben des awarischen Grabes hatte man das keltische Grab 8 gestört. Das awarische Grab war ebenfalls gestört und geplündert. In situ verblieben nur ein großer Teil des Rückgrats, im großen und ganzen die Arme (der l. angewinkelt) sowie die Beine. Die Knochen des Sch., und des Beckens lagen höher, Halswirbel und Rippen verstreut, Kreuzbein verschoben.

Dreikantige *Eisenpfeilspitze*, die Spitze in Richtung NW, am Schaftdorn Holzreste (3), neben l. Oberarmknochen und Schlüsselbein. *Eisenschnalle* (3,5x2,5 cm), an der ursprünglichen Stelle des Kreuzbeins.

Eisenschnalle (1), l. vom Skelett. Kleines Stück einer *Messerklinge*(?) mit Holzspuren (L:4,5 cm), außen beim l. Oberschenkelkopf. Außen bei den r. Fußknochen patella dext. von einem *Rind*, humerus sin. von einem *Schaf* (ad.), partielles Sk. von einem *Huhn* (inf.): Rumpf, beide Flügel und Oberschenkel. Nach der Bergung der Skelettknochen kamen folgende Funde zum Vorschein: *Eisenmesser* (L: 12,5 cm) und Stücke einer *eisernen Riemenvertierkette* (2).

Grab 148 (Abb. 10; Taf. 6; 40.9)

Frau, senilis. O(V): W-O +8° nach Norden, L: 184 cm, B: 70 cm. Verfärbung mit stark abgerundeten Ecken, nahezu ovaler Form. T: 211 cm, Sl: 141 cm. Ungestörtes Skelett in Rückenlage. Arme leicht angewinkelt, Handknochen innerhalb der Oberschenkelknochen. Sch. leicht nach r. gekippt.

Glatte, offener *Silberring* (3), bei der l. Spitze des Unterkiefers. Gerades, einschneidiges *Eisenmesser*, fragmentiert, mit Holzresten, innen beim l. Oberarmknochen. *Holzzeimer mit Eisenbändern*, die Öffnung in Richtung Füße, an mehreren Bandfragmenten Holzspuren, auf den Unterschenkelknochen. Md: 9-10 cm, H: 11 cm, Bd: 15 cm, Bandbreite: 1,1-1,6 cm (2). Vollständiges Sk. von einem *Huhn* (ad.): Sch., Rumpf, beide Flügel und Beine, auf dem l. Oberschenkelknochen. Fragmente eines *Tongefäßes*, neben den l. Unterschenkel- und Fußknochen: hellrotbrauner, schwarzgefleckter, scheibengedrehter Topf, Material mit Sand und Kiesel gemagert, mit umlaufender Linien-, Linienband- und Wellenlinienbandverzierung. Md: 11 cm, H: 12,6 cm, Bd: 6,6 cm (1).

Grab 149 (Abb. 10; Taf. 5)

Frau, adultus. T(V): 127 cm, L: 221 cm, B: 75-80 cm. Längsseiten leicht gewölbt. O: W-O +25° nach Norden, T: 192 cm. Grab gestört und geplündert. Die Störung betraf den Sch., die Schulterregion und den oberen Teil des Brustkorbes.

Einschneidiges *Eisenmesser* (L: 8,5 cm), Rücken leicht gewölbt, rechtwinklig zu den Armknochen beim r. Ellenbogen. Grauer *Spinnwirtel*, an einem Ende in der Nähe des Lochs umlaufende Linie (1), zwischen den l. Unterarmknochen. Fragmente einer quadratischen *Eisenschnalle*, l. auf dem Schambein. Partielles Sk. von einem *Huhn* (ad.): Rumpf, beide Flügel und r. Bein, auf dem r. Unterschenkelknochen und daneben.

Grab 150 (Taf. 6)

Mann, matus. L: 190 cm, B: 73 cm. Ovale, in Richtung Fußende verschmälerte Verfärbung. O:

WNW-OSO, T: 131 cm. Sl: 155 cm. Ungestörtes Skelett in Rückenlage, an die l. Grabseite gepreßt. Der Sch. lag auf der l. Seite, der Oberkörper neigte sich etwas nach l. L. Unterarm auf dem Becken. Zwei *Feuerschläger* (1, 4) und zwei *Feuersteine* (2, 3), l. unter dem Becken.

Grab 151

?, juvenis. O. (Rückgrat): W-O +22,5° nach Norden, T: 102 cm, Sl: 134 cm. Ungestörtes Skelett in leichter Hockerstellung, auf der r. Seite liegend. Unterarme angewinkelt vor dem Kinn. Ohne Beigaben.

Grab 152 (Taf. 5)

Mann, maturus. L: 224 cm, B: 84 cm. Verfärbung in der NW-Hälfte stark abgerundet und etwas ausbauchend. Hier hatten wahrscheinlich die Grab-

räuber zu graben begonnen. O: W-O +25° nach Norden, T: 152 cm. Grab gestört und geplündert. Der r. Arm, einige Rippen und die Beckenknochen blieben im großen und ganzen in situ.

Sr. von einem *Huhn* (ad.): r. Flügel und beide Oberschenkel, zwischen den gestörten Knochen des Oberkörpers. Quadratische *Eisenschnalle* (B: 2,8 cm), fragmentiert, neben dem in gestörter Lage gefundenen Sch. *Tongefäß*, beim l. Unterschenkelknochen stehend: hellbrauner, schwarzgefleckter, handgeformter Topf, Material schwach mit Kieseln gemagert, schlecht gebrannt. Am Boden mit Standing. Md: 10,1 cm, H: 8,8 cm, Bd: 8,3 cm (1).

Grab 153 (Taf. 6)

Kind, infans II. O(V): W-O +28° nach Norden, T(V): 128 cm, L: 175 cm, B: 49-53 cm, O: W-O +22,5° nach

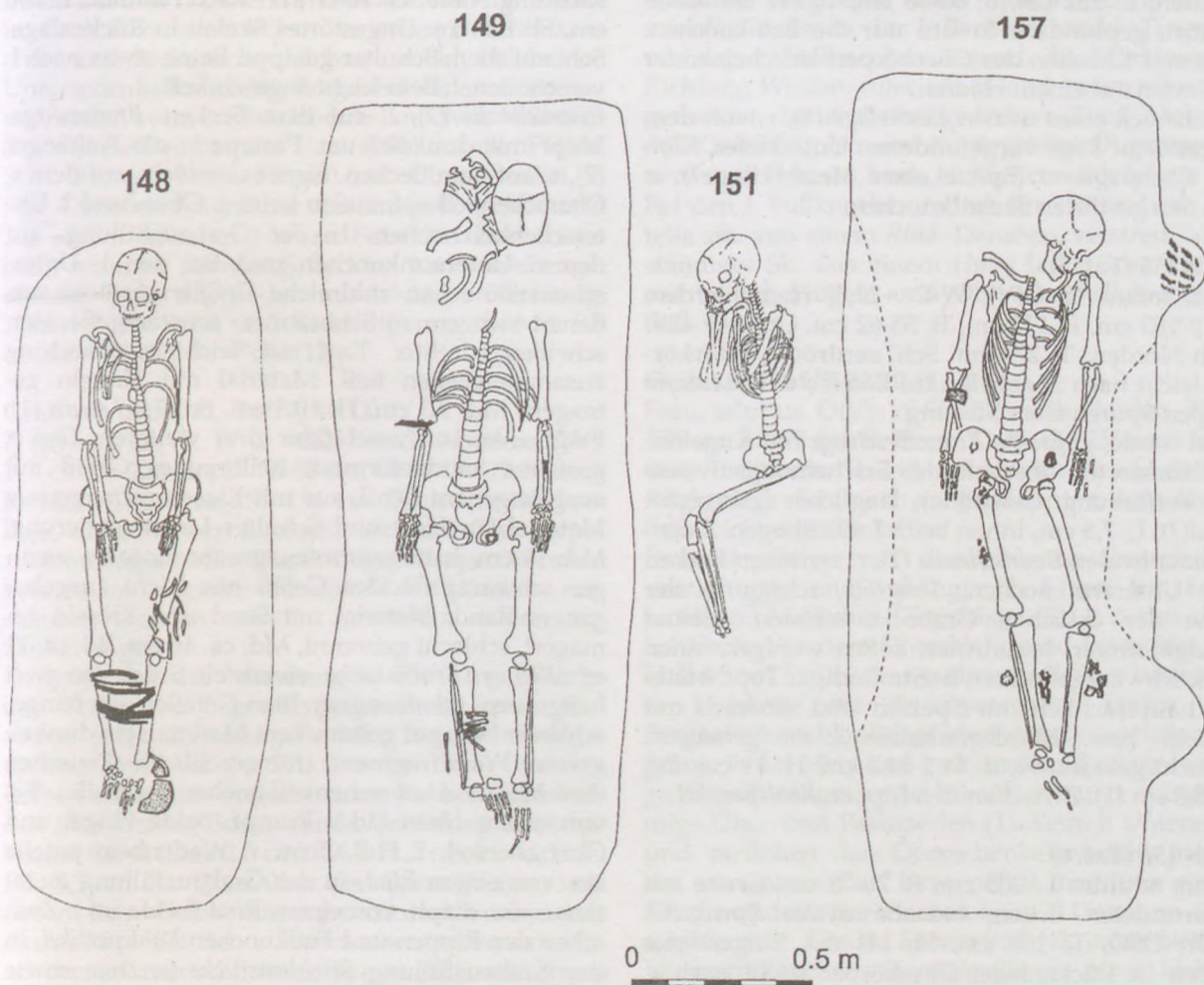


Abb. 10 Gräber 148, 149, 151, 157

Norden, T. (beim Sch): 144 cm, (bei den Füßen): 128 cm, Sl: 118 cm. Ungestörtes Skelett in Rückenlage. Sch. etwas nach r. vorn gekippt, Unterarme auf dem Becken.

Einschneidiges *Eisenmesser* (L: 9 cm), am Schaft Holzreste, innen beim r. Oberschenkelknochen. *Tongefäß*, zwischen den beiden Oberschenkeln liegend, die Mündung unter dem l. Oberschenkelknochen: handgeformter, hellbrauner, schwarzgefleckter Becher, Material mit Sand und Kieseln gemagert. Md: 9,3 cm, H: 8,8 cm, Bd: 6 cm (1). Verquer auf dem l. Knie femur dext. von einem *Schwein* (inf.). Auf dem l. Unterschenkel vollständiges Sk. von einem *Huhn* (ad.): Sch., Rumpf, beide Flügel und Beine.

Grab 154 (Taf. 6)

Mann, adultus. T(V): 163 cm, O(V): W-O +17° nach Norden, L: 252 cm, B: 93-98 cm, T: 247 cm. Grab gestört, geplündert. In situ nur die Beinknochen. Sch. und Knochen des Oberkörpers durcheinander geworfen auf einem Haufen.

Bruchstück eines ovalen *Eisenrings* (1), r. von dem in gestörter Lage vorgefundenen Unterkiefer. Kleines *Eisenfragment* (Spitze einer Messerklinge?), r. von den gestörten Skelettknochen.

Grab 155 (Taf. 6)

Kind, infans II. O(V): W-O +22,5° nach Norden, T(V): 163 cm, L: 172 cm, B: 58-62 cm, O: W-O +28° nach Norden, T: 274 cm. Sch. zerdrückt, Oberkörper leicht nach r. geneigt. Im Bereich der l. seitigen Rippen Spuren einer Störung.

Zwei runde, gepreßte *Bronzebeschlüge* mit Kugelreihenrahmen (3), oberhalb des Erscheinungsniveaus der Verfärbung. Gewölbter, länglicher *Ledergegenstand*(?), L: 7,5 cm, innen beim l. Ellenbogen. Zwinge einer ovalen *Eisenschnalle* (2), r. zwischen Becken und Unterarmknochen. *Tongefäß*, schräg in der Nähe der östlichen Grabecke stehend: kleiner handgeformter, braunroter, außen weniger, innen stark schwarzgefleckter, breitmündiger Topf. Material hauptsächlich mit Spelzen und schwach mit Kieseln bzw. Muschelschalenstücken gemagert, schlecht gebrannt. Md: 11,2-11,5 cm, H: 11 cm, Bd: 8,2-8,5 cm (1). Zwischen den Rippen *Kohlepartikel*.

Grab 156 (Taf. 6)

Mann, adultus. L: 203 cm, B: 70-78 cm. Grube mit abgerundeten Ecken, beinahe ovaler Form. O: WNW-OSO, T: 168 cm, Sl: 141 cm. Ungestörtes Skelett in Rückenlage. Oberkörper leicht nach r. geneigt, Sch. etwas nach r. gewandt, Unterarme auf dem Oberschenkelkopf.

Messerartiger *Eisengegenstand*, vor den Handknochen verquer auf dem r. Oberschenkelknochen. Längere und kürzere zusammengerostete Klingenteile, auf einer kleinen Fläche mit Textilabdruck. Daneben Fragment vom Rahmen einer quadratischen *Eisenschnalle* (B: 4 cm). Einschneidiges *Eisenmesser* (L: 12 cm) mit gewölbtem Rücken, am Schaft Holzrest, unter dem äußeren Rand des r. Oberschenkelknochens.

Grab 157 (Abb. 10; Taf. 7; 32.6; 40.10)

Frau, adultus. O(V): W-O +22,5° nach Norden, T(V): 165 cm, L: 225 cm, B: 82 cm. An der nordöstlichen Längsseite Pflocklöcher: 40 cm von NW-Ende des Grabes eine 22x13 cm messende und 35 cm vom SO-Ende eine 35x16 cm messende Verfärbung. In einer befand sich morsches Holz oder Asche. Die trapezförmige Grube verengte sich in Richtung Sohle. O: W-O +17° nach Norden, T: 250 cm, Sl: 147 cm. Ungestörtes Skelett in Rückenlage. Sch. auf die l. Schulter gekippt. Beine etwas nach l. verschoben, l. Bein leicht angewinkelt.

Eisenschnalle (3), l. auf dem Becken. *Bronzeohrhänge* mit dunkelblauer Pasteperle als Anhänger (2), r. auf dem Becken. *Eierschalenstücke*, auf dem r. Oberschenkelkopf, außen beim r. Ober- und l. Unterschenkelknochen. In der Grabausfüllung, auf den r. Unterarmknochen und bei den l. Unterschenkelknochen zahlreiche *Gefäßbruchstücke*, aus denen sich ein rötlichbrauner, schwarzgefleckter, scheibengedrehter *Topf* mit leichtem Standing zusammenstellen ließ. Material mit Kieseln gemagert. Md: 9,3 cm, H: 10,8 cm, Bd: 7,2-7,4 cm (1). Fragmente von zwei oder drei weiteren *Töpfen*: größeres handgeformtes, hellbraunes Gefäß mit ausgebogenem Rand, aus mit Kieseln gemagertem Material, an Hals und Schulter Linienverzierung, Md: 16 cm; handgeformtes, graubraunrotes, weniger schwarzgeflecktes Gefäß mit leicht ausgebogenem Rand, Material mit Sand und Kieseln gemagert, schlecht gebrannt, Md: ca. 16 cm, Bd: ca. 11 cm. *Kleinere Bruchstücke*: jeweils ein Stück von zwei hellgrauen, scheibengedrehten Gefäßen aus feingeschlammtem, gut gebranntem Material; ein dunkelgraues Wandfragment (römerzeitlich). Zwischen den beiden Unterschenkelknochen partielles Sk. von einem *Huhn* (ad.): Rumpf, beide Flügel und Oberschenkel, l. Fuß. Beim r. Wadenbein patella sin. von einem *Rind*, in der Grabausfüllung metatarsus sin. diaph. von einem *Rind* (beide inf.). Zwischen den Rippen und Fußknochen *Kohlepartikel*. In der Grabausfüllung *Strohlemstücke* (letztere sowie die römerzeitliche Scherbe waren Abfälle der Quadensiedlung).

Grab 158 (Taf. 6; 32.1,2)

Kind, infans I. O: WNW-OSO, T: 169 cm. Skelett verwest, unvollständig. Oberkörper leicht nach r. geneigt, r. Unterarm angewinkelt.

Unter den Stücken des zerbrochenen Sch. etwas *Eierschale*. Innen beim r. Unterarmknochen 2 *Bronzeohrgehänge mit Kugelhänger* (1).

Grab 159 (Taf. 7; 40.11)

Kind, infans I. T(V): 195 cm, L: 165 cm, B: 67 cm. Verfärbung mit unregelmäßigen Konturen. O: WNW-OSO. Achsenrichtung von Skelett und Grab abweichend. Skelett in Rückenlage, Sch. fragmentiert und in gestörter Lage. Der Unterkiefer und einige Rippen befanden sich am Rande der Grabgrube. Sie dürften von einem Nagetier verschoben worden sein.

Fragmentierter *Eisenring* (Schnalle oder Ösenring), innen bei den r. Unterarmknochen. An drei Stellen im Grab *Eierschalenstücke*: r. zwischen Unterarmknochen und Beckenschaufel bzw. außen bei beiden Unterschenkelknochen. Fragment eines *Eisenmessers*, außen beim r. Oberschenkelknochen. Vollständiges Skelett von einem *Huhn* (inf.) vor den Füßen: Sch., Rumpf, beide Flügel und Oberschenkel, r. Fuß. Daneben Fragmente von einem *Tongefäß* (auch auf einem höheren Niveau befanden sich Scherben): brauner, schwarzgefleckter, handscheibengedrehter Topf, am Boden mit leichtem Standring, Material mit Sand und Kiesel gemagert. Md: 9,9 cm, H: 12,8 cm, Bd: 7 cm (1).

Grab 160 (Abb. 11; Taf. 7; 40.12)

?, juvenis. O(V): W-O +22,5° nach Norden, T(V): 195 cm, L: 226 cm, B: 72-81 cm, O: W-O +22,5° nach Norden, T: 280 cm, Sl: 154 cm. Skelett in Rückenlage, die Schultern hochgezogen, der Oberkörper zusammengedrückt. Die l.seitigen Rippen könnten von einem Nagetier zu den l. Fußknochen verschoben worden sein(?). Ansonsten schien das Skelett ungestört.

Tongefäß, mit der Mündung in Richtung Ostecke der Grabgrube liegend: hellbrauner, innen und außen stark schwarzgefleckter, handscheibengedrehter Topf. Auf der Schulter drei unregelmäßige Reihen eines aus eingedrückten Kreisen bestehenden Musters, am Boden runde Vertiefung mit erhabenem Rand (Dm: 2,5 cm). Md: 11,3 cm, H: 14,3 cm, Bd: 6,5 cm (1). Quer über den Sprungbeinen und neben dem Gefäß costa proc.fr.dext von jeweils einem *Rind*. Bei den l. Fußknochen, unter den verschobenen menschlichen Rippen, Sr. von einem *Huhn*: l. Flügel. In der Grabausfüllung kam eine hellgraue, gut geschlammte und gebrannte, schei-

bengedrehte römerzeitliche *Gefäßscherbe* mit einer umlaufenden Rille bzw. Rippe zutage. Am NW-Ende war die Erde im Umkreis des Skeletts dunkel gefärbt, am dunkelsten in der Umgebung des Sch.; *organische Reste?*

Grab 161 (Taf. 7; 40.13)

Mann, maturus. O(V): W-O +34° nach Norden, T(V): 195 cm, L: 226 cm, B: 72 cm. An beiden Längsseiten undeutliche Spuren von 4 Pflocklöchern: jeweils zwei 35 cm bzw. 48 cm vom NW-Ende und 50 cm vom SO-Ende des Grabes (B: 16-20 cm). O: W-O +34° nach Norden, T: 285 cm, Sl: 171 cm. Ungestörtes Skelett in Rückenlage. Der Sch. lag auf der r. Seite und war leicht nach vorn gekippt. L. Unterarm unter dem Becken.

Gerades, einschneidiges *Eisenmesser*, fragmentiert, am Schaft mit Holzspuren, auf der r. Beckenschaufel. Fragmente einer quadratischen *Eisenschnalle*, innen an der l. Beckenschaufel. *Tongefäß*, vor den r. Fußknochen liegend, die Mündung in Richtung Westen: roter, innen und außen schwarzgefleckter, handscheibengedrehter Topf. Material mit Kiesel, Quarz und *Kupferglimmer*(?) gemagert, verwittert. Md: 10,1 cm, H: 15,9 cm, Bd: 6,5 cm (1). Bei den l. Fußknochen radius sin. dist.fr. bzw. patella sin. von einem *Rind*. Daneben, verstreut, vollständiges Sk. von einem *Huhn* (ad.): Sch., Rumpf mit beiden Flügeln und Oberschenkelknochen, l. Fuß.

Grab 162 (Taf. 7; 32.10,11; 33.9)

Frau, adultus. O(V): W-O +31° nach Norden, T(V): 178 cm, L: 177 cm, B: 75 cm, O: W-O +25° nach Norden, T: 303 cm, Sl: 144 cm. Ungestörtes Skelett in Rückenlage. Sch. nach vorn gekippt, r. Arm und l. Bein leicht angewinkelt.

Bronzeohrgehänge mit dunkelblauen Pasteperlenverzierungen und Anhänger (2), l. vom Sch. beim Jochbein. Ähnliches *Ohrgehänge* (3), l. neben dem Sch.dach. Vor dem Unterkiefer und beidseitig der Halswirbel *Perlen*. Aus mehreren Reihen bestehende Halskette mit 29 unversehrten Perlen und Bruchstücken: bläulichgrüne, hellgrüne, weiße und graue, in der Mehrzahl melonenkernförmige, wenige kugelförmige sowie bikonische und spiralförmige Glas- und Pasteperlen (1). Beim l. Unterarm und zwischen den Oberschenkelknochen patella sin. von einem *Rind* bzw. pelvis dext. von einem *Schaf*, auf dem Tierknochen beim l. Unterarm *Eierschalenstücke*. Grauer *Spinnwirtel* (4), innen beim r. Unterarmknochen. *Eisenschnalle*, an einer kleinen Stelle mit Textilabdruck, l. unter dem Becken. Partielles Sk. von einem *Huhn* (inf.): Rumpf, beide

Flügel und Beine, innen beim r. Oberschenkelknochen und auf dem l. Oberschenkelkopf. *Gefäßbruchstücke* aus sehr schlecht erhaltenem, brüchigem, mit Kieseln gemagertem, braunen Ton, außen beim r. Oberschenkel- und zwischen den Unterschenkelknochen.

Grab 163

Mann, adultus. T(V): 178 cm, L: 194 cm, B: 59 cm, O: W-O +39° nach Norden, T: 256 cm. Verwestes, sehr unvollständiges Skelett in Rückenlage. Gestört, Sch. leicht nach r. vorn gekippt.

Eisenfragmente, an der Stelle des Kreuzbeins. Eine Art Klinge mit spitz zulaufendem Ende. *Eisenfragmente* (Stücke einer Klinge?), an der Stelle der l. Handknochen. Calcaneus sin. von einem Rind, außen bei den l. Unterschenkelknochen.

Grab 164

Leeres Grab. O: W-O +34° nach Norden, T: 170 cm, L: 110 cm, B: 60 cm.

Grab 164/A (Taf. 7)

Kind, infans I. O: W-O +22,5° nach Norden, T: 167 cm. Skelett unvollständig, verwest und leicht gestört.

Beim Aufdecken des Grabes kamen dünne *Bronzeblechfragmente* zum Vorschein. 15 cm nordwestlich des Sch. an zwei Stellen *Eierschalenstücke*. Kurzes, aus Eisenband zusammengebogenes *Eisenröhrchen* (1) und Fragment eines zweiten, außen beim r. Oberschenkelkopf.

Grab 165 (Taf. 7)

Kind, infans I. O(V): W-O +31° nach Norden, T(V): 170 cm, L: 115 cm, B: 55 cm, O: W-O +17° nach Norden, T: 238 cm, Sl: 70 cm. Ungestörtes Skelett in Rückenlage. Sch. leicht nach l. geneigt, Sch.decke zertrümmert.

Sr. von einem *Huhn* (inf.): l. Flügel und Oberschenkel, beide Füße, hinter dem Sch. beim Grabende, an der r. Seite der Wirbelsäule und bei den l. Unterarmknochen. *Eierschalenstücke*, vor den r. Hand- und vor den Fußknochen. *Tongefäß*, außen beim r. Knie liegend, die Mündung in Richtung Nordosten: kleiner roter, schwarzgefleckter, handgeformter, dickwandiger Topf. Material stark mit Kieseln gemagert, schlecht gebrannt. Md: 8,8 cm, H: 8 cm, Bd: 4,5-4,7 cm (1).

Grab 166 (Taf. 7; 40.14)

Erwachsene(r). O(V): W-O +22,5° nach Norden, T(V): 170 cm, L: 221 cm, B: 85 cm, O: W-O +28° nach Norden, T: 238 cm, Sl: 153 cm. Ungestörtes

Skelett in Rückenlage. Aus dem zusammengedrückten Zustand des Körpers sowie der in unmittelbarer Nähe des Skeletts, darüber, zwischen den Gebeinen und in ihrem Umkreis als rechteckiger Streifen zu beobachtenden Verfärbung ist darauf zu schließen, daß die(der) Tote in ein Tuch gehüllt war.

Gerades, einschneidiges *Eisenmesser* mit Holzresten (L: 13 cm), außen bei den l. Unterarm- und Beckenknochen, parallel zur Achse des Skeletts. Schwarze, melonenkernförmige *Pasteperle* (2), außen beim r. Arm. *Tongefäß*, außen bei den r. Unterschenkelknochen: dunkelgrauer, stark schwarzgefleckter, handscheibengedrehter Topf mit kleinem Standing. Md: 9 cm, H: 12,8 cm, Bd: 5,1 cm (1). Neben dem l. bzw. auf beiden Unterschenkelknochen sowie bei den r. Fußknochen partielles Sk. von einem *Huhn* (ad.): Rumpf, beide Flügel und Beine.

Grab 166/A

Kind, infans I. T(V): 168 cm, O(V): W-O +28° nach Norden, L: 120 cm, B: 45-80 cm. An beiden Längsseiten des Grabes vermutlich jeweils 3 gegenüberliegende Pflocklöcher, deren Form nicht genau beobachtet werden konnte. Auf der NO-Seite waren vom Kopfende an das erste und zweite nur bis zu einer Tiefe von 30 cm sichtbar, das dritte noch 5 cm unter dem Skelett. An der SW-Seite ließen sie sich bis zum Skelettniveau verfolgen. O: W-O +39° nach Norden, T: 218 cm. Gestörtes Grab. In situ befanden sich nur ein Teil des Rückgrats, die l. Beckenhälfte und die Beinknochen. Sch. zerbrochen.

L. vom Skelett humerus dext. bzw. calcaneus dext. von einem *Schaf* (juv.), umgeben von *Eierschalenstücken*.

Grab 167

Kind, infans I. O(V): W-O +22,5° nach Norden, T(V): 107 cm, L: 83 cm, B: 45-47 cm, T: 171 cm. Stark verwestes Kinderskelett, von dem nur sehr wenige Knochen erhalten blieben.

Im mittleren Bereich des Grabes *Eierschalenstücke*.

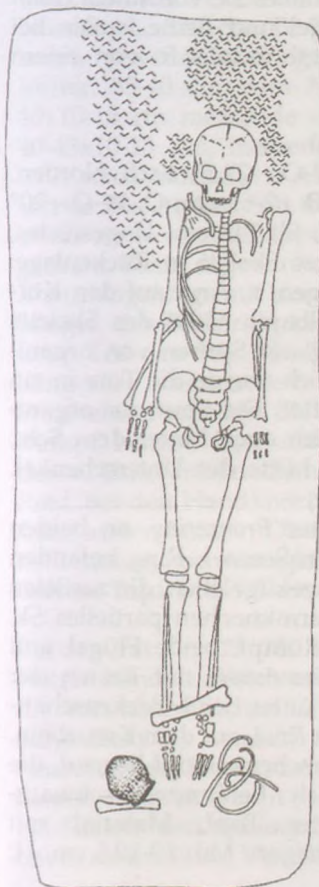
Grab 168

Leeres Grab. T(V): 126 cm, O(V): W-O +34° nach Norden, L: 190 cm, B: 90 cm. Beide Längsseiten hohl gewölbt, das SO-Ende stark abgerundet, die Grabsohle lag 171 cm tief. Die Grabgrube war leer, nur in der oberen Schicht der Grabausfüllung kam ein einzelner Knochen zutage.

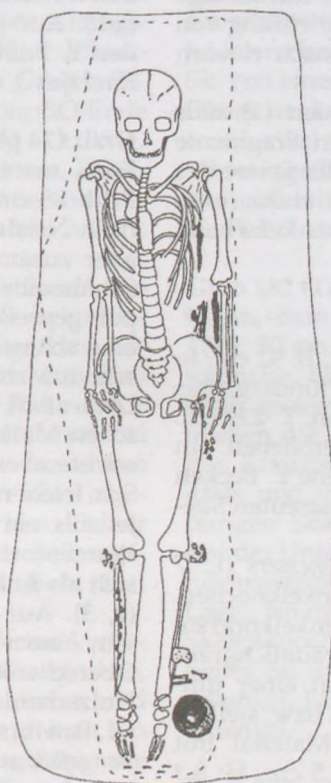
Grab 169 (Abb. 11; Taf. 7; 40.15)

Mann, maturus. O(V): W-O +8° nach Norden, T(V): 96 cm, L: 199 cm, B: 63-81 cm. Kurze Grabgrube,

160



169



174



0 0.5 m

Abb. 11 Gräber 160, 169, 174

die sich zum Fußende hin verbreiterte und nach unten stark verschmälerte. O: W-O +11° nach Norden, T: 177 cm, Sl: 163 cm. Ungestörtes, in die zu kurze und enge Grabgrube gepreßtes Skelett in Rückenlage.

Gefäßbruchstück, zwischen den Rippen. Gerades, einschneidiges *Eisenmesser*, die Klinge am Schaftdorn stark verbreitert (L: 11,7 cm), zwischen l. Oberarmknochen und Rippen, parallel zur Achse des Körpers. Großes gerades, einschneidiges *Eisenmesser* mit Holzresten (L: 19,1 cm), parallel zur Innenseite der l. Unterarmknochen. Darunter und unter den Beckenknochen beiner *Knüpfel* (4). R. neben dem Messer und teilweise unter dem Becken lagen folgende Gegenstände zu einem Bündel zusammengerostet: *eiserner Feuerschläger* (6), Eisenfragmente unbekannter Funktion und *Feuerstein* (5), *Eisenpinzette* (2), flacher, klingenartiger *Eisen-*

gegenstand in einer Holzscheide (3). Fragmente einer quadratischen *Eisenschnalle*, unter dem letzten Lendenwirbel. An vier Stellen *Hühnereier*: vor den l. Handknochen, außen bei beiden Knien, auf dem r. Unterschenkelknochen. Auf dem l. Wadenbein patella sin. von einem *Rind*. Daneben Knochen von zwei *Hühnern*; 1. partielles Sk. (inf.): Rumpf, beide Flügel und Beine; 2. Sr. (neo.): beide Flügel. *Tongefäß*, bei den l. Fußknochen stehend: kleiner handgeformter, hellbrauner, innen und außen schwarzgefleckter Topf, Material mit winzigen Kiesel gemagert, am Boden eine kleine, runde Vertiefung. Md: 9,7-10,2 cm, H: 9,6 cm, Bd: 6,1-6,4 cm (1). Vor den Fußknochen *Kohlepartikel*.

Grab 170 (Taf. 7)

Frau, adultus. O(V): W-O +28° nach Norden, T(V): 67 cm, L: 184 cm, B: 64-67 cm. Grube mit gewölbten

Seiten und stark abgerundeten Ecken. T: 147 cm, Sl: 147 cm. Das ungestörte Skelett lag in Rückenlage auf der r. Seite der Grabgrube. Achsenrichtung von Grab und Skelett abweichend. Sch. nach r. vorn gekippt, die r. Handknochen fehlten.

Lautenförmige *Eisenschnalle*, fragmentiert (1), teils r. neben bzw. unter den Lendenwirbeln. Fragmente einer quadratischen *Eisenschnalle*, an der Spitze des Kreuzbeins. Partielles Sk. von einem *Huhn* (inf.): Rumpf mit Flügel und beiden Oberschenkeln, beim l. Knie.

Grab 171 (Taf. 7)

Frau, matus. T(V): 97 cm, L: 238 cm, B: 92 cm. In der Westhälfte des Grabes eine Plündergrube: 110x100 cm. O: W-O +11° nach Norden, T: 239 cm. Grab gestört, geplündert. In situ verblieben ein Großteil des Rückgrats, das zebrochene r. Becken und die Beinknochen. Ein Teil der verstreuten Skelettknochen lag 60 cm darüber.

Fragment eines einschneidigen *Eisenmessers* (L: 7 cm), innen parallel zum r. Oberschenkelknochen. *Tongefäß*, außen bei den r. Unterschenkelknochen stehend: kleiner handgeformter, bräunlichgrau-dunkelgrauer, dickwandiger Topf mit einer umlaufenden, unregelmäßig gestrichelten bzw. stellenweise doppelten Linienverzierung. Material mit Sand und Kieseln gemagert. Md: 9-9,5 cm, H: 8,3 cm, Bd: 7,6-8 cm (1). Beim l. Oberschenkelknochen ein *Hühnerei*.

Grab 172 (Taf. 8)

Mann, adultus. O(V): W-O +28° nach Norden, T(V): 92 cm, L: 226 cm, B: 60-85 cm. In Richtung Fußende stark verbreitert. O: W-O +28° nach Norden, T: 166 cm, Sl: 156 cm. Verwestes, unvollständiges Skelett in Rückenlage. Sch. zerbrochen, die Hand- und r. Beckenknochen fehlten.

Stark fragmentierte *Eisenschnalle*, l. neben den Lendenwirbeln. *Bronzeösenring* (1), innen bei den r. Unterarmknochen. *Eisenmesser*, am Schaft mit Holzspuren, beim r. Oberschenkelkopf. Fragmente einer quadratischen *Eisenschnalle* (B: 3 cm), unter dem r. Oberschenkelkopf. Zwischen den Rippen, Wirbeln und Beinen *Kohlepartikel*.

Grab 173

Frau, matus. O(V): W-O +28° nach Norden, T(V): 110 cm, L: 190 cm, B: 53-65 cm. In Richtung Fußende verbreiterte Grube. O: W-O +31° nach Norden, T: 200 cm, Sl: 135 cm. Ungestörtes Skelett in Rückenlage. Sch. leicht nach r. hinten gekippt, Unterkiefer nach vorn gefallen.

Eierschalenstücke, innen beim l. Ellenbogen und vor den l. Handknochen. Partielles Sk. von einem *Huhn* (ad.): Rumpf, beide Flügel und Beine, außen bei den r. Fußknochen. Vert.thoracalis fr. von einem *Rind* (juv.), ebenda.

Grab 174 (Abb. 11; Taf. 8)

Frau, matus. O(V): W-O +22,5° nach Norden, T(V): 88 cm, L: 192 cm, B: 62-65 cm, O: W-O +20° nach Norden, T: 202 cm, Sl: 147 cm. Ungestörtes, aber zusammengedrücktes Skelett in Rückenlage: Schlüsselbeine hochgezogen, r. Arm auf den Körper gepreßt. In unmittelbarer Nähe des Skeletts eine schmale Verfärbung mit Spuren von organischem Material. Vermutlich wurde die Tote in ein *Leichentuch* gehüllt bestattet. Die Spur des organischen Materials zeigte sich auch hinter dem Sch., reichte aber nur bis zur Mitte der Unterschenkel. Sch. leicht nach r. gekippt.

Jeweils ein offener, glatter *Bronzering*, an beiden Warzenfortsätzen. Am größeren l. Ring befanden sich als Anhänger 3 Bronzekügelchen, die zerfielen (2, 3). Auf den l. Unterarmknochen partielles Sk. von einem *Huhn* (ad.): Rumpf, beide Flügel und Oberschenkel, l. Fuß. *Eisenmesser* mit Resten der Holzscheide (L: 9,3 cm), unter der l. Beckenschaukel. Patella sin. von einem *Rind*, auf dem Kreuzbein. *Tongefäß*, auf dem l. Oberschenkelkopf liegend, die Mündung in Richtung Sch.: hellbrauner, schwarzgefleckter, handgeformter Topf, Material mit Spelzen und Kieseln gemagert. Md: 10-10,5 cm, H: 11,2 cm, Bd: 8 cm (1).

Grab 175

Leeres Grab. O: W-O +22,5° nach Norden, T(V): 100 cm, L: 180 cm, B: 80 cm, Tiefe der Sohle: 177 cm. Grube mit abgerundeten Ecken, in der nur zwei vereinzelt Knochen zum Vorschein kamen.

Grab 176 (Taf. 8)

Mann, matus. O(V): W-O +17° nach Norden, T(V): 123 cm, L: 220 cm, B: 44-49 cm. Schmale Grabgrube, am Fußende stark abgerundet. O: W-O +14° nach Norden, T: 139 cm. Grab gestört und geplündert. R. Oberarmknochen, ein Teil der Rippen, der l. Arm (Unterarm angewinkelt) und die Beinknochen mehr oder weniger in situ. Sch. an der Stelle der r. Beckenhälfte.

Einschneidiges *Eisenmesser* mit Holzspuren, Klinge eckig aus dem Schaftdorn hervorspringend (L: 12,8 cm), innen parallel zum l. Unterarm. Zwei Bruchstücke eines *runden Eisenblechs* (2), l. auf dem Becken, zwischen den Fingerknochen. *Eisenschnalle* (1), zwischen den beiden Oberschenkelknochen.

Grab 177 (Taf. 8; 32.7,8)

Frau, adultus. T(V): 120 cm, O(V): W-O +22,5° nach Norden, L: 220 cm, B: 70-75 cm. An den Längsseiten jeweils zwei gegenüberliegende Pflocklöcher: 35-40 cm vom NW-Ende des Grabes 38-40x10-15 cm messende und 20 cm vom SO-Ende 40-43x10-15 cm messende Verfärbung. O: W-O +17° nach Norden, T: 190 cm, Sl: 160 cm. Unge­störtes Skelett. Der Sch. lag auf der r. Seite und war etwas nach vorn gekippt. Rumpf ebenfalls nach r. gedreht, Beine angewinkelt.

Bronzeohrgehänge mit dunkelblauem Pasteperlenan­hänger, der Drahring kerbverziert (1), l. beim hinteren Teil des Sch. Ähnliches *Ohrgehänge*, das An­hängerteil fragmentiert erhalten (2), l. auf dem Stirnbein. Partielles Sk. von einem *Huhn* (ad.): Rumpf, beide Flügel und Oberschenkel, r. Fuß, bei den r. Unterarmknochen. Patella dext. von einem *Rind*, bei den Handknochen. Scherben eines *Tongefäßes*, außen beim r. Oberschenkelknochen: kleiner hellbrauner, schwarzgefleckter, handscheibenge­drehter Topf. Md: 9,5 cm, H: 10,3 cm, Bd: 7 cm (3).

Bei den mit Nr. 178, 180 und 187 bezifferten *Verfärbungen* handelt es sich vermutlich um Grabgruben, die von neuzeitlichen Grabräubern gefunden und aufgedeckt (?) wurden. In Nr. 178 fand man ein neuzeitliches Eisen- bzw. Keramikfragment, die beiden anderen waren leer. Keine der Gruben barg ein Skelett, und anhand der Farbe ihrer Erde dürften es neuzeitliche Verfüllungen sein.

Grab 179

Frau, maturus. O(V): W-O +11° nach Norden, T(V): 131 cm, L: 250 cm, B: 80-98 cm, O: W-O +17° nach Norden, T: 216 cm. Grab gestört, geplündert. In situ verblieben die Knochen der Hände und Beine. Die Knochen des Oberkörpers lagen auf einem Haufen in der Westhälfte des Grabes.

Eisenfragment, zwischen den gestörten Skelettknochen. Bei den r. Fußknochen partielles Sk. von einem *Huhn* (inf.): Rumpf, beide Flügel und Ober­schenkel. Ebenda vert. thoracalis fr. von einem *Rind* (inf.) sowie *Eierschalenstücke*.

Grab 181 (Taf. 8; 41.1)

Frau, adultus. O(V): W-O +28° nach Norden, T(V): 170 cm, L: 214 cm, B: 73 cm. An den beiden Längsseiten jeweils zwei gegenüberliegende Pflocklöcher: 25 cm vom NW-Ende des Grabes bzw. in der Ecke 25-45x14-17 cm messende Verfärbung, 25 cm bzw. 36 cm vom SO-Ende 32-40x14-17 cm mes­sende Verfärbung. O: W-O +34° nach Norden. Unge­störtes Skelett in Rückenlage. Der zertrüm-

erte Sch. lag leicht nach vorn gekippt auf der l. Seite.

Eierschalenstücke, unter dem Sch. und außen bei den l. Unterschenkelknochen. Unter dem Sch. partielles Sk. von einem *Huhn* (ad.): Rumpf, beide Flügel und Oberschenkel, l. Fuß. *Tongefäß*, außen beim l. Un­terschenkel stehend: graubrauner, außen und innen schwarzgefleckter, handscheibengedrehter Topf, Material mit Kieseln gemagert. Md: 10 cm, H: 14,1 cm, Bd: 8 cm (1).

Grab 182 (Taf. 8)

Mann, maturus. O(V): W-O +17° nach Norden, T(V): 80 cm, L: 249 cm, B: 63-78 cm, am Ostende schmaler. O: W-O +11° nach Norden, T: 160 cm. Grab gestört, geplündert. Annähernd in situ ver­blieben die Beinknochen (die Fußknochen fehlten), das Kreuzbein, das l. Becken, ein Teil des Rück­grats und vielleicht die l. Unterarmknochen. Die übrigen Skelettknochen verstreut, vom Sch. kam nur der Unterkiefer zutage.

Eisenmesserfragment mit Holzspuren in gestörter Lage. An mehreren Stellen zwischen den gestörten Skelettknochen die Knochen von 2 *Hühnern*. 1. Parti­elles Sk. (ad.): Rumpf, beide Flügel und Ober­schenkel, l. Fuß; 2. Sr. (ad.): l. Flügel und r. Ober­schenkel.

Grab 183

?, juvenis. O(V): W-O +17° nach Norden, T(V): 60 cm, L: 232 cm, B: 74-80 cm. Nördliche Längsseite et­was nach innen gewölbt, beide Enden der Grube stark abgerundet, in Richtung Osten verschmälert. T: 100 cm. Grab gestört, geplündert. In situ verblie­ben am ehesten die Beinknochen sowie die beiden Oberarmknochen und l.seitigen Rippen.

Fragment vom Rahmen einer *Eisenschnalle* (?) mit gewölbten Seiten, außen beim r. Becken. Fragmente einer *Eisenschnalle*, neben r. Oberschenkelkopf und Becken.

Grab 184 (Taf. 8)

Frau, maturus. O(V): W-O +22,5° nach Norden, T(V): 80 cm, L: 220 cm, B: 67-74 cm. Südliche Längsseite der Grube nach innen gewölbt, West­ende stark abgerundet. O: W-O +22,5° nach Nor­den, T: 167 cm. Grab gestört und geplündert. In situ nur die Beinknochen (die Fußknochen fehlten) und das l. Becken. Das Kreuzbein und zwei Len­denwirbel wurden ähnlich wie der andere Teil des Rückgrats zusammenschoben. Vom Sch. befand sich nur der Unterkiefer im Grab.

Eierschalenstücke, nahe beim Westende des Grabes und an der Stelle der l. Fußknochen. Eiserne *Eimer-*

bänder (B: 1,3-1,4 cm), an der Innenseite einiger Stücke Holzspuren, an einem Fragment ein Textilabdruck (2), verstreut zwischen den gestörten Skelettknochen. Zwei Bruchstücke eines *Eisenmessers*, zwischen den Eisenbändern. Kleine *Bronzekugel* (D: 0,3-0,4 cm) in gestörter Lage. Aus zwei Halbkugeln zusammengesetzte, hohle *Kugel aus minderwertigem Silber*, darin eine winzige *gelbe Perle* (1), auf dem r. Oberarmkopf. Außen bei den r. Ober- und Unterschenkelknochen vert. thoracalis fr. und costa fr. von einem *Rind* bzw. femur dext. von einem *Schwein* (inf.).

Grab 185 (Taf. 8; 41.2)

Mann, adultus. O(V): W-O +28° nach Norden, T(V): 75 cm, L: 231 cm, B: 75-84 cm. Beide Längsseiten der Grube nach innen gewölbt, die Enden abgerundet. O: W-O +20° nach Norden, T: 155 cm. Grab gestört, geplündert. Die Störung betraf den Sch., die r.seitigen Rippen, teilweise das Rückgrat, Becken und Kreuzbein sowie die Unterarmknochen.

Offener *Bronzering* mit sich berührenden Enden (1), an der Stelle des r. Beckenrandes. Fragmente einer *Eisenschnalle*, an der Stelle der r. Beckenhälfte. Daneben schlaufenförmige *Befestigungsöse* von einem Bronzebeschlag (L: 0,7 cm). Fragmente einer *Eisenschnalle* und Bruchstück vom Schaft eines *Eisenmessers*, in der Nähe des r. Oberschenkelkopfes. *Riemenzungenfragmente* aus versilbertem Bronzeblech (6, 7) und Stücke eines gepreßten *Beschlags* mit Kugelreihenrahmen (5), an der Stelle der l. Beckenschaukel. *Eisenfragmente*, darunter Bruchstück von einer *Tülle* (2) mit Holzresten im Inneren (Lanzen- bzw. Pfeilspitze?), auf dem l. Oberschenkelkopf. *Tongefäß*, außen beim l. Knie liegend, die Mündung in Richtung Füße: kleiner handgeformter, außen brauner, innen roter, außen und innen schwarzgefleckter Topf. Material mit Kiesel gemagert. An der Wandung 1-2 kurze, geschwungene, wie mit dem Fingernagel eingeritzte Linien. Md: 8,4 cm, H: 9,5 cm, Bd: 5 cm (4). *Tongefäß*, bei den l. Fußknochen stehend: hellgraue, dünnwandige, scheibengedrehte Flasche, Material gut geschlammmt und gut gebrannt. Md: 11 cm, Bd: 6,5 cm (3).

Grab 186 (Taf. 8)

Frau, adultus. O(V): W-O +28° nach Norden, T(V): 75 cm, L: 242 cm, B: zwischen 59 und 75 cm. Westliches Ende der Grube abgerundet, in Richtung Ostende verschmälert. An beiden Längsseiten jeweils zwei Pflocklöcher: 25 cm vom W-Ende 16x16 cm, in der NW-Ecke 23x13 cm, 11 cm bzw. 20 cm vom O-Ende 30x21 cm bzw. 20x20 cm messende Verfä-

bung. O: W-O +17° nach Norden, T: 119 cm. Grab gestört, geplündert. Der Sch. lag neben dem l. Oberarm. Betroffen von der Störung waren außerdem die r.seitigen Rippen, der Lendenbereich des Rückgrats, das Kreuzbein und in geringerem Maße das Becken. Die Fußknochen fehlten.

Gerades, einschneidiges *Eisenmesser* (L: 19 cm), an der Spitze Holzreste, l. auf dem Becken. *Tongefäß*, nahe beim O-Ende des Grabes liegend, die Mündung in Richtung Norden: kleiner handgeformter, bräunlichgrauer Topf mit schwarzen Flecken, Material mit Kiesel gemagert. Md: 9 cm, H: 11 cm, Bd: 5,4 cm (1).

Grab 188 (Taf. 8)

Frau, adultus. O(V): W-O +20° nach Norden, T(V): 82 cm, L: 213 cm, B: 61-70 cm. Grube an beiden Enden schmaler, das westliche Ende abgerundet. O: W-O +22,5° nach Norden, T: 156 cm. Grab gestört und geplündert. In situ verblieben nur die r. Bein- und l. Unterschenkelknochen.

An mehreren Stellen zwischen den gestörten Skelettknochen die Knochen von zwei *Hühnern*. 1. Partielles Sk. (ad.): Rumpf, beide Flügel und Oberschenkel, r. Fuß; 2. partielles Sk. (ad.): Rumpf, beide Flügel und Oberschenkel. Eisenfragmente, ein *Messer* (?), unter den Skelettknochen. Hellbraungrauer *Spinnwirtel* (1), innen beim l. Knie. *Tongefäß*, auf den r. Fußknochen stehend: Fragmente einer scheibengedrehten braunen, außen schwarzgefleckten Flasche mit roten Bruchstellen, Material verwittert. Md: 11 cm, Bd: 8 cm (2).

Grab 189-190, Doppelgrab (Abb. 12; Taf. 9)

O(V): W-O +28° nach Norden, T(V): 72 cm, L: 229 cm, B: zwischen 111 und 125 cm, das westliche Drittel schmaler. O: W-O +22,5° nach Norden, T: 165 cm. Gestört, geplündert.

Grab 189. Mann, adultus. Lag an der Südseite der Grabgrube. In situ verblieben das r. Bein in voller Länge sowie das l. Bein mit Ausnahme der Zehenknochen. Sch. und Unterkiefer befanden sich zwischen den Oberschenkelköpfen.

Grab 190. Frau, adultus. Lag auf der l. Seite des Männerskeletts. Unberührt waren ein Teil des Rückgrats, die Knochen des r. Beines (mit abgebrochenem Oberschenkelkopf) und Fußes sowie die l. Unterschenkelknochen.

Eisenschnalle (1), bei den gestörten Rippen von Skelett Nr. 189. *Feuerstein*, zwischen l. bzw. r. Oberschenkelknochen von Skelett Nr. 189 bzw. 190. *Eisenfragmente* (*Eisenschnalle* und sonstiges), ebenda. Klingensfragmente eines geraden, einschneidigen *Eisenmessers*, ebenda. Ein anderes Stück dieses

Eisenmessers mit Schaftdorn (L: 13,3 cm), auf dem l. Oberschenkelknochen von Nr. 190 (der Oberschenkelknochen lag gestört auf dem l. Oberschenkelknochen von Nr. 189). Kleiner *Eisendolch*, die Spitze in Richtung Füße, in der Tülle mit Resten des Holzschafte (L. der Klinge: 8,6 cm, B: 1,7 cm, L. der Tülle: 10,8 cm, D: 2 cm (3), außen beim r. Knie von Nr. 189. Vor den r. Fußknochen von Nr. 189 die Knochen zweier *Hühner*. 1. Partielles Sk. (ad.): Rumpf, beide Flügel und Oberschenkel; 2. Sr. (ad.): l. Oberschenkel. Zwischen den gestörten Skelettknochen von Nr. 190 zwei dunkelgraue, bikonische *Pasteperlen* (4). Fragmente einer *Messerklinge*(?) mit Holzresten, eines der Klängen- bzw. Bandstücke gewölbt, in gestörter Lage. Fragment einer *Eisenschmalle*, auf einer Seite mit Textilresten (2), zwischen gestörten Wirbeln in der Nähe des r. Oberschenkelknochens von Nr. 190. Beim Bergen der Skelette kamen winzige Bruchstücke aus minderwertigem Silber zum Vorschein, die zu einer *Halbkugelverzierung*(?) gehört haben mögen.

Grab 191 (Taf. 9)

?, juvenis. O(V): WNW-OSO, T(V): 87 cm, L: 212 cm, B: 84 cm. Grabgrube am westlichen Ende stark abgerundet. O: WNW-OSO. Richtung von Grube und Skelett abweichend. T: 188 cm. Grab gestört, geplündert. Nur die Bein- und Handknochen sowie annähernd die l.seitigen Rippen verblieben in situ. Die r.seitigen Rippen gestört und zu zwei Häufchen gestapelt.

Fragment einer *Messerklinge*(?), zwischen den Rippen. In etwa auf gleicher Linie an der Nordseite des Grabes Fragment eines *Eisenschmalle*. Bruchstück von einem *Eisenring* (D: 3 cm), an der Stelle des Kreuzbeins. *Eisenfragmente* mit Holzspuren, an drei Stellen in gestörter Lage sowie außen beim l. Oberschenkelknochen. *Eierschalenstücke*, neben dem l. Oberschenkelknochen und etwas weiter beim r. Knie. Sr. von einem *Huhn* (inf.): beide Oberschenkel, und patella dext. von einem *Rind*, zwischen den beiden Unterschenkelknochen. *Tongefäß*, außen beim r. Unterschenkelknochen stehend: kleiner handgeformter, dickwandiger, brauner, innen und außen schwarzgefleckter Topf, Material mit kalkhaltigen Sandkörnern gemagert. Md: 9,4 cm, H: 10,5 cm, Bd: 6,4 cm (1). Auf dem zerbrochenen Unterkiefer *Bronzepatina*.

Grab 192 (Taf. 8)

Frau, adultus. O(V): W-O +11° nach Norden, T(V): 90 cm, L: 195 cm, B: 130 cm. So breit war das Grab wegen der Plündergrube. O: W-O +14° nach Norden, T: 183 cm. Grab gestört und geplündert. R.

Oberschenkelknochen und Schienbein sowie l. Unterschenkelknochen in situ an der Ostecke des Grabes. Mehrere Knochen des unvollständig vorgefundenen Skeletts waren im Grab verstreut. Der Sch. kam z.B. nahe der gegenüberliegenden Grabecke zutage.

Bruchstücke einer hellgrünen *Melonenkernperle* bzw. kleines *Bronzeröhrchen* (L: 1 cm), unter dem Sch. Fragmentiertes *Eisenmesser*(?) mit Holzspuren, neben dem Sch. *Eierschalenstücke*, zwischen den Sprungbeinen.

Grab 193 (Taf. 9)

Kind, infans II. O(V): W-O +25° nach Norden, T(V): 90 cm, L: 168 cm, B: 51-82 cm. Nördliche Längseite nach innen, die südliche ausbauchend gewölbt, in Richtung Westen stark verbreiterte Trapezform. T: 100 cm. Grab gestört und geplündert, Skelett unvollständig. Skelettknochen und Fragmente des Sch. im Grab verstreut. Die beiden Unterschenkel- und der r. Oberschenkelknochen kamen in anatomischer Ordnung, aber eng bei der südlichen Grabwand in gestörter Lage zum Vorschein.

Beim l. Knie *Silbergegenstand*: aus drei hohlen Halbkugeln bestehend, auf der Rückseite Rest des Versteifungsmaterials. Teil eines Ohrgehänges mit großem Kugelhänger, Verbindungsglied zwischen Ring und Anhänger (1). An der Stelle des l. Oberschenkelknochens *Eisenschmalle* (2). Außen beim r. Unterschenkelknochen *Eierschale*.

Grab 194 (Taf. 9; 41.3)

Mann, maturus. O(V): W-O +17° nach Norden, T(V): 100 cm, L: 249 cm, B: 100-130 cm. In Richtung Osten verbreitert, unregelmäßige Trapezform. T: 220 cm. Grab gestört und geplündert, Skelettknochen über die ganze Grube verstreut.

Gewölbt *Eisenbandstück* (5), neben dem in gestörter Lage befindlichen Sch. In dessen Nähe Fragment eines eisernen *Schnallenrahmens*(?). Nahe zur südlichen Wand der Grabgrube an mehreren Stellen Scherben von einem *Tongefäß*: grau mit schwarzen Flecken, Material weich, verwittert, mit Spelzen gemagert, scheibengedreht. Bd: 7,4 cm (1). *Eisenblechfragmente* mit gewölbtem Rand, ebenfalls nahe der Südseite in gestörter Lage (4, 6). In der Ostecke des Grabes ein die beiden Bleche einer *Hauptriemenzunge* aus Silberblech zusammenhaltendes *Seitenband* sowie verschiedene kleinere *Beschlagfragmente* aus Silber (2, 3).

Grab 195 (Taf. 9; 41.4)

Kind, infans I. O(V): W-O +20° nach Norden, T(V): 107 cm, L: 156 cm, B: 61-64 cm. Nach Osten ver-

schmälerte Trapezform. T: 207 cm. Von dem verwesten, unvollständigen Kinderskelett kamen ein Bruckstück des Sch., einige Rippen und einer der Schenkelknochen zutage.

Winziges *Eisenfragment* mit Holzspuren, nahe der nördlichen Längswand des Grabes. Calcaneus sin. von einem *Rind* (juv.), neben dem Schenkelknochen. Ebenda *Tongefäß*: kleiner hellgraubrauner, innen und außen schwarzgefleckter, handscheibengedrehter Topf mit kleinem Standring. Material mit Kiesel gemagert. Md: 10,1 cm, H: 11,3 cm, Bd: 7 cm (1).

Grab 196 (Taf. 9)

?. O(V): W-O +22,5° nach Norden, T(V): 100 cm, L: 206 cm, B: 81-93 cm, nach Osten verschmälert. Auf dem Skelettniveau an der südlichen Längsseite zwei Pflocklöcher: zwischen 38 cm und 77 cm von der Westecke 14 cm breit, zwischen 34 cm und 69 cm von der Ostecke 16 cm breit. In beiden Löchern befanden sich gebrannte Lehmstücke. T: 208 cm. Grab gestört und geplündert, Skelett äußerst unvollständig. Einige Skelettknochen und ein Fragment des Sch. auf einem Haufen am Westende der Grabgrube. Ein Drittel der Schienbeine und einige Fußwurzelknochen am Ostende im großen und ganzen in anatomischer Anordnung.

Zwei kleine *Bronzekügelchen* (1), zwischen den gestörten Skelettknochen am Westende des Grabes. Ebenda *Perlen*: eine kleine gelbe und gerippte, eine kleine hellbraune und eine größere braune Pasterperle (2). Ebenda *Eisenfragment* (Drahtstück). Zwischen den Fußknochen partielles Sk. von einem *Huhn* (inf.): Rumpf und Flügel.

Grab 197

O: W-O +17° nach Norden, T: 87 cm, L: 170 cm, B: 90 cm, leicht trapezförmig.

In dem Grab befanden sich weder ein Skelett, noch Beigaben.

Grab 198 (Taf. 9; 41.5)

Mann, adultus. O(V): W-O +17° nach Norden, T(V): 116 cm, L: 235 cm, B: 62-74 cm. An den Längsseiten jeweils drei gegenüberliegende Pflocklöcher: 37 cm bzw. 25 cm vom W-Ende 26x21 cm bzw. 35x17 cm messende Verfärbung, in der Linie der Oberschenkelknochen 33x16 cm und 30x14 cm messende Verfärbung, 23 cm bzw. 26 cm vom O-Ende 17x10 cm bzw. 14x8 cm messende Verfärbung. O: W-O +20° nach Norden, T: 192 cm, Sl: 158 cm. Ungestörtes Skelett in Rückenlage, Sch. leicht nach r. vorn gekippt.

Bronzeschnalle mit Eisendorn, an der Innenseite des Dorns Textilabdruck, Achse der Schnalle und des Skeletts übereinstimmend (3), am Rand der r. Beckenschaukel. Fragmente einer *Eisenschnalle*, innen beim r. Oberschenkelkopf. Gerades, einschneidiges *Eisenmesser* (L: 20 cm), an einem Teil der Klinge Holzbesatz, parallel zur Innenseite des l. Oberschenkelknochens. Zwei *Feuersteine*, unter dem l. Oberschenkelkopf. Fragment eines kleinen *Bronzebeschlags* mit Nagelloch (2), außen beim l. Handgelenk. *Tongefäß*, außen beim l. Knie stehend, die Mündung in Richtung r. Bein: handscheibengedrehter, dickwandiger, roter, außen schwarzgefleckter Topf, Material mit Spelzen und Kiesel gemagert. Md: 10,8 cm, H: 14,7 cm, Bd: 8,2 cm (1). Innen beim r. Unterschenkelknochen r. Oberschenkel von einem *Huhn* (ad.).

Grab 199 (Taf. 9; 41.6)

?, juvenis. O(V): W-O +28° nach Norden, T(V): 130 cm, L: 165 cm, B: 75-79 cm, Längsseiten gewölbt. O: W-O +22,5° nach Norden, T: 229 cm, Sl: 125 cm. Skelett in Rückenlage, Sch. zur r. Schulter geneigt. R. Unterarm und Hand unvollständig, die Fingerknochen lagen in der Nähe des Sch. Vermutlich von Tieren verursachte Störung.

Glatter, offener *Bronzering* (1), beim l. Warzenfortsatz. Ähnlicher *Ring* (2), unter dem Sch. Bruchstück einer runden, braunen *Pasterperle* (D: 0,6 cm), l. beim Unterkiefer. Fragmente von einem *Tongefäß*, weit außen bei den l. Oberarmknochen und neben dem l. Oberschenkelknochen: kleiner roter, schwarzgefleckter, handscheibengedrehter Topf. Material mit winzigen Kiesel gemagert, verwittert. Md: 8,3 cm, H: 12,4 cm, Bd: 5 cm (3). Zwischen den Unterschenkelknochen Sr. von einem *Huhn* (inf.): r. Oberschenkel.

Grab 200 (Taf. 9; 41.7)

Mann, maturus. O(V): W-O +34° nach Norden, T(V): 85 cm, L: 239 cm, B: 80-105 cm, in Richtung Südosten stark verschmälert. O: W-O +28° nach Norden, T: 193 cm. Grab gestört, geplündert. Knochen des Beins, der l. Hand, der r. Beckenhälfte und des r. Arms in situ, die übrigen Skelettknochen verstreut.

Tongefäß, leicht gekippt an der r. Seite des gestörten, aber im großen und ganzen in situ liegenden Sch.: kleiner heller, rötlichbrauner, innen und außen schwarzgefleckter, handscheibengedrehter Topf, Material mit Kiesel gemagert. Md: 10,8 cm, H: 9,9 cm, Bd: 7,4 cm (1). In seiner Nähe und unter den gestörten Knochen des Oberkörpers Sr. von

einem *Huhn* (inf.): beide Flügel und r. Bein, sowie patella dext. von einem *Rind*. Fragmente einer quadratischen *Eisenschnalle*, an der Innenseite des r. Beckens. Bruchstück von einem einschneidigen *Eisenmesser* mit gewölbtem Rücken und Holzresten, ebenda. *Eisenmesser* (L: 15 cm), mit einem Rest der Holzscheide, bei den Knochen der r. Hand. In der Grabausfüllung gebrannte Lehmstücke.

Grab 201

Frau, adultus. O: W-O +3° nach Norden, T: 85 cm. Von dem unvollständigen Skelett wurde nur der Rumpf ohne den Sch., die Beine und den l. Arm gefunden. Der r. Unterarm lag auf dem Becken. Das es sich um ein höher gelegenes Grab handelt, dürfte es von einer neuzeitlichen Störung betroffen worden sein.

Ohne Beigaben.

Grab 202 (Taf. 9)

Mann, maturus. O(V): W-O +34° nach Norden, T(V): 115 cm, L: 237 cm, B: 87-98 cm, O: W-O +28° nach Norden, T: 230 cm, Sl: 152 cm. Skelett in Rückenlage, Sch. leicht nach l. vorn gekippt. Von dem verwesten, unvollständigen Skelett fehlten das Rückgrat, die Rippen, das Becken und das Kreuzbein.

Glatter, offener *Bronzering* (2), an der Stelle der r.seitigen Rippen. Fragmente einer quadratischen *Eisenschnalle*, beim r. Oberschenkelkopf, an der Stelle des verwesten Beckens. Einschneidiges *Eisenmesser* (L: 12,8 cm), zwischen den r. Handknochen. An der Verbindungsstelle von Klinge und Schaft ist das den Holzschaft umgebende Eisenband gut zu sehen. Kleiner rechteckiger *Bronzeblechbeschlag* (3), mit zwei Nagellöchern und Spuren der Vergoldung, außen beim l. Oberschenkelknochen. Bruchstücke von einem *Tongefäß*, zwischen den beiden Oberschenkelknochen: kleiner brauner, innen und außen schwarzgefleckter, handscheibengedrehter, dickwandiger Topf. Material mit winzigen Kieseln gemagert. Auf der Schulter kaum sichtbare Spuren einer Linienbandverzierung, am Boden umlaufend eine kleine Rippe. Md: 11 cm, H: 12,8 cm, Bd: 8 cm (1).

Grab 203 (Abb. 12; Taf. 10; 37.2-9; 41.8)

Mann, adultus. O(V): W-O +22,5° nach Norden, T(V): 115 cm, L: 235 cm, B: 70-75 cm. Längsseiten der schmalen Grabgrube nach innen gewölbt. O: W-O +28° nach Norden, T: (beim Kopf) 261 cm, (bei den Füßen) 250 cm, Sl: 161 cm. Ungestörtes Skelett in Rückenlage, Sch. zur r. Schulter geneigt. Oberkörper und Beine zusammengedrückt, woraus

zu schließen ist, daß man den Toten vermutlich in ein Tuch gehüllt hatte. Auch die Unterarme waren an bzw. unter das Becken gepreßt.

Jeweils ein glatter, offener *Bronzering* (10, 11), r. auf dem Stirnbein, im Winkel zwischen l. Warzenfortsatz und Unterkiefer. Rechteckiger *Bronzeblechbeschlag* (2), zwischen den Rückenwirbeln und l.seitigen Rippen. Ähnlicher *Beschlag*, beim Rand des l. Beckens. Daneben ein schmaler, fragmentierter *Beschlag* mit einem Nagel mit halbkugelförmigem Kopf (3). Ähnlicher *Beschlag* (bei beiden an der Innenseite der Nagelköpfe Reste eines weißlichen Versteifungsaterials), auf dem Kreuzbein. Daneben wiederum rechteckiger *Beschlag* mit Nagelrest (2). Davon schräg in Richtung Spitze des Kreuzbeins eine gegossene, durchbrochen verzierte *Nebenriemenzunge* (6). Rechteckiger *Beschlag* (2), r. auf dem Becken. In Bronze gegossene *Nebenriemenzunge* mit Rankenverzierung (8), auf dem r. Oberschenkelkopf. Fragmentierter *Eisenring*, an einer Seite Textilreste (4), beim Rand des r. Beckens. Darunter eiserner *Propellerbeschlag*, an einem Ende mit Textilrest (9). R. davon *Eisenschnalle*, auf beiden Seiten mit Textilabdruck (5). Zwei einzelne, halbkugelförmige *Nagelkopffragmente* von Gürtelbeschlägen, in der Nähe des l. Schambeins. *Eisenfragment*, beim l. Handgelenk. Rechteckiger *Bronzeblechbeschlag* mit fünf Nagellöchern (1), r. unter dem Becken. In Bronze gegossene *Nebenriemenzunge* mit Rankenverzierung (7), schräg unter dem l. Becken. Gerades einschneidiges *Eisenmesser* (L: 23,7 cm) mit gewölbtem Rücken, die Klinge im stumpfen Winkel zum Schaft, am Schaftdorn und stellenweise an der Klinge Holzreste, parallel zur Außenseite des r. Oberschenkelknochens. Zwischen den Knien die Knochen von drei *Hühnern*. 1. Vollständiges Sk. (ad.): Sch., Rumpf mit beiden Flügeln und Oberschenkeln; 2. Sr. (inf.): r. Flügel; 3. partielles Sk. (ad.): Rumpf, beide Flügelwurzeln, l. Flügelende, beide Beine; weiters vert. thoracalis fr., costa dext. fr. und patella dext. von einem *Rind* (juv.). *Tongefäß*, bei den l. Fußknochen liegend, die Mündung in Richtung Westen: brauner, innen und außen stark schwarzgefleckter, dickwandiger, handscheibengedrehter Topf, Material mit Kieseln gemagert. Md: 10,6 cm, H: 14,5 cm, Bd: 7,9 cm (12). Beim Aufdecken des Grabes, während der Bergung des Skeletts, fanden wir *Eisengrus* und darunter holzbesetzte *Eisendrahtstücke* mit rundem Querschnitt (0,4-0,5 cm), vermutlich Fragmente einer Ahle.

Grab 204 (Abb. 12; Taf. 9)

Mann, adultus. O(V): W-O + 22,5° nach Norden, T(V): 80 cm, L: 223 cm, B: 61-73 cm, beim Fußende

schmäler. An den Längsseiten der Grube die Spuren von jeweils zwei Pflocklöchern: 12 cm bzw. 35 cm vom NW-Ende des Grabes 38x15 cm bzw. 26x19 cm messende Verfärbung, 47 cm bzw. 30 cm vom SO-Ende 60x13 cm bzw. 35x12 cm messende Verfärbung. O: W-O +34° nach Norden, T: 171 cm, Sl: 158 cm. Ungestörtes Skelett in Rückenlage, Sch. nach r. vorn gekippt.

Klingenartiges *Eisenfragment* mit Holzspuren, innen beim l. Ellenbogen. Daneben *Bronzeösenring* (3). *Eisenahle* in einer Holzscheide (2), außen bei den l. Unterarmknochen. *Eisenfragmente*, zwischen den l. Unterarmknochen. Quadratische *Eisenschnalle*, Achse des Schnallendorns und Rückgrats identisch, auf dem Kreuzbein. Nach Bergung des Skeletts

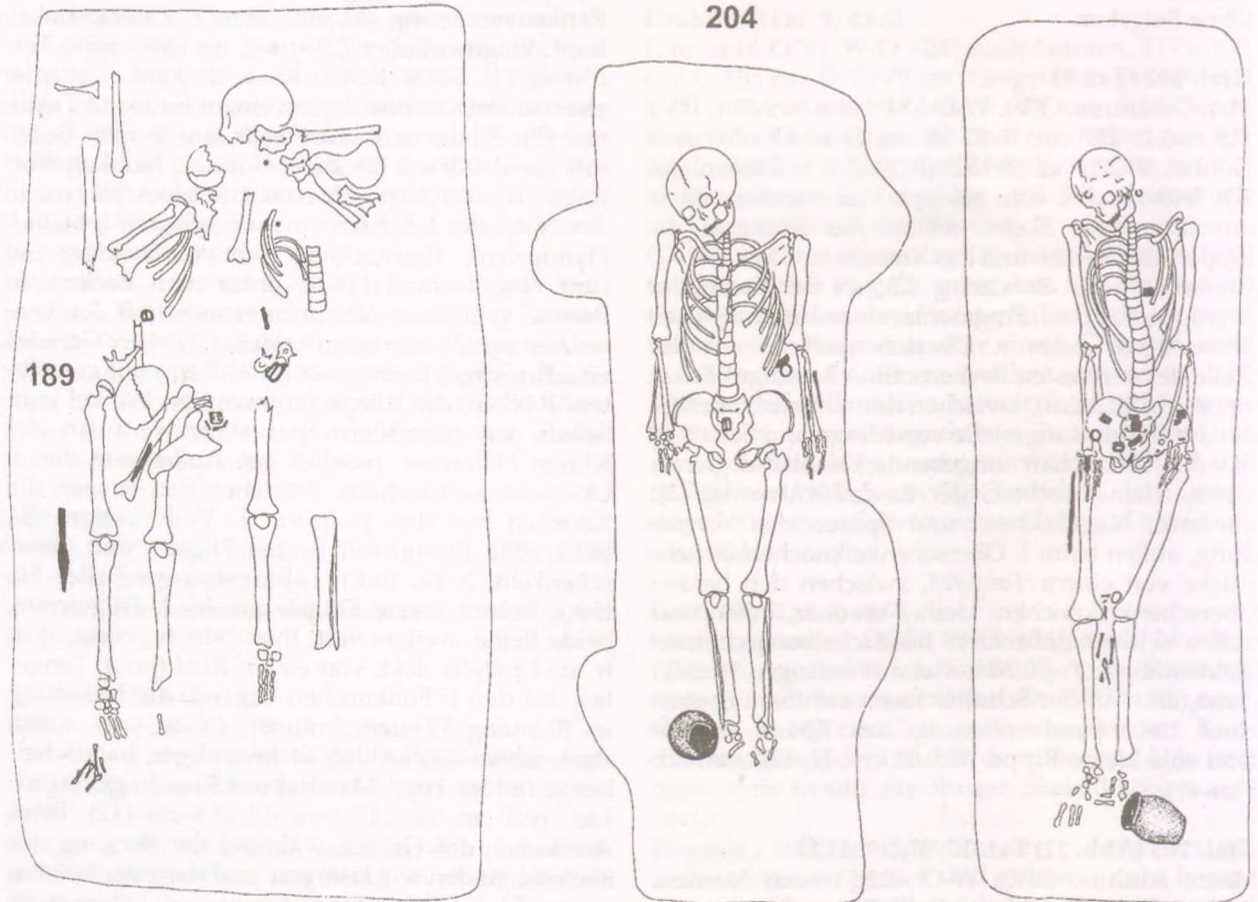
kam l. von der Stelle des l. Oberschenkelknochens eine ovale *Eisenschnalle* (4) zutage. *Tongefäß*, außen beim r. Sprungbein, etwas schräg gestellt: hellbrauner, stellenweise - besonders innen am Rand - schwarzgefleckter, handgeformter, schlecht gebrannter Topf. Material stark mit gebranntem Scherbenbruch gemagert Md: 10,5 cm, H: 14,4 cm, Bd: 7,7 cm (1).

Grab 205

?, juvenis. O(V): W-O +22,5° nach Norden, T(V): 42 cm, L: 195 cm, B: 52-66 cm. Grube mit gewölbten Seiten, in westlicher Richtung verbreiterte Form. O: W-O +25° nach Norden, T: 48 cm. Skelett in Rückenlage, r. Unterarm im Becken. Sch. und

190

203



0 0.5 m

Abb: 12 Gräber 189, 190, 204, 203

Schulterregion gestört. Die Stücke des zertrümmerten Sch., die Schlüsselbeine und Schulterblätter lagen auf dem bzw. im Umkreis des Brustkorbes verstreut. Das ebenfalls verschobene r. Becken befand sich auf dem r. Oberarm.

Zwei *Hühnereier*, beim r. Oberschenkelknochen, ein drittes l. beim Schambein.

Grab 206

Leeres Grab. O(V): WNW-OSO, T(V): 92 cm, L: 140 cm, B: 60 cm. Grube mit abgerundeten Ecken, die nur zwei Knochenfragmente enthielt.

Grab 207 (Taf. 9)

Frau, adultus. O(V): W-O +6° nach Norden, T(V): 75 cm, L: 220 cm, B: 88 cm. Verfärbung mit abgerundeten Ecken, NW-Ende leicht ausbauchend. 50 cm vom SO-Ende des Grabes, beidseitig der Unterschenkel an den Längsseiten, jeweils ein Pflockloch: 38x16 cm und 30x8 cm messende Verfärbungen. O: W-O +3° nach Norden, T: 127 cm. Grab gestört, geplündert. Ungestört waren die Beinknochen, das l. Becken, ein Teil des Rückgrats, die r.seitigen Rippen sowie die l. Oberarmknochen. Die übrigen Skelettknochen verstreut, der Sch. kam zertrümmert zum Vorschein.

Fragment von einem *Silberohrring* (1) in gestörter Lage. Außen beim r. Oberschenkelknochen und beidseitig des r. Schienbeins die Knochen von zwei *Hühnern*. 1. Partielles Sk. (ad.): Rumpf mit beiden Flügeln und Oberschenkeln; 2. Sr. (ad.): Flügel, r. Oberschenkel mit Beinstück. Zwischen den Unterschenkelknochen bzw. auf der r. Seite des r. Schienbeins *costa fr.* und *patella dext.* von einem *Rind*.

Grab 208 (Taf. 9; 41.9)

Kind, infans II. O(V): W-O +22,5° nach Norden, T(V): 108 cm, L: 136 cm, B: 75-86 cm, unregelmäßige Form. T: 178 cm. Die Gebeine des unvollständigen, verwesenen Skeletts im Grab verstreut. Grab gestört und geplündert.

Fragment eines runden *Bronzegegenstandes* verzerrter, verbogener Form, nahe zum Westende des Grabes: erhaben, am Rand mit umlaufender Rippe, in der Mitte ausgebrochen (1). In seiner Nähe partielles Sk. von einem *Huhn* (ad.): Rumpf mit beiden Flügeln und Oberschenkeln. *Tongefäß*, am Ostende des Grabes liegend, die Mündung in Richtung Westen: kleiner brauner, stellenweise schwarzgefleckter, handgeformter Topf. Material mit winzigen Kiesel, Sand und wenig Spelzen gemagert, schlecht gebrannt. Am Boden bzw. der Wandung einige kleine, mit dem Fingernagel eingeritzte, gewölbte Linien. Md: 10,3 cm, H: 9,5 cm, Bd: 5,8-6 cm (2).

Grab 209

Kind, infans I. O(V): W-O +11° nach Norden, T(V): 50 cm, L: 134 cm, B: 59-67 cm. In Richtung Osten verbreiterte, trapezförmige Verfärbung mit abgerundeten Ecken. T: 80 cm. Skelett unvollständig, verwesend und gestört. In situ blieben vielleicht die Fragmente der Oberschenkelknochen.

Eisenmesser, Rücken an der Spitze stark gewölbt, stellenweise mit Holzresten (L: 6,9 cm), zwischen den gestörten Skelettknochen.

Grab 210 (Taf. 10; 41.10)

Frau, maturus. O(V): W-O +14° nach Norden, T(V): 104 cm, L: 215 cm, B: 72-82 cm. Das Grab war in der Westhälfte durch eine ovale Plündergrube (101x90 cm) gestört. O: W-O +17° nach Norden, T: 196 cm. Grab gestört und geplündert. In situ nur die Beinknochen und Schambeine. Die übrigen Skelettknochen, darunter auch der Sch. und das fragmentierte Becken, lagen in der Westhälfte zu einem Haufen aufgeschichtet.

Fragmente eines einschneidigen *Eisenmessers*, zwischen den gestörten Skelettknochen. *Eisenschnalle* (1), zwischen den beiden Schambeinen. Außen am r. Oberschenkelknochen, nahe beim Knie, *patella dext.* von einem *Rind* bzw. partielles Sk. von einem *Huhn* (ad.): Rumpf mit beiden Flügeln und Oberschenkeln, r. Fuß. *Tongefäß*, bei den r. Fußknochen liegend, die Mündung in Richtung Grabende: kleiner brauner, innen und außen schwarzgefleckter, dickwandiger, handscheibengedrehter Topf, Material mit Kiesel gemagert. In der Mitte des Bodens kleine Vertiefung (D: 2 cm). Md: 9,2 cm, H: 12,4 cm, Bd: 5,9 cm (2).

Grab 211

Kind, infans II. O(V): W-O +31° nach Norden, T(V): 89 cm, L: 111 cm, B: 59-80 cm. Südwestliche Längsseite stark gewölbt, Grube in Richtung Ostende verschmälert. T: 99 cm. Das Skelett lag an der SW-Seite der Grube, seine Achse brach im Bereich des Beckens. Sch. fragmentiert, gestört. Unvollständig und gestört waren desweiteren der l. Unterarm sowie die r.seitigen Rippen.

Ohne Beigaben.

Grab 212 (Taf. 10)

Mann, maturus. T(V): 117 cm, L: 215 cm, B: 71-95 cm. Grube unregelmäßiger Trapezform, in Richtung Westen verschmälert und abgerundet. O: O-W -25° nach Süden, T: (beim Sch.) 198 cm, (beim Becken) 182-185 cm, (bei den Füßen) 195 cm, Sl: 154 cm. Ungestörtes Skelett in Rückenlage, Sch. nach l. vorn gekippt. R. Bein im Knie angewinkelt und seitlich verdreht.

Tongefäß, im Winkel zwischen l. Schulter und Sch. liegend, die Mündung ungefähr in Richtung Nordosten: kleines hellbraunes, schwarzgeflecktes, handgeformtes, schlecht gebranntes Töpfchen. Material mit wenigen Kiesel, Kalkpartikeln und mehr organischen Pflanzenstoffen gemagert. Md: 9,8-10 cm, H: 11,5 cm, Bd: 7 cm (1). Auf den l. Unterarmknochen partielles Sk. von einem *Huhn* (ad.): Rumpf mit beiden Flügeln; patella dext. von einem *Rind*; os phalangis II. von einem *Schaf* (inf.). Fragmente einer rechteckigen *Eisenschnalle* (3,5x3 cm), an der l. Seite des vorletzten Lendenwirbels, quer zur Achse des Rückgrats. Fragmente einer ähnlichen *Eisenschnalle* (4x3 cm), innen beim l. Oberschenkelkopf, mit dem Dorn rechtwinklig zur Achse des Oberschenkelknochens. Gerades, einschneidiges *Eisenmesser* (L: 15,3 cm), stellenweise mit Holzspuren, die Spitze in Richtung Knie, zwi-

schen r. Becken, Oberschenkel-, Unterarm- und Handknochen.

Grab 213 (Abb. 13; Taf. 10; 41.12)

Frau, adultus. O(V): W-O +28° nach Norden, L: 197 cm, B: 68-74 cm. An den Längsseiten jeweils zwei gegenüberliegende quadratische Pflocklöcher: 27 cm bzw. 25 cm vom NW-Ende 16x10 cm bzw. 19x9 cm messende Verfärbung, 28 cm bzw. 38 cm vom SO-Ende 21x9 cm bzw. 15x14 cm messende Verfärbung. O: W-O +37° nach Norden, Sl: 143 cm. Ungestörtes Skelett in Rückenlage, nahe zur Nordseite der Grabgrube. Der Sch. lag auf der l. Seite, Unterarme leicht angewinkelt.

Ring eines *Bronzeohrgehänges* (1), hinter dem Sch. am Kopfende des Grabes. Daneben *Perlen*: dunkelgrüne - und eine gelbliche - melonenkernförmige, bikonische bzw. flache, runde Glasperlen sowie

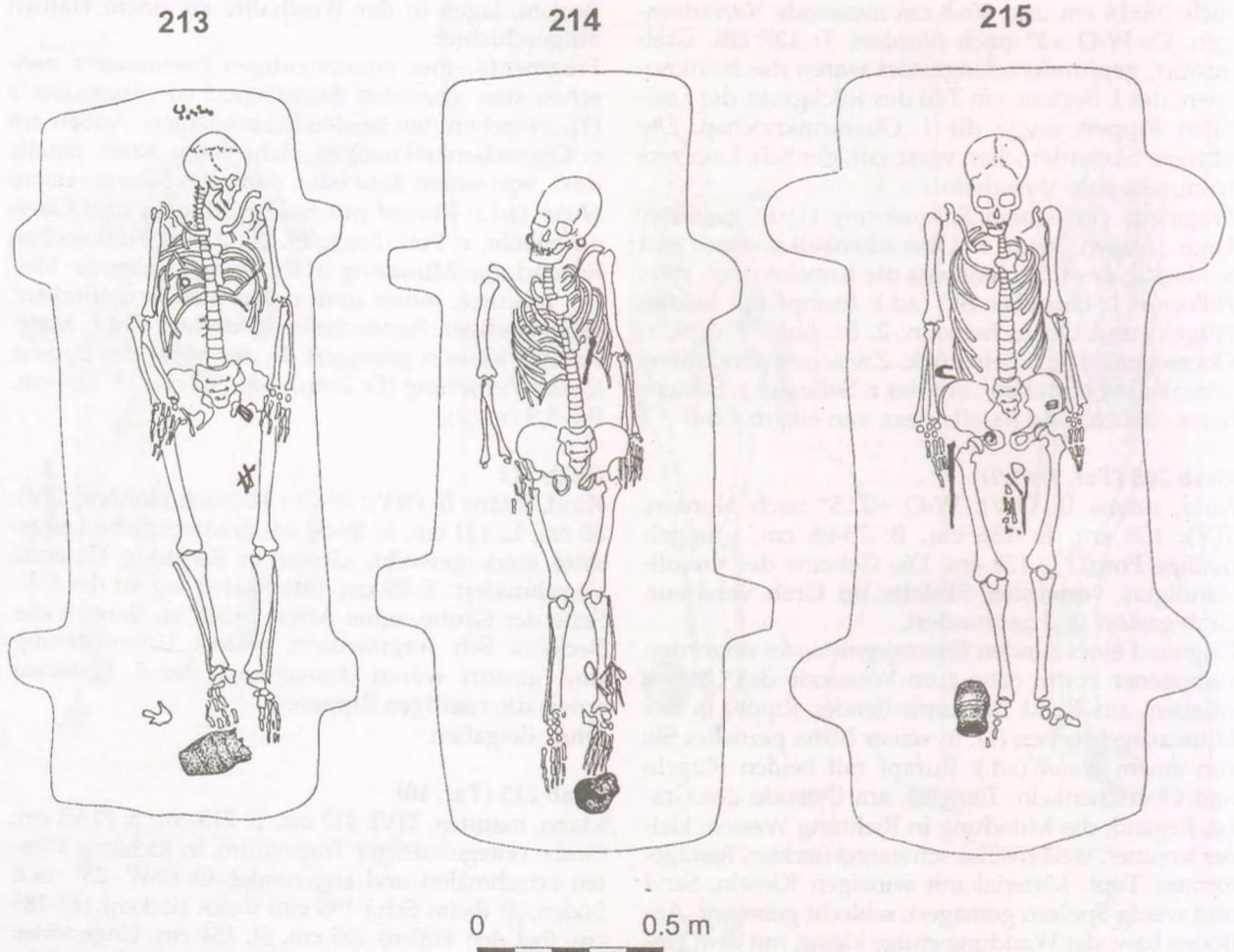


Abb. 13 Gräber 213, 214, 215

eine dunkelgraue, runde Pasteperle (3). Der Ohring und die Perlen dürften bei einer Störung durch Tiere hinter den Sch. gelangt sein. Glatter, offener *Silberring*, fragmentiert (2), zwischen den r.seitigen Rippen. *Eisenschnalle*, ihr Dorn und der Oberschenkelknochen schließen einen schrägen Winkel ein (4), l. auf dem Schambein. Zwischen den Oberschenkelknochen die Knochen von zwei *Hühnern*. 1. Sr. (inf.): 1. Flügel und r. Fuß; 2. partielles Sk. (ad.): Rumpf und l. Flügel. Außen bei den r. Fußknochen vert. thoracalis fr. von einem *Rind* (ad.). *Tongefäß*, vor den r. Fußknochen liegend, die Mündung in Richtung Norden: schlanke braune, innen und außen stark schwarzgefleckte, handscheibengedrehte Flasche, Material mit Kieseln gemagert. Md: 8,8-9 cm, H: 16,6 cm, Bd: 6,9-7 cm (5).

Grab 214 (Abb. 13; Taf. 10)

Frau, adultus. O(V): W-O +34° nach Norden, T(V): 78 cm, L: 209 cm, B: 69-78 cm, in Richtung Nordwesten verschmälert. An den Längsseiten jeweils zwei gegenüberliegende quadratische Pflocklöcher: 42 cm vom NW-Ende des Grabes 23x13 cm bzw. 14x14 cm messende Verfärbung, 50 cm bzw. 54 cm vom SO-Ende 21x15 cm bzw. 19x14 cm messende Verfärbung. O: W-O +28° nach Norden, T: 154 cm, Sl: 144 cm. Ungestörtes Skelett in Rückenlage, Sch. nach l. hinten gekippt.

Jeweils ein *Bronzeohrgehänge*, von einem blieb der aus Bronzekügelchen bestehende Anhänger erhalten (1, 2), r. auf dem Unterkiefer und beim l. Warzenfortsatz. Fragmente eines *Eisenmessers* mit Holzresten (L: 12 cm), schräg auf den l.seitigen Rippen. Innen beim l. Schienbein patella sin. von einem *Rind*. Auf dem Schien- und Wadenbein partielles Sk. von einem *Huhn* (ad.): Rumpf mit beiden Flügeln und Oberschenkeln. Fragmentiertes *Tongefäß*, vor den l. Fußknochen liegend, die Mündung in Richtung Süden: kleiner handgeformter, hellbrauner, außen und innen stark schwarzgefleckter Topf, Material mit Kieseln gemagert. Md: 10-10,3 cm, H: 9,4 cm, Bd: 5,6-5,7 cm (3).

Grab 215 (Abb. 13; Taf. 10; 41.11)

Mann, adultus. O(V): W-O +34° nach Norden, T(V): 86 cm, L: 212 cm, B: 79-83 cm. An den Längsseiten jeweils zwei gegenüberliegende Pflocklöcher: 22 cm bzw. 24 cm vom NW-Ende 33x21 cm bzw. 25x22 cm messende Verfärbung, 30 cm bzw. 25 cm vom SO-Ende 27x17 cm bzw. 25x17 cm messende Verfärbung. O: W-O +31° nach Norden, T: 196 cm, Sl: 153 cm. Ungestörtes Skelett in Rückenlage. Zwischen r. Beckenrand, Rippen und Unterarmknochen.

Eisenfragmente: von einem Eisenring (5), einer Eisenahle (2) und vermutlich einer Messerklinge (4). An mehreren Stücken Holz- bzw. Textilreste. Fragmente einer quadratischen *Eisenschnalle* (3x2,5 cm) mit Textilresten, l. auf dem Becken. *Eisenschnalle* (3), r. beim Schambein. Gerades, einschneidiges *Eisenmesser* (L: 20 cm), auf der Klinge Holzreste, die Spitze in Richtung Füße, beim r. Oberschenkelknochen. Zwischen den Oberschenkelknochen patella sin. von einem *Rind*, in der Nähe vollständiges Sk. von einem *Huhn* (inf.): Sch., Rumpf mit beiden Flügeln und Oberschenkeln. *Tongefäß*, außen bei den r. Fußknochen liegend, die Mündung in Richtung Südosten: grauer, rötlichbrauner, sehr stark schwarzgefleckter, handscheibengedrehter Topf. Material mit winzigen Kieseln und Glimmer gemagert. Md: 10,8 cm, H: 14,8 cm, Bd: 6,6 cm (1).

Grab 216 (Taf. 10)

Kind, infans I. O(V): W-O +11° nach Norden, T(V): 51 cm, L: 157 cm, B: 56-65 cm. W-Ende der Verfärbung stark abgerundet, nördliche Seite stark nach innen gewölbt, Grabgrube in Richtung Osten verbreitert. O: W-O +14° nach Norden, T: 109 cm, Sl: 74 cm. Verwestes, unvollständiges, leicht gestörtes Skelett in Rückenlage. Sch. nach vorn auf das Gesicht gekippt. Am W-Ende des Grabes kam der Fingerknochen eines Erwachsenen skeletts zum Vorschein.

Tongefäß, l. beim Sch. stehend: kleines handgeformtes, bräunlichgraues, innen und außen schwarzgeflecktes Töpfchen. Material mit Sand und Kieseln gemagert. Md: 9,6 cm, H: 9,1 cm, Bd: 5,5 cm (1). Fragmente einer *Eisenschnalle* oder eines *Ringes* (D: 3,2 cm), zwischen den gestörten l.seitigen Rippen. Einschneidiges *Eisenmesser*, Rücken und Spitze gewölbt, am Schaftansatz Holzreste (L: 8,5 cm), außen beim r. Oberschenkelknochen. Außen bei den l. Unterschenkelknochen die Knochen von zwei *Hühnern*. 1. Sr. (ad.): beide Flügel; 2. partielles Sk. (inf.): Rumpf, l. Flügel und Bein. Ebenda patella sin. von einem *Rind*.

Grab 217 (Taf. 10)

Frau, adultus. O(V): W-O +22,5° nach Norden, T(V): 34 cm, L: 219 cm, B: 63-73 cm, mit unregelmäßigen Längsseiten. O: W-O +20° nach Norden, T: 73 cm. Grab gestört und geplündert. In situ verblieben der Rücken- bzw. Lendenbereich des Rückgrats, die l.seitigen Rippen, Becken, Kreuzbein sowie die r. Hand- und l. Beinknochen. Kleiner rötlichbrauner *Spinnwirtel* mit schwarzen Flecken (1), an der Stelle der gestörten r.seitigen Rippen. Rechteckige *Eisenschnalle*, der Schnallen-

dorn schließt mit der Achse des Rückgrats einen spitzen Winkel ein (3,5x2,5 cm), r. auf dem fragmentierten Schambein. Gepreßter runder, versilberter *Bronzegegenstand*, Kopf von einem Finger-ring. Spuren der Versilberung blieben in den vertieften Feldern des Blütenmusters erhalten. Rand nach hinten umgebogen, auf der Rückseite Rest des Versteifungsmaterials (2) außen bei den r. Fingerknochen. Außen bei den unvollständigen Knochen des l. Fußes partielles Sk. von einem *Huhn* (ad.): Rumpf, l. Flügel und beide Oberschenkel.

Grab 218

?, juvenis. O(V): W-O +11° nach Norden, T(V): 75 cm, L: 213 cm, B: 82-90 cm. Ecken abgerundet, nördliche Längsseite leicht gewölbt. O: W-O +14° nach Norden, T: 136 cm. Grab gestört, geplündert. L. Oberarmknochen, l. Schulterblatt, r. Arm, ein Teil der Rippen, einige Wirbel, r. Beckenhälfte und Beinknochen im großen und ganzen in situ. L. Bein nach außen gedreht und im Knie angewinkelt. Vom Sch. kam nur der gestörte Unterkiefer zutage, und zwar auf einem höheren Niveau zwischen den beiden Oberschenkeln.

Vor den Fußknochen partielles Sk. von einem *Huhn* (ad.): Rumpf, r. Flügel und beide Beine, sowie patella sin. von einem *Rind*.

Grab 219

Kind, infans I. O(V): W-O +8° nach Norden, T(V): 73 cm, L: 141 cm, B: 65-96 cm. Abgerundete, in Richtung Osten verschälerte Eiform. T: 85 cm. Von dem verwesenen Kinderskelett blieben lediglich einige Fragmente des Sch., Zähne und Langknochenstücke, an mehreren Stellen der Grube verstreut, erhalten.

Ohne Beigaben.

Grab 220 (Abb. 14; Taf. 11; 41.13)

Frau, adultus. O(V): W-O +8° nach Norden, T(V): 71 cm, L: 222 cm, B: 76-111 cm. Westhälfte des Grabes durch eine Plündergrube stark ausgebaucht. O: W-O +11° nach Norden, T: 149 cm. Grab gestört und geplündert. Die Störung betraf den Bereich des Sch., des Rückens und der l. Unterarmknochen. Die l. Fußknochen hatte wahrscheinlich ein Nagetier verschoben. Im Umkreis des Skeletts war eine rötlichbraune Verfärbung zu beobachten. *Ösenring* aus gedrehtem *Bronzedraht* (3), innen beim l. Oberarmknochen. Gedrehter beinerter *Nadelbehälter*, darin korrodierter Rest einer *Eisennadel*, quer auf dem l. Oberarmknochen. An einem Ende des Nadelbehälters *Bronzepatina* (2). Einschneidiges *Eisenmesser*, die Spitze in Richtung Füße (L: 12,3),

innen bei den l. Unterarmknochen. Stück von einem dunkelbraunen Gegenstand, *Lederrest?*, mit Textilabdruck auf der Oberfläche (5). *Eisenschnalle* (4), l. auf dem verschobenen Becken. *Tongefäß*, etwas schräg neben den l. Fußknochen stehend: scheibengedrehter, gelber, im unteren Teil der Wandung und am Boden schwarzgefleckter Topf. Material schwach mit winzigen Kieseln, Sand und Kalkpartikeln gemagert. Md: 11,8 cm, H: 15,6 cm, Bd: 6,4-6,5 cm (1).

Grab 221 (Abb. 14; Taf. 11)

Frau, adultus. O(V): W-O +17° nach Norden, T(V): 40 cm, L: 227 cm, B: 90 cm. In der Westhälfte des Grabes war eine 129x124 cm messende Plündergrube zu beobachten. O: W-O +11° nach Norden, T: 156 cm. Grab gestört, geplündert. In situ verblieben ein Teil des Rückgrats und der Rippen, die l. Beckenhälfte sowie die Knochen der l. Hand und des l. Beins. Die übrigen Skelettknochen verstreut, Sch. vollständig zertrümmert.

Glatter, offener *Bronzering* (1), zwischen den gestörten Knochen des Oberkörpers. In seiner Nähe *Perlen*: 3 kleine braune Pasteperlen und 2 kleine Bronzekügelchen (5). *Bronzeösenring* (2), außen bei den l.seitigen Rippen. Daneben dunkelgrauer *Spinnwirtel* (6). Etwas weiter entfernt, zwischen gestörten Skelettknochen, Fragment eines *Eisenmessers*. Ein anderes Fragment desselben Messers mit verschälertem Schaftdorn, auf den Klingensfragmenten Holzspuren (L: 12,3 cm), l. beim Becken. Neben den Messerfragmenten beim Becken *Eisenschnalle* (7) in gestörter Lage. Am Zeigefinger der l. Hand Fragmente eines *Bronzeblechfingerrings*, mit von der Rückseite eingeschlagenen Punktreihen verziert (4). Außen beim r. Oberschenkelknochen, in der Nähe des Oberschenkelkopfes, neben einigen Fingerknochen ein ähnlicher *Fingerring* (3). Beide Ringe offen, in Richtung der einander berührenden Enden nach und nach schmaler werdend. Auf dem r. Knie *Eberstoßzahn* (r. unterer caninus) (9). Vor bzw. zum Teil unter den Fußknochen schräg gelegtes *Tongefäß*: kleines braunes, außen schwarzgeflecktes, handgeformtes Töpfchen, Material mit Kieseln gemagert. Md: 9,1 cm, H: 9,2 cm, Bd: 7,2 cm (8). Bei den l. Fußknochen die Knochen von zwei *Hühnern*. 1. Sr. (ad.): r. Flügel; 2. partielles Sk. (ad.): Rumpf mit beiden Flügeln und Oberschenkeln. Ebenda patella dext. von einem *Rind*.

Grab 222 (Abb. 14; Taf. 10)

Frau, matusus. O(V): W-O +8° nach Norden, T(V): 98 cm, L: 211 cm, B: 58-64 cm. An beiden Längsseiten jeweils zwei gegenüberliegende quadrati-

sche, von der Oberfläche bis zum Skelett reichende Pflocklöcher: 37 cm bzw. 39 cm von W-Ende 23x20 cm bzw. 28x14 cm messende Verfärbung, 49 cm bzw. 40 cm von O-Ende 19x16 cm bzw. 40x16 cm messende Verfärbung. O: W-O +8° nach Norden, T: 162 cm, Sl: 162 cm. Gestörtes Skelett in Rückenlage, Sch. etwas nach l. vorn gekippt, Gesichtsch. zertümmert. L. Unterarm- und Handknochen nicht ganz vollständig.

Glatter, offener Bronzering (6), r. beim Sch. Stück von einem Eisendraht (3), an der l. Seite des Rückgrats. Bronzering (5), r. auf dem Becken. Eisenschnalle, der Dorn nach r. gerichtet (1), bei der Spitze des Kreuzbeins. Jeweils eine L-förmige Eisenklammer (2), beim l. Knie und auf dem Wadenbein. Patella dext. von einem Rind, innen bei den l. Unterschenkelknochen. Tongefäß, vor der "Sohle" des nach r. gewandten l. Fußes liegend, die Mündung

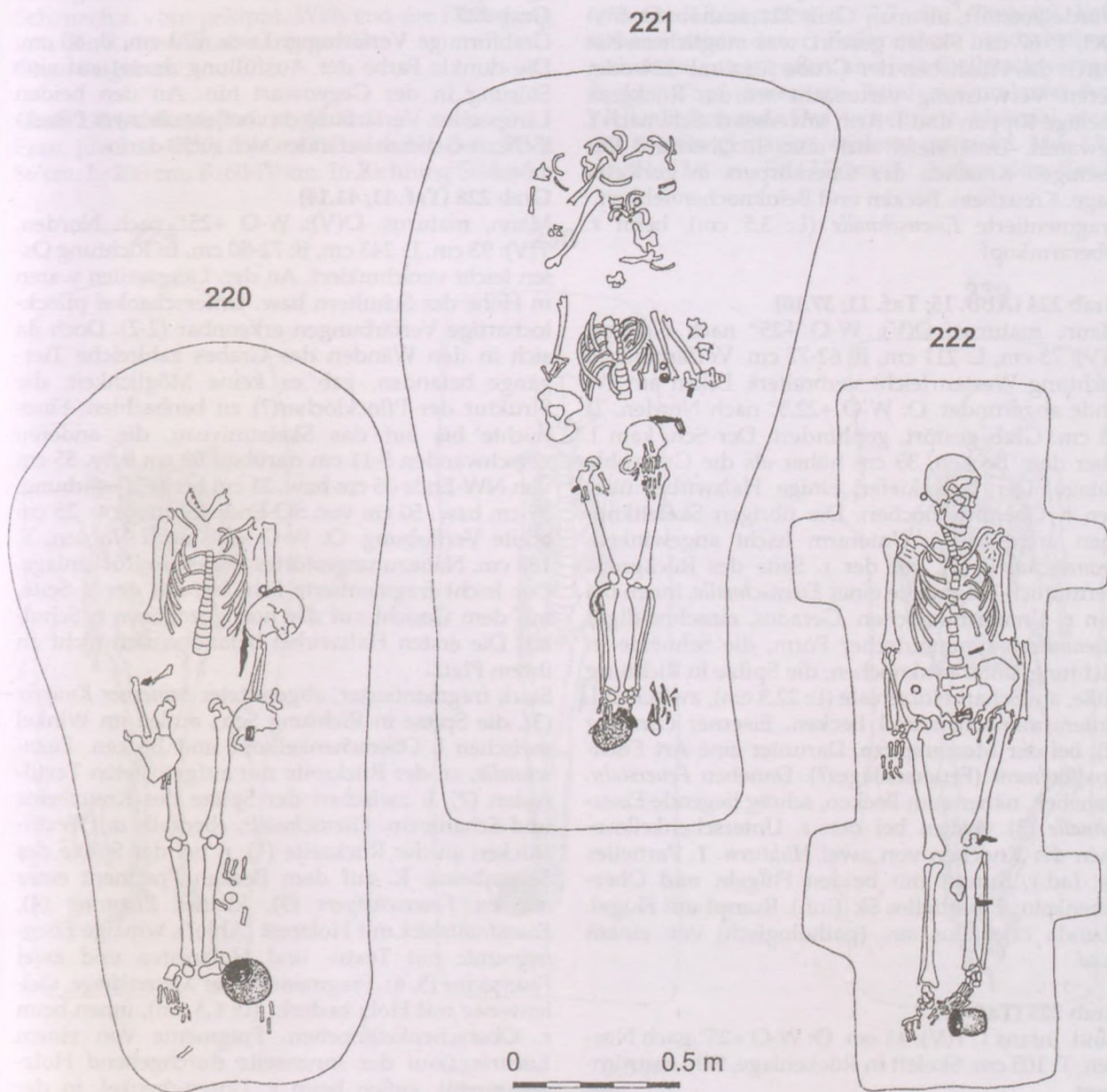


Abb. 14 Gräber 220, 221, 222

in Richtung Süden: heller, bräunlichroter, innen und außen schwarzgefleckter, handgeformter Topf untersetzter Gestalt, Bruchflächen schwarz. Material stark mit Spelzen gemagert, schlecht gebrannt. Md: 10,1 cm, H: 10,8 cm, Bd: 8 cm (4).

Grab 223

Frau, adultus. O(V): W-O +42° nach Norden, T(V): 51 cm, B: 63-82 cm. Am NW-Ende verbreiterte Grube mit abgerundeten Ecken. Das SO-Ende wurde zerstört, als man Grab 224 aushob. O: SW-NO, T: 67 cm. Skelett gestört, was möglicherweise durch das Ausheben der Grube für Grab 224 oder deren Verwüstung verursacht wurde. Rückgrat, l.seitige Rippen und l. Arm unversehrt. Sch. nach l. gewandt, Unterkiefer auf dem l. Oberarm. Die r.seitigen Knochen des Oberkörpers in gestörter Lage. Kreuzbein, Becken und Beinknochen fehlten. Fragmentierte *Eisenschmalle* (L: 3,5 cm), beim r. Oberarmkopf.

Grab 224 (Abb. 15; Taf. 11; 37.10)

Mann, matusus. O(V): W-O +25° nach Norden, T(V): 75 cm, L: 211 cm, B: 62-77 cm. Verfärbung in Richtung Westen leicht verbreitert, Ecken am W-Ende abgerundet. O: W-O +22,5° nach Norden, T: 93 cm. Grab gestört, geplündert. Der Sch. kam l. über dem Becken, 35 cm höher als die Grabsohle zutage. Der Unterkiefer, einige Halswirbel über den r. Oberarmknochen. Die übrigen Skelettknochen ungestört, l. Unterarm leicht angewinkelt. *Bronzeschnalle* (1), auf der r. Seite des Rückgrats. Vermutlich Fragmente einer *Eisenschmalle*, innen bei den r. Unterarmknochen. Gerades, einschneidiges *Eisenmesser* symmetrischer Form, die Schneide in Richtung Unterarmknochen, die Spitze in Richtung Füße, am Schaft Holzreste (L: 22,3 cm), zwischen l. Unterarmknochen und Becken. Eiserner *Ösenring* (2), bei der Messerspitze. Darunter eine Art *Eisenbandfragment* (Feuerschläger?). Daneben *Feuerstein*. Daneben, näher zum Becken, schräg liegende *Eisenschmalle* (3). Außen bei den r. Unterschenkelknochen die Knochen von zwei *Hühnern*. 1. Partielles Sk. (ad.): Rumpf mit beiden Flügeln und Oberschenkeln; 2. partielles Sk. (inf.): Rumpf mit Flügel. Ebenenda calcaneus sin. (pathologisch) von einem *Rind*.

Grab 225 (Taf. 11)

Kind, infans I. T(V): 41 cm, O: W-O +25° nach Norden, T: 105 cm. Skelett in Rückenlage, Sch. zertrümmert.

Etwas südwestlich des Sch. *Tongefäß*: kleines handgeformtes, bräunlichrotes Töpfchen. Material mit

Kieseln und Spelzen gemagert, schlecht gebrannt. Md: 7,2 cm, H: 7,5 cm, Bd: 4,6-5,5 cm (1). Zwei *Eisendrahtstücke*, nahe beim r. Schlüsselbein.

Grab 226

Grabförmige Verfärbung. L: ca. 160 cm, B: 70-80 cm. Die dunkle Farbe der Ausfüllung deutet auf eine Störung in der Gegenwart hin. Gebeine befanden sich nicht darin.

Grab 227

Grabförmige Verfärbung. L: ca. 220 cm, B: 80 cm. Die dunkle Farbe der Ausfüllung deutet auf eine Störung in der Gegenwart hin. An den beiden Längsseiten Verfärbungen von jeweils zwei Pflocklöchern. Gebeine befanden sich nicht darin.

Grab 228 (Taf. 11; 41.14)

Mann, matusus. O(V): W-O +25° nach Norden, T(V): 93 cm, L: 243 cm, B: 72-80 cm. In Richtung Osten leicht verschmälert. An den Längsseiten waren in Höhe der Schultern bzw. Unterschenkel pflocklochartige Verfärbungen erkennbar (2-2). Doch da sich in den Wänden des Grabes zahlreiche Tiergänge befanden, gab es keine Möglichkeit, die Struktur der Pflocklöcher(?) zu beobachten. Eines reichte bis auf das Skelettniveau, die anderen verschwanden 5-11 cm darüber: 60 cm bzw. 55 cm von NW-Ende 35 cm bzw. 21 cm breite Verfärbung, 39 cm bzw. 50 cm von SO-Ende 29 cm bzw. 25 cm breite Verfärbung. O: W-O +20° nach Norden, T: 188 cm. Nahezu ungestörtes Skelett in Rückenlage. Der leicht fragmentierte Sch. lag auf der r. Seite, mit dem Gesicht auf der hochgezogenen r. Schulter. Die ersten Halswirbel befanden sich nicht an ihrem Platz.

Stark fragmentierter, abgenützter *beinerner Knüpfel* (3), die Spitze in Richtung Sch., außen im Winkel zwischen l. Oberschenkelkopf und Becken. *Eisenschmalle*, an der Rückseite mit aufgerosteten Textilresten (2), l. zwischen der Spitze des Kreuzbeins und Schambein. *Eisenschmalle*, ebenfalls mit Textilstücken an der Rückseite (1), r. bei der Spitze des Schambeins. R. auf dem Becken Fragment eines *eisernen Feuerschlägers* (9), kleiner *Eisenring* (4), *Eisendrahtstück* mit Holzrest (Ahle?), winzige *Eisenfragmente* mit Textil- und Holzresten und zwei *Feuersteine* (5, 6). Fragmente einer *Messer Klinge*, stellenweise mit Holz bedeckt (L: 8,5 cm), innen beim r. Oberschenkelknochen. Fragmente von einem *Eisenring*, auf der Innenseite durchgehend Holzspuren (8), außen beim r. Unterschenkel, in der Nähe des Sprungbeins. Sr. von einem *Huhn* (ad.): r. Flügel, neben dem l. Unterschenkel. *Tongefäß*, r.

von den Fußknochen an der Grabwand liegend, die Mündung in Richtung Südwesten: kleiner brauner, stark schwarzgefleckter, handscheibengedrehter, dickwandiger Topf mit Standing. Material mit Kiesel gemagert. Md: 9 cm, H: 11,6 cm, Bd: 6,1 cm (7).

Grab 229

Das Grab befand sich in der Humusschicht. O: W-O +28° nach Norden, T: 108 cm. Das Rückgrat mit dem gesamten Oberkörper leicht nach r. geneigt, Sch. nach r. vorn gekippt. Während der Freilegung von den Knien an abwärts gestört. Ohne Beigaben.

Grab 230 (Abb. 15; Taf. 11; 42.1)

Frau, juvenis. O(V): W-O +31° nach Norden, T(V): 86 cm, L: 206 cm, B: 60-70 cm. In Richtung Südosten

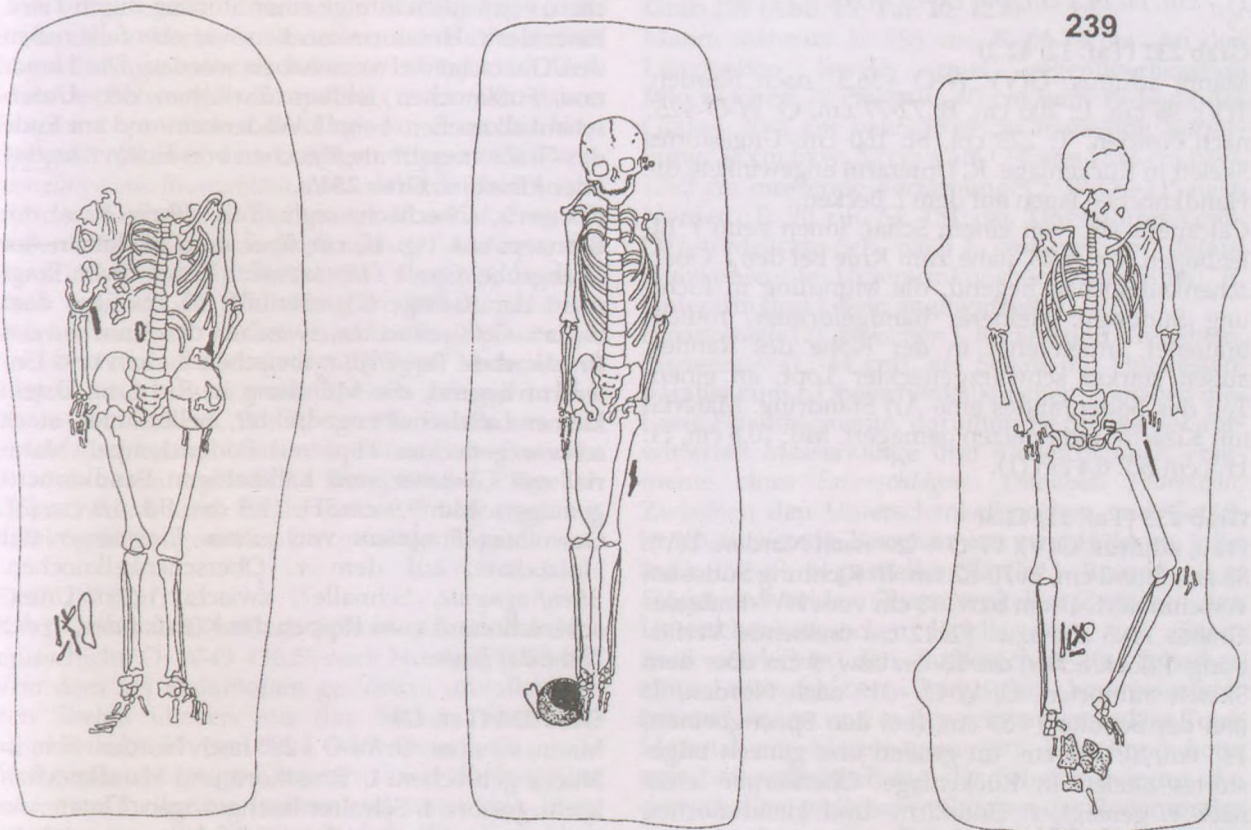
verbreitert. O: W-O +31° nach Norden, T: 171 cm, Sl: 145 cm. Ungestörtes Skelett in Rückenlage, Sch. leicht nach r. gekippt. Aus dem zusammengedrückten Zustand des ganzen Skeletts kann darauf geschlossen werden, daß die Tote in ein *Tuch* gehüllt war. L. Unterarm etwas angewinkelt.

Eierschalenstücke, beim l. Warzenfortsatz. Einschneidiges *Eisenmesser*, außen beim l. Oberschenkelknochen. Rücken leicht gewölbt, Klinge gekrümmt aus dem Schaft hervorspringend, auf der Klinge stellenweise Holzspuren (L: 7,7 cm). *Tongefäß*, halb stehend neben den r. Fußknochen: handscheibengedrehter, roter, außen an einer Stelle schwarzgefleckter Topf, innen am Rand mit umlaufendem Wellenlinienband. Das verwitterte Material stark mit Kiesel gemagert, schlecht gebrannt. Md: 10,1 cm, H: 13,8 cm, Bd: 7,7 cm (1). Neben dem Gefäß

224

230

239



0 0.5 m

Abb. 15 Gräber 224, 230, 239

bzw. zur Hälfte darunter, calcaneus dext. von einem *Rind*. Im Bereich der Füße Geflügelknochen.

Grab 231 (Taf. 11)

Frau, adultus. O(V): W-O +28° nach Norden, T(V): 150 cm, L: 188 cm, B: 64-68 cm. Nahezu regelmäßig rechteckige Grube. O: W-O +31° nach Norden, T: 288 cm, Sl: 138 cm. Ungestörtes Skelett in Rückenlage. Fragmentierter Sch. nach l. vorn gekippt, r. Unterarm unter dem Rand der Beckenschaufel. Über dem Brustkorb kam während der Freilegung das Anhängerfragment eines *Bronzeohrgehänges* mit dunkelblauem Pastepelerlenanhänger zum Vorschein (2). Partielles Sk. von einem *Huhn* (ad.): Rumpf mit l. Flügel, zwischen den Knien und Unterschenkelknochen. *Tongefäß*, etwas schräg neben den r. Fußknochen stehend: größerer bräunlichgrauer, schwarzgefleckter, handscheibengedrehter Topf, am Rand umlaufend kaum sichtbare Einschnitte. Material stark mit Kieseln gemagert. Md: 11,7 cm, H: 14,2 cm, Bd: 7,8-8 cm (1).

Grab 232 (Taf. 12; 42.2)

Mann, adultus. O(V): W-O +36,5° nach Norden, T(V): 98 cm, L: 200 cm, B: 72-77 cm, O: W-O +25° nach Norden, T: 223 cm, Sl: 160 cm. Ungestörtes Skelett in Rückenlage. R. Unterarm angewinkelt, die Handknochen lagen auf dem l. Becken.

Calcaneus sin. von einem Schaf, innen beim l. Ellenbogen. *Tongefäß*, nahe zum Knie bei den l. Oberschenkelknochen liegend, die Mündung in Richtung Südosten: kleinerer handgeformter, rötlichbrauner, innen eher in der Nähe des Randes, außen stärker schwarzgefleckter Topf, an einem Teil des Bodenrandes eine Art Ständering. Material mit Kieseln und Spelzen gemagert. Md: 10,8 cm, H: 11,8 cm Bd: 6,4 cm (1).

Grab 233 (Taf. 11; 42.3)

Frau, adultus. O(V): W-O + 28° nach Norden, T(V): 88 cm, L: 193 cm, B: 70-82 cm. In Richtung Südosten verschmälert. 41 cm bzw. 38 cm vom NW-Ende des Grabes 11x3 cm bzw. 12x12 cm messende Verfärbung: Pflocklöcher, die 13 cm bzw. 9 cm über dem Skelett aufhörten. O: W-O +31° nach Norden, T: (bei der Schulter) 159 cm, (bei den Sprungbeinen) 143 cm, Sl: 141 cm. Im großen und ganzen ungestörtes Skelett in Rückenlage. Oberkörper leicht nach r. geneigt, r. Unterarm- und Handknochen sowie Fußknochen gestört.

Jeweils ein glatter, offener *Bronzering* (3, 4), r. in einigem Abstand hinter dem Sch. sowie ebenfalls r. davon, zur Hälfte darunter. Patella von einem *Rind*, l. von den Lendenwirbeln. Partielles Sk. von einem *Huhn* (ad.): Rumpf mit beiden Flügeln und Ober-

schenkeln, auf dem Kreuzbein, im Winkel zwischen l. Schambein und Oberschenkelknochen sowie außen beim r. Oberschenkelknochen. *Eierschalenstücke*, außen beim r. Oberschenkelknochen. Brauner *Spinnwirtel* (2), ebenda. *Tongefäß*, schräg auf dem r. Unterschenkelknochen liegend: hellbrauner, innen und außen stark schwarzgefleckter, handscheibengedrehter Topf. Material hauptsächlich mit kalkhaltigen Sandkörnern gemagert. Md: 11,5 cm, H: 13,3 cm, Bd: 7,1 cm (1). Unter den r. Unterschenkelknochen *Holzkohlereste*.

Grab 234, Doppelgrab (Taf. 12; 42.5)

Mann, maturus. O(V): NW-SO, T(V): 110 cm, L: 188 cm, B: 63-75 cm. In Richtung Südosten verbreitert. O: W-O +53,5° nach Norden, T: 205 cm, Sl: 145 cm. Skelett in Rückenlage, diagonal in der Grabgrube plaziert. Sch. etwas nach hinten gekippt, Schultern leicht hochgezogen. L. Bein im Knie angewinkelt. Eine Rippe lag zwischen den Oberschenkelknochen, vermutlich infolge einer Störung durch Tiere. Einer der r. Unterarmknochen war ebenfalls neben den Oberschenkel verschoben worden. Die Hand- und Fußknochen fehlten. Zwischen den Unterschenkelknochen, beim l. Wadenbein und am Ende des Grabes verstreute Knochen von einem *Säugling* oder *Kleinkind*: **Grab 234/a.**

Pasteperle, Oberfläche zum Teil silbrig bzw. mit Bronzeapatina (1), 45 cm über dem Skelett in der Grabgrube. Ovale *Eisenschnalle* (?) mit einem Fragment der Zwinge (2), ebenfalls 45 cm über dem Skelett. *Geflügelknochen*, zwischen den Knochen des Brustkorbes. *Tongefäß*, r. zwischen Becken und Unterarm liegend, die Mündung in Richtung Osten: kleiner handscheibengedrehter, hellbrauner, stark schwarzgefleckter Topf mit Bodenstempel. Material mit Glimmer und kalkhaltigen Sandkörnern gemagert. Md: 9,9 cm, H: 11,5 cm, Bd: 6,9 cm (3). Gewölbtes Fragment von einem *Eisenmesser* mit Holzbesatz, auf dem r. Oberschenkelknochen. *Eisenfragmente*, Schnalle?, zwischen den Unterschenkeln und zwei Rippen des Kleinkindes, in der Nähe der Kniee.

Grab 235 (Taf. 12)

Mann, adultus. O: W-O +28° nach Norden. Sch. in Stücke gebrochen. L. Brustkorb und Handknochen leicht gestört, l. Schulter hochgezogen. Unterarme etwas angewinkelt, l. Bein gleichfalls angewinkelt. Die Fußknochen fehlten. Bei der maschinellen Vertiefung gestört.

Fragment einer *Eisenschnalle* mit gewölbten Seiten (1), auf dem l. Oberschenkelkopf. *Eisenfragment*, auf dem r. Oberschenkelkopf.

Grab 236 (Taf. 12; 35.20,21; 42.4)

Mann, adultus. O(V): W-O +25° nach Norden, L: 232 cm, B: 66-69 cm. Westhälfte des Grabes durch eine Plündergrube (110-115x83 cm) gestört. O: W-O +28° nach Norden, T: 130 cm. Grab gestört, geplündert. In situ verblieben die Oberarmknochen, der angewinkelte l. Unterarm, einige l.seitige Rippen, ein Teil des Rückgrats und die Beckknochen.

Eisendrahtfragmente mit Holzbesatz (Ahle?), zwischen den gestörten Brustkorbknochen, an der Stelle des r. Beckens und innen beim r. Oberarmknochen. Gepreßter *Bronzebeschlag*, auf der Rückseite mit Spuren des Versteifungsmaterials (4), r. von der Wirbelsäule. Vollständig korrodiertes *Eisenstück* mit Textilrest (Schnalle?), beim r. Ellenbogen. Daneben Fragment von einem *Gegenstand mit Tülle* (kleine Speerspitze?), L. der Tülle: 2,1 cm (2). Ebenda Stück einer holzbesetzten *Messer Klinge*. L. davon bei den Rippen zwei kleine, L- und S-förmige *Bronzeösen* (0,7-0,8 cm). Fragment eines mit dem vorgenannten identischen *Beschlag* (4), an der Stelle des r. Beckens. Daneben, zur Hälfte darauf liegend, fragmentierter *beinerer Knüpfel*, im Umkreis der Bohrung Bronzeapatina (1). Etwas r. davon Fragment von einem *Beschlags* (4). *Bronzebeschlagfragmente* (4), bei den l.seitigen Rippen. *Nebenriemenzunge aus Bronzeblech*, mit seitlicher Saumleiste, auf der Rückseite dunkelgraues Material (Leder?), außen beim l. Oberschenkelknochen. Man hatte das Bandflechtmuster punziert (3). *Tongefäß*, beim l. Knie liegend, die Mündung in Richtung NNW: kleiner brauner, außen und innen schwarzgefleckter, handscheibengedrehter Topf. Material mit Kieseln und schwach mit Spelzen gemagert. Md: 9,6 cm, H: 11,5 cm, Bd: 7,5 cm (5). Patella sin. von einem *Rind*, beim l. Unterschenkelknochen. Partielles Sk. von einem *Huhn* (inf.): Rumpf mit l. Flügel, r. Oberschenkel und beide Beine. *Bronzenagel* mit halbkugelförmigem Kopf, in gestörter Lage.

Grab 237 (Taf. 12)

Kind, infans I. Das Grab befand sich in der Humusschicht. O: W-O +36,5° nach Norden, T: 55 cm. Von dem bei Erdarbeiten gestörten, unvollständigen Skelett blieben nur das Becken, die Oberschenkelknochen und das l. Schienbein in situ.

Melonenkernförmige *Glasperlen*, zwei dunkelgrüne und zwei hellgrüne, neben und unter den Fragmenten des zertrümmerten Sch. Erhalten blieb außerdem ein Stück des gedrehten *Textilfadens* (1).

Grab 238 (Taf. 11)

Frau, matus. T(V): 105 cm, L: 180 cm, B: 57-67 cm. In Richtung Südosten verschmälert und stark ab-

gerundet. An den Längsseiten jeweils zwei gegenüberliegende Pflocklöcher: 19 cm bzw. 20 cm vom NW-Ende des Grabes 14x6 cm bzw. 15x5 cm messende Verfärbung, 24 cm bzw. 23 cm vom SO-Ende 19x6 cm bzw. 18x6 cm messende Verfärbung. O: NW-SO, T: 193 cm, Sl: 144 cm. Ungestörtes Skelett in Rückenlage, Sch. leicht nach l. gekippt.

Fragmentiertes *Eisenmesser* mit Holzspuren (L: 6,5 cm), etwa im mittleren Bereich des Rückgrats, identisch zu dessen Achse. *Eisenstange*, das spitzere Ende in Richtung Schulter (2), auf den r. Unterarmknochen. *Tongefäß*, liegend am r. Schienbein haftend, die Mündung in Richtung Südosten: Brauner, stark schwarzgefleckter, handscheibengedrehter, schlanker Topf. Material stark mit Kieseln und winzigen Kalkpartikeln gemagert. Md: 10-10,2 cm, H: 12,7 cm, Bd: 5,3 cm (1). Partielles Sk. von einem *Huhn* (ad.): Rumpf mit beiden Flügeln und Beinen, außen beim l. Sprungbein.

Grab 239 (Abb. 15; Taf. 12; 42.6)

Mann, matus. L: 195 cm, B: 66-74 cm. An den Längsseiten jeweils zwei gegenüberliegende Pflocklöcher: 28 cm bzw. 40 cm vom W-Ende des Grabes 20x4 cm bzw. 15x6 cm messende Verfärbung, 34 cm bzw. 32 cm vom O-Ende 18x8 cm bzw. 13x7 cm messende Verfärbung. O: W-O +11° nach Norden, T: 90 cm, Sl: 151 cm. Ungestörtes Grab. Der zerdrückte Sch. nach l. vorn gekippt, darauf Holzkohlereste. Unterarmknochen fragmentiert. R. Unterarm und l. Bein angewinkelt.

Eisenschmalle (2), zwischen l. Becken und Kreuzbein. *Eisenmesser* (L: 14 cm), am Schaft mit Holzresten, parallel zum l. Oberschenkelknochen. Daneben mehrere Eisenfragmente, darunter die Stücke der verwitterten Messer Klinge und vielleicht auch Fragmente eines *Feuerschlägers*. Daneben *Feuerstein*. Zwischen den Unterschenkelknochen und Gefäßbruchstücken die Knochen von zwei *Hühnern*. 1. Sr. (ad.): l. Fuß; 2. partielles Sk. (inf.): Rumpf mit r. Flügel und beiden Oberschenkelkn. Zwischen den Unterschenkelknochen Patella dext. von einem *Rind*. Zwischen den Fußknochen die Scherben eines zerbrochenen *Tongefäßes*: handgeformter brauner, innen und außen schwarzgefleckter Topf, Material mit Kieseln gemagert. Den Rand hatte man wahrscheinlich auf der Scheibe geformt. An den erhalten gebliebenen Stücken des Bodenrandes eine standringartige Erhebung. Md: 11,9 cm, H: 14,7 cm, Bd: 9,4 cm (1).

Grab 240 (Taf. 12; 42.7)

Frau, adultus. L: 224 cm, B: 65-76 cm. Nördliche Längsseite gewölbt. O: W-O +20° nach Norden, T:

93 cm. Grab gestört, geplündert. In situ verblieben der r. Arm, das Rückgrat von den Rückenwirbeln an, die Rippen, Becken und Kreuzbein sowie die Beinknochen. Die Knochen der r. Hand fehlten. Der Sch. lag neben dem l., der Unterkiefer mit Bronze-*patina* an der l. Seite, neben dem r. Oberschenkelkopf.

Zwei glatte, offene *Bronzeringe* (2, 3), bei den gestörten Knochen des l. Armes. Einschneidiges *Eisenmesser* mit Spuren der Holzscheide, der Messerrücken gewölbt aus dem Schaft hervorspringend (L: 14 cm), außen bei den l.seitigen Rippen. Beim Sch. und zwischen den Knien die Knochen von drei *Hühnern*. 1. Partielles Sk. (ad.): Rumpf mit beiden Flügeln und l. Bein; 2. partielles Sk. (ad.): Rumpf mit l. Flügel und r. Oberschenkel; 3. Sr. (ad.): r. Flügelteil. Patella Sin. von einem *Rind*, außen beim l. Knie. *Tongefäß*, auf den Fußknochen liegend, die Mündung in Richtung WNW: handgeformter brauner, innen kaum, außen stark schwarzgefleckter Topf mit Linien-Wellenlinienbandverzierung. Material mit Kiesel gemagert. Innen besser geglättet, am Rand und außen grob bearbeitete, verwitterte Oberfläche. Md: 10,2 cm, H: 13,8 cm, Bd: 7,5 cm (1). *Hühnerrei*, beim l. Sprungbein und l. unter dem Becken.

Grab 241 (Taf. 12)

Kind, infans I. L: 137 cm, B: 75-101 cm. Trapezförmig, in Richtung WNW stark verbreitert. O: W-O +28° nach Norden, T: 57 cm. Grab gestört und geplündert. Skelett verwest und unvollständig. Nur das Becken und die Beinknochen verblieben in situ.

Zusammengerostete Glieder einer *Eisenkette* (2), zwischen den Fragmenten des Sch. und auf der l. Seite des Skeletts. Fragmente einer *Eisenschnalle*, etwas weiter l. vom Becken. *Eisenschnalle* (3), innen beim r. Oberschenkelkopf. Patella sin. von einem *Rind*, zwischen den Unterschenkelknochen und Grabende. Ebenda *Hühnerrei*. Daneben stand ein *Tongefäß*, die Mündung in Richtung südliche Grabbecke: kleiner dunkelbrauner, am Rand und außen stark schwarzgefleckter, handscheibengedrehter Becher, Material mit Kiesel gemagert. Md: 8,2 cm, H: 8,8 cm, Bd: 5 cm (1).

Grab 242 (Taf. 42.8)

Kind, infans I. L: 145 cm, B: 77-86 cm. Form mit unregelmäßig nach innen gewölbten Längsseiten. O: W-O +36,5° nach Norden, T: 132 cm. Grab gestört und geplündert. Skelett verwest und unvollständig. Der zerbrochene Sch. befand sich in der N-Ecke, einige Skelettknochen lagen nahe zum NW-

Ende und zwei Langknochen nahe zum SO-Ende der Grabgrube.

Zwei Häufchen *Gefäßscherben*, in der SO-Hälfte des Grabes: kleiner handgeformter, grauer Topf mit umlaufender Linienverzierung. Material mit Kiesel gemagert. Md: ca. 9 cm, H: ca. 11 cm, Bd: ca. 5 cm. Nahe beim SO-Ende des Grabes die Knochen von zwei *Hühnern*. 1. Sr. (ad.): beide Flügel und Oberschenkel; 2. Sr. (neo.): l. Flügel.

Grab 243 (Taf. 12)

Frau, adultus. L: 226 cm, B: 79-88 cm. SO-Ende der Grube stark abgerundet. O: W-O +36,5° nach Norden, T: 102 cm. Grab gestört, geplündert. Kopfgregion gestört, Schulterblätter, Halswirbel und einige Rippen verstreut. Der Sch. kam nicht zum Vorschein. R. Arm leicht angewinkelt, die Handknochen fehlten.

Glatte, offener *Bronzering* (1), innen beim l. Oberarmkopf. Daneben eine kleine, hohle *Bronzhalb-*bkugel** (2). Patella dext. von einem *Rind*, außen beim l. Oberarmkopf. Daneben partielles Sk. von einem *Huhn* (ad.): Rumpf mit beiden Flügeln und Oberschenkeln, r. Fuß. *Eisenmesser* mit gewölbter Klinge und Spuren der Holzscheide (L: 7,5 cm), l. zwischen Ellenbogen und Rippen. *Eisenschnalle*, auf der Rückseite mit Textilabdruck (3), im Winkel zwischen r. Becken und Oberschenkelkopf. *Feuerstein*, außen beim r. Oberschenkelkopf.

Grab 244 (Taf. 12)

Frau, adultus. L: 198 cm, B: 69-74 cm. Grab in Richtung SO-Ende abgerundet. An den Längsseiten, in der Nähe der Ecken, jeweils zwei Pflöcklöcher: 15 cm vom NW-Ende des Grabes 20x11 cm bzw. 20x8 cm messende Verfärbung, 15 cm bzw. 19 cm vom SO-Ende 25x5 cm bzw. 15x9 cm messende Verfärbung. O: W-O +28° nach Norden, T: 85 cm. Grab gestört, geplündert. In situ verblieben die Knochen der l. Hand sowie beider Beine und Füße. Die übrigen Skelettknochen verstreut.

Tongefäß, auf den l. Fußknochen liegend, die Mündung in Richtung Westen: brauner, innen stellenweise, außen stärker schwarzgefleckter, handgeformter Becher. Material mit Muschelschalestücken und Sand gemagert. Md: 10,5 cm, H: 10,3 cm, Bd: 6,1-6,7 cm (1).

Grab 245 (Taf. 12)

Kind, infans I. L: 134 cm, B: 93-101 cm. Breite Grabgrube. O: W-O +22° nach Norden, T: 69 cm, Sl: 71 cm. Skelett in Rückenlage, eng an der südlichen Längswand und näher zur Westecke des Grabes plaziert. Sch. mit dem Gesicht auf die r. Schulter

gekippt, der Hinterkopf fragmentiert. Unterarmknochen und l. seitige Rippen gestört.

Eisenmesser mit Holzspuren (L: 9 cm), innen beim l. Oberschenkelknochen. Sr. von einem *Huhn* (inf.): r. Flügel und Fuß, außen bei den r. Unterschenkelknochen. Daneben stand ein *Tongefäß*: kleine braune, handscheibengedrehte Trinkschale, Material mit Sand und Kieseln gemagert. Md: 9,1 cm, H: 6,7 cm, Bd: 5 cm (1).

Grab 246 (Taf. 12)

Kind, infans I. O: W-O +17° nach Norden, T: 97 cm. Das unvollständige, verweste und gestörte Kinderskelett lag in der Hüfte gebeugt im Grab. Die Unterschenkelknochen kamen nicht zum Vorschein. Sch. zertrümmert, Oberkörper gestört.

Tongefäß, neben dem l. Knie liegend, die Mündung in Richtung Süden: bräunlichgrauer, stark schwarzgefleckter, handgeformter Becher, Material mit Kieseln gemagert. Md: 9,1 cm, H: 8,4 cm, Bd: 5,3 cm (1).

Grab 247 (Taf. 12)

Frau, adultus. T(V): 69 cm, L: 204 cm, B: 61-70 cm. An den Längsseiten jeweils zwei Pflocklöcher: 32 cm bzw. 20 cm vom W-Ende 32x10 cm bzw. 20x18 cm messende Verfärbung, 59 cm bzw. 36 cm vom O-Ende 23x11 cm bzw. 26x13 cm messende Verfärbung. O: W-O +17° nach Norden, T: 114 cm. Grab gestört und geplündert. Skelett in Rückenlage. Der Sch. kam 10 cm über den r. seitigen Rippen des Skeletts zutage.

Im Umkreis der Halswirbel und r. davon *Perlen*, insgesamt 29 St.: dunkelblaue, grüne und hellgrüne melonenkernförmige, runde, bikonische bzw. flache Glas- und winzige gelbe Pasteperlen, ein Bronzeröhrchen sowie Fadenstücke (1). *Eisenschmalle*, Achse des Dorns identisch zur Achse der Beine (2), auf der l. Beckenschaufel. Innen bei den l. Unterarmknochen und zwischen den Unterschenkelknochen die Knochen von zwei *Hühnern*. 1. Partielles Sk. (ad.): Rumpf, l. Flügel, beide Beine und l. Fuß; 2. partielles Sk. (inf.): Rumpf, beide Oberschenkel, l. Fuß.

Grab 248

Kind, infans I. L: 120 cm, B: 21-51 cm. Grube unregelmäßiger Form, im östlichen Drittel unverhofft und stark verengt. O: W-O +8,5° nach Norden, T: 136 cm. Skelett verwest und unvollständig. Fragmentierter Sch. nach r. gekippt. Beine im Knie abgewinkelt (O-Beine?).

Ohne Beigaben.

Grab 249 (Taf. 13; 42.9)

Mann, maturus. T(V): 114 cm, L: 189 cm, B: 75-96 cm. Grube unregelmäßiger Form, an beiden Enden verschmälert. O: W-O +50° nach Norden, T: 257 cm. Grab gestört, geplündert. In situ nur die r. Unterarm-, Hand- und Beinknochen. Die übrigen Knochen des unvollständigen Skeletts waren im Grab verstreut.

Eisenahle in einer Holzscheide (2), an der Stelle des r. Beckens. Einschneidiges *Eisenmesser*, fragmentiert, mit Holzspuren (L: 12 cm), innen bei den r. Handknochen. *Tongefäß*, außen bei den r. Fußknochen liegend, die Mündung in Richtung Nordosten: rötlichbrauner, innen und außen stark schwarzgefleckter, handscheibengedrehter Topf. Material stark mit Kieseln gemagert. Md: 11,5 cm, H: 13,5 cm, Bd: 8,3 cm (1). Während der Bergung der Skelettknochen kam eine *Eisenschmalle* (3) in gestörter Lage zum Vorschein.

Grab 250 (Abb. 16; Taf. 13; 35.9-19; 42.10)

? L: 225 cm, B: 71-86 cm. In Richtung Südwesten ausbauchende Form mit gewölbten Seiten. O: W-O, T: 128 cm, Sl: 156 cm. Ungestörtes Skelett in Rückenlage, Sch. nach l. gekippt, Unterkiefer herabgefallen. Die l. Handknochen fehlten.

Tongefäß, bei der r. Schulter liegend, die Mündung in Richtung Osten: brauner, schwarzgefleckter, handscheibengedrehter Topf, Material mit Kieseln gemagert. Md: 9,5 cm, H: 12,9 cm, Bd: 7,1 cm (7). Partielles Sk. von einem *Huhn* (inf.): Rumpf, beide Flügel und Oberschenkel, r. Fuß, außen bei den r. Unterarmknochen. Offener *eiserner Ösenring*, an einer Seite Textilreste (D: 5,5 cm), auf den r. Unterarmknochen. R. davon einschneidiges *Eisenmesser*, fragmentiert. Auf der r. Beckenschaufel schildförmiger *Bronzeblechbeschlag* mit zwei Nägeln, Vorderplatte versilbert (3). L. davon quadratischer *Bronzeblechbeschlag* mit vier Nägeln, Vorderplatte versilbert (3). Mit der geraden Seite an den vorigen geschmiegt ein weiterer versilberter, schildförmiger *Bronzebeschlag*, mit Rückplatte und zwei Nägeln (3). Runder, gepreßter *Bronzebeschlag* mit Kugelreihenrahmen (1), r. von den Lendenwirbeln aufrecht in der Erde steckend. *Eisenschmalle* (6), auf dem vorletzten Lendenwirbel. L. davon dem vorigen ähnlicher runder *Bronzebeschlag* (1). Schildförmiger, versilberter *Bronzeblechbeschlag*, mit Rückplatte und dem Rest eines Nagels mit halbkugelförmigem Kopf (3), r. vom Kreuzbein. L. davon *Nebenriemenzunge* aus versilbertem Bronzeblech mit Rückplatte, ihre Längsachse rechtwinklig zur Achse des Kreuzbeins (4). Näher zur Spitze des Kreuzbeins Fragment eines schildförmigen oder eher drei-

eckigen(?) versilberten *Bronzebeschlags* (3). In der Umgebung der drei letztgenannten Beschläge Fragmente von *Nägeln* mit halbkugelförmigen Köpfen, dazwischen *Lederreste*. In den Halbkugeln Klebstoff. Schmäler *Bronzeblechbeschlag* mit Spuren der Versilberung (2), l. zwischen dem Rand der Beckenschaufel und Rippen. Runder, kugelreihengerahmter *Bronzebeschlag* (1), zwischen den l. Unterarmknochen. *Eisenfragment*, Schnalle?, innen bei den l. Unterarmknochen, nahe zum Ellenbogen. Eisenband, ebenda, B: 0,6 cm. Schmäler *Bronzeblechbeschlag* mit Spuren der Versilberung (2), zwischen den l. Unterarmknochen am Rand des Beckens. R. davon ähnlicher *Bronzebeschlag*, fragmentiert, nicht versilbert (2). Im Umkreis der beiden *Lederreste*. Versilberte *Blechnebenriemenzunge* mit Rückplatte (4), im Bereich des l. Handgelenks. Rechteckige *Eisenschnalle* mit gewölbten Seiten (L: 4,6 cm), an einem Fragment Textilreste, auf der l. Beckenschaufel, nahe zum Schambein. R. davon, zwischen Becken und Kreuzbein, formlose Eisenfragmente ebenfalls mit Textilresten. Im Winkel zwischen l. Oberschenkelkopf und Beckenknochen waren folgende Gegenstände angehäuft: zwei Bruchstücke eines *Eisenblechs*, Feuerschläger? (10); *Eisenpinzette* (9); Fragmente einer *Eisenahle* mit Holz- und Textilresten (8); glatte *Hauptriemenzunge* aus versilbertem Bronzeblech, zwischen deren beiden Blechen sogar Stücke des Lederriemens erhalten blieben (5); *Feuerstein*. *Nebenriemenzunge* aus versilbertem Bronzeblech mit Rückplatte (4), auf dem r. Oberschenkelkopf. Patella sin. von einem *Rind*, außen beim r. Oberschenkelknochen. Runder *Bronzebeschlag* mit Kugelreihenrahmen und Spuren der Versilberung, die Vorderseite nach unten, l. unter dem Becken. Die Stelle des ebenda gefundenen dazugehörigen kleinen Nagels ist auf der Rückseite in einer Vertiefung des Rahmens zu sehen (1). Ähnlicher versilberter *Beschlag*, die Vorderseite nach unten (1), r. unter dem Becken.

Grab 251

Infans? O(V): W-O +51° nach Norden, T(V): 77 cm, L: 146 cm, B: 63-103 cm. Ovale Form, in Richtung Südosten verschmälert. Gebeine befanden sich kaum in der Grabgrube: In der Nähe des nordwestlichen Grabendes kamen in 107-127 cm Tiefe Fragmente des Sch. zutage. Ohne Beigaben.

Grab 252

Leeres Grab. O(V): WNW-OSO, T(V): 67 cm, L: 151 cm, B: 86-115 cm. Trapezförmig. In 155 cm Tiefe: L: 96 cm, B: 50-57 cm. Auf diesem Niveau befanden

sich in der Ecke des Grabes menschliche Knochenfragmente.

Grab 253

Kind, infans II. L: ca. 110 cm, B: ca. 50 cm, O: W-O +34° nach Norden, T: 23 cm. Das Skelett wurde vermutlich bei maschinellen Erdarbeiten gestört bzw. zerdrückt. Sch. fragmentiert, Oberkörper unvollständig. Ohne Beigaben.

Grab 254 Taf. 12; 42.11)

Mann, maturus. L: 215 cm, B: 68-75 cm. Unregelmäßige Form mit gewölbten Seiten. O: W-O +32° nach Norden, T: 105 cm. Grab gestört und geplündert. In situ der Rücken- und Lendenteil des Rückgrats, das fragmentierte Kreuzbein und Becken sowie die Beinknochen. Die übrigen Skelettknochen verstreut. Stücke des Sch. lagen auf einem höheren Niveau.

Einschneidiges *Eisenmesser*, nahezu vollständig mit Holz bedeckt (L: 10,5 cm), innen beim leicht verschobenen r. Oberarmknochen. *Eisenschnalle*, auf der Rückseite große Textilreste (1), l. vom letzten Lendenwirbel. Patella sin. von einem *Rind*, innen beim r. Knie. *Geflügelknochen*, außen bei den r. Unterschenkelknochen. Daneben lag ein *Tongefäß*, die Mündung in Richtung Südosten: kleiner hellbrauner, stark schwarzgefleckter, handscheibengedrehter Topf. Material mit Kalk und Kieseln gemagert. Md: 8,6 cm, H: 10,6 cm, Bd: 6 cm (2).

Grab 255 (Taf. 12)

Frau, maturus. L: 200 cm, B: 74-84 cm. Die Verfärbung verbreiterte sich im mittleren und westlichen Drittel etwas, eine Plündergrube konnte aber nicht beobachtet werden. Auf dem Skelettniveau war die Grabgrube schmäler. O: WNW-OSO, T: 187 cm. Grab gestört und geplündert. In situ nur die Bein- und r. Oberarmknochen, die übrigen Skelettknochen verstreut.

Viereckig gebogenes *Bronzebandstück* (1), innen beim l. Schienbein. Partielles Sk. von einem *Huhn* (ad.): Rumpf mit r. Flügel und Oberschenkel, außen am l. Schienbein, nahe beim Sprungbein. Dazwischen patella sin. von einem *Rind*. *Tongefäß*, quer auf den l. Fußknochen liegend: rötlichbraune, stark schwarzgefleckte, handgeformte Trinkschale, Material mit winzigen Kieseln gemagert. Md: 10,4 cm, H: 8 cm, Bd: 6,8 cm (2).

Grab 256 (Taf. 13; 42.12)

Kind, infans II. L: 185 cm, B: 104-119 cm. Grabgrube unregelmäßiger Form. O: W-O + ca. 15,5°

nach Norden, T: 131 cm. Grab gestört, geplündert. In situ verblieben die Beckenknochen, das l. Becken, die l. Arm- und Handknochen sowie einige lseitige Rippen.

Eisenmesser (L: 6,3 cm), außen am r. Oberschenkelknochen, nahe beim Oberschenkelkopf. *Tongefäß*, nahe beim Knie auf dem l. Schienbein halb liegend, die Mündung in Richtung Nordwesten: kleiner, handgeformter brauner, schwarzgefleckter Becher, Material mit Kieseln gemagert. Am Boden zwei kleine Vertiefungen. Md: 8 cm, H: 9 cm, Bd: 4,6 cm (1).

Grab 257 (Abb. 16; Taf. 13)

Frau, adultus. L: 201 cm, B: 47-70 cm. Grube mit unregelmäßig gewölbten Seiten und abgerundeten Ecken, nach Nordwesten ausbauchend. O: W-O +

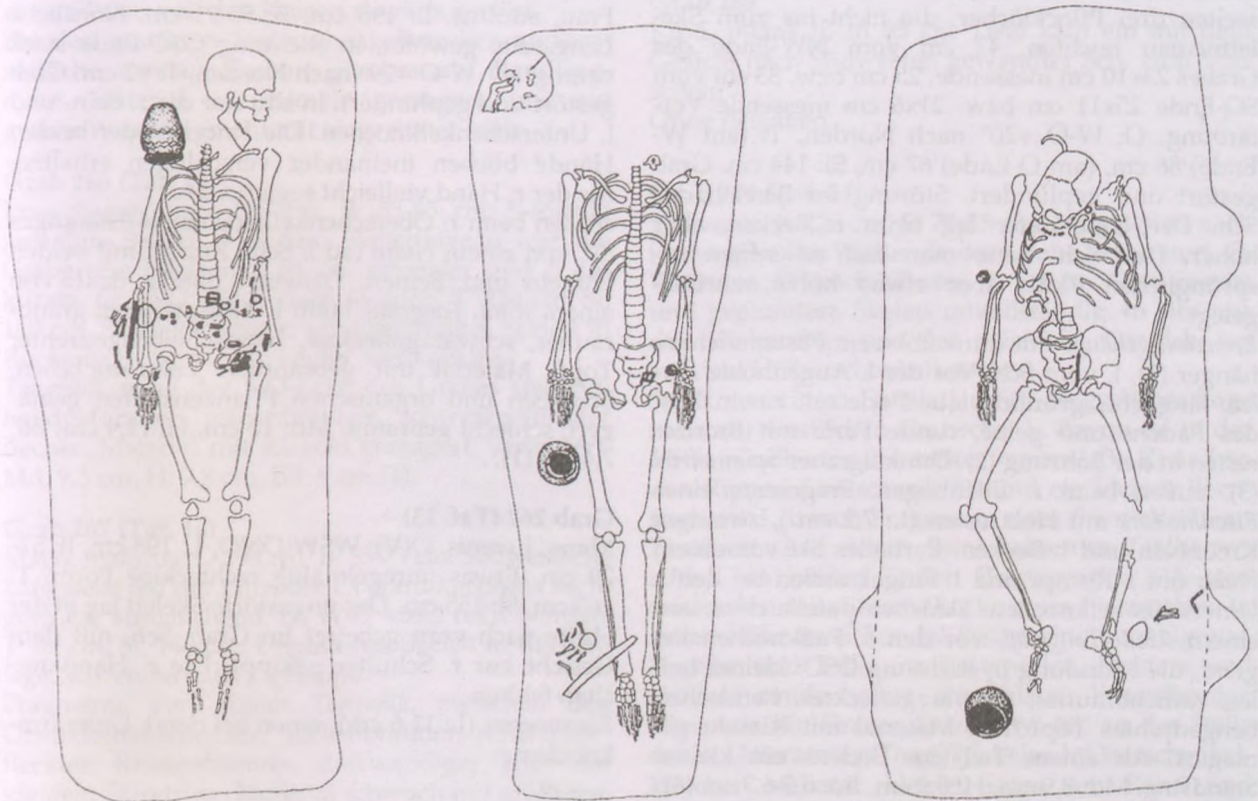
ca. 40° nach Norden, T: 105 cm. Grab gestört, geplündert. Skelett in Rückenlage. Sch. in der Westecke des Grabes auf der l. Seite liegend.

Dunkelgrauer *Spinnwirtel* aus Ton mit winzigen Kieseln (1), innen beim l. Handgelenk auf dem Becken. *Eisenschnalle*, Achse der Dorns parallel zum Rand des Kreuzbeins (3), l. vom Kreuzbein. *Tongefäß*, außen beim r. Oberschenkelknochen stehend: graubrauner, stark schwarzgefleckter, handgeformter Topf, Rand des Bodens stellenweise ausgebogen. Material mit Sand, Kieseln, Spelzen und wenigen Kalkpartikeln gemagert. Md: 11-11,6 cm, H: 10,8 cm, Bd: 6,4 cm (2). Auf den r. Unterschenkelknochen *Rippe* von einem Säugetier. Außen beim Wadenbein patella dext. von einem *Rind*. Ebenda partielles Sk. von einem *Huhn* (ad.): Rumpf mit l. Flügel und beiden Oberschenkeln.

250

257

259



0 0.5 m

Abb. 16 Gräber 250, 257, 259

Grab 258 (Taf. 13)

Frau, maturus. L: 205 cm, B: 64-75 cm. Unregelmäßig gewölbte Längsseiten. O: WNW-OSO, T: 64 cm. Grab gestört, geplündert. In situ nur ein Teil des Rückgrats und die Unterschenkelknochen.

Glatter, offener *Bronzering* (2), zwischen Fragmenten des Sch. Fragmente eines dunkelgrauen, gedrückt kugelförmigen *Tonspinnwirtels*, mit kleinem Rand um die Öffnung (D: 3,7 cm), außerhalb der Gebeine, r. vom Skelett. *Eisenschmalle* (1), an der Stelle des r. Oberschenkelknochens. *Bronzering* (3), an der Stelle des l. Oberschenkelknochens. *Tongefäß*, vor den l. Fußknochen liegend, die Mündung in Richtung Süden. Fragmentiert und unvollständig. Die Fragmente innen hellbraunrötlich, außen und an der Bruchfläche dunkelgrau. Material mit Kieseln und kalkhaltigen Sandkörnern gemagert. Md: 9,5 cm, Bd: ca. 6 cm.

Grab 259 (Abb. 16; Taf. 13; 42.13)

Frau, adultus. L: 205 cm, B: 81-86 cm. An den Längsseiten drei Pflocklöcher, die nicht bis zum Skelettniveau reichten. 47 cm vom NW-Ende des Grabes 23x10 cm messende, 25 cm bzw. 33 cm vom SO-Ende 25x11 cm bzw. 21x6 cm messende Verfärbung. O: W-O +20° nach Norden, T: (am W-Ende) 86 cm, (am O-Ende) 67 cm, Sl: 144 cm. Grab gestört und geplündert. Störung im Bereich des Sch. Der Unterkiefer lag beim r. Becken, aber höher. Den Sch. hatte man fast an seinen ursprünglichen Platz, aber etwas höher, zurückgelegt.

Brustohrgehänge mit dunkelblauem Pasteperlenhänger (1), l. vom Sch. Vor der l. Augenhöhle *Perlen*: längliche, grünlichblaue Perle mit einem Rest des Fadens und gelbe, runde Perle mit Bronze- resten in der Bohrung (2). Dunkelgrauer *Spinnwirtel* (3), außen beim r. Ellenbogen. Fragmente eines *Eisenmessers* mit Holzresten (L: 7,2 cm), zwischen Kreuzbein und l. Becken. Partielles Sk. von einem *Huhn* (inf.): Rumpf und l. Flügel, außen bei den l. Unterschenkelknochen. Daneben *patella dext.* von einem *Rind*. *Tongefäß*, vor den r. Fußknochen liegend, die Mündung in Richtung OSO: kleines helles, rötlichbraunes, schwarzgeflecktes, handscheibengedrehtes Töpfchen, Material mit Kieseln gemagert. An einem Teil des Bodens ein kleiner *Standring*. Md: 8,9 cm, H: 8,9 cm, Bd: 6,5-6,7 cm (4).

Grab 260 (Taf. 13; 42.14)

Mann, maturus. L: 253 cm, B: 83-105 cm. Am WNW-Ende des Grabes befand sich eine viereckige (70x97 cm) Plündergrube, das OSO-Ende war stark verbreitert. O: W-O +22,5° nach Norden, T: (am

WNW-Ende) 84 cm, (am OSO-Ende) 92 cm. Grab gestört, geplündert. In situ verblieben die Ober- und Unterschenkelknochen (beide fragmentiert) und vielleicht die l. Unterarmknochen. Die übrigen Skelettknochen verstreut. Über der Grabsohle konnten wir eine flächendeckende, stark kohlehaltige Schicht beobachten, die im allgemeinen 3-5 cm und im Umkreis der Skelettknochen 1-2 cm dick war.

Fragment von einem Y-förmigen *Bronzeniet* (0,6x1cm), zwischen gestörten Skelettknochen. In seiner Nähe zwei aneinander gerostete *Eisenringe*, der kleinere mit Textilresten (2, 3). *Tongefäß*, leicht gekippt außen beim l. Unterschenkelknochen stehend: hellbrauner, etwas schwarzgefleckter, handscheibengedrehter Topf mit Linien- und Wellenlinienbandverzierung. Material stark mit Kiesel- n gemagert. An 2/3 des Bodens eine *standringar-* tige Rippe. Md: 12,2 cm, H: 13,5 cm, Bd: 8,1 cm (1).

Grab 261 (Taf. 13)

Frau, adultus. L: 195 cm, B: 50-91 cm. Nördliche Längsseite gewölbt, in Richtung OSO-Ende stark verengt. O: W-O +29° nach Norden, T: 92 cm. Grab gestört und geplündert. In situ nur die r. Bein- und l. Unterschenkelknochen. Die Knochen der beiden Hände blieben ineinander verschlungen erhalten, die der r. Hand vielleicht sogar in situ.

Außen beim r. Oberschenkelknochen vollständiges Sk. von einem *Huhn* (ad.): Sch., Rumpf mit beiden Flügeln und Beinen. Daneben *patella dext.* von einem *Rind*. *Tongefäß*, beim l. Knie stehend: graubrauner, schwarzgefleckter, handscheibengedrehter Topf. Material mit gebrannten Lehmstückchen, Scherben und organischen Pflanzenstoffen gemagert, schlecht gebrannt. Md: 10 cm, H: 11,4 cm, Bd: 7,4 cm (1).

Grab 262 (Taf. 13)

Mann, juvenis. O(V): WSW-ONO, L: 198 cm, B: 57-79 cm. Etwas unregelmäßig rechteckige Form. T: 163 cm, Sl: 155 cm. Das ungestörte Skelett lag in der Hüfte nach vorn gebeugt im Grab. Sch. mit dem Gesicht zur r. Schulter gekippt. Die r. Handknochen fehlten.

Eisenmesser (L: 11,6 cm), innen bei den l. Unterarmknochen.

Grab 263

Kind, infans I. O: W-O -22,5° nach Süden, T: 43 cm. Äußerst unvollständiges Skelett, das während der Grabung gestört wurde.

Kleines Stück von einem *Bronzering*, bei den Fragmenten des Sch.

Grab 264 (Taf. 13)

Kind, infans I. L: 118 cm, B: 38-50 cm. In Richtung SO-Ende verbreitert. O: W-O +59° nach Norden, T: 153 cm. Sch. nach l. vorn gekippt. Die r. Unterarm- und die Unterschenkelknochen fehlten. Ein Langknochenfragment befand sich in der Ostecke des Grabes.

Tongefäß, hinter dem Sch.dach stehend: brauner, schwarzgefleckter, handscheibengedrehter Topf mit Standring und einer Vertiefung in der Mitte des Bodens. Material mit Sand und Kiesel gemagert. Md: 10,3 cm, H: 12,7 cm, Bd: 6,5 cm (1). Hinter dem Sch. in der Westecke des Grabes *Gefügelknochen*. Ebenda patella dext. von einem Rind. Außen beim l. Oberarm *Hühnerrei*.

Grab 265

Kind, infans I. O: W-O +60,5° nach Norden, T: 77 cm. Sch. nach l. vorn gekippt. Oberkörper zusammengedrückt, Unterarme angewinkelt. Möglicherweise hatte man es in ein Tuch gehüllt. Sch. zebrochen, Skelett von den Knien abwärts gestört.

Bei den gestörten Unterschenkelknochen awarenzeitliche *Keramikscherben*: graubraunes Randfragment, Material mit Kiesel gemagert, und ein graues Wandfragment mit eingeritzter Linie.

Grab 266 (Taf. 13)

Erwachsene(r). L: 180 cm, B: 53-65 cm. S-förmig gewölbte Seiten. Auf dem Skelettniveau war die Grabgrube beidseitig 10 cm schmaler und 5 cm kürzer. O: W-O +22,5° nach Norden, T: 218 cm, Sl: 140 cm. Stark verwestetes, unvollständiges Skelett in Rückenlage. Sch. leicht nach r. vorn gekippt.

Tongefäß, nahe der NO-Ecke des Grabes stehend: handgeformter, rötlichbrauner, schwarzgefleckter Becher. Material mit Kiesel gemagert, verwittert. Md: 9,5 cm, H: 7,8 cm, Bd: 9 cm (1).

Grab 267 (Taf. 14)

Mann, maturus. L: 198 cm, B: 55-73 cm. Südwestliche Längsseite auf der Linie des Oberarmknochens leicht gewölbt, ausbauchend. O: W-O +34° nach Norden, T: 89 cm, Sl: 146 cm. Ungestörtes Skelett in Rückenlage. Sch. etwas nach r. gekippt.

Fragmente von einem *Tongefäß*, zwischen den Oberschenkelknochen: rötlichbrauner, schwarzgefleckter, handgeformter, dickwandiger Topf mit kleinem Standring. Material schwach mit größeren, stärker mit winzigen Kiesel und Sand gemagert. Md: 9,7-10,2 cm, H: 10,7 cm, Bd: 7,2 cm (1).

Grab 268 (Taf. 14)

Mann, maturus. L: 217 cm, B: 50-60 cm. In die Westhälfte des Grabes hatte man eine Plünder-

grube gegraben: 76 x ca. 100 cm. O: W-O +14,6° nach Norden, T: 149 cm. Grab gestört und geplündert, Skelett unvollständig. In situ verblieben das r. Schulterblatt, die r. Armknochen (leicht angewinkelt), der fragmentierte l. Oberarmknochen und die Beinknochen. Sch. neben dem l. Oberschenkelkopf, separat daneben der Unterkiefer.

Fragmente einer quadratischen *Eisenschnalle* (4x3 cm), innen bei den r. Unterarmknochen, nahe zum Handgelenk. Fragment einer anderen *Eisenschnalle* (B: 2,5-2,9 cm), nahe beim r. Oberschenkelkopf. *Eiserner Ösenring* (1), an der Stelle des l. Beckens. Gerades, einschneidiges *Eisenmesser* mit Holzspuren (L: 20 cm), mit dem Schaft an den Ösenring grenzend, die Spitze in Richtung l. Oberschenkelkopf. *Eiserner Feuerschläger*, darauf Textilabdruck (3), an das Messer gerostet. *Feuerstein* (2), innen beim l. Oberschenkelkopf. Sr. von einem *Huhn* (ad.): r. Oberschenkel, sporadisch im Grab.

Grab 269

Kind, infans II. In 95 cm Tiefe kam ein mit dem Gesicht nach Südwesten gewandter Sch. zum Vorschein.

Ohne Beigaben.

Grab 270 (Taf. 14)

?, juvenis. L: 220 cm, B: 70-85 cm. Längsseiten nach innen gewölbt, Westende der Grube verbreitert. O: W-O + ca. 25° nach Norden, T: 145 cm. Grab gestört und geplündert, Skelett unvollständig. In situ nur die Beinknochen und das r. Becken. Der Sch. lag auf dem l. Oberschenkelknochen.

Stück von einem *Eisenkettenglied*, in gestörter Lage nahe zur westlichen Grabecke. L. davon ca. in der Mitte versilbertes *Bronzebandfragment* (3). Zwischen den Rippen *Eisenschnalle* (2) und ein kleines *Eisenfragment*. L. davon Fragmente einer *Eisenkette*(?) mit Textilrest. Auf der r. Seite beinerner *Taschenverschluss*, an beiden Enden Bronzepatina (1), und zusammen mit diesem Stücke eines Eisenstabes. In deren Nähe zwei Bündel *Perlen*: eine dunkelgraue, 7 gelbe und 2 braune Pasteperlen, kleinere und größere runde sowie eine blaue, linsenförmige Glasperle (4). Grauer *Spinnwirtel* (6), an der Stelle des r. Unterarmes. *Tongefäß*, beim l. Oberschenkelknochen stehend: kleines rotes, am Rand und außen schwarzgelecktes, handgeformtes Töpfchen. Material mit Kiesel, Sand und Spelzen gemagert. Md: 9 cm, H: 8,5 cm, Bd: 6,5-6,8 cm (5). Bei den l. Unterschenkelknochen Sr. von einem *Huhn* (ad.): l. Flügel und r. Oberschenkel. In der Grabausfüllung *Bronzefragment*.

Grab 271 (Taf. 14; 36.8-11; 43.1)

Mann, adultus. Das Ende der Verfärbung konnte nicht beobachtet werden. B: 60-83 cm, in westlicher Richtung verbreitert. O: W-O +14° nach Norden, T: (in der NW-Ecke) 154 cm, (bei den Sprungbeinen) 146 cm. Grab gestört und geplündert. Sch.region gestört, fragmentierter Sch. verdreht, Halswirbel gestört. Der Unterkiefer lag zusammen mit einigen Sch.fragmenten etwas weiter vom Körper entfernt. L. Unterschenkelknochen leicht angewinkelt. Die r. Fußknochen fehlten.

Partielles Sk. von einem *Huhn* (ad.): Rumpf, beide Flügel und Oberschenkel, l. Oberschenkelteil, beim l. Schlüsselbein und auf dem l. Oberschenkelknochen. Gepreßter *Bronzebeschlag* (3), l. beim letzten Rückgratwirbel. Fragmente eines ähnlichen *Beschlags* (3), außen bei den l. Unterarmknochen. Daneben, teilweise unter den Knochen, Fragment eines ähnlichen *Beschlags* mit einem Nagel mit kleinem Blechkopf (3). Ebenfalls neben den Unterarmknochen, aber näher zum Handgelenk, gepreßte, bronzevergoldete *Nebenriemenzunge* mit Rückplatte (4). Zwischen ihr und den Knochen Fragmente eines *Eisenmessers* mit Holzspuren. Der vorigen ähnliche *Nebenriemenzunge* (4) und *Nagelfragment*, l. im Becken. Daneben *Eisenschnalle* (2). Ähnliche, aber größere *Bronzeriemenzunge* (5), unter dem Becken. *Tongefäß*, bei den r. Fußknochen stehend: hellgraue, scheibengedrehte Flasche, Material verwittert. Md: 9,5 cm, H: 17,3 cm, Bd: 8 cm (6). Daneben *Eisenlanzenspitze*, in der Tülle Reste des Holzschafes, in der Mitte der Klinge verläuft ein Grat, L: 12,3 cm, B. der Klinge: 1,6 cm (1).

Grab 272 (Taf. 14)

Mann, adultus. L: 217 cm, B: 79-84 cm. Unregelmäßig gewölbte Längsseiten. O: W-O +24° nach Norden, T: 122 cm. Grab gestört und geplündert, Skelett unvollständig. In situ verblieben die Bein-knochen, das r. Becken und der r. Arm. Die übrigen Skelettknochen verstreut. Sch. ebenfalls gestört, Unterkiefer an der Stelle des l. Armes. Mehrere Knochen kamen zerbrochen zum Vorschein. Fragmente eines *Eisenmessers*, an der Stelle des l. Unterarmes. Glatter, offener *Bronzering* (1), l. an der Stelle des Schambeins. Zwei oder drei *Hühnerier*, außen beim r. Oberschenkelkopf.

Grab 273 (Taf. 14; 43.2)

Mann, matusus. L: 223 cm, B: 69-101 cm. In westlicher Richtung stark verbreitert, die Ecken abgerundet. O: W-O + ca. 12° nach Norden, T: 135 cm. Grab gestört, geplündert. Skelett in Rückenlage. Die Störung betraf die Sch.region. Weder der Sch.,

noch der Unterkiefer befanden sich im Grab. Die übrigen Skeletteile ungestört.

Dreikantige *Eisenpfeilspitze*, singender Pfeil mit Loch, die Spitze in Richtung Westen (L: 9 cm), außen beim r. Oberarmkopf. *Eisenschnalle* mit Textilresten (1), auf der r. Seite des Rückgrats. Fragmente eines einschneidigen *Eisenmessers*, die Spitze in Richtung Füße (L: 12,2 cm), bei den r. Handknochen. Graues Steinplättchen mit Loch, *Amulett?* (2), l. zwischen Becken und Oberschenkelkopf. Beim r. Knie Fragmente von einem *Tongefäß*. Graue, scheibengedrehte, sehr dünnwandige, bauchige Flasche, auf der Schulter mit drei Linienbandreihen verziert, Material verwittert. Bd: ca. 8 cm. Außen bei den r. Unterschenkelknochen pelvis-femur-tibia sin. bzw. femur dext. von einem *Schaf* (inf.).

Grab 274

Frau, matusus. O(V): W-O +28° nach Norden. Die Umrisse der Verfärbung waren nur teilweise zu beobachten. In westlicher Richtung stark verbreitert. Skelett gestört, unvollständig und geplündert. Die verstreuten und zerbochenen Skelettknochen kamen in 40, 63 bzw. 66 cm Tiefe zum Vorschein. Ohne Beigaben.

Grab 275 (Abb. 17; Taf. 14)

Frau, adultus. O(V): W-O +22,5° nach Norden, T(V): 80 cm. In Erscheinung trat eine 262 cm lange Verfärbung, die zu mehr als 2/3 durch eine ovale Plündergrube (190x123 cm) gestört war. B: 83-80 cm. Maße der Verfärbung 70 cm tiefer: 240x65-75 cm. An der Südseite zwei Pfostenlöcher: zwischen 48 cm und 75 cm von Westen (10 cm breit), zwischen 58 cm und 77 cm von Osten (12 cm breit). Entlang der südlichen Grabwand längerer, an der westlichen kürzerer, 3-4 cm breiter *kohle- und aschehaltiger Streifen*. Über dem Skelett, im Bereich des Brustkorbes und Beckens, 1-1,5 cm dicke *Kohleverfärbung*. O: W-O +31° nach Norden, T: (am Rückgrat) 177 cm, (an den Füßen) 183 cm. Grab gestört und geplündert. Mehrere der gestörten Skelettknochen, u.a. Teile des Sch., lagen auf einem höheren Niveau. In situ verblieben die Bein-knochen, Becken und Kreuzbein sowie ein Teil des Rückgrats. Kleine *Bronzeblechfragmente*, in der Nähe der Grabwand beim westlichen Pflockloch. *Eisenfragmente* mit Holzresten, auf den r.seitigen Rippen und in deren Umgebung. Fragment eines *Bronzering*s, r. vom Rückgrat. *Eisenschnalle*, auf der Rückseite Textilreste (1), l. vom Kreuzbein. Hellgrauer *Spinnwirtel* (2), beim r. Oberschenkelknochen. Partielles Sk. von einem *Huhn* (ad.): Rumpf und r. Oberschenkel, beim l. Sprungbein. Daneben zerbroche-

nes Tongefäß: kleiner handgeformter, bräunlich-grauer, schwarzgefleckter Topf. Material mit Spelzen, Kiesel, Sand und kalkhaltigen Sandkörnern gemagert. Md: 8,6-9,3 cm, H: 10,2 cm, Bd: 7,8-8 cm (3).

Grab 276

Frau, adultus. L: ca. 195 cm (das SO-Ende hatte ein Wasserleitungsgraben gestört), B: 65-92 cm. Südwestliche Längsseite wegen einer von Grabräubern stammenden Eingrabung ausgebaucht. O: W-O +25° nach Norden. Grab gestört und geplündert. In situ verblieben ein Teil des Rückgrats mit

dem Kreuzbein, das I. Becken und die I. Beinknochen. Einige Skelettknochen fanden wir zebrochen vor.

Gerades, einschneidiges *Eisenmesser*, die Spitze in Richtung Füße (L: 17 cm), außen beim r. Oberschenkelknochen. Jeweils ein *Hühnerrei*, innen beim r. bzw. l. Oberschenkelkopf.

Grab 277 (Taf. 14)

Kind, infans II. L: 152 cm, B: 51-67 cm. Nahe beim Westende zwei gegenüberliegende Pflöcklöcher: 22 cm bzw. 23 cm vom W-Ende des Grabes 23x11 cm bzw. 17x10 cm messende Verfärbung. O: W-O +19°

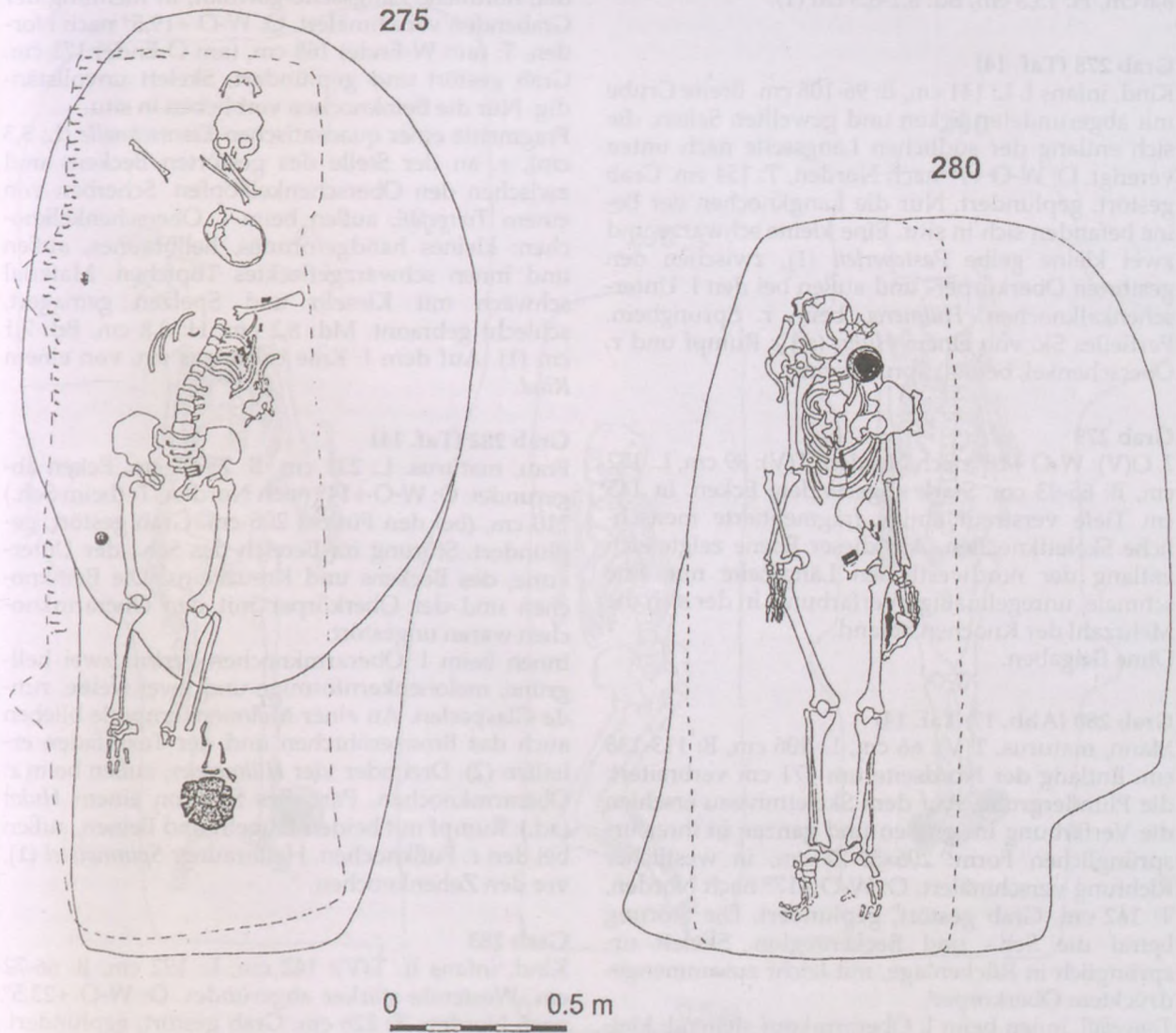


Abb. 17 Gräber 275, 280

nach Norden, T: 92 cm. Grab gestört, geplündert. In situ verblieben die Beinknochen, das Becken und ein Teil des Rückgrats.

Fragmentierte *Eisenschnalle* mit gewölbten Seiten (B: 3,6 cm), schräg auf dem Kreuzbein. *Hühnerrei*, außen beim l. Oberschenkelknochen. Partielles Sk. von einem *Huhn* (inf.): Rumpf mit beiden Flügeln und Oberschenkeln, zwischen den Unterschenkelknochen und auf dem l. Schienbein. *Tongefäß*, auf den l. Fußknochen stehend: Graubrauner, innen und außen stellenweise schwarzgefleckt, dickwandiger, handgeformter Topf mit grob bearbeiteter Oberfläche. Material mit gebrannten Lehmstückchen und wenig Spelzen gemagert. Md: 8,4-8,6 cm, H: 13,3 cm, Bd: 8,1-8,3 cm (1).

Grab 278 (Taf. 14)

Kind, infans I. L: 141 cm, B: 96-108 cm. Breite Grube mit abgerundeten Ecken und gewellten Seiten, die sich entlang der südlichen Längsseite nach unten verengt. O: W-O +7° nach Norden, T: 154 cm. Grab gestört, geplündert. Nur die Langknochen der Beine befanden sich in situ. Eine kleine schwarze und zwei kleine gelbe *Pastepelzen* (1), zwischen den gestörten Oberkörper- und außen bei den l. Unterschenkelknochen. *Hühnerrei*, beim r. Sprungbein. Partielles Sk. von einem *Huhn* (ad.): Rumpf und r. Oberschenkel, beim l. Sprungbein.

Grab 279

?. O(V): W-O +28° nach Norden, T(V): 39 cm, L: 132 cm, B: 85-93 cm. Stark abgerundete Ecken. In 145 cm Tiefe verstreut einige fragmentierte menschliche Skelettknochen. Auf dieser Ebene zeigte sich entlang der nordwestlichen Längsseite nur eine schmale, unregelmäßige Verfärbung, in der sich die Mehrzahl der Knochen befand.

Ohne Beigaben.

Grab 280 (Abb. 17; Taf. 14)

Mann, matus. T(V): 66 cm, L: 206 cm, B: 113-138 cm. Entlang der Nordseite um 171 cm verbreitert: die Plündergrube. Auf dem Skelettniveau erschien die Verfärbung im großen und ganzen in ihrer ursprünglichen Form: 206x52-77 cm, in westlicher Richtung verschmälert. O: W-O +17° nach Norden, T: 162 cm. Grab gestört, geplündert. Die Störung betraf die Sch.- und Beckenregion. Skelett ursprünglich in Rückenlage, mit leicht zusammengedrücktem Oberkörper.

Tongefäß, innen beim l. Oberarmkopf stehend: kleine hellbraune, außen und innen am Rand schwarzgefleckte, handscheibengedrehte Trinkschale. Ma-

terial mit Kieseln und Spelzen gemagert. Md: 9 cm, H: 6,8 cm, Bd: 5,2-5,8 cm (2). *Eisenfragmente*, auf den Rückenwirbeln und innen bei den l. Unterarmknochen. Fragmente einer quadratischen Eisenschnalle, schräg beim inneren Bogen des l. Beckens. *Eisenwerkzeug* (Ahle?), zur Hälfte mit Holz bedeckt (1), zwischen den l. Handwurzelknochen. Einschneidiges *Eisenmesser*, Klinge stark verbreitert aus dem Schaft hervorspringend, mit wenigen Holzresten, die Spitze in Richtung Füße (L: 15 cm), außen beim l. Oberschenkelknochen.

Grab 281 (Taf. 14)

Frau, adultus. L: 197 cm, B: 106 cm. Ecken abgerundet, nördliche Längsseite gewölbt, in Richtung der Grabenden verschmälert. O: W-O +19,5° nach Norden, T: (am W-Ende) 168 cm, (am O-Ende) 171 cm. Grab gestört und geplündert, Skelett unvollständig. Nur die Beinknochen verblieben in situ.

Fragmente einer quadratischen *Eisenschnalle* (L: 3,3 cm), r. an der Stelle des gestörten Beckens und zwischen den Oberschenkelköpfen. Scherben von einem *Tongefäß*, außen beim l. Oberschenkelknochen: kleines handgeformtes, hellbraunes, außen und innen schwarzgeflecktes Töpfchen. Material schwach mit Kieseln und Spelzen gemagert, schlecht gebrannt. Md: 8,2 cm, H: 8,8 cm, Bd: 7,1 cm (1). Auf dem l. Knie calcaneus sin. von einem *Rind*.

Grab 282 (Taf. 14)

Frau, matus. L: 231 cm, B: 75-87 cm, Ecken abgerundet. O: W-O +14° nach Norden, T: (beim Sch.) 210 cm, (bei den Füßen) 206 cm. Grab gestört, geplündert. Störung im Bereich des Sch., der Unterarme, des Beckens und Kreuzbeins. Die Beinknochen und der Oberkörper mit den Oberarmknochen waren ungestört.

Innen beim l. Oberarmknochen *Perlen*: zwei hellgrüne, melonenkernförmige und zwei weiße, runde Glasperlen. An einer Melonenkernperle blieben auch das Bronzeröhrchen und der Textilfaden erhalten (2). Drei oder vier *Hühnerreier*, außen beim r. Oberarmknochen. Partielles Sk. von einem *Huhn* (ad.): Rumpf mit beiden Flügeln und Beinen, außen bei den r. Fußknochen. Hellbrauner *Spinnwirtel* (1), vor den Zehenknochen.

Grab 283

Kind, infans II. T(V): 142 cm, L: 192 cm, B: 66-72 cm. Westende stärker abgerundet. O: W-O +23,5° nach Norden, T: 226 cm. Grab gestört, geplündert. Fragmente des Sch. und der Oberkiefer kamen 75 cm über dem Skelett zum Vorschein. Weitere

Sch. fragmente lagen zwischen den gestörte Skelettknochen. Nur die Beinknochen verblieben in situ. Eierschalenstücke, zwischen gestörten Skelettknochen.

Grab 284 (Abb. 18; Taf. 15; 33.12)

Mann, maturus. L: 257 cm, B: 70-75 cm. Mit Ausnahme des östlichen Viertels hatte man auf das Grab eine 185x133 cm große Plündergrube gegraben. O: W-O -3,5° nach Süden, T: 167 cm. Grab gestört, geplündert. Von der Störung waren die Sch., Kreuz- und Beckenregion sowie der l. Unterarm betroffen. Die übrigen Skeletteile blieben ungestört.

Fragment einer holzbesetzten Messerklinge, im Bereich der gestörten l. Unterarmknochen. Fragmente einer quadratischen Eisenschnalle (L: ca. 4 cm), zwischen den Oberschenkelknochen. R. davon zwei Eisenfragmente, das eine U-förmig. Punzverzierte Bronzepinzette (3), quer zur Innenseite des l. Oberschenkelknochens. Daneben kleine Bronzepfeilspitze skythischen Typs (2). Weiter in Richtung Knie 2 Eisenfragmente. Eines davon ein gebogenes Blech, innen mit Textil-, außen mit Holzresten (8). Darunter Eisengegenstände: vollständig korrodiertes Bandstück und Fragment der ovalen Zwinge einer Bronzeschnalle, zusammengerostet (11); ein anderes

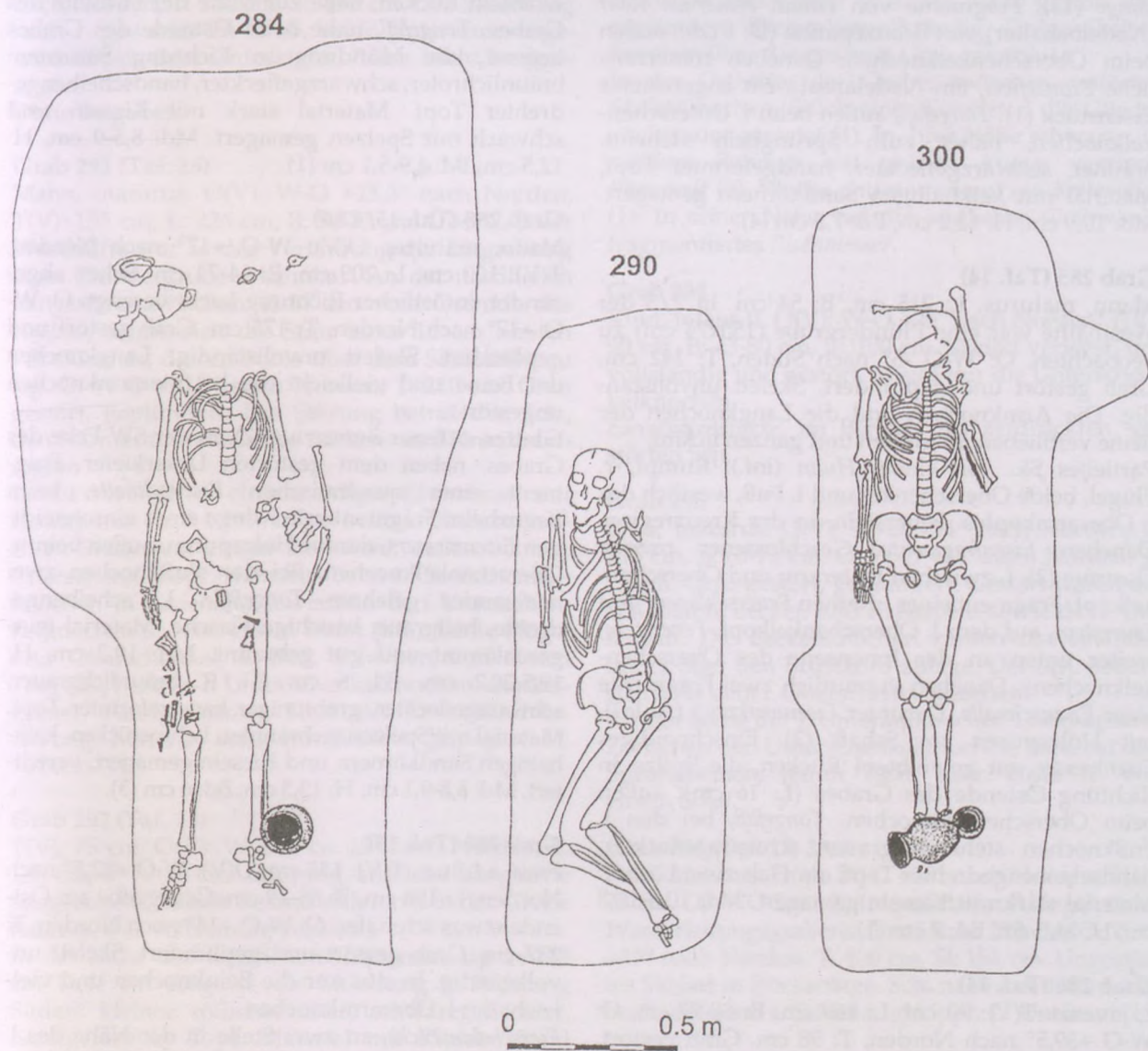


Abb. 18 Gräber 284, 290, 300

Bandfragment; zwei Bruchstücke einer *Eisenahle*(?) mit Holzbesatz (Querschnitt: 1x0,8 cm); zwei *Feuersteine* (9, 12). Außen beim r. Oberschenkelknochen Eisengegenstand, vermutlich Tülle von einem *Hohlbeil* (5), und Fragmente eines *Feuerschlägers* (6). Näher zum Knie dreiarmer *Eisengegenstand* (7). Weiter unten *Eisennagel* und zwei *Eisenfragmente*, am kleineren Textilrest (10, 14, 16). Daneben L-förmiges *Eisenfragment*. Quer über dem Oberschenkelknochen *Eisennagel* (17). *Feuerstein* (15), ebenfalls auf dem Oberschenkel. Daneben, halb unter dem Knochen, korrodiertes gewölbtes *Eisenfragment*. Beim Knie auf dem Oberschenkelknochen *Obsidianklinge* (13). Fragmente von einem *beinernen Rohr* (Nadelbehälter), mit Bronzepatina (D: 1 cm), außen beim Oberschenkelknochen. Daneben römische *Bronzefibel*, am Nadelansatz ein angerostetes Eisenstück (1). *Tongefäß*, außen beim l. Unterschenkelknochen, näher zum Sprungbein stehend: brauner, schwarzgefleckter, handgeformter Topf, Material mit kalkhaltigen Sandkörnern gemagert. Md: 10,9 cm, H: 12,2 cm, Bd: 7,5 cm (4).

Grab 285 (Taf. 14)

Mann, matusus. L: 215 cm, B: 54 cm. In 2/3 der Westhälfte war eine Plündergrube (150x74 cm) zu beobachten. O: W-O -5° nach Süden, T: 142 cm. Grab gestört und geplündert, Skelett unvollständig. Die Armknochen und die Langknochen der Beine verblieben im großen und ganzen in situ. Partielles Sk. von einem *Huhn* (inf.): Rumpf, r. Flügel, beide Oberschenkel und l. Fuß, westlich des l. Oberarmkopfes. Feuerstein, in der Kreuzregion. Daneben *Eisenfragmente*. Geschlossener *eiserner Ösenring* (2), l. zwischen Unterarm und Oberschenkelkopf. Fragment eines eisernen *Feuerschlägers* und *Feuerstein*, auf dem l. Oberschenkelkopf. *Feuerstein*, weiter unten an der Innenseite des Oberschenkelknochens. Daneben vermutlich zwei Fragmente einer *Eisenschnalle*. Darunter *Eisenwerkzeug* (Ahle?), mit Holzspuren am Schaft (3). Einschneidiges *Eisenmesser* mit gewölbtem Rücken, die Spitze in Richtung Ostende des Grabes (L: 16 cm), außen beim Oberschenkelknochen. *Tongefäß*, bei den l. Fußknochen stehend: grauer, schwarzgefleckter, handscheibengedrehter Topf, am Hals zwei Löcher. Material stark mit Kieseln gemagert. Md: 10,6-10,8 cm, H: 14,5 cm, Bd: 7 cm (1).

Grab 286 (Taf. 14)

?, juvenis. T(V): 90 cm, L: 169 cm, B: 69-72 cm, O: W-O +39,5° nach Norden, T: 98 cm. Grab gestört, geplündert. Die Störung betraf die Sch.- und l. Oberarmregion. L. Unterarm angewinkelt.

Zwei eiserne *Feuerschläger* (1, 3), beim äußeren Rand der l. Beckenschaukel. Darunter *Feuerstein* (2) und ein stumpfwinklig gebogenes *Eisenbandfragment*. Einschneidiges, gerades *Eisenmesser*, die Spitze in Richtung Füße (L: 15 cm), beim l. Oberschenkelknochen.

Grab 287 (Taf. 15; 43.3)

Kind, infans I. O(V): W-O +9,5° nach Norden, L: 120 cm, B: 45-60 cm. An der SO-Ecke verbreitert, ausgebaucht. T: 66 cm. Von dem Skelett blieb nur der zertümmerte Sch. erhalten.

Fragmentiertes *Eisenmesser*, einschneidig mit gewölbtem Rücken, nahe zur Mitte der Südseite des Grabes. *Tongefäß*, nahe beim Ostende des Grabes liegend, die Mündung in Richtung Südosten: bräunlichroter, schwarzgefleckter, handscheibengedrehter Topf. Material stark mit Kieseln und schwach mit Spelzen gemagert. Md: 8,5-9 cm, H: 12,5 cm, Bd: 4,9-5,1 cm (1).

Grab 288 (Taf. 15; 43.4)

Mann, matusus. O(V): W-O +17° nach Norden, T(V): 100 cm, L: 209 cm, B: 64-74 cm. Ecken abgerundet, in östlicher Richtung leicht verengt. O: W-O +17° nach Norden, T: 175 cm. Grab gestört und geplündert, Skelett unvollständig. Langknochen der Beine und vielleicht die l. Unterarmknochen ungestört.

Glatte, offener Bronzering (2), in der SW-Ecke des Grabes, neben dem gestörten Unterkiefer. Fragment einer quadratischen *Eisenschnalle*, beim Kreuzbein. Fragmentierte Klinge eines einschneidigen *Eisenmessers*, darauf Holzspuren, außen beim r. Oberschenkelknochen. Bei den Fußknochen zwei aneinander gelehnte *Tongefäße*. L. scheibengedrehte, hellgraue, bauchige Flasche. Material feingeschlämmt und gut gebrannt. Md: 10,2 cm, H: 19,5-20,2 cm, Bd: 6 cm (1). R. bräunlichgrauer, schwarzgefleckter, grobtoniger handgeformter Topf. Material mit Spelzen, gebrannten Lehmstücken, kalkhaltigen Sandkörnern und Kieseln gemagert, verwittert. Md: 8,8-9,1 cm, H: 13,3 cm, Bd: 6 cm (3).

Grab 289 (Taf. 15)

Frau, adultus. T(V): 135 cm, O(V): W-O +22,5° nach Norden, L: 196 cm, B: 65-79 cm. Grabgrube am Ostende etwas schmaler. O: W-O +14° nach Norden, T: 232 cm. Grab gestört und geplündert, Skelett unvollständig. In situ nur die Beckknochen und vielleicht der l. Oberarmknochen.

Eierschalenstücke, an zwei Stelle in der Nähe des l. Oberarmknochens. Grauer *Spinnwirtel* (2), außen beim l. Ellenbogen. *Beinerner Nadelbehälter*, darin

Rest einer Eisennadel (1), zwischen den gestörten Knochen des Oberkörpers. Winzige (0,3 cm) gelbe *Pasteperle*, bei den l. Unterschenkelknochen. Bruchstücke solcher Perlen fanden wir auch beim Auflesen des Skeletts. Neben den Unterschenkelknochen calcaneus dext. bzw. centrotarsale-tarsale dext. von einem *Rind*; humerus sin. von einem *Schaf* (inf.). Bei den l. Fußknochen Sr. von einem *Huhn* (inf.): Oberschenkelteil.

Grab 290 (Abb. 18)

Frau, matusus. O(V): W-O +22,5° nach Norden, T(V): 120 cm, L: 187 cm, B: 59-63 cm, O: W-O +5,5° nach Norden, T: 140 cm, Sl: 150 cm. Das Skelett lag nach r. gewandt im Grab, beide Unterarme angewinkelt vor dem Unterkiefer, Beine leicht hochgezogen.

Ohne Beigaben.

Grab 291 (Taf. 15)

Mann, matusus. O(V): W-O +25,3° nach Norden, T(V): 135 cm, L: 226 cm, B: 58-73 cm. Über 2/3 der Westhälfte war in der Verfärbung die Eingrabung einer Plündergrube erkennbar. An der nördlichen Längsseite, zwischen 45-67 cm vom Ostende des Grabes, zeigte sich die Spur eines 16 cm breiten Pflockloches, dessen Sohle über dem Skelettniveau lag. O: W-O +22,5° nach Norden, T: 210 cm. Grab gestört, geplündert. Die Störung betraf den Sch., den l. Unterarm sowie die Becken- und Kreuzbeinregion.

Leicht verbogenes einschneidiges *Eisenmesser* mit Holzspuren (L: 9,4 cm), innen beim l. Oberarmknochen. Stück von einem *Eisendraht*, außen beim r. Oberschenkelkopf. *Hühnerrei*, beim r. Oberschenkelknochen in Knienähe. Zwischen den Unterschenkelknochen Sr. von einem *Huhn* (inf.): beide Flügel und Oberschenkel, l. Fuß. Scherben von einem *Tongefäß*, bei den l. Unterschenkelknochen: dunkelgrauer, handgeformter Topf mit Linienbandverzierung. Material stark mit Kieseln gemagert. H: 10,5 cm (1).

Grab 292 (Taf. 15)

T(V): 75 cm, O(V): W-O + ca. 25° nach Norden, L: 135 cm, B: 70-80 cm. Eiförmig, südliche Längsseite ausgebaucht. Skelett befand sich nicht in der Grube (oder es war vollständig verwest).

In der Nähe des westlichen Grabendes lag in 139 cm Tiefe ein *Tongefäß*, die Mündung in Richtung Süden: kleiner rötlichbrauner, schwarzgefleckter, handgeformter Topf. Material mit Kieseln, Sand und kalkhaltigen Sandkörnern gemagert. Md: 7,8 cm, H: 10,3 cm, Bd: 7-7,2 cm (2). Ein anderes *Tonge-*

fäß stand 148 cm tief in der Nähe der SO-Ecke des Grabes: kleiner roter, schwarzgefleckter, handgeformter Topf, am Rand umlaufend eingedrückte Verzierung. Material mit Spelzen und kalkhaltigen Sandkörnern gemagert, verwittert. Md: 8,5 cm, H: 8,9 cm, Bd: 7 cm (1).

Grab 293 (Taf. 14)

Mann, matusus. T(V): 47 cm, O(V): W-O +22,5° nach Norden, L: 212 cm, B: 45-77 cm. Unregelmäßige Form. An der nördlichen Längsseite, etwa in der Mitte, nebeneinander zwei kleine Ausbuchtungen, deren Erde nicht von der Grabausfüllung abwich. Pflocklöcher? T: 52 cm. Grab gestört und geplündert, Skelett unvollständig. Einige Skelettknochen über das gesamte Grab verstreut.

In der Osthälfte der Grube, zwischen gestörten Skelettknochen, Stück einer *Eisenkette*, die Glieder aneinander gerostet (1). In ihrer Nähe schwarze, in weißem Rahmen mit grünen Augen verzierte *Pasteperle* (2). Weiter entfernt erneut ein *Kettenglied* (1). In seiner Nähe, bei der südlichen Grabwand, fragmentiertes *Eisenmesser*.

Grab 294

Kind, infans II. O(V): W-O +28° nach Norden, T(V): 90 cm, B: 43-50 cm, T: 100 cm. Skelett verwest, unvollständig und gestört. In situ nur die Unterschenkelknochen.

Eierschalenstücke, im Bereich des zerdrückten, gestörten Sch.

Grab 295

Frau, matusus. O(V): W-O +34° nach Norden, L: 215 cm, B: 65-73 cm, O: W-O +14° nach Norden, T: 75 cm. Grab gestört, geplündert. Gestört waren die Sch.region, Becken und Kreuzbein sowie der l. Unterarm. Die Beckenknochen kamen übereinander höher über den Brustkorb zutage. Der Sch. befand sich über dem l. Oberschenkelknochen.

An der Stelle der l. Unterarmknochen *Eisenfragment*. Zwischen den Unterschenkelknochen, nahe bei den Sprungbeinen, femur dext. bzw. costa fr. von einem *Schaf*.

Grab 296 (Taf. 15; 33.1)

Frau, matusus. O(V): W-O +28° nach Norden, T(V): 28 cm. Die NO-Seite hatte man beim Anlegen eines Wasserleitungsgrabens zerstört. L: 233 cm, O: W-O +17° nach Norden, T: 100 cm, Sl: 151 cm. Ungestörtes Skelett in Rückenlage. Sch. nach r. auf die leicht hochgezogene r. Schulter gekippt. L. Unterarm im Becken.

Glatter, offener *Bronzering* (1), vor der Kinnspeitze. Zwei Fragmente eines *Eisenmessers*, der holzbe-

setzte Schaftdorn stark verschmälert (L: 8,2 cm), innen beim l. Oberarmkopf. Auf und zwischen den Rippen bzw. unter dem Sch. *Perlen*: gelbgrüne, gestreifte Doppelperle, dunkelgrau-weiße Buckelperle, rote Augenperle mit weißblauer Verzierung und zwei auf weinrotem Grund gelb augetröpfelt bzw. mit weißen Buckeln verzierte Pasteperlen (2).

Grab 297 (Taf. 15)

Mann, matusus. O(V): W-O + ca. 11° nach Norden. Die nördliche Längsseite wurde beim Ausheben eines Wasserleitungsgrabens zerstört. L: 227 cm. Das Westende der Grube dürfte breiter gewesen sein. O: W-O + ca 11° nach Norden, T: 107 cm. Grab gestört und geplündert, Skelett unvollständig. Nur die Beinknochen verblieben in situ.

Zwischen Wirbeln in gestörter Lage *Eisenfragmente*: Stücke einer Messerklinge? und einer Schnalle? Fragmente einer *Eisenschalle*, innen beim l. Oberschenkelkopf. *Eierschalenstücke*, neben dem l. Oberschenkelknochen. *Eisenpinzette* (1), außen beim r. Oberschenkelknochen. Daneben Fragmente von einem *Eisenmesser* mit holzbesetztem Schaft. Bei der Aufdeckung des Grabes waren stellenweise *Holz-kohlestreifen* zu beobachten, und auch an vielen Skelettknochen befand sich *Holzkohle*.

Grab 298 (Taf. 15)

Kind, infans I. O(V): W-O + ca 17° nach Norden, T(V): 120 cm, L: 141 cm, B: 69-77 cm. Ecken abgerundet, östliches Grabende ganz schmal. 30-47 cm vom W-Ende bzw. 24-40 cm vom O-Ende des Grabes verliefen quer zwei dunkle Streifen. Der westliche Streifen tauchte bei 137-142 cm auf und führte 192-203 cm in die Tiefe. Der östliche erschien bei 120 cm und verlor sich in 179-190 cm Tiefe. An beiden Rändern des östlichen Streifens sah man zwei pflocklochartige, 3 cm bzw. 13 cm breite Ausbuchtungen. T: 192 cm. Skelett unvollständig und gestört. In situ nur die Unterschenkelknochen. Im Grab kam auch der Fersenknochen eines Erwachsenen zum Vorschein.

Fragmente kleiner gelber *Pasteperlen* in gestörter Lage. Scherben von einem *Tongefäß*, in der Nähe des östlichen Grabendes liegend: kleines handgeformtes, hellrotbraunes, stellenweise schwarzgeflecktes Töpfchen, am Bauch mit eingeritzter, nicht umlaufender Wellenlinie und senkrechtem Zickzackmuster verziert. Material mit Sand, wenigen Kieselsteinen und vielen Spelzen gemagert, schlecht gebrannt. Md: 8,1 cm, H: 8,9 cm, Bd: 6,4-6,6 cm (1). In seiner Nähe Sr. von einem *Huhn* (inf.): l. Flügelende, bzw. patella sin. von einem *Rind*.

Grab 299 (Taf. 15)

O(V): W-O +23° nach Norden, T(V): 93 cm, L: 172 cm, B: 50-78 cm. Beide Längsseiten gewellt, östliches Grabende stark verbreitert. Etwa in der Mitte zwei gegenüberliegende pflocklochartige Ausbuchtungen (25x8 cm).

Im Grab befand sich lediglich ein *Tongefäß*, das in 143 cm Tiefe am Ostende stand. Kleines braunes, schwarzgeflecktes, handscheibengedrehtes Töpfchen, Material mit Kieselsteinen gemagert. Verzierung: Wellenlinienband, Linierung, runde Grübchen. Md: 8,4 cm, H: 8,4 cm, Bd: 4,9-5,1 cm (1).

Grab 300 (Abb. 18; Taf. 16; 43.5.6)

Frau, adultus. L: 222 cm, B: 61-69 cm. An den Längsseiten jeweils zwei gegenüberliegende Pflocklöcher. 28 cm bzw. 40 cm vom W-Ende des Grabes 38x29 cm bzw. 28x13 cm messende Verfärbung, 76 cm bzw. 70 cm vom O-Ende 18x12 cm bzw. 23x10 cm messende Verfärbung. Sie endeten 53 cm über dem Skelettniveau. T: 93 cm. Grab gestört, geplündert. Die Störung betraf den Sch. und den l. Arm. Die Unterarmknochen blieben trotz Störung beieinander.

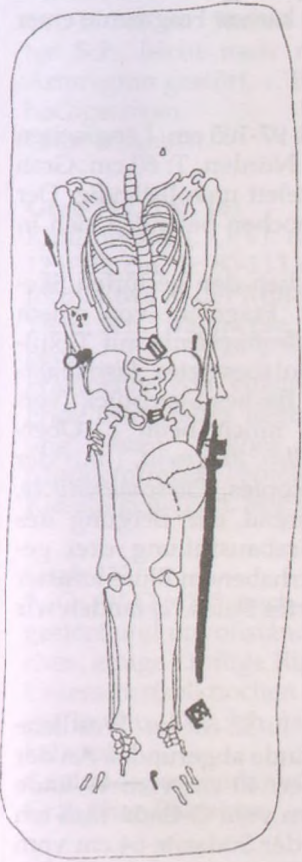
Gerades, einschneidiges *Eisenmesser*, stellenweise mit Holzresten (L: 14 cm), bei den gestörten Unterarmknochen. *Tongefäß*, auf den Fußknochen liegend: hellgraue, etwas schwarzgefleckte, scheibengedrehte Flasche. Material mit wenigen Kalkpartikeln und Spelzen gemagert, feingeschlämmt. Md: 9,7 cm, H: 21-22 cm, Bd: 7,7-7,9 cm (1). Beim Boden der Flasche stand ein anderes *Tongefäß*: brauner, innen und außen schwarzgefleckter, handscheibengedrehter Topf. Material stark mit Kieselsteinen, kalkhaltigen Sandkörnern und gebrannten Lehmstückchen gemagert. Md: 9,2 cm, H: 11,9 cm, Bd: 6,2 cm (2).

Grab 301 (Abb. 19; Taf. 16)

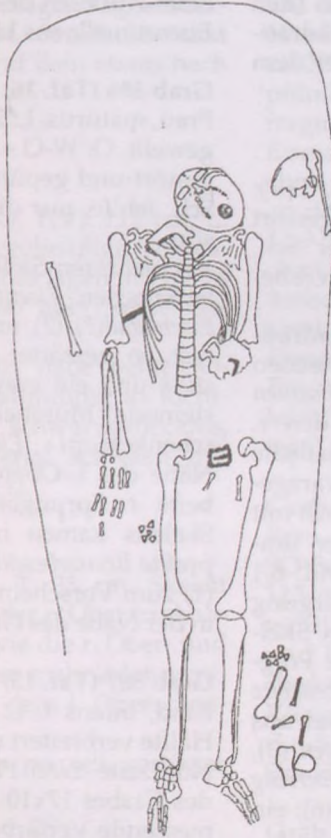
Mann, matusus. O(V): W-O +28° nach Norden, T(V): 167 cm, L: 215 cm, B: 70-73 cm, O: W-O +22,5° nach Norden, T: 217 cm. Skelett in Rückenlage, Sch. gestört. Der Sch. kam mit dem Hinterkopf nach oben über dem l. Oberschenkelknochen auf dem Erscheinungsniveau der Verfärbung zutage. Unter seinem ursprünglichen Platz war eine bläulich-schwarze, 6-7 cm dicke Erdschicht zu beobachten. An derselben Stelle fanden wir einen Zahn.

Dreikantige *Eisenpfeilspitze*, die Spitze in Richtung Westen (2), außen beim r. Oberarmknochen. *Eierschalenstücke*, innen beim r. Ellenbogen. *Bronzeösenring* (9), auf den r. Unterarmknochen. Daneben *Eisenfragmente*. Eines davon ein längliches, schildförmiges Blech (6), darauf die Konturen einer Nebenriemenzunge(?), am anderen Fragment Textil-

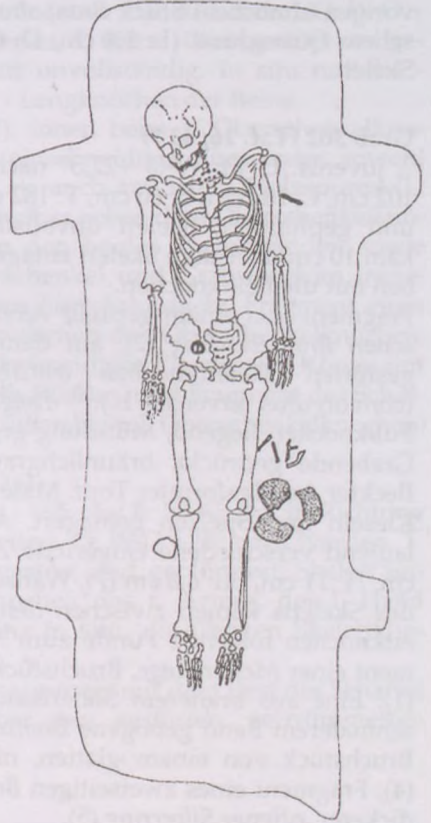
301



316



348



0 0.5 m

Abb. 19 Gräber 301, 316, 348

reste. Zusammen mit ihnen kam ein kleines, an beiden Enden umgebogenes Stück Bronzedraht mit quadratischem Querschnitt zum Vorschein. Die Erde im Umkreis der Gegenstände war mit grauem und schwarzem Grus durchsetzt. Fragmente einer quadratischen Eisenschnalle, an einer Seite der Zwinne Textilabdruck (B: 3,2 cm), quer an der 1. Seite der beiden letzten Lendenwirbel. Darunter grauer bzw. scharzer Grus. In Form einer Riemen-schleife gebogenes, dünnes Silberblech (3), beim Rand der 1. Beckenschaufel, auf einer Linie mit der Schnalle. Dem vorgenannten ähnliches Drahtstück, L: 1,4 cm, D: 0,15 cm, auf den 1. Unterarmknochen. In dessen Umkreis grauer Grus. Gerades, einschneidiges Eisenschwert, außen parallel zum 1. Bein, auf der Höhe des Oberschenkelkopfes begin-

hend, die Spitze in Richtung Füße. In der Mitte des Schwertgriffs und beim oberen Drittel der Klinge Eisenkettenglieder. Von der Hälfte der Klingenlänge abwärts gewölbtes Eisenband. Auf der Klinge Spuren von Versilberung und Holzreste. L: 67,6 cm, davon der Griff: 10,4 cm, B. des Griffs: 1,3 cm, B. der Klinge 2,3 cm, D. der Kettenglieder: 1-1,3 cm (1). Eisenmesser (L: 16 cm), zwischen Schwert und Oberschenkelknochen. Daneben glatter, offener Bronzering (4). Bruchstücke der beiden Bleche einer Nebenriemenzunge aus Bronze, auf der Vorderplatte von hinten eingeschlagene Verzierung (8), zu Hälfte unter dem Schwertgriff. Eisenschnalle mit vielen Textilresten (7), beim Schambein. Eisenrahmen, zusammengerostet mit einem zweiarmigen, profilierten, durchbrochen gearbeiteten Bronzegegenstand

(10), außen beim l. Sprungbein. Fragment von einem *Eisenrahmen* (?), 2,7x1,3 cm, zwischen den Fußknochen. Kleine *Eisenschnalle* (5) und ein (den vorigen ähnliches) Stück *Bronzedraht* mit quadratischem Querschnitt (L: 1,4 cm, D: 0,15), unter dem Skelett.

Grab 302 (Taf. 16; 43.7)

?, juvenis. O(V): W-O +22,5° nach Norden, T(V): 102 cm, L: 189 cm, B: 60 cm, T: 182 cm. Grab gestört und geplündert, Skelett unvollständig. Der Sch. kam 10 cm über dem Skelett zutage. In situ verblieben nur die Beinknochen.

Fragment von einem gepreßt verzierten, quadratischen *Bronzebeschlag* (2), auf dem Sch. Zwischen gestörten Skelettknochen *winzige Windensamen* (*convolulus arvensis* L.).²³ *Tongefäß*, bei den r. Fußknochen liegend, Mündung gegen das östliche Grabende gedrückt: bräunlichgrauer, schwarzgefleckter, handgeformter Topf. Material schwach mit Kieseln und Spelzen gemagert. Am Körper umlaufend verschiedene eingeritzte Zeichen. Md: 8,1 cm, H: 11 cm, Bd: 6,8 cm (7). Während der Bergung des Skeletts kamen zwischen den gestörten Skelettknochen folgende Funde zum Vorschein: Fragment einer *Messer Klinge*, Bruchstück einer *Eisenkette* (1); Eine aus breiterem Silberband und zwei aus schmalere Band gebogene *Bronzeverzierungen* (3); Bruchstück von einem glatten, offenen *Silberring* (4); Fragment eines zweiseitigen *Beinkamms* (6); ein dickerer, offener *Silberring* (5).

Grab 303 (Taf. 15)

?. O(V): W-O +22,5° nach Norden. Das Ostende war mit der Verfärbung des keltischen Grabes Nr. 24 verschmolzen. B: 53-62 cm, O: W-O +ca. 25° nach Norden, T: 20 cm. Grab gestört und geplündert, Skelett unvollständig. Mehr oder weniger ungestört waren lediglich die Langknochen der Beine.

Eisenschnalle (1), zwischen den gestörten Skelettknochen.

Grab 304

Frau, adultus. L: 100 cm, B: 65 cm. In 60 cm Tiefe lagen im Grab überkreuz zwei menschliche Unterschenkelknochen. Ohne Beigaben.

Grab 305

Mann, matusus. L: 212 cm, B: 49-74 cm. Grube in Richtung Westende verbreitert, Ecken abgerundet. O: W-O +18,5° nach Norden, T: 93 cm. Skelett in

Rückenlage. Der gestörte Sch. lag mit dem Gesicht nach unten im Grab.

Beim Auflesen des Skeletts kamen Fragmente einer *Eisenschnalle* ans Licht.

Grab 306 (Taf. 16; 36.13-15)

Frau, matusus. L: 262 cm, B: 97-105 cm, Längsseiten gewellt. O: W-O +20° nach Norden, T: 60 cm. Grab gestört und geplündert, Skelett unvollständig. Der Sch. fehlte, nur die Beinknochen befanden sich in situ.

An mehreren Stellen zwischen den gestörten Skelettknochen *Eisenfragmente*. Fragment von einem *Eisenband*(?) (2) und *Schnallenfragmente* mit Textilstück, in gestörter Lage. Holzbesetztes *Eisendrahtstück* und ein grauweißes, flaches Steinstück (versteinerte Muschelschale?), innen beim r. Oberschenkelkopf. *Eisen(schnallen?)fragment*, in der Nähe des l. Oberschenkelkopfes. *Eierschalenstücke*, beim r. Sprungbein. Während der Bergung des Skeletts kamen in der Grabausfüllung drei gepreßte *Bronzebeschläge* mit erhabenem Blütenmuster (1) zum Vorschein. Ein viertes Stück (1) fanden wir in der Nähe des Grabes.

Grab 307 (Taf. 15)

Kind, infans I. L: 184 cm, B: 52-68 cm. Westliche Hälfte verbreitert und am Ende abgerundet. An der Nordseite zwei Pflocklöcher: 40 cm vom W-Ende des Grabes 17x10 cm, 61 cm vom O-Ende 18x8 cm messende Verfärbung. An der Südseite 64 cm vom O-Ende des Grabes 19x11 cm messende Verfärbung. O: exakt W-O, T: 25 cm. Skelett in Rückenlage, der Sch. fehlte.

Fragment eines *Eisenmessers*, die Spitze ursprünglich in Richtung Füße, außen beim l. Oberschenkelkopf.

Grab 308 (Taf. 16)

?. O(V): W-O + ca. 34° nach Norden, T(V): 199 cm, L: 145 cm, B: 63-67 cm. NW-Ende gewölbt und breiter. Außer den am NW-Ende in 246 cm Tiefe zum Vorschein gelangten Sch.fragmenten befanden sich keine Gebeine in dem Grab.

Am SO-Ende des Grabes Fragmente von einem *Tongefäß*. Handgeformter brauner, stark schwarzgefleckter Topf. Der Rand war auf einer handbetriebenen Scheibe gefertigt. Material stark mit Kiesel, Sand und pflanzlichen Resten gemagert. Md: 9,4 cm, H: 12 cm, Bd: 6 cm (1). In der Nähe Knochen von zwei *Hühnern*. 1. Partielles Sk. (ad.): Rumpf mit beiden Flügeln und Beinen; 2. Sr. (inf.): r. Flügel und beide Oberschenkel. Ebenda pelvis sin.fr. von einem *Schaf*.

Grab 309

Frau, maturus. O: W-O +14° nach Norden, T: 115 cm, L: 148 cm. Skelett in Rückenlage, fragmentierter Sch. leicht nach r. gekippt. Brustkorb- und Armregion gestört, r. Becken und Bein etwas nach hochgezogen.
Ohne Beigaben.

Grab 310 (Taf. 16)

Kind, infans I. O(V): ca. NW-SO, T(V): 111 cm, L: 125-132 cm, B: 80-113 cm. Unregelmäßige Trapezform. Etwa in der Mitte des Grabes lagen in 116 cm Tiefe Sch. fragmente, ansonsten aber keine Gebeine.

Fragmente von einem *Tongefäß*, nahe beim SO-Ende des Grabes liegend, die Mündung in Richtung Osten: kleines graues, schwarzgeflecktes, handgeformtes Töpfchen, Material schwach mit Kiesel gemagert. Md: ca. 8 cm (1).

Grab 311

?. O: W-O +28° nach Norden, T: 35 cm. Skelett gestört und unvollständig. Nur der r. Oberarmknochen, einige r.seitige Rippen sowie die r. Ober- und Unterschenkelknochen verblieben mehr oder weniger in situ. Der Sch. lag neben dem l. Oberschenkelkopf.

Geplündertes und auch in der neuzeit gestörtes Grab ohne Beigaben.

Grab 312 (Taf. 16)

Mann, maturus. O(V): W-O +17° nach Norden, L: 209 cm, B: 62-95 cm. In Richtung östliches Grabende stark verbreitert, Ecken abgerundet. T: 112 cm. Grab gestört und geplündert, Skelett unvollständig. In situ verblieben die r. Beinknochen, die l. Unterschenkel- und Fußknochen sowie ein teil der r. Hand.

Zwinge einer runden *Eisenschmalle* (2), innen beim r. Oberschenkelknochen. Daneben *eiserner Ösenring*, an einer Seite mit Textilsuren (3). *Eisenfragmente*, bei dem an der Südseite des Grabes liegenden l. Oberschenkelgelenk. Fragmente von einem *Tongefäß*, beim l. Knie: kleiner rötlichbrauner, schwarzgefleckter, handgeformter Topf mit umlaufender Linie auf der Schulter. Md: 7,9-8,6 cm, H: 9,8 cm, Bd: 5,4-5,5 cm (1). Ebenda zwei *keltenzeitliche Gefäßbruchstücke*. Bei den l. Unterschenkelknochen und vor den Fußknochen die Knochen von zwei *Hühnern*. 1. Vollständiges Sk. (ad.): Sch., Rumpf mit beiden Flügeln und Oberschenkeln, r. Fuß; 2. Sr. (inf.): r. Flügel. Zwischen Gefäß und Geflügelknochen patella von einem *Rind*.

Grab 313 (Taf. 16)

Mann, maturus. O(V): W-O +22,5° nach Norden, L: 232 cm, B: 91 cm. In der WNW-Hälfte des Grabes eine Plündergrube (etwa 95x100-125 cm). O: W-O + ca. 20° nach Norden, T: 65 cm. Grab gestört und geplündert, Skelett unvollständig. In situ nur die -fragmentierten - Langknochen der Beine.

Eisenschmalle (1), innen beim r. Oberschenkelknochen. Gerades, einschneidiges *Eisenmesser*, sowohl an der Klinge, als auch am Schaft Holzspuren (L: 13,9 cm), unmittelbar neben dem Oberschenkelknochen. Zwischen den beiden Gegenständen sowie zwischen Oberschenkel und Grabwand an insgesamt drei Stellen *Eierschalenstücke*. Fragment eines *Eisenrings* (2), zwischen den Oberschenkelknochen. Ein anderes einschneidiges *Eisenmesser*, Klinge mit leicht gewölbtem Rücken, und Fragment des Schafes (L: 7,4 cm), außen beim l. Oberschenkelknochen.

Grab 314 (Taf. 16)

Frau, adultus. L: 195 cm, B: 53-65 cm, in Richtung SO-Ende verbreitert. O: W-O +28° nach Norden, T: 113 cm. Grab gestört und geplündert, Skelett unvollständig. Knochen des r. Armes, der l. Hand und beider Beine in situ, die übrigen Skelettknochen verstreut.

Klinge eines *Eisenmessers* mit dem Rest des Schaftes (L: 9,6 cm), bei den gestörten, zertrümmerten Sch.knochen.

Grab 315

O: W-O +25,5° nach Norden, T: 52 cm. Unvollständiges, gestörtes Skelett in Rückenlage. Von der Störung waren der Sch. und die Schulterregion betroffen. Die Fragmente des Sch. lagen neben dem l. Oberschenkelknochen. Die Störung beim Sch. dürfte aus dem Zeitalter der Bestattung herrühren. Auch im Bereich der Beine zeigte sich eine Störung. Ohne Beigaben.

Grab 316 (Abb. 19; Taf. 16)

Mann, maturus. O(V): W-O +11° nach Norden. Das Ostende ließ sich nicht beobachten. B: 65-83 cm, in westlicher Richtung verbreitert, stark abgerundet. O: W-O +17° nach Norden, T: 52 cm. Grab gestört, geplündert. Die Störung betraf den Sch. und die Beckenregion. Sch. verschoben, Unterkiefer separat. Beckenknochen, Kreuzbein, l. Unterarm- und Handknochen verstreut.

Fragment eines *Eisenmessers*, schräg zwischen r. Oberarmknochen und Rippen. Das andere Stück fanden wir nach dem Auflösen der l.seitigen Rippen. Gerade, einschneidig, am Schaft Holzspuren (L: 18,5 cm). Fragmente einer quadratischen *Eisen-*

schnalle, auf einem der gestörten Beckenknochen. *Eisenschnalle* (1), zwischen den Oberschenkelköpfen. *Eierschalenstücke*, außen beim r. Ober- und l. Unterschenkelknochen. Weiters lagen neben dem l. Unterschenkelknochen: humerus dext. von einem *Schwein* (juv.); vert. lumbalis fr., pelvis fr. bzw. patella von einem *Rind*; vollständiges Sk. von einem *Huhn* (ad.): Sch., Rumpf mit beiden Flügeln und Oberschenkeln.

Grab 317

?, juvenis. O(V): W-O +17° nach Norden, T(V): 110 cm, L: 172-181 cm. B: 108-114 cm. Breites, unregelmäßig viereckiges Grab, an der Nordseite befand sich möglicherweise die Plündergrube. O: W-O +17° nach Norden, T: 153 cm. Grab gestört und geplündert. Das unvollständige Skelett lag an der Südseite des Grabes. Ungestört waren nur das r. Bein sowie die l. Unterschenkel- und Fußknochen. Gewölbtes *Eisendrahtstück* in gestörter Lage.

Grab 318 (Taf. 16)

Kind, infans I. O(V): W-O +5,5° nach Norden, T(V): 130 cm. Trapezförmige, in westlicher Richtung verbreiterte Grube. L: 98 cm, B: 50-68 cm. Nordseite leicht gewölbt. T: 136 cm. Nahe beim Westende des Grabes auf einem Haufen einige Knochen. Hellgraue *Lehmstücke*, einige Stücke gewölbt (1), in der nördlichen Grabwand.

Grab 319 (Taf. 17)

Kind, infans I. O(V): W-O +20° nach Norden, T(V): 130 cm. Die Nordseite hatte ein Kabelgraben zerstört. Südseite nahe der SW-Ecke verbreitert, in östlicher Richtung verengt. L: 180 cm. Einige fragmentierte Skelettknochen lagen 145 cm tief in der Nähe des westlichen Grabendes, einer am S-Ende neben dem Gefäß.

Etwas schräg stehendes *Tongefäß*, nahe beim S-Ende des Grabes, der Gefäßboden in 160 cm Tiefe: bräunlichroter, schwarzgefleckter, handgeformter Topf. Material mit Sand, Kiesel, Spelzen, gebrannten Lehmstückchen und kalkhaltigen Sandkörnern gemagert. Md: 10,5 cm, H: 14,8 cm, Bd: 7,5 cm (1).

Grab 320

Mann, matus. O(V): W-O +11° nach Norden, T(V): 130 cm, L: 288 cm, B: 84-96 cm. Unregelmäßige gewölbte Seiten, westliches Grabende stark abgerundet. O: W-O +11° nach Norden, T: 175 cm. Grab gestört, geplündert. In situ verbleiben ein Teil des Rückgrats, das r. Becken, die Unterarm- und Handknochen mehr oder weniger sowie die Bein-

knochen. Sch. und Unterkiefer getrennt verschoben.

Eisenfragmente (*Eisenschnalle*?), an der Stelle des l. Beckens und in dessen weiterer Umgebung. Einschneidiges *Eisenmesser*, am Schaft Holzspuren (L: 9,9 cm), beim l. Handgelenk. Außen beim r. Oberschenkelknochen scapula dext. von einem *Schwein* (inf.) bzw. partielles Sk. von einem *Huhn* (inf.): Rumpf und r. Flügelende.

Grab 321 (Taf. 17)

Kind. L: 181 cm, B: 81-97 cm. Ovale Form, beide Längsseiten gewölbt. O: W-O +14° nach Norden, T: 143 cm. Grab gestört, geplündert. In situ nur die Langknochen der Beine. Am W-Ende des Grabes, 10 cm höher, Stirnbein und Kieferfragmente. Östlich davon, in Richtung Grabmitte, lag 33 cm höher ein nahezu unversehrter Sch. (Frau, adultus) ohne Unterkiefer.

Fragmentierte *Eisenschnalle* (1), innen beim r. Oberschenkelkopf. Fragmentiertes einschneidiges *Eisenmesser*, die Klinge leicht verbogen, darauf Holzspuren (L: 9,7 cm), außen rechtwinklig zum r. Oberschenkelknochen.

Grab 322 (Taf. 17)

Mann, adultus. O(V): W-O +25,5° nach Norden, L: 173 cm, B: 41-80 cm. In westlicher Richtung stark verbreitert, Grabende abgerundet. T: 122 cm. Grab gestört und geplündert, Skelett unvollständig. In situ lediglich die Fußknochen und das r. Wadenbein. Vom Sch. blieb nur der Unterkiefer erhalten. Mehrere Skelettknochen kamen in fragmentiertem Zustand ans Licht.

In der SW-Ecke des Grabes *Eisenbruchstücke*. Im westlichen Drittel waren folgende Gegenstände angehäuft: *Bronzeband* (2); Fragmente einer spitzen, einschneidigen *Messer Klinge*; darunter *Eisenband* (3); darunter *Bronzeblechfragment* mit angerostetem Eisenstück (6); Fragment einer römischen (Ende 2. Jh.) *Kniefibel aus Bronze* (1); drei *Feuersteine* (4, 5); größeres *Eisenblechfragment* mit angerosteten *Bronzeblechstücken* (7); Fragmente eines eisernen *Feuerschlägers*; *Bronze- und Eisengrus*; formloses *Eisenstück*.

Grab 323 (Taf. 17)

Frau, adultus/matus. L: 219 cm, B: 62-67 cm. An den Längsseiten jeweils zwei Pflocklöcher: 41 cm vom W-Ende des Grabes 25x14 cm und 23x16 cm messende Verfärbung, 41 cm bzw. 32 cm vom O-Ende 31x13 cm bzw. 23x11 cm messende Verfärbung. O: W-O +17° nach Norden. T: (Sch.) 96 cm, (Beine) 115 cm. Grab gestört und geplündert. In

60 cm Tiefe kam ein fremder Sch. zum Vorschein. Weiter unten das Skelett in Rückenlage, dessen ebenfalls vorhandener Sch. und Schulterregion gestört waren. Die r. Fußknochen fehlten.

Tongefäß, bei den r. Unterschenkelknochen stehend: kleines bräunlichgraues, schwarzgeflecktes, handgeformtes Töpfchen. Material mit gebrannten Lehmstückchen und wenig Spelzen gemagert. Md: 7,2 cm, H: 9,8 cm, Bd: 6 cm (1).

Grab 324 (Taf. 17)

Mann, adultus. O(V): W-O +20° nach Norden, T(V): 107 cm, L: 233 cm, B: 87-90 cm, T: 172 cm. Grab gestört, geplündert. In situ verblieben ein Teil des Rückgrats, die beiden Oberarm- und die Beinknochen. Der Sch. fehlte, nur der Unterkiefer befand sich im Grab.

Eisenfragment mit Holzbesatz, im Bereich der r. Schulter. *Holzrest* mit Eisenrost, innen beim r. Oberarmknochen. Fragmente einer quadratischen *Eisenschnalle*, an einem Stück Textilrest, auf der r. Seite des Rückgrats. Gegenüber auf der l. Seite ebenfalls *Eisenschnalle* (1). *Eisenmesser* mit Holzspuren (L: 13,1 cm), außen bei der Stelle des l. Beckens.

Grab 325 (Taf. 17; 43.8)

Mann, maturus. O(V): W-O + ca. 20° nach Norden, T(V): 100 cm, L: 219 cm, B: 80-85 cm. Seiten der Grabgrube durch Tiergänge gestört. Die 35 cm vom O-Ende des Grabes an der südlichen Längsseite befindliche, 12x16 cm messende Verfärbung, deren Sohle 20 cm über dem Skelettniveau lag, könnte vielleicht ein *Pflockloch* gewesen sein. Nach unten wurde die Grube immer kürzer und schmaler und hatte auf dem Skelettniveau nur noch die Breite des Skeletts. O: W-O +17° nach Norden, T: 130 cm, Sl: 155 cm. Skelett in Rückenlage, Sch. etwas nach r. gekippt. Vermutlich durch die Tiergänge leicht gestört. Vershoben waren einige Halswirbel, das Brustbein und die r. Unterarmknochen.

Fragment eines *Eisenmessers*, l. von dem Rückgrat, teilweise unter dem Becken, und *Eisenblechfragmente* mit angerosteten Textilfäden (1). Bruchstücke von einem *Tongefäß*, zwischen und vor den Fußknochen, eine Scherbe im Winkel zwischen l. Schambein und Oberschenkelkopf: größerer handscheibengedrehter, bräunlichroter, innen und außen schwarzgefleckter Topf mit erhabenem Bodenstempel. Material stark mit Kiesel und Sand gemagert. Md: 12,7 cm, H: 18,4 cm, Bd: 9,3-9,5 cm (2). Etwas weiter von den l. Fußknochen partielles Sk. von einem *Huhn* (ad.): Rumpf mit beiden Flügeln und l. Oberschenkel.

Grab 326 (Taf. 17)

Mann, maturus. O(V): W-O +22,5° nach Norden, T(V): 150 cm, L: 194 cm, B: 67-70 cm. Rings um den Rand der Grabgrube überall Tiergänge. An der nördlichen Längsseite drei, an der südlichen ein oder zwei Pflocklöcher: 40 cm bzw. 45 cm vom W-Ende des Grabes 18x9 cm bzw. 14x5 cm messende Verfärbung. 36 cm vom O-Ende 19x19 cm, in der NO-Ecke 17x13 cm messende Verfärbung. 37 cm vom O-Ende an der Südseite 19x15 cm messende Verfärbung. Im allgemeinen erschienen sie in 150 cm Tiefe - ausgenommen das letzte, das sich unmittelbar über dem Skelett zeigte - und waren bis zur Grabsohle wahrnehmbar. O: W-O +22,5° nach Norden, T: 168 cm, Sl: 158 cm. Skelett in Rückenlage, Sch. nach l. vorn gekippt, Unterkiefer herabgefallen. Nur die Umgebung der Fußknochen war leicht gestört. Erde unter dem Skelett sehr dunkel, fast schwarz: am W-Ende 9 cm, im mittleren Bereich 7 cm, am O-Ende 16 cm dick. Verfärbung auf der Grabsohle durchschnittlich 5 cm kürzer und schmaler als auf dem Erscheinungsniveau.

Bruchstück einer dunkelbraunen *Pasteperle*, bei den r. Handknochen. *Eisenschnalle*, Richtung des Dorns und Rückgrats übereinstimmend (1), bei der Spitze des Kreuzbeins. Eine andere *Eisenschnalle* quadratischer Form, fragmentiert, schräg auf dem r. Oberschenkelkopf. Bei den l. Fußknochen partielles Sk. von einem *Huhn* (ad.): Rumpf mit beiden Flügeln und Beinen.

Grab 327 (Taf. 17; 43.9)

Mann, adultus. O(V): W-O +34° nach Norden, T(V): 84 cm, L: 205-218 cm, B: 70-83 cm. Längsseiten nach innen gewölbt. O: W-O +42° nach Norden, nahezu NW-SO, T: 212 cm, Sl: ca 150 cm. Ungestörtes Skelett in Rückenlage. Sch. leicht nach vorn gekippt, Sch.dach zerdrückt.

Bei den r. Handknochen: Bruchstück eines *Eisenrings* (3); Fragmente eines einschneidigen *Eisenmessers*, darunter holzbesetztes Klingenstein; Fragment von einem *Feuerschläger* (2); formloses *Eisenfragment*, der gut sichtbare Teil ein holzbesetztes Eisendrahtstück (8); zwei *Feuersteine* (6, 7); formlose, korrodierte Stücke (5). Fragmentierte *Eisenschnalle* (4), r. beim Schambein. *Eierschalenstücke*, bei den l. Handknochen. Beim l. Knie und neben den l. Fußknochen vollständiges Sk. von einem *Huhn* (inf.): Sch., Rumpf, beide Flügel und l. Oberschenkel. Ebenda sacrum und vert. caudalis I-IX von einem *Schaf* (juv.). Bruchstücke von einem *Tongefäß*, bei den l. Fußknochen: hellbrauner, außen rötlicher, innen und außen schwarzgefleckter, hand-

scheibengedrehter Topf, Material mit Kieseln gemagert. Md: 11,8 cm, H: 14 cm, Bd: 7,2 cm (1).

Grab 328 (Taf. 17; 44.1)

Kind oder juvenis. O(V): W-O +22,5° nach Norden, T(V): 122 cm, L: 174 cm, B: 60 cm. Umriss der Verfärbung sehr unregelmäßig, durch Wurzeln und in der westlichen Hälfte durch Plünderung gestört. O: W-O +28° nach Norden, T: 224 cm. Skelett unvollständig, gestört und geplündert. In situ verblieben nur die Langknochen der Beine. Im Grab befand sich nur der Unterkiefer, der Sch. fehlte. Einer der Oberarmknochen kam am W-Ende der Grube zutage, in seiner Umgebung war die Grabausfüllung hart und dunkelgrau.

Formloser, korrodierter *Eisenbrocken*, im gestörten, zertrümmerten Becken. Tongefäß, etwas schräg nahe zur NO-Ecke des Grabes stehend: hellroter, schwarzgefleckter, dickwandiger, handscheibengedrehter Topf. Material mit Kieseln und Sand gemagert. Md: 8,8 cm (breiter Rand, Randedurchm.: 11,1 cm), H: 16,3 cm, Bd: 8,6 cm (1).

Grab 329 (Taf. 17; 44.2)

Frau, maturus. O(V): W-O +22,5° nach Norden, T(V): 120 cm, L: 179 cm, B: 58-75 cm. In östlicher Richtung verbreitert. Auf dem Erscheinungsniveau stark durch Tiergänge gestört. 13 cm tiefer deutliche Verfärbung. An der Südseite war die Grube nach unten bis zum Skelettniveau um 5 cm, an der Nordseite um 10-15 cm verengt. O: W-O +22,5° nach Norden, T: 162 cm. Grab gestört und geplündert, Skelett unvollständig. Sch. im großen und ganzen in situ, aber umgedreht. Darüber hinaus befanden sich noch einige mehr oder weniger fragmentierte Langknochen im Grab. Unversehrt und ungestört blieb nur der l. Oberschenkelknochen. Unter dem Skelett lag bis zur Grabsohle noch eine gemischte, in der Westhälfte 5 cm, in der Osthälfte 10 cm dicke Erdschicht. Hier war der Nordschnitt der Grabsohle leicht wannenförmig.

Beim Aufdecken des Grabes kam ein hellroter *Spinnwirtel* aus kieselhaltigem Material zum Vorschein (1). Zwei offene, glatte *Bronzeringe* (2, 3), beim Sch. *Tongefäß*, schräg auf dem l. Oberarmknochen stehend: handscheibengedrehter, hellgrauer, schwarzgefleckter Topf. Material mit Sand, Kieseln und kalkhaltigen Sandkörnern gemagert. Md: 13 cm, H: 12,8 cm, Bd: 7,6 cm (4). Fragmente eines *Eisenmessers*, zwei davon mit Holz besetzt, zwischen den Oberschenkelknochen.

Grab 330 (Taf. 17)

Kind, infans I. O(V): W-O +8,5° nach Norden, T(V): 107 cm. Umriss durch Tiergänge gestört. L: 156 cm,

B: 71-73 cm, Westende stark abgerundet. O: W-O +8,5° nach Norden, T: 121 cm, Sl: 97 cm. Ungestörtes, leicht verwestetes Skelett. Sch. mit dem Gesicht auf die r. Schulter gekippt. Achse des Skeletts im Kreuzbereich leicht gebeugt. Grabsohle durchschnittlich 5-10 cm tief unter dem Skelett, unter dem Kreuz etwas tiefer.

Auf den r. Unterschenkelknochen stehendes *Tongefäß*: graubrauner, schwarzgefleckter, handgeformter Topf, Material mit kalkhaltigen Sandkörnern gemagert. Md: 13,1 cm, H: 13,8 cm, Bd: 7-7,4 cm (1). *Geflügelknochen*, vor den l. Fußknochen.

Grab 331 (Taf. 17)

Frau, adultus. T(V): 82 cm, L: 198 cm, B: 52-79 cm. In östlicher Richtung verschmälerte Form mit stark abgerundeten Ecken. O: W-O + ca. 16° nach Norden, T: 138 cm. Grab gestört und geplündert, Skelett unvollständig. In situ verblieben ein Teil des Rückgrats, die r.seitigen Rippen, das r. Becken, die r. Arm- sowie die Beinknochen.

Zwischen den Sprungbeinen Sr. von einem *Huhn* (ad.): l. Oberschenkelteil, bzw. patella sin. von einem *Rind*. Ebenda sowie in der im Gefäß befindlichen Erde *Eierschalenstücke*. *Tongefäß*, vor den Fußknochen liegend, die Mündung in Richtung Süden: kleines handgeformtes, graubraunes, schwarzgeflecktes Töpfchen. Material mit kleineren bzw. größeren Kieseln und Spelzen gemagert, schlecht gebrannt. Md: 8,1-8,7 cm, H: 9,6 cm, Bd: 6,4 cm (1).

Grab 332 (Taf. 18; 44.3)

Kind, infans I. O(V): W-O +22,5° nach Norden, L: 75-100 cm, B: 75-82 cm. T: 130 cm. Trapezförmige Grube. Von dem verwesteten, nahe bei der nördlichen Längswand auf der l. Seite liegenden Skelett blieben nur der Sch. und ein Teil des Oberkörpers erhalten.

Fragment eines einschneidigen *Eisenmessers*, die Spitze in Richtung Nordwesten, im mittleren Bereich der Grube. *Tongefäß*, nahe zur NO-Ecke liegend, die Mündung in Richtung Norden: kleiner bräunlichgrauer, schwarzgefleckter, handscheibengedrehter Topf. Material mit Kieseln, kalkhaltigen Sandkörnern, Sand, Glimmer und auch Spelzen gemagert. Md: 8,6 cm, H: 11,1 cm, Bd: 5,2-5,8 cm (1).

Grab 333 (Taf. 17)

Mann, adultus. T(V): 94 cm, L: 211 cm, B: 72-85 cm. Längsseiten unregelmäßig und ausgebaucht. O: W-O + ca. 20° nach Norden, T: 177 cm. Grab gestört, geplündert. Die Störung betraf den Sch. und dessen weitere Umgebung, den r. Unterarm und das Becken.

Eisenklumpen mit Holzrest, außen beim r. Oberarmknochen. Fragment von einem *Eisenring* (D: 2,8 cm), innen beim r. Oberschenkelkopf. Sr. von einem *Huhn* (inf.): r. Flügelteil und beide Oberschenkel, innen beim r. Knie. Am O-Ende der Grabgrube stehendes *Tongefäß*: kleines handgeformtes, hellbraunes, schwarzgeflecktes Töpfchen. Material mit Kalkstücken und kalkhaltigen Sandkörnern gemagert. Md: 9,6 cm, H; 11,8 cm, Bd: 6,7 cm (1).

Grab 334 (Taf. 18; 44.6)

Mann, matusus. T(V): 89 cm, L: 229 cm, B: 88-116 cm. Große, ovale, am Westende verschmälerte Grube. O: W-O +4,5° nach Norden, T: 219 cm. Grab gestört, geplündert. Von der Störung waren die Sch.region, die l.seitigen Rippen, der l. Arm und die Lendenwirbel betroffen.

Einschneidiges *Eisenmesser* mit gewölbtem Rücken, die Spitze in Richtung Osten, am Schaft Holzreste (L: 14,5 cm), außen bei den r. Unterarm- und Handwurzelknochen. Fragmente einer *Eisenschnalle* mit Textilresten, auf dem Kreuzbein. *Tongefäß*, vor den r. Fußknochen stehend: kleines graues, schwarzgeflecktes, handgeformtes Töpfchen, unter dem Rand zwei nebeneinander sitzende Knoten. Material mit Sand und kalkhaltigen Sandkörnern gemagert. Md: 9 cm, H: 7,5 cm, Bd: 7 cm (1). Neben dem Gefäß *Eierschalenstücke*. Im Gefäß *Geflügelknochen*.

Grab 335 (Taf. 18; 44.5)

Mann, matusus. L: 278 cm, B: 93-130 cm. Große Verfärbung unregelmäßiger Form, beide Enden abgerundet und ausgebaucht. O: exakt W-O, T: 169 cm. Grab gestört, geplündert. In situ verblieben ein Teil des Rückgrats, beide Oberarmknochen sowie die Beinknochen. Der Sch. kam 50 cm höher, der Unterkiefer getrennt davon zum Vorschein. Die r. Unterarmknochen blieben ungeachtet der gestörten Lage beisammen.

Zwischen den gestörten Knochen des Oberkörpers Hirnsch. und beide Kiefer von einem *Schaf* (inf.); l. Gesichtssch. bzw. metatarsus sin. von einem *Schaf* (inf.); fibula dext. bzw. os phalangis II von einem *Schwein* (inf.); r. Gesichtssch. von einem *Schaf* (inf.). Ebenda fragmentierte *Eisenschnalle* (2). Fragment einer gewölbten *Schnallenzwinge*, an der r. Seite des Rückgrats. Außen bei den r. Unterschenkelknochen tibia-malleolare-astragalus sin. von einem *Rind* (ad.) bzw. scapula-humerus dext.-femur-tibia dext. von einem *Feldhasen*. Daneben *Eierschalenstücke*. Außen beim r. Sprungbein vollständiges Sk. von einem *Huhn* (ad.): Sch., Rumpf mit beiden Flügeln und Beinteile, sowie humerus distalis epifizis bzw. ulna dext. von einem *Feldhasen*. *Tongefäß*, vor den l.

Fußknochen stehend: bräunlichgrauer, schwarzgefleckter, handgeformter Topf. Material mit Kiesel- (und kalkhaltigen Sandkörnern) gemagert. Md: 11,8-12,1 cm, H: 14,6 cm, Bd: 7,5 cm (1).

Grab 336 (Taf. 18; 44.7)

Juvenis. L: 161 cm, B: 61-86 cm. Beide Längsseiten nach innen gewölbt, nordwestlicher Teil abgerundet und stark ausgebaucht. O: W-O +39° nach Norden, T: 218 cm. Grab gestört und geplündert, Skelett unvollständig. Ein Teil des fragmentierten Sch. mit dem Unterkiefer lag 23 cm höher, andere Sch.fragmente und Zähne kamen auf dem Skelettniveau zutage. Knochen des Oberkörpers unvollständig, die Beinknochen ungestört.

Quadratische *Eisenschnalle* (2,8x2,5 cm), in der Nähe des r. Oberschenkelkopfes. *Eisenblechfragment*, außen beim r. Oberschenkelknochen. *Eisenring* mit Textilrest (2), auf dem l. Oberschenkelknochen beim Knie. Ebenfalls beim Knie *Eisenblechfragment*. Außen bei den l. Unterschenkelknochen Bruchstücke von einem *Tongefäß*: kleines graues, schwarzgeflecktes, handgeformtes Töpfchen, Material schwach gemagert. Md: 7,3-7,5 cm, H: 9 cm, Bd: ca. 6 cm (3). Patella dext. von einem *Rind*, zwischen den Knochen der Unterschenkel. Zwei *Eisenblechfragmente* mit Holzresten, beim r. Wadenbein. Auf dem l. Unterschenkelknochen und vor den Fußknochen partielles Sk. von einem *Huhn* (inf.): Rumpf mit beiden Flügeln und Beinen, bzw. 4 vertebra von einer *Natter oder Otter*. Beim Auflesen der Gebeine kamen *Perlen* zum Vorschein: 4 kleine schwarze Pasteperlen sowie hellgrüne melonenkernförmige Glasperlen, davon eine unversehrt und ein Fragment mit Bronzeröhrchen (1).

Grab 337 (Taf. 18; 44.4)

Juvenis. T(V): 92 cm, L: 234 cm, B: 61-64 cm. Grabschnitt unregelmäßiger Form. O: W-O +11° nach Norden, T: 181 cm. Skelett in Rückenlage. Die Sch.region, einige Rippen, die Schlüsselbeine und Halswirbel waren gestört. In der NW-Ecke des Grabes befanden sich einige Skelettknochenfragmente in höherer Lage, in der Nähe der NO-Ecke Fragmente von einem Kindersch.

In der westlichen Grabwand calcaneus dext. von einem *Rind* (juv.). Unter den gestörten menschlichen Knochen in der NW-Ecke Gesichtssch. und zwei Kiefer von einem *Schaf* (inf.). Glatte, offener *Bronzering* (2), r. vom Sch. *Hühnerrei*, innen beim r. Ellenbogen. Fragmente von einem *Eisenring* aus Draht mit flachem Querschnitt (D: ca. 6 cm) (7), zwischen l.seitigen Rippen und Oberarmknochen. Bruchstück einer runden *Eisenschnalle*, außen beim

r. Becken. Kleine *Eisenschnalle* (5), auf der Beckenschaukel. *Eisenschnalle* (6), aufrecht beim Rand des Beckens. *Tierknochen*, innen und außen bei den l. Unterarmknochen. Gerades, einschneidiges *Eisenmesser*, der Schaft mit Holz bedeckt, Klinge an beiden Seiten vorspringend, darauf Holzreste (L: 10,8 cm), schräg außen beim r. Oberschenkelkopf. *Eisenahle* mit Holzbesatz (3), ebenda. In ihrer Nähe lag ein einschneidiges *Klingenfragment* (4). Auf den r. Unterschenkelknochen femur dext. von einem *Rind* (ad.). In der Nähe Sr. von einem *Huhn* (ad.): l. Oberschenkelteil. *Tongefäß*, vor den l. Fußknochen stehend: kleiner schlanker, hellroter, schwarzgefleckter, handscheibengedrehter Topf. Material mit kalkhaltigen Sandkörnern gemagert. Md: 6 cm, H: 10,9 cm, Bd: 5,5 cm (1).

Grab 338 (Taf. 18)

Frau, adultus. O(V): W-O + ca. 25° nach Norden, T(V): 157 cm, L: 240 cm, B: 82-115 cm. In Richtung OSO stark verengte, trapezförmige Grube mit abgerundeten Ecken. O: W-O +28° nach Norden, T: 267 cm. Grab gestört, geplündert. In situ verblieben der r. Arm, mehr oder weniger, sowie die Beinknochen.

Bruchstücke eines *Eisenmessers* mit Holzresten, zwischen den gestörten Skelettknochen. *Eisenschnalle* mit Textilresten (2), außen beim l. Oberschenkelkopf. Bei den l. Fußknochen schräggehendes *Tongefäß*: kleines braunes, schwarzgeflecktes, dickwandiges, handgeformtes Töpfchen. Material mit kalkhaltigen Sandkörnern gemagert. Md: 7,3 cm, H: 9,2 cm, Bd: 6 cm (1). Vor den Fußknochen Sr. von einem *Huhn* (inf.): beide Flügel und Oberschenkel, r. Fuß. Nach der Bergung des Sch. kam ein *Spinnwirtel* aus hellbraunem, schwarzgeflecktem Ton zum Vorschein (3).

Grab 339 (Taf. 17)

Frau, adultus. O: W-O +17° nach Norden, T: 95 cm, im Humus. Das Skelett war zusammengeschnürt auf der r. Seite bestattet worden. Arme und Kniee bis vor den Unterkiefer gebogen, Sch. zertrümmert und verschoben.

Glatter, offener *Bronzering* (2), unter dem Sch. bzw. dem l. Warzenfortsatz. *Bronzeohrring* (1), unter den Rippen.

Grab 340

Frau, matus. T(V): 121 cm, L: 260 cm, B: 80-86 cm. Westliches Ende abgerundet, östliches Ende verschmälert, fast spitz zulaufend. O: W-O +3° nach Norden, T: 162 cm. Grab gestört, geplündert.

Ein Teil des Oberkörpers mit dem l. Oberarmknochen, die langen Beinknochen und das l. Becken in situ. Sch. und Unterkiefer kamen getrennt zutage. Mehrere Wirbel bzw. einzelne Rückgratteile blieben trotz Störung beisammen.

Mehrere Fragmente einer *Eisenschnalle*, zwischen den gestörten Skelettknochen.

Grab 341

Mann, matus. T(V): 95 cm. Deutlichere Konturen ließen sich erst auf dem Skelettniveau beobachten. L: 210 cm, B: 86 cm, O: W-O +22,5° nach Norden, T: 123 cm, Sl: 165 cm. Skelett etwas auf die l. Seite gekippt, Gesichtssch. nach hinten gefallen. L. Arm auf das Kreuz, r. Arm auf das Becken gebogen, Beine ebenfalls angewinkelt.

Fragment einer quadratischen *Eisenschnalle* mit Textilrest (L: 3,1 cm), auf der r. Beckenschaukel.

Grab 342 (Taf. 18; 44.8)

Mann, matus. T(V): 115 cm, L: 212 cm, B: 69-81 cm. Unregelmäßige, in östlicher Richtung verbreiterte Form. O: W-O +16,5° nach Norden, T: 195 cm, Sl: 158 cm. Ungestörtes Skelett in Rückenlage. Sch. mit dem Gesicht auf die r. Schulter gekippt. Der ganze Oberkörper leicht nach r. gewandt, Schultern nach Lage der Schlüsselbeine etwas hochgezogen.

Holzkohle, beim l. Schlüsselbein. *Eisenschnalle* (2), r. beim Kreuzbein. Fragment einer *Messer Klinge*, an einer Seite mit Holz bedeckt, innen bei den r. Unterarmknochen. *Eisenfragment* (zum Messer gehörend?), zwischen den Handknochen. Zwischen den Knien und den Knochen der Unterschenkel patella dext. von einem *Rind* bzw. partielles Sk. von einem *Huhn* (ad.): Rumpf mit beiden Flügeln und Oberschenkeln. *Tongefäß*, bei den l. Fußknochen stehend: handscheibengedrehter, gräulichbrauner, schwarzgefleckter Topf. Material mit Kieseln gemagert, schlecht gebrannt. An einer Stelle des Halses Textilabdruck. Md: 9,3-9,8 cm, H: 11,4 cm, Bd: 6,5-6,8 cm (1).

Grab 343 (Taf. 18; 44.9)

Kind, infans I. T(V): 112 cm, L: 136 cm, B: 65-71 cm. Nordseite nach innen gewölbt. O: W-O +22,5° nach Norden, T: 152 cm, Sl: 64 cm. Skelett in Rückenlage, verwest und gestört.

Tongefäß, l. neben dem Sch. stehend: hellbrauner, schwarzgefleckter, handscheibengedrehter Topf, Material mit Kieseln und Spelzen gemagert. Md: 9,5 cm, H: 12,4 cm, Bd: 6,2 cm (1). *Beinerne Nadel*, an der Spitze etwas Bronzepatina (2), l. neben dem Becken. *Eierschalenstücke*, im Grab verstreut.

Grab 344

Kind, infans I. O: ca. NW-SO. Nur der Sch. und Rippen kamen in 104 cm Tiefe zum Vorschein. Ohne Beigaben.

Grab 345 (Taf. 18)

Frau, matus. T(V): 124 cm, L: 218 cm, B: 77-93 cm. Ostende spitz zulaufend, Ecken abgerundet, etwa in der Mitte der Südseite kleine Ausbuchtung. O: W-O + ca. 7° nach Norden, T: 233 cm, Sl: 142 cm. Im großen und ganzen ungestörtes Skelett in Rückenlage. Sch. leicht nach l. gewandt.

Kleines kegelstumpfförmiges *Bronzeblech* mit eingeschlagener Verzierung, innen ein Rest des Versteifungsmaterials (2), r. beim Sch. *Spinnwirtel* aus hellbraunem, schwarzgeflecktem Ton (3), beim l. Ellenbogen. Innen beim l. Unterarmknochen vollständiges Sk. von einem *Huhn* (ad.): Sch., Rumpf mit beiden Flügeln und Oberschenkeln. Darunter, parallel zu den Unterarmknochen, fragmentiertes, holzbedecktes *Eisenmesser*. Bruchstück einer *Eisenschnalle*, l. auf dem Becken. Daneben formloses *Eisenfragment*, vielleicht von der Schnalle. Beim l. Oberschenkelknochen femur dext. von einem *Rind*. Darunter ein *Hühnerrei*. *Tongefäß*, außen bei den r. Fußknochen stehend: hellbrauner, schwarzgefleckter, handgeformter Topf, Oberfläche ungleichmäßig. Material stark mit kalkhaltigen Sandkörnern gemagert, schlecht gebrannt. Md: 11,7 cm, H: 13,9 cm, Bd: 9 cm (1).

Grab 346 (Taf. 18)

Juvenis? O(V): W-O +17° nach Norden, T(V): 53 cm, L: 173-187 cm, B: 62-70 cm. Auf dem Erscheinungsniveau der Verfärbung waren die Spuren einer ca. 130x90 cm messenden ovalen Plündergrube zu beobachten, die in Richtung Grabmitte verlief. T: 145 cm. Grab gestört und geplündert, Skelett unvollständig. Die Skelettknochen wurden auf dem Erscheinungsniveau und über die Grabsohle verstreut vorgefunden. Sch. und Unterkiefer fehlten.

Zwischen den gestörten Skelettknochen: *Bronzeohrgehänge* mit schwarzem Pasteperlenanhänger (1), *Eisenfragment*, metacarpus dext. von einem *Schaf* (inf.).

Grab 347 (Taf. 19)

Kind, infans II. O(V): W-O +11° nach Norden, T(V): 140 cm, L: 161 cm, B: 60-65 cm. Nördliche Längsseite leicht gewellt. T: 233 cm. Gestörtes Grab. Sch. zertrümmert, Brustkorb und Armknochen gestört. Die übrigen Knochen fragmentiert und verwest.

Nordwestlich des Sch. radius dext. bzw. prox. ulna von einem *Rind*; Sch., beide Kiefer, astragalus dext., metatarsus dext. dist. trochlea und os phalangis I von einem *Schaf* (inf.). L. vom Sch. magnum sin. und metacarpus sin. von einem *Schaf* (inf.). Bei den r.seitigen Rippen magnum dext., metacarpus dext. und os phalangis I-II-III von einem *Schaf* (inf.). Fünf *Hühnerrei*: jeweils eines bei den r.seitigen Rippen und r. beim Becken, drei auf der l. Seite im gleichen Bereich. Fragmente einer quadratischen *Eisenschnalle*, r. auf dem Becken. Im Bereich der Kniee femur dext. von einem *Schaf* (inf.). Außen beim l. Oberschenkelknochen, etwas höher, astragalus, calcaneus, metatarsus sin. und os phalangis I. von einem *Schaf* (inf.). Zwischen den Knochen der Unterschenkel metatarsus dext. von einem *Schaf* (inf.), sowie Sr. von einem *Huhn* (inf.): r. Fuß. Daneben beinerner *Spinnwirtel*(?) (3). In der Nähe des östlichen Grabendes stand ein *Tongefäß*: handgeformter, brauner, schwarzgefleckter, breitmündiger Becher. Material mit Kieseln und wenig Spelzen gemagert. Md: 12 cm, H: 7,5 cm, Bd: 7,5 cm (2). In der Nähe der SO-Ecke partielles Sk. von einem *Huhn* (ad.): Rumpf und l. Fuß. Einige Knochen des Huhns beim l. Oberschenkelknochen. Glatte, offener *Bronzering* (1), unter dem Sch.

Grab 348 (Abb. 19; Taf. 18; 44.10)

Frau, adultus. O(V): W-O +5,5° nach Norden, T(V): 110 cm, L: 200 cm, B: 65-70 cm. Auf dem Skelettniveau durchschnittlich 10 cm kürzer und schmaler. An beiden Längsseiten jeweils zwei gegenüberliegende Pflocklöcher, die bis zur Grabsohle sichtbar waren: 29 cm bzw. 31 cm vom Westende des Grabes 23x19 cm messende Verfärbung, 47 cm bzw. 40 cm vom Ostende 15x11 cm, bzw. 20x16 cm messende Verfärbung. O: W-O +11° nach Norden, T: 162 cm, Sl: 140 cm. Ungestörtes Skelett in Rückenlage. Sch. nach r. vorn, Oberkörper leicht nach r. gekippt. Unter dem Skelett war die Grabsohle 5-10 cm tiefer.

Auf den Halswirbeln und darunter *Perlen*: kleine gelbe, graue und schwarze Pasteperlen, 10-11 St. (1). Schaft- und Klingensfragment von einem *Eisenmesser*, auf letzterem Holzspuren, schräg außen beim l. Oberarmknochen. Bruchstück einer quadratischen *Eisenschnalle*, Richtung des Dorns mit der der Beine identisch, r. im Becken. Außen beim l. Oberschenkelknochen vollständiges Sk. von einem *Huhn* (ad.): Sch., Rumpf mit beiden Flügeln und Oberschenkeln, r. Fuß. Beim Knie Scherben von einem *Tongefäß*: roter, schwarzgefleckter, handscheibengedrehter Topf. Material mit Sand, kalkhaltigen Sandkörnern und Glimmer gemagert. Md:

10,6 cm, H: 17 cm, Bd: 6,7-6,8 cm (3). *Tierknochen*, bei den r. Unterschenkelknochen. Glatter, offener *Bronzering* (2), unter dem Sch. Auf dem r. Jochbein Patinaspur.

Grab 349 (Taf. 19)

Frau, matusus. O(V): W-O +17° nach Norden, T(V): 105 cm, L: 228 cm, B: 73-90 cm, in östliche Richtung verengt. 2/3 der Westhälfte nahm eine 148x78 cm messende dunklere Verfärbung ein, die Konturen der Plündergrube. 25 cm weiter unten zeigte sich eine große Verfärbung unregelmäßiger Form, die in der Mitte der nördlichen Längsseite nach innen gewölbt war. L: 243 cm, B: 99-115 cm. Auf dem Skelettniveau änderten sich die Umrisse erneut. L: 210 cm, B: 72-85 cm. An beiden Längsseiten jeweils zwei Pflocklöcher: 28 cm bzw. 43 cm vom Westende des Grabes 52x18 cm bzw. 18x10 cm messende Verfärbung, 36 cm bzw. 42 cm vom Ostende 53x12 cm bzw. 40x15 cm messende Verfärbung. O: W-O +11° nach Norden, T: 209 cm. Grab gestört, geplündert. In situ nur einige r.seitige Rippen, einige Wirbel, die l. Hand- sowie die Beinknochen. Einige Wirbel waren zusammen in anatomischer Ordnung verschoben. Sch. und Unterkiefer kamen getrennt zum Vorschein.

Fragmente eines *Spinnwirtels* aus dunkelgrauem Ton, nahe bei der nördlichen Grabwand. Fragmente von einem *Eisenmesser*, die Klinge mit Holz bedeckt, beim r. Unterarmknochen und zum Teil darunter sowie auf dem Sch. Umgekipptes *Tongefäß*, auf den r. Fußknochen: hellgrauer, schwarzgefleckter, handgeformter, dickwandiger Topf. Material mit kalkhaltigen Sandkörnern gemagert, schlecht gebrannt. Md: 11 cm, H: 15,4 cm, Bd: 7,7 cm (1). Bei den l. Unterschenkeln *costa fr.* bzw. *vert. lumbalis fr.* von einem *Rind*. Ebenda und vor den Fußknochen partielles Sk. von einem *Huhn* (*ad.*): Rumpf mit beiden Flügeln und Beinen.

Grab 350 (Taf. 19)

Frau, adultus. T(V): 85 cm, L: 226 cm, B: 83-102 cm. Stark abgerundete Enden, beide Längsseiten nach innen gewölbt. O: NW-SO, T: 163 cm, Sl: ca. 160 cm. Skelett in Rückenlage, Sch. Auf der r. Seite in Richtung r. Schulter gewandt. Die beiden ersten Halswirbel verschoben, Knochen des r. Fußes verstreut. Störung durch ein Tier?

Großes gerades, einschneidiges *Eisenmesser* (L: 23,8 cm), teils unter dem r. Becken und Oberschenkelkopf. *Tongefäß*, beim l. Knie liegend, die Mündung in nordwestliche Richtung: kleines helles, rötlich-braunes, schwarzgeflecktes, dickwandiges, handgeformtes Töpfchen. Material mit Sand und Kie-

seln gemagert, schlecht gebrannt. Md: 8,5-9 cm, H: 10,5 cm, Bd: 7,5-8,5 cm (1).

Grab 351 (Taf. 19; 44.11)

Kind, infans II. L: 130 cm, B: 51-57 cm, O: W-O + ca. 34° nach Norden, T: 128 cm. Skelett in Rückenlage, Sch. nach l. vorn gekippt und zertrümmert. Brustkorb gestört, der r. Arm fehlte.

Melonenkernförmige *Perle*, grau mit weißen Streifen (1), beim hinteren Teil des Sch. Fragmente von einem *Tongefäß*, neben und teilweise auf dem r. Oberschenkelknochen liegend, die Mündung in östlicher Richtung: außen schwarzer, innen brauner, schwarzgefleckter, handscheibengedrehter, kleiner Topf. Am Boden ein kaum hervorgehobener Standring. Material mit kleinen kalkhaltigen Steinen gemagert. Md: 8,2 cm, H: 10,2 cm, Bd: 7,2 cm (2). *Eierschalenstücke*, außen beim r. Sprungbein.

Grab 352 (Abb. 20; Taf. 19; 44.12)

Frau, juvenis. L: 223 cm, B: 67-121 cm. Grube mit abgerundeten Ecken, am Ostende stark ausgebaucht. O: W-O +9° nach Norden, T: 212 cm, Sl: 135 cm. Ungestörtes Skelett in Rückenlage.

Eisensichel, die Spitze in Richtung r. Schulter, L. der Klinge: 24,5 cm, B: 1,8 cm, L. des Schaftes: 9 cm (4), r. auf dem Brustkorb und den Unterarmknochen. *Eisenschnalle* (1), auf dem Kreuzbein. Gerades, einschneidiges *Eisenmesser* mit Spuren des Holzbesatzes (L: 14,7 cm), innen bei den l. Handknochen. Auf den Unterschenkelknochen partielles Sk. von einem *Huhn* (*ad.*): Rumpf mit beiden Flügeln und Oberschenkeln, l. Fuß. *Tongefäß*, beim r. Sprungbein liegend, die Mündung in Richtung Nordwesten: rötlichbrauner, schwarzgefleckter, handscheibengedrehter Topf. Innen am Rand Wellenlinienband-, an der Gefäßwandung Linien- und Wellenlinienbandverzierung. Material mit Sand, winzigen Kieseln und wenig Spelzen gemagert. Md: 9,8-10,4 cm, H: 13,7 cm, Bd: 6 cm (3). Auf den l. Fußknochen Scherben von einem *Tongefäß*: rotes, außen schwarzgeflecktes, handscheibengedrehtes, becherförmiges Gefäß. Material stark mit Kieseln gemagert, Bruchflächen schwarz. Md: 12,9 cm, Bd: ca 8 cm (2).

Grab 353 (Taf. 19)

Frau, adultus. T(V): 118 cm, L: 174 cm, B: 72-75 cm, O: W-O +17° nach Norden, T: 199 cm, Sl: 134 cm. Skelett in Rückenlage, Sch. etwas nach l. gekippt. Gestört waren nur die Hand- und die r. Unterarmknochen.

Glatter, offener *Bronzering*, r. vom Sch., zum Teil unter dem Unterkiefer. Im Bereich des Sch. kam

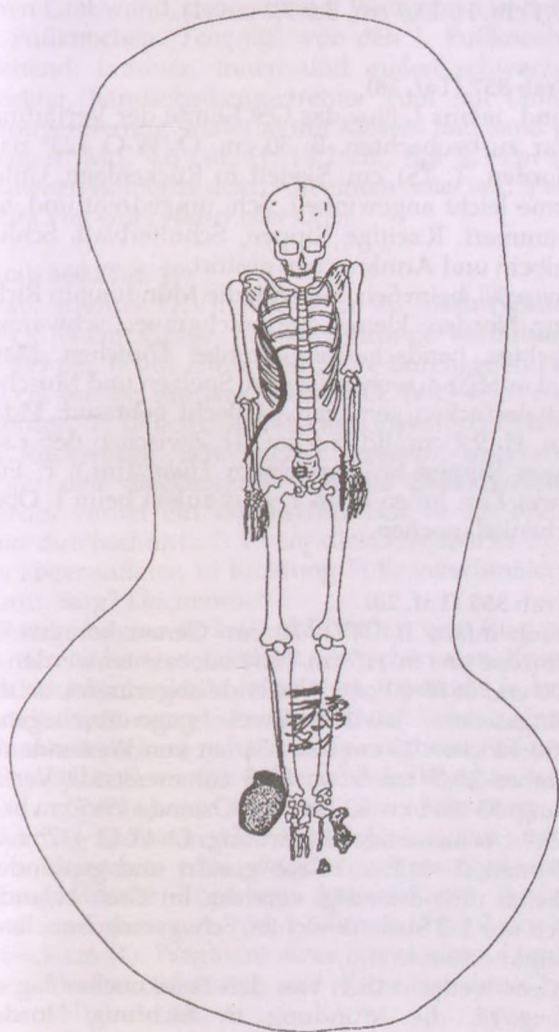
auch der andere *Bronzering* zum Vorschein (1, 2). *Eierschalenstücke*, zwischen den r.seitigen Rippen, nahe beim Ellenbogen. Am östlichen Grabende patella von einem *Rind*; vert. thoracalis fr. bzw. calcaneus sin. von einem *Schaf* (juv.); costa fr. von einem *Schaf*; partielles Sk. von einem *Huhn* (ad.): Rumpf mit beiden Flügeln und Oberschenkeln, r. Fuß. Vor den Fußknochen in der Grabwand lag ein *Tongefäß*, die Mündung in Richtung Nordwesten:

bräunlichgrauer, schwarzgefleckter, handgeformter Topf. Material mit Kieseln und Spelzen gemagert, schlecht gebrannt. Md: 10,2 cm, H: 12,5 cm, Bd: 4,7-4,9 cm (3).

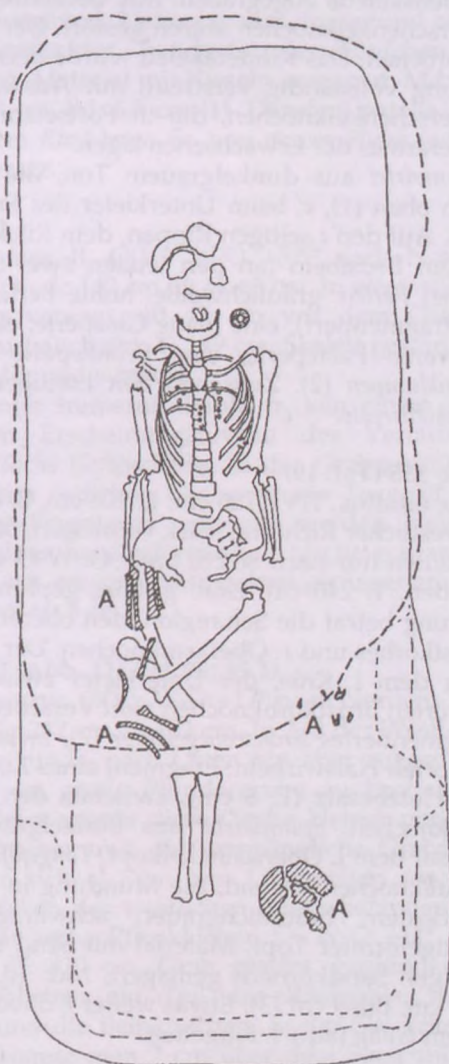
Grab 354, Doppelgrab (Abb. 20; Taf. 19)

Frau, adultus, und Kind, infans I. O(V): W-O +22,5° nach Norden, T(V): 128 cm, L: 223 cm, B: 75 cm. In 2/3 der Westhälfte zeichnete sich die 160x90 cm

352



354



0 0.5 m

Abb. 20 Gräber 352, 354

messende, dunklere Plündergrube ab. Auf dem Skelettniveau war die westliche Hälfte der Verfärbung kürzer und schmaler. An der Nordseite, 38 cm vom Ostende des Grabes, eine 22x12 cm messende Verfärbung, Pflöckloch. Gegenüber davon sowie an der Südseite, in der Nähe des Westendes, ebenfalls undeutliche Spuren von jeweils einem Pflöckloch. In dem Grab lagen in 208 cm Tiefe zwei Skelette. O (Frauenskelett): O-W -28° nach Süden, (354/A, Kinderskelett): W-O + 28° nach Norden. Grab gestört, geplündert. Die Grabräuber hatten auf die Beine des umgekehrt ausgerichteten Frauenskeletts zugegraben. Ihre Beckenregion und Oberschenkelknochen waren gestört. Der Sch. war zerbrochen. Das Kinderskelett wurde bei der Plünderung vollständig verstreut, mit Ausnahme der Unterschenkelknochen, die in Fortsetzung des r. Unterarmes der Erwachsenen lagen.

Spinnwirtel aus dunkelgrauem Ton, die Öffnung nach oben (1), r. beim Unterkiefer des Frauenskeletts. Auf den r.seitigen Rippen, dem Rückgrat und l. vom Brustbein (an den letzten zwei Stellen in Reihe) *Perlen*: gräulichweiße, hohle Perlen (ca. 12 St., fragmentiert), eine blaue Glasperle, eine kleine schwarze Pasteperle, eine Bronzeperle und ein *Eisenklumpen* (2). Zwischen den l.seitigen Rippen *Holzkohlereste*.

Grab 355 (Taf. 19)

Frau, adultus. T(V): 120 cm, L: 208 cm, B: 62-99 cm. In westlicher Richtung stark verbreitert, 50 cm weiter unten nur noch 80 cm breit. O: W-O +11° nach Norden, T: 240 cm. Grab gestört, geplündert. Die Störung betraf die Sch.region, den oberen Teil des Brustkorbes und r. Oberarmknochen. Der Sch. kam über dem l. Knie, der Unterkiefer zwischen den gestörten Brustkorbknochen zum Vorschein.

Fragmentiertes *Bronzeohrgehänge* (2), zwischen den gestörten Halswirbeln. Fragment eines *Eisenmessers* mit Holzbesatz (L: 6 cm), zwischen den l. Unterarmknochen. *Spinnwirtel* aus dunkelgrauem Ton (1), auf dem l. Oberschenkelkopf. *Tongefäß*, vor den r. Fußknochen liegend, die Mündung in Richtung Nordosten: bräunlichgrauer, schwarzgefleckter, handgeformter Topf, Material mit Sand und kalkhaltigen Sandkörnern gemagert. Md: 10,8 cm, H: 10,5 cm, Bd: 9 cm (3). Etwas weiter l. davon Sr. von einem *Huhn* (ad.): l. Flügelteil.

Grab 356 (Taf. 19; 44.13)

Frau, adultus. T(V): 90 cm, L: 219 cm, B: 65-76 cm. Beide Längsseiten, besonders die nördliche, im mittleren Bereich nach innen gewölbt. O: W-O +14° nach Norden, T: 185 cm, Sl: ca. 150 cm. Skelett in

Rückenlage, Sch. nach r. vorn gekippt, Schultern leicht hochgezogen. Gestört waren der Brustkorb und die Füße.

Glatter, offener *Bronzering* (3), beim r. Oberarmkopf. Im Bereich der Halswirbel kleine schwarze und gelbe *Pasteperlen* (27 St. und Fragmente) und eine größere schwarze, bikonische Perle (2). Einschneidiges *Eisenmesser*, die Spitze in östlicher Richtung, am Schaft Holzreste (L: 9,6 cm), l. von der Wirbelsäule. Daneben *Eisenfragmente*, Schnalle?, auf einem der Stücke Textilrest. *Tongefäß*, vor den r. Fußknochen stehend: brauner, schwarzgefleckter, handscheibengedrehter Topf, Material mit winzigen kalkhaltigen Sandkörnern gemagert. Md: 10,1 cm, H: 13,3 cm, Bd: 7,1 cm (1).

Grab 357 (Taf. 18)

Kind, infans I. Nur das OSO-Ende der Verfärbung war zu beobachten, B: 30 cm. O: W-O +23° nach Norden, T: 151 cm. Skelett in Rückenlage, Unterarme leicht angewinkelt. Sch. umgedreht und zertrümmert. R.seitige Rippen, Schulterblatt, Schlüsselbein und Armknochen gestört.

Tongefäß, beim Sch. liegend, die Mündung in Richtung Norden: kleines bräunlichgraues, schwarzgeflecktes, handscheibengedrehtes Töpfchen. Material mit Sand, wenig Kieseln, Spelzen und Muschelschalestücken gemagert, schlecht gebrannt. Md: 6 cm, H: 9,2 cm, Bd: 5,4 cm (1). Zwischen den r.seitigen Rippen Sr. von einem *Huhn* (inf.): r. Fuß. Zwei *Eier*, innen beim r. und außen beim l. Oberschenkelknochen.

Grab 358 (Taf. 20)

Kind, infans II. T(V): 70 cm. Genau konnten die Umrisse erst in 115 cm Tiefe beobachtet werden. L: 200 cm, B: 85-90 cm. Westende abgerundet, an den Längsseiten jeweils zwei gegenüberliegende Pflöcklöcher: 23 cm bzw. 31 cm von Westende des Grabes 25x5 cm bzw. 15x5 cm messende Verfärbung, 53 cm bzw. 42 cm vom Ostende 19x7 cm bzw. 22x9 cm messende Verfärbung. O: W-O +17° nach Norden, T: 213 cm. Grab gestört und geplündert, Skelett unvollständig, verwest. Im Grab befanden sich nur 1-2 Skelettknochen, Sch. verschoben, lange Beinknochen in situ.

Etwas weiter östlich von den Beinknochen lag ein *Tongefäß*, die Mündung in Richtung Norden: bräunlichgrauer, schwarzgefleckter, handgeformter, breitmündiger Becher. Material mit Sand, winzigen kalkhaltigen Sandkörnern, Glimmer und Spelzen gemagert. Md: 10,5 cm, H: 7,1 cm, Bd: 5,9-6,3 cm (1).

Grab 359 (Taf. 19; 44.14)

Juvenis. O(V): W-O +17° nach Norden, T(V): 95 cm, L: 212 cm, B: 78 cm. An der südlichen Längsseite zwei Pflocklöcher: zwischen 35 und 72 cm von Westende des Grabes 37x13 cm messende Verfärbung, in der SO-Ecke 17x10 cm messende Verfärbung quadratischer Form. O: W-O +17° nach Norden, T: 195 cm, Sl: 127 cm. Ungestörtes Skelett in Rückenlage. Sch. leicht nach l. vorn gekippt, Schultern hochgezogen, r. Arm und l. Bein angewinkelt. Jeweils ein *Bronzeohrgehänge* (2, 3), beim r. Schlüsselbein und bei den r. Unterarmknochen. Innen beim r. Schienbein Sr. von einem *Huhn* (inf.): beide Flügel und Beine. Drei *Hühnereier*, bei der südlichen Grabwand, neben dem l. Wadenbein und den l. Fußknochen. *Tongefäß*, vor den l. Fußknochen stehend: brauner, innen und außen schwarzgefleckter, handscheibengedrehter Topf mit Linienbandverzierung. Material mit Kiesel und Sand gemagert. Md: 9,6 cm, H: 16,2 cm, Bd: 8,3 cm (1). Daneben humerus dext. von einem *Schaf* und 5 vertebra von einer *Natter oder Otter*.

Grab 360 (Taf. 19)

Frau, adultus. O(V): W-O + ca. 20° nach Norden, T(V): 85 cm. Große, halbkreisförmige Verfärbung. L: 199 cm, B: 161 cm. In der Mitte durchgehend ein 20 cm breiter, dunkler Streifen. O: W-O +8,5° nach Norden, T: 190 cm, Sl: 142 cm. Ungestörtes Skelett in Rückenlage. Sch. nach r. gekippt, Unterarme unter dem Beckenrand. Um die Skelettknochen herum verlief ein durchschnittlich 40 cm breiter und durchschnittlich 10 cm dicker, *schwarzer Streifen* abgerundeter, in Richtung Füße verschmälerter Form. Sarg? Leichentuch?

Winzige braune *Perle* (D: 0,35 cm), r. vom Rückgrat in der Nähe des Beckens. Zwischen den Knien und Unterschenkelknochen vert. thoracalis fr. bzw. patella dext. von einem *Rind*. Innen beim l. Unterschenkelknochen, nahe zum Sprungbein, *Hühnerei*. *Tongefäß*, außen am r. Unterschenkelknochen, nahe beim Sprungbein liegend, die Mündung in Richtung Südosten: kleines hellrotes, außen und an der Innenseite des Randes schwarzgeflecktes, handgeformtes Töpfchen. Material mit Spelzen und Sand gemagert. Md: 9,6-9,9 cm, H: 9,7 cm, Bd: 6,6-6,9 cm (1). Fragment eines *Eisenmessers*, l. unter dem Becken, identisch zur Richtung des Oberschenkelknochens.

Grab 361 (Taf. 19)

Mann, maturus. T(V): 148 cm, L: 249 cm, B: 103 cm. Beginnend beim Westende des Grabes konnte eine 209x125 cm messende Plündergrube beobachtet

werden. 22 cm tiefer war die Verfärbung kleiner, die Plündergrube aber noch immer zu beobachten. Nach unten wurde die Verfärbung kürzer und schmaler. O: W-O + ca. 7° nach Norden, T: 245 cm. Grab gestört und geplündert, Skelettknochen verstreut (auch in höherer Lage in der Grabausfüllung). In situ verblieben ein Teil des Rückgrats, das Kreuzbein, vielleicht das l. Becken darauf mit den Unterarmknochen sowie die langen Beinknochen. Der Sch. lag zwischen den Oberschenkelknochen. Vollständig korrodierte Fragmente einer *Eisenschnalle* und eines *Eisenmessers*, beim r. Oberschenkelkopf. *Tongefäß*, außen bei den r. Unterschenkelknochen stehend: kleines graues, innen und außen schwarzgeflecktes, handgeformtes Töpfchen mit Standring, Material mit Kiesel gemagert. Md: 10,2 cm, H: 9 cm, Bd: 6,5 cm (1). Daneben patella dext. von einem *Rind* bzw. Sr. von einem *Huhn* (ad.): r. Flügelansatz.

Grab 362

Kind, infans II. O(V): W-O +5,5° nach Norden, T(V): 82 cm, L: 142 cm, B: 49-63 cm. In westöstlicher Richtung verengt, ab 45 cm vor dem Ostende erneut ausbauchend. T: 149 cm. Skelett gestört, unvollständig und verwest.

Verbrannter humerus diaph. fr. von einem *Rind*, auf dem Erscheinungsniveau der Verfärbung. *Keltenzeitliche Gefäßscherbe*, in der Grabausfüllung. Nahe beim östlichen Grabende ein *Tongefäß*, von dem nur Fragmente geborgen werden konnten: Stücke eines handgeformten, schlecht gebrannten Gefäßes aus grauem, mit Spelzen gemagertem Material. Md: ca. 8 cm.

Grab 363 (Abb. 21; Taf. 20; 45.1)

Frau, maturus. O(V): W-O +17° nach Norden, T(V): 120 cm, L: 242 cm, B: 102 cm. In 2/3 der Westhälfte war eine runde, nach Osten hin aber zugespitzte, 180x140 cm große Plündergrube zu beobachten. 44 cm tiefer wurde diese Grube kleiner und verschwommener und die ursprüngliche Grabgrube zeichnete sich ab. An den Längsseiten sowie in beiden Ecken des westlichen Endes befanden sich insgesamt sechs Pflocklöcher. O: W-O +11° nach Norden, T: 320 cm. Grab gestört, geplündert. In situ verblieben ein Teil des Rückgrats, das r. Becken und die Beinknochen. In der SW-Ecke des Grabes konnte man 7 cm über dem Skelettniveau einen 6 cm breiten, grauen, rechtwinklig verlaufenden Streifen beobachten. Die Stelle der Sch.region sowie den Bereich zwischen den Füßen und dem Grabende bedeckte gemischte schwarze Erde. Die Anordnung der Pflocklöcher gelang es, nach Ber-

gung des Skeletts zu beobachten. An der nördlichen Längsseite: 35 cm vom Westende des Grabes, in einer Verfärbung von 40x30 cm (Sohle: -235 cm), ein 15x17 cm großes Stück mit lilafarbenem Holzmulm (Sohle: -250 cm) bzw. 43 cm vom Ostende, in einer Verfärbung von 30x20 cm (Sohle: -235 cm), 21x13 cm messende Pflockspur (Sohle: -240 cm). An der südlichen Längsseite, 33 cm vom Westende des Grabes, 32x34 cm messende Verfärbung (Sohle: -235 cm), auf der Südseite 14x18 cm großer Pflock (Sohle: -243 cm). 54 cm vom Ostende des Grabes, in einer Verfärbung von 30x28 cm (Sohle: -235 cm), ein 15x10 cm messender Pflock (Sohle: -242 cm). Darüber hinaus konnten auf dem Skelettniveau, in unmittelbarer Nähe der Ecken des westlichen Endes, noch zwei Verfärbungen von runden Pflöcken (D: 11 und 13 cm) beobachtet werden, deren zugespitzte Enden 10 cm unter das Skelett reichten. Auf dem Erscheinungsniveau der Verfärbung kamen *sporadisch keltenezeitliche Scherben* ans Licht. Zwischen dem Westende des Grabes und den Füßen verstreut Bruchstücke von einem *Tongefäß*: grauer, außen und innen schwarzgefleckter, dickwandiger Topf. Material mit Sand und Kiesel gemagert. Md: 10,5 cm, H: 14 cm, Bd: 8,2 cm (1). Fragmente eines *Feuerschlägers*, außen in der Nähe des r. Oberschenkelkopfes. *Eisenschnalle* (2), innen beim r. Oberschenkelkopf. Daneben eine andere, fragmentierte *Schnalle* mit Textilrest. Gerades, einschneidiges *Eisenmesser* mit Holzbesatz (L: 22,7 cm), beim r. Oberschenkelknochen. Daneben partielles Sk. von einem *Huhn* (ad.): Rumpf mit beiden Flügeln und l. Oberschenkel, bzw. patella dext. von einem *Rind*. In ihrer Nähe *Eierschalenstücke*. Am Ostende des Grabes metacarpus dext. von einem *Rind*. Beim Auflesen der Gebeine kam ein *Feuerstein* zutage.

Grab 364 (Taf. 20)

Frau, adultus. O(V): W-O +20° nach Norden, T(V): 85 cm, L: 210 cm, B: durchschnittlich 80 cm. Umriss der Verfärbung undeutlich. An den Längsseiten waren pflocklochartige Verfärbungen erkennbar, deren Sohle über dem Skelett lag. An der Nordseite, in der NO-Ecke, 19x12 cm große, viereckige Verfärbung bzw. 42 cm vom Grabende 19x13 cm große, runde Verfärbung. An der Südseite, 58 cm vom Westende des Grabes, 13x7 cm große, viereckige Verfärbung bzw. 28 cm vom Ostende eine 50 cm lange, bis zu 12 cm ausbauchende, unregelmäßige Verfärbung. O: W-O +17° nach Norden, T: (beim Sch.) 140 cm, (bei den Unterarmen) 127 cm, (bei den Beinen) 133 cm, Sl: 140 cm. Ungestörtes Skelett in Rückenlage. Sch. zur r. Schulter geneigt, Schlüsselbeine stark hochgezogen.

Fragmente eines *Eisenmessers* mit Holzspuren, zwischen den r.seitigen Rippen. Zwischen den Knochen der Unterschenkel, in der Nähe der Kniee, patella sin. von einem *Rind* bzw. partielles Sk. von einem *Huhn* (ad.): Rumpf mit beiden Flügeln und Oberschenkeln. Schräg neben bzw. zum Teil auf den r. Unterschenkelknochen liegendes *Tongefäß*, die Mündung in Richtung Norden: rötlichbrauner, innen und außen schwarzgefleckter, handgeformter Topf, Material mit Sand gemagert. Md: 9,3 cm, H: 12,9 cm, Bd: 7,5 cm (1).

Grab 365

Kind, infans I. T(V): 89 cm. Konturen der Verfärbung undeutlich. O: NW-SO, T: 144 cm. Grab gestört (durch Tiere), Skelett unvollständig. Im Bereich der Kniee *Eierschale*.

Grab 366 (Taf. 20; 45.2,8)

Mann, adultus. O(V): W-O +28° nach Norden, T(V): 7 cm, L: 246 cm, B: 54-90 cm. Die Grube, in Richtung beider Enden verbreitert und im Bereich der Beine stark verengt, war erst unterhalb ihres ursprünglichen Erscheinungsniveaus zu beobachten. T: 89 cm. Grab gestört, geplündert. In situ verblieben nur ein Teil des Rückgrats und die Beckenknochen. Sch. und Unterkiefer kamen getrennt zum Vorschein.

Eisenfragment (gebogenes Drahtstück, Schnalle?), zwischen den beiden Oberschenkelköpfen. *Hühnerreier*, außen beim l. Oberschenkelknochen und r. Sprungbein. *Tongefäß*, auf den r. Fußknochen liegend: hellgraue, scheibengedrehte Flasche. Material mit Spelzen gemagert und feingeschlämmt und gut gebrannt. Am Boden ist der Holzabdruck der Töpferscheibe erkennbar. Md: 10,1 cm, H: 20,5 cm, Bd: 7,4-7,9 cm (1). *Tongefäß*, bei den l. Fußknochen liegend, die Mündung in Richtung Osten: gräulichbrauner, etwas schwarzgefleckter, handgeformter Topf, am Rand mit Tülle. Material mit Spelzen und kalkhaltigen Sandkörnern gemagert, schlecht gebrannt und verwittert. Md: 8,2 cm, H: 13,6 cm, Bd: 7,7 cm (2). In dem Gefäß 11 St. vertebra von einer *Natter* oder *Otter*.

Grab 367 (Taf. 20)

?. O(V): W-O +17° nach Norden, T(V): 17 cm, L: 121 cm, B: 53-58 cm. Grube mit abgerundeten Ecken (hauptsächlich am Westende) und gewölbten Seiten. In dem Grab befanden sich keine Gebeine. Im mittleren Bereich *Eisenfragmente*: ein *Tüllenfragment*, darin Holzschafrest (1), Bruchstück eines hohlen *Eisenstabes* (2), Fragmente einer *Eisenschnalle* (?). Am Ostende des Grabes stand ein *Tongefäß*:

kleines graues, innen und außen stellenweise schwarzgeflecktes, handscheibengedrehtes, dickwandiges Töpfchen. Boden in der Mitte eingetieft. Material mit Sand gemagert. Md: 8 cm, H: 9 cm, Bd: 5,5 cm (3).

Grab 368 (Taf. 20)

Frau, adultus. O(V): O-W - 5,5° nach Süden, T(V): 20 cm, L: 213 cm, B: 48-64 cm. Ecken abgerundet, in westlicher Richtung verschmälert. O: O-W -5,5° nach Süden. T: 55 cm. Grab gestört und geplündert, Skelett unvollständig. In situ nur das l. Bein bzw. die r. Unterschenkel- und Fußknochen. Der Sch. lag etwas höher, der Unterkiefer getrennt davon. *Spinnwirtel* aus braunem, schwarzgeflecktem, mit Kieseln gemagertem Ton (1) sowie zwei kleine, gewölbte *Bronzebandstücke*, zwischen den Knochen der Unterschenkel.

Grab 369 (Taf. 20)

Mann, maturus. O(V): W-O +28° nach Norden, T(V): 112 cm, L: 230-243 cm, B: 86-91 cm. WNW-Ende der Grube auf dem Skelettniveau um 10 cm kürzer. O: W-O +20° nach Norden, T: 222 cm, Sl: 151 cm. Im großen und ganzen ungestörtes Skelett in Rückenlage. Oberkörper zusammen mit dem fragmentierten Sch. etwas nach l. gekippt. Fragmente des Sch. befanden sich auch in der Nähe des r. Knies. Im Umkreis des Skeletts, besonders bei den Unterschenkelknochen, war eine 15 cm breite, dicke, schwarze Verfärbung zu beobachten.

Fragmente von einem *Eisenring*, zwischen l. Unterarmknochen und Wirbelsäule. Daneben *Eisenschnalle* (2). Gerades *Eisenmesser* mit Holzresten (L: 10,9 cm), zwischen den beiden Knochen des l. Unterarmes. Fragment vom Rahmen einer quadratischen *Eisenschnalle* (?), beidseitig ein größeres Textilstück angerostet (1), r. auf dem Becken. *Eisenfragmente*, innen beim r. Oberschenkelkopf. *Tongefäßscherben*, außen beim r. Knie: hellbrauner, außen stellenweise schwarzgefleckter, handgeformter Topf. Material stark mit Spelzen und schwach mit Kieseln gemagert, schlecht gebrannt. Md: 9,9 cm, H: 10,9 cm, Bd: 7,6 cm (3). *Eisenfragment* (zum Messer gehörend?), unter den l. Handknochen.

Grab 370 (Taf. 20)

Kind, infans I. O(V): W-O +11° nach Norden, T(V): 105 cm, L: 158 cm, B: 54-58 cm. Ecken abgerundet, an den Längsseiten jeweils zwei Pflocklöcher. 35 cm vom Westende des Grabes 22x21 cm messende Verfärbung, in der nördlichen Hälfte Holzmulm, und 45 cm vom Westende 11x10 cm messende Verfärbung. 27 cm vom Ostende des Grabes 23x12 cm

messende Verfärbung, darin eine geringe Menge Holzmulm, und 25 cm vom Ostende 25x25 cm messende Verfärbung. Auf dem Erscheinungsniveau der Verfärbung waren die Pflocklöcher schon erkennbar, ihre Sohle lag 9-21 cm unter dem Skelett. O: W-O +11° nach Norden, T: 166 cm. Skelett stark verwest und unvollständig.

An mehreren Stellen in der westlichen Grabhälfte *Tongefäßscherben*: kleines braunes, außen und innen am Rand schwarzgeflecktes, handgeformtes Töpfchen. An der Wandung umlaufend senkrecht eingedrückte Streifen, Verzierung? Md: 7,4-8,2 cm, H: 8,8 cm, Bd: 7,4-7,5 cm (1). Zwei Fragmente eines L-förmigen *Eisengegenstandes* (*Klammern?*), die Innenseite des Eisenbandes holzbesetzt, nahe beim Ostende des Grabes.

Grab 371

Mann, adultus. L: 215 cm, B: 65 cm. In 2/3 der westlichen Hälfte eine Plündergrube: ca 130x90 cm. Nahe der NO-Ecke ein Pflockloch, 32x12 cm messende Verfärbung. O: W-O +8,5° nach Norden, T: 82 cm. Grab gestört und geplündert, Skelett unvollständig. In situ nur die Beinknochen, die übrigen Skelettknochen verstreut. Drei *Feuersteine*, über dem Skelett in der Grabausfüllung und zwischen den gestörten Skelettknochen. In gestörter Lage *Eisenschnalle*, schwarzer *Tongegenstand* (?), *Eisenfragment*, (an zwei Stellen) *Eisenband* und *Bronze Klumpen*.

Grab 372

Kind, infans I. O(V): W-O +17° nach Norden, L: 132 cm, B: 55-70 cm. In westlicher Richtung verbreitert, am Westende stark abgerundet. Nahe der SO-Ecke kleine, pflocklochartige Ausbuchtung (20 cm lang, aber nur 3 cm aus der Grabwand vorspringend). T: 60 cm. Im mittleren Bereich der Grabgrube befanden sich lediglich einige fragmentierte Skelettknochen und ein Sch.fragment.

An drei Stellen *Eierschalenstücke*.

Grab 373 (Abb. 21; Taf. 20)

Frau, adultus. O(V): W-O +11° nach Norden, T(V): 110 cm, L: 218 cm, B: 67-78 cm. In Richtung Osten wird schmaler. An beiden Längsseiten jeweils zwei runde, gegenüberliegende Pflocklöcher: 45 cm vom Westende des Grabes 13x14 cm messende, am Ende spitz zulaufende Verfärbung (zwischen -145 und -220 cm), 43 cm vom Westende 12x12 cm messende Verfärbung (zwischen -200 und -205 cm). 45 cm bzw. 44 cm vom Ostende des Grabes 10x10 cm (zwischen -130 und -232 cm) bzw. 13x12 cm (zwischen -143 und -228 cm) messende Verfärbung. Der

Holzmulm war lilafarben. O: genau W-O, T: 200 cm, Sl: 144 cm. Ungestörtes Skelett in Rückenlage. Sch. nach l. gekippt, Oberkörper etwas nach l. gewandt.

Partielles Sk. von einem Huhn (ad.): Rumpf mit r. Flügel und beiden Oberschenkeln, zwischen den Knochen der Unterschenkel. Bei den r. Fußknochen Fragmente eines handgeformten, hellbraunen, stellenweise schwarzgefleckten *Tongefäßes*. Material des kleinen Topfes stark mit Spelzen und schwach mit Kieseln gemagert, schlecht gebrannt. Md: ca. 10 cm. Zwischen den Gefäßscherben patella dext. von einem *Rind*. Glatter, offener Bronzering (1), unter dem r.seitigen Ende des Unterkiefers. Unter dem Unterkiefer rundherum *Perlen*: kleine gelbe und schwarze bzw. größere schwarze Pasteperlen, grüne längliche und dunkelgraue melonenkernför-

mige Glasperlen (24 St. und Fragmente) sowie 3 kleine Bronzekügelchen (2).

Grab 374 (Taf. 20)

Frau, adultus. O(V): W-O +25° nach Norden, L: 215 cm, B: 74-85 cm. Östliches Grabende ausgebaucht. O: W-O +20° nach Norden, T: 37 cm, Sl: 132 cm. Ungestörtes Skelett in Rückenlage. Sch. nach l. und leicht nach vorn gekippt.

Vor dem Unterkiefer, beidseitig der Wirbel und zwischen den Rippen *Perlen*, unten den Rippen mehrere Fragmente: gelbe und schwarze Pasteperlen (1).

Grab 375

Juvenis. O(V): W-O +17° nach Norden, L: 208 cm, B: 65-72 cm. An der SO-Ecke stark ausgebaucht. T:

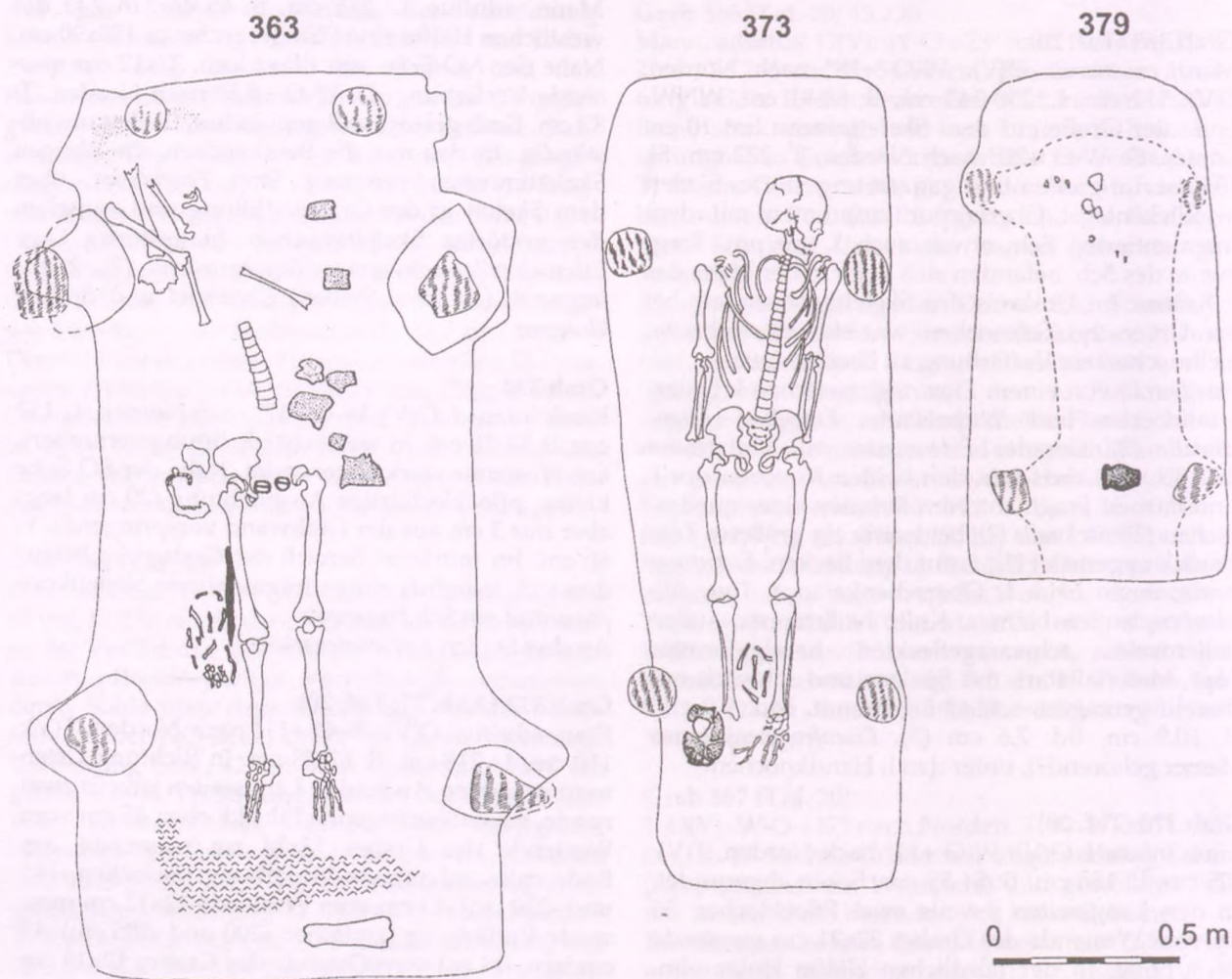


Abb. 21 Gräber 363, 373, 379

20 cm. Grab gestört und geplündert. Skelett unvollständig, Skelettknochen fragmentiert. In situ nur die langen Beinknochen.

In der Westhälfte des Grabes Scherben von einem *Tongefäß*. Wandfragmente eines größeren roten, handscheibengedrehten Topfes aus stark kieselgemagertem Material.

Grab 376 (Taf. 20)

? O(V): W-O +28° nach Norden, T(V): 10 cm. Unregelmäßige, ovale Form: 195x150 cm. In 45 cm Tiefe kleinere, fünfeckige Grube: 146x120 cm. In 96 cm Tiefe erschien eine schmale, rechteckige, mit schwarzer Erde gemischte Verfärbung.

In der Verfärbung kamen Sch.fragmente, 15 cm tief Langknochen und ein *Tongefäß*, die Mündung in Richtung OSO, zum Vorschein. Hellbrauner, innen und außen schwarzgefleckter, handgeformter Topf. Material mit Kiesel, Sand, kalkhaltigen Sandkörnern und Spelzen gemagert, schlecht gebrannt. Md: 9,3 cm, H: 12,5 cm, Bd: 6,5 cm (1).

Grab 377 (Taf. 20)

Kind, infans I. Verfärbung sehr unregelmäßig und verkürzt, da man das awarische auf das keltische Grab 37 gegraben hatte. O: W-O +14° nach Norden. Zerdrücktes, fragmentiertes Skelett eines Kleinkindes.

Eisenfragmente, Blechfragment und ein schmales Band (0,3 cm), im Bereich der Beinknochen. In ihrer Nähe lag ein *Tongefäß*, die Mündung in Richtung Norden: kleiner hellbrauner, außen stark und auch innen schwarzgefleckter, handgeformter Becher. Material mit Sand und kalkhaltigen Sandkörnern gemagert. Md: 9 cm, H: 9 cm, Bd: 7-7,5 cm (1).

Grab 378 (Taf. 21)

Infans? O(V): W-O +22,5° nach Norden, L: 164 cm, B: 64-76 cm. In östlicher Richtung verbreiterte, weiter unten regelmäßig rechteckige Verfärbung: 140x55 cm. In der Grabausfüllung an zwei Stellen sporadisch menschliche Gebeine. Das Grab war in früherer Zeit (vielleicht von Tieren) und auch in der Gegenwart gestört worden.

Messer, einschneidig, Rücken gewölbt, am Schaft Holzspuren (L; 9,2 cm). *Spinnwirtel* aus hellgrauem Ton (1).

Grab 379 (Abb. 21; Taf. 20)

Kind, infans I. O(V): W-O +17° nach Norden, L: 136 cm, B: 60-70 cm. In westlicher Richtung verengt und hier stark abgerundet. Auf dem Erscheinungsniveau der Verfärbung war nahe der SW-Ecke ein Pflockloch erkennbar. Nach unten wurde die

Grube kürzer und schmaler. Etwa 30 cm tiefer tauchten auch die drei anderen Pflocklöcher auf. Auf dem Skelettniveau Verfärbungen von vier Pflocklöchern: 27 cm bzw. 25 cm vom Westende des Grabes 7x7 cm messende, runde Verfärbung (Sohle 84 cm tief) bzw. 10x10 cm messende, runde Verfärbung (Sohle 83 cm tief). 20 cm bzw. 18 cm vom Ostende 12x9 cm messende, quadratische Verfärbung (Sohle 91 cm tief) bzw. 12x8 cm messende, quadratische Verfärbung (Sohle 99 cm tief). Von dem vollständig verwesten Skelett des Kleinkindes kamen in 71 cm Tiefe nur einige Sch.fragmente und Zähne zum Vorschein.

Nahe beim Ostende des Grabes lag ein *Tongefäß*, die Mündung in Richtung Süden: kleines hellbraunes, außen und innen etwas schwarzgeflecktes, handgeformtes Töpfchen. Material schwach mit Kiesel und Spelzen gemagert, schlecht gebrannt. Md: 7,9 cm, H: 9,3 cm, Bd: 5,3 cm (2). Unter den Sch.fragmenten, in einer kleinen, viereckigen Verfärbung, dunkelgraue Klümpchen (Leder?) und dazwischen glatter, offener *Bronzering* (1).

Grab 380 (Taf. 20; 45.3)

Juvenis. O(V): W-O +17° nach Norden, L: 187 cm, B: 58-64 cm. Nahe zum westlichen Grabende jeweils ein gegenüberliegendes Pflockloch. An der Nordseite zwischen 30 und 47 cm (6 cm breit), Sohle auf dem Skelettniveau. An der Südseite zwischen 41 und 64 cm (12 cm breit), Sohle auf dem Skelettniveau. Am Ostende des Grabes war das Vorhandensein des Pflocklochs auf der Südseite ungewiß, auf der Nordseite wurde es während der Freilegung entdeckt (8x10 cm, Sohle 49 cm tief). Die lilafarbige (Holz?), mit schwarzen Flecken gemischte Verfärbung war sowohl in der Ausfüllung der Pflocklöcher, als auch des Grabes zu beobachten. Nach unten wurde die Grube schmaler. O: W-O +17° nach Norden, T: (beim Sch.) 53 cm, (bei den Unterschenkeln) 35 cm, Sl: 129 cm. Skelett in Rückenlage, Sch. mit dem Gesicht zur r. Schulter gekippt. Bereich der l. Unterarmknochen gestört.

Eiserner Ösenring (2), auf dem Rand der r. Beckenschaukel. Daneben auf dem Becken gerades, einschneidiges *Eisenmesser*, am Schaft mit Holzresten (L: 13,5 cm). Entlang der l. Seite des Skeletts an fünf Stellen *Eierschalenstücke*: beim Sch., zwischen Rückgrat und Rippen, beim Oberschenkelknochen und an zwei Stellen neben dem Wadenbein. Zwischen den Unterschenkelknochen und beim r. Wadenbein partielles Sk. von einem *Huhn* (inf.): Rumpf mit beiden Flügeln und Oberschenkeln, l. Fuß. *Tongefäß*, etwas gekippt vor den Fußknochen stehend: kleines bräunlichrotes, außen stark, innen und am

Rand leicht schwarzgeflecktes, handscheibengedrehtes Töpfchen, am Boden zwei überkreuz laufende Rippen. Material mit Sand, Kieseln und kalkhaltigen Sandkörnern gemagert. Md: 9,8 cm, H: 11,8 cm, Bd: 8 cm (1). Neben dem Gefäß patella dext. von einem *Rind*.

Grab 381 (Abb. 22; Taf. 21)

?. O(V): W-O + ca 25° nach Norden, T(V): 160 cm, L: 252 cm, B: 66 cm. In 2/3 der Westhälfte eine Plündergrube mit dunklerer Ausfüllung: 159x93 cm. Nach unten wurde die Grube etwas kürzer und schmaler. Nahe beim Westende zwei Pflocklöcher(?). O: W-O +31° nach Norden, T: 255 cm, am WNW-Ende war die Sohle der Grube (Plündergrube) 5-10 cm tiefer. Grab gestört und geplündert, Skelett unvollständig. Der Sch. fehlte, Unter- und Oberkiefer wurden aber gefunden. In situ verblieben die Beinknochen sowie die auf dem Oberschenkelkopf liegenden Handknochen.

Zwei *Eisenfragmente* (Schnalle?), zwischen gestörten Skelettknochen. Fragment eines *Eisenmesser* mit Holzspuren (L: 9 cm), innen beim r. Oberschenkelkopf. Darunter *Eisenschnalle* (4). Fragment eines *Feuerschlägers* (3), ebenda unter den Handknochen. Daneben *Feuerstein* (2). Zwischen den Oberschenkelknochen femur dext. von einem *Rind* (ad.) bzw. femur sin. von einem *Schaf* (juv.). *Tongefäß*, etwas gekippt bei den l. Fußknochen stehend: heller, bräunlichgrauer, vor allem am inneren Rand schwarzgefleckter, dickwandiger, handgeformter Topf. Material mit Sand und kalkhaltigen Sandkörnern gemagert. Md: 14,2-14,7 cm, H: 12,8 cm, Bd: 10 cm (1).

Grab 382 (Taf. 21)

Frau, adultus. O(V): W-O +17° nach Norden, T(V): 160 cm, L: 219 cm, B: 62 cm. In der Westhälfte mit dunklerer Erde verfüllte Plündergrube, L: 140 cm, B: 62 cm. Auf dem Erscheinungsniveau drei pflocklochartige Ausbuchtungen: 56 cm bzw. 43 cm vom Westende des Grabes 22x13 cm bzw. 56x10 cm messende Verfärbung, 57 cm vom Ostende 16x9 cm messende Verfärbung. Nach unten verengte sich die Grabgrube. O: W-O + ca. 20° nach Norden, T: 259 cm. Am Westende war die Sohle der Grube (Plündergrube) 5-10 cm tiefer. Grab gestört, geplündert. In situ verblieben die Beinknochen, ein Teil des Rückgrats und vielleicht der r. Oberarmknochen. Im westlichen Teil des Grabes kam auf einem höheren Niveau ein fremder menschlicher Oberschenkelknochen zutage.

Eisenschnalle (3), beim r. Ellenbogen. Daneben eine andere *Schnalle*, auf der sich Textilreste befanden

(4). Einschneidiges *Eisenmesser* mit leicht gewölbtem Rücken, am Schaft Holzreste (L: 24,2 cm), auf dem l. Oberschenkelknochen. *Tongefäß*, außen beim l. Unterschenkelknochen, in der Nähe des Sprunggelenks stehend: hellbrauner, etwas schwarzgefleckter, handgeformter Topf. Material mit wenig Spelzen und Kieseln gemagert, schlecht gebrannt. Md: 10,1-11 cm, H: 12,8 cm, Bd: 8-8,3 cm (2). In dem Gefäß *Geflügelknochen* und femur sin. von einem *Schwein* (juv.). Beim Aufheben der Knochen des Oberkörpers kam eine *Eisenpanzerlamelle* zum Vorschein (1).

Grab 383 (Taf. 21)

Frau, matusus. T(V): 160 cm, L: 192 cm, B: 50-83 cm. In Richtung Ostende stark verschmälert, 40 cm vor dem Westende etwas ausgebaucht. O: W-O +3° nach Norden, T: 207 cm, Sl: 140 cm. Auf dem Skelettniveau erschienen vor dem westlichen Grabende zwei Verfärbungen von runden, 15x13 cm messenden *Pflocken*, deren Sohle sich 5 cm unter dem Skelettniveau befand. Ungestörtes Skelett in Rückenlage. Sch. nach r. vorn gekippt, Schlüsselbeine leicht hochgezogen.

Kleines Fragment einer *Eisenschnalle*, beim r. Beckenrand. *Eisenschnalle*, daran angerostet ein größerer Textilrest (3), auf dem Kreuzbein. Kleines *Eisenmesser* (2) und *Eisenfragmente*, zwischen den Oberschenkelknochen. *Tongefäß*, bei den r. Fußknochen liegend, die Mündung in Richtung Norden: gräulichbrauner, innen und außen schwarzgefleckter, handscheibengedrehter Topf, Material mit Sand gemagert. Md: 9,2 cm, H: 12,3 cm, Bd: 6,8-6,9 cm (1).

Grab 384 (Taf. 21; 45.4)

Frau, matusus. T(V): 64 cm, L: 208 cm, B: 64-74 cm. An der südlichen Längsseite, zwischen 46 und 75 cm vom Westende des Grabes, ein 15 breites Pflockloch. O: W-O +20° nach Norden, T: 103 cm. Beim Kopfende war die Grabsohle (Plündergrube) 5-10 cm tiefer. Grab gestört, geplündert. In situ verblieben die Beinknochen, ein Teil des Rückgrats und vielleicht die l. Armknochen.

Zwischen Ober- und Unterschenkelknochen sowie auf dem l. Knie vert. thoracalis, costa prox. fr., patella dext. und calcaneus sin. von einem *Rind* (ad.) bzw. partielles Sk. von einem *Huhn* (ad.): Rumpf mit beiden Flügeln und Beinen. *Tongefäß*, beim l. Wadenbein liegend, die Mündung in Richtung Westen: kleines braunes, stark schwarzgeflecktes, handgeformtes Töpfchen. Material mit Sand und Spelzen gemagert. An der Seite ist die Stelle des abgebrochenen Henkels zu sehen. Md: 8x7,3 cm

(eckige Mündung), H: 8 cm, Bd: 6,6-7 cm (1). An der r. Seite des Unterkiefers Bronzepatina.

Grab 385 (Abb. 22; Taf. 21)

Frau, adultus. T(V): 74 cm, L: 200 cm, B: 70-74 cm. In 2/3 der Westhälfte zeigte sich eine Plündergrube: 142x77-87 cm. O: W-O +17° nach Norden, T: 115 cm. Grab gestört und geplündert. Sch. und Unterkiefer kamen getrennt auf dem Erscheinungsniveau der Verfärbung zum Vorschein. Darüber hinaus waren die Becken- und Kreuzbeinregion sowie der r. Unterarm des Skeletts gestört. L. Arm leicht angewinkelt.

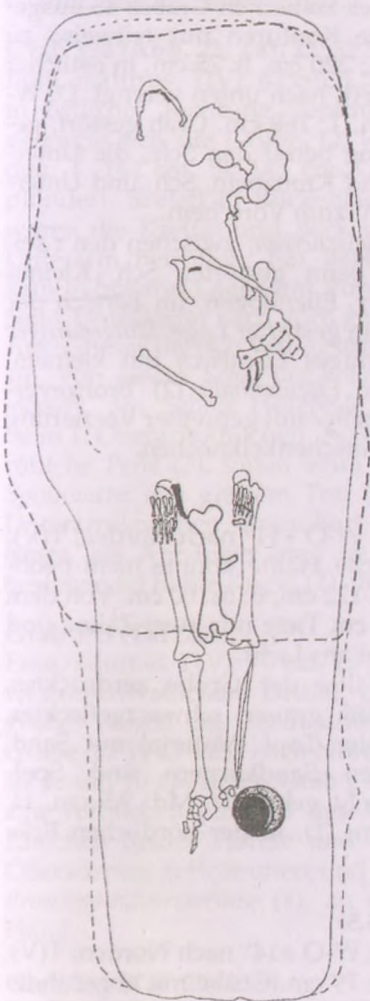
Einschneidiges *Eisenmesser* mit leicht gewölbtem Rücken, am Schaft Holzreste (L: 12,4 cm), quer un-

ter den l. Unterarmknochen. Fragmente eines zweiseitigen *Beinkamms* (3), l. auf dem Becken. Daneben Fragmente eines länglichen *Eisengegenstandes* (Ahle?). Ovale *Eisenschnalle* mit Textilresten (5), als Dorn ein flaches, gewölbtes Eisenband (4), zwischen den Oberschenkelknochen. Daneben, aber näher zum Knie, Fragmente von zwei runden *Eisenblechen* (1, 2). In der Grabausfüllung vereinzelte *Scherbe* aus hellrotem, sandgemagertem Ton mit grauer Bruchfläche.

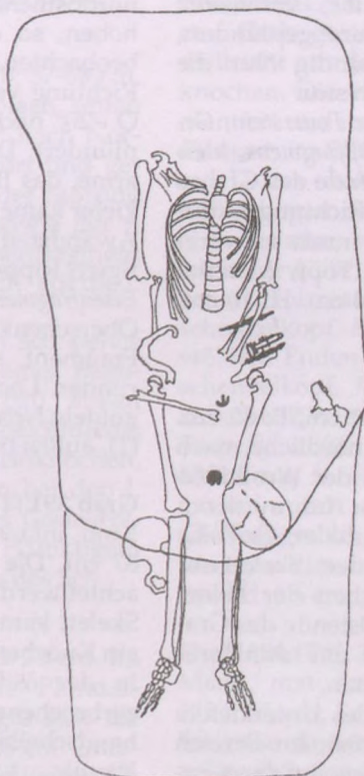
Grab 386 (Taf. 21)

Frau, adultus. T(V): 80 cm, L: 236 cm, B: 85 cm. In der westlichen Hälfte eine ovale Plündergrube: 160x120 cm. O: W-O +34° nach Norden, T: 223 cm.

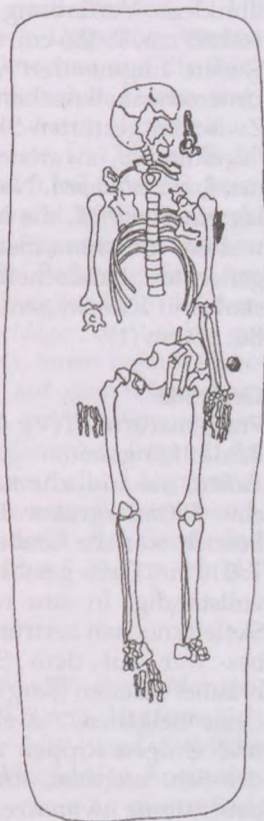
381



385



394



0 0.5 m

Abb. 22 Gräber 381, 385, 394

Grab gestört, geplündert. Sch. und Unterkiefer kamen getrennt zum Vorschein. Ein Teil des Rückgrats, das r. Bein, die l. Unterschenkel- und Fußknochen in situ.

Holzbesetztes Fragment eines *Eisenmessers*, in gestörter Lage. Fragmente eines *Beinkamms* mit Futtermal (2). An zwei Stellen im Grab *Eisenfragmente* (zwischen den Wirbeln bzw. gestörten Skelettknochen). Gekrümmter *Eisengegenstand*, der Schaft holzbesetzt (1), beim l. Sprungbein. Neben dem Sch. befand sich ein schwarzer Fleck *organischen Materials* (Leder?). An der l. Seite des Unterkiefers und an einigen Fingerknochen *Bronzepatina*.

Grab 387 (Taf. 21)

Kind, infans II. Die Grube war auf das keltische Grab 42 gegraben. O(V): ca. W-O, T(V): 78 cm, L: 215 cm, B: 70-80 cm. 2/3 der Westhälfte hatte eine dunklere Verfärbung (Plündergrube) verwüstet: 160x85 cm. T: 186 cm. Grab gestört und geplündert, Skelett fragmentiert und unvollständig. Nur die Unterschenkelknochen verblieben in situ.

Zwischen gestörten Skelettknochen: *Feuerstein*, *Geflügelknochen*, awarenzeitliches *Gefäßfragment*, kleiner *Bronzeklumpen*. Nahe beim Ostende des Grabes lag ein *Tongefäß*, die Mündung in Richtung Nordwesten: rötlichbrauner, außen und innen schwarzgefleckter, handscheibengedrehter Topf, Material stark mit Kieseln gemagert. Md: 9,4 cm, H: 10 cm, Bd: 6,9 cm (1).

Grab 388

Frau, maturus. T(V): 125 cm, L: 208 cm, B: 82 cm. Beide Längsseiten gewölbt, die nördliche nach außen, die südliche nach innen. In der Westhälfte eine Plündergrube: 127x71-84 cm. Im mittleren Bereich war die Grabausfüllung dunkler. O: W-O, T: 210 cm. Grab gestört und geplündert, Skelett unvollständig. In situ nur die Knochen der Beine, Skelettknochen zertrümmert. Am Ostende des Grabes war auf dem Skelettniveau ein dunkler brauner Streifen (Sarg?) zu beobachten.

Ohne Beigaben. An einem Stück des Unterkiefers und einigen Rippen schwarze *Patina*. Im Bereich des Sch. *verkohlte*, *schwarze Klumpen*, in der Grabausfüllung awarenzeitliche *Gefäßscherbe*. In 125 cm Tiefe kam in der Verfärbung eine *Messer* keltischen Typs mit breiter Klinge zum Vorschein.²⁴

Grab 389 (Taf. 21)

Kind, infans II. T(V): 80 cm, L: 213 cm, B: 70-86 cm, beide Enden verbreitert. Nach unten wurde die Grube kürzer und enger. O: W-O +11° nach Norden, T: 161 cm. Am Westende lag die Grabsohle auf

50 cm Länge um 5-10 cm, am Ostende auf 40 cm Länge um 15-20 cm tiefer. In der Mitte war sie am höchsten. Grab gestört, geplündert. Mehr oder weniger in situ befanden sich nur die Unterschenkelknochen.

Bronzeanhänger mit eingeschlagener Punktreihenverzierung (1), in gestörter Lage (an zwei Stellen jeweils ein unversehrter sowie ein Fragment). *Holzreste*, viele *Eisenrostspäne*. Beim r. Knie *Holzkohle*. In der Nähe der Unterschenkelknochen *Eisenfragmente*. Beim l. Sprungbein awarenzeitliches *Gefäßfragment*. Auf der Grabsohle partielles Sk. von einem *Huhn* (juv.): Rumpf mit beiden Flügeln und Oberschenkeln, r. Fuß. Unter den Fragmenten des Sch. *Eierschalenstücke*.

Grab 390 (Taf. 21; 36.18)

Mann, adultus. T(V): 135 cm. Das Grab wurde im nordöstlichen Teil des keltischen Grabes 43 ausgehoben, so daß seine Konturen nur teilweise zu beobachten waren. L: 220 cm, B: 75 cm. In östlicher Richtung verschmälert, nach unten verengt. O: W-O +20° nach Norden, T: 168 cm. Grab gestört, geplündert. Die Störung betraf den Sch., die Unterarme, das Becken und Kreuzbein. Sch. und Unterkiefer kamen getrennt zum Vorschein.

Awarenzeitliche *Gefäßscherben*, zwischen den rseitigen Rippen und beim gestörten Sch. Kleines *Eisenfragment*, beim r. Ellenbogen. Im Bereich der Oberschenkelköpfe, in gestörter Lage, *klingenartiges* Fragment, schildförmiges *Eisenblech* mit kleinem, runden Loch (3) und *Eisenschnalle* (2). Bronzevergoldete *Nebenriemenzunge* mit gepreßter Verzierung (1), außen beim l. Oberschenkelknochen.

Grab 391 (Taf. 21)

Kind, infans I. O(V): W-O +11° nach Norden, T(V): 67 cm. Die südöstliche Hälfte konnte nicht beobachtet werden. L: ca. 122 cm, B: ca. 60 cm. Von dem Skelett kamen in 87 cm Tiefe nur zwei Zähne und ein Knochenfragment ans Licht.

In der östlichen Hälfte der Grube zerdrücktes, zerbrochenes *Tongefäß*: grauer, schwarzgefleckter, handscheibengedrehter Topf. Material mit Sand, Kieseln, kalkhaltigen Sandkörnern und Spelzen gemagert, schlecht gebrannt. Md: 9,5 cm, H: 13 cm, Bd: 7,2-7,4 cm (1). In der nördlichen Ecke *Holzkohle*.

Grab 392 (Taf. 21; 45.5)

Kind, infans I. O(V): W-O +14° nach Norden, T(V): 67 cm, L: 131 cm, B: 79 cm. Grube mit abgerundeten Ecken. Im Grab lag in 112 cm Tiefe ein fragmentierter Sch.

Nahe beim Ostende des Grabes umgekipptes *Tongefäß*: kleines bräunlichrotes, außen und innen schwarzgeflecktes, handscheibengedrehtes Topf, Material mit Sand gemagert. Md: 9,1 cm, H: 10,6 cm, Bd: 6,5-6,7 cm (1).

Grab 393 (Taf. 21)

Kind, infans I. T(V): 97 cm, L: 130 cm, B: 45-52 cm. Stark abgerundete Ecken, in westlicher Richtung verschmälerte Form. O: W-O +14° nach Norden, T: 132 cm. Unvollständiges, verwestetes, leicht zerdrücktes Skelett in Rückenlage. Sch. nach r. gekippt.

Tongefäß, l. beim Sch. stehend: kleines gräulich-braunes, innen und außen schwarzgeflecktes, dickwandiges, handgeformtes Töpfchen. Material mit Sand, Spelzen und kalkhaltigen Sandkörnern gemagert. Md: 6,7 cm, H: 8,7 cm, Bd: 4,8-5 cm (1). Neben dem Gefäß, zum Teil darunter, fünf *Hühnereier*. Glatter, offener *Silberring* (2), l. beim Unterkiefer.

Grab 394 (Abb. 22; Taf. 22; 32.3)

Frau, matus. T(V): 67 cm, L: 210 cm, B: 57-68 cm, in östlicher Richtung verschmälert. Nach unten verengte sich die Grube. O: W-O +11° nach Norden, T: 142 cm, Sl: 145 cm. Grab gestört und geplündert, Skelett in Rückenlage. Von der Störung waren die Kreuz- und Beckenregion sowie der r. Unterarm betroffen. Ein Beckenknochenfragment kam in höherer Lage zum Vorschein. Sch. auf die l. Seite, Unterkiefer nach vorn gefallen.

Auch dieser Bereich war gestört. L. vom Sch. pelvisin. von einem *Schaf* (ad.). Fragment eines *Eisenmessers*, am Schaft Holzreste (L: 5,2 cm), außen beim l. Oberarmknochen. Prismatisch geschliffene, rötliche *Perle* (3), innen beim l. Oberarmknochen. *Spinnwirtel* aus grauem Ton (1), außen bei den l. Unterarmknochen. Granuliert verziertes *Goldohrhänge*, als Anhänger eine (aus zwei Halbkugeln bestehende) hohle Kugel (2), im Inneren des Sch.

Grab 395 (Taf. 22)

Frau, adultus. T(V): 70 cm, L: 219 cm, B: 70 cm. Im westnordwestlichen Drittel eine ovale Plündergrube: 100x85 cm. Nach unten verengte sich die Grube. O: W-O +25° nach Norden, T: 128 cm. Grabsohle um 10 cm tiefer. Grab gestört, geplündert. In situ verblieben ein Teil des Rückgrats sowie die Knochen beider Hände und Beine. Knochen des Oberkörpers zertrümmert und im Grab verstreut. *Bronzespiralverzierung* (1), an einem Finger der l. Hand.

Grab 396 (Taf. 22; 45.9)

Kind oder Juvenis. O(V): W-O + ca. 3° nach Norden, T(V): 75 cm, L: 165 cm, B: 72-76 cm. Längs-

seiten gewölbt, SO-Ecke abgerundet. T: 112 cm. Grab gestört und geplündert, Skelett unvollständig. Nur die Unterschenkelknochen befanden sich in situ.

Tongefäß, bei den l. Unterschenkelknochen stehend: hellgrauer, scheibengedrehter Tüllenkrug mit stellenweise geglätteter Oberfläche, Material verwittert. Md: 11,5 cm, H: 21,2 cm, Bd: 9,7 cm (1). Daneben und darunter partielles Sk. von einem *Huhn* (ad.): Rumpf mit beiden Flügeln und Oberschenkeln, r. Fuß. Zwischen Gefäß und Grabende ein *Hühnerei*.

Grab 397 (Taf. 22)

Mann, adultus. T(V): 97 cm, L: 248 cm, B: 65-71 cm. Nach unten wurde die Grabgrube kürzer und enger. Auf dem Skelettniveau, beim l. Unterschenkelknochen, zeigte sich die schwache Spur eines Pflocklochs. O: W-O +36,5° nach Norden, T: 119 cm. Grab gestört, geplündert. Ungestört blieben vielleicht nur der l. Oberarmknochen und die Bein-knochen. Die übrigen Skelettknochen kamen fragmentiert und im Grabe verstreut zum Vorschein.

Eisenaxt, im Schaftloch Holzreste, L: 17,3 cm, B: 3,7 cm, D. des ovalen Schaftlochs: 3,1x2,6 cm (1), beim l. Ellenbogen, nahe zur Grabwand, im Boden steckend. Gerades, einschneidiges Eisenmesser, Rücken leicht gewölbt, die Spitze in Richtung Sch., am Schaft Holzreste (L: 16,5 cm), außen beim l. Oberschenkelkopf. *Eiserner Feuerschläger*, die beiden gewölbten Enden holzbesetzt (4), innen beim l. Oberschenkelkopf. *Feuerstein* (3), auf dem Oberschenkelkopf. *Wetzstein* (5), außen beim r. Sprungbein. *Tongefäß*, außen bei den r. Fußknochen liegend, die Mündung in Richtung südwestliche Längswand: grauer, außen und innen schwarzgefleckter, handscheibengedrehter Topf. Material mit Sand und wenigen Kieseln gemagert. Md: 8,8-10,2 cm, H: 14,1 cm, Bd: 6,6 cm (2).

Grab 398 (Taf. 21)

Mann, matus. O(V): O-W +28° nach Norden, T(V): 55 cm, L: 205 cm, B: 70-80 cm. Umriss stellenweise undeutlich. In der NW- und SW-Ecke zeigte sich jeweils eine pflocklochartige Ausbuchtung. Auf dem Skelettniveau waren an diesen Stellen sowie in der NO- und SO-Ecke die ungewissen Spuren von Pflocklöchern mit ca. 10 cm Durchmesser zu beobachten, die 5 cm tiefer abbrachen. T: 98 cm. Das Rückgrat lag um 5-10 cm tiefer. Erst in jüngster Zeit stark gestörtes Skelett in Rückenlage. *Eisenring* (1), auf der l. Skelettseite in gestörter Lage. Fragment einer *Eisenahle* (?), am spitz zulaufenden Ende sowie im Mittelbereich Holzreste

(2), an der Stelle des l. Beckens. Fragmente einer *Eisenschnalle* (?) aus flachem Draht, innen beim r. Handgelenk. An einem Ende verbreitertes *Eisendrahtstück* (3), bei den gestörten Unterschenkelknochen.

Grab 399 (Taf. 22)

Frau, matusus. T(V): 74 cm, L: 188 cm, B: 79-90 cm. In östlicher Richtung verschmälert. Auf dem Erscheinungsniveau der Verfärbung zeigte sich auch die Plündergrube: 110x117 cm. O: W-O +22,5° nach Norden, T: 104 cm, die Grabsohle 25 cm tiefer. Grab gestört und geplündert, Skelett unvollständig. Der Sch. kam auf dem Erscheinungsniveau zum Vorschein.

Costa fr. von einem *Schwein*, in gestörter Lage. *Eisengegenstand* mit rhombischem Querschnitt und zugespitztem Ende (1), an der Stelle der Lendenwirbel. In seiner Nähe Fragmente eines *Eisenmessers* mit Holzresten, der Schaft spitz zulaufend. Zusammengerostete *Eisenkette* (2), r. beim Becken.

Grab 400 (Taf. 22)

Frau, adultus. T(V): 20 cm. Die nördliche Grabwand ging in die Wand eines Wasserleitungsgrabens über. L: 231 cm. 28 cm tiefer zeigte die Verfärbung eine breite, unregelmäßige, in östlicher Richtung verschmälerte Form. Nahe der SW-Ecke war undeutlich eine pflocklochartige Ausbuchtung zu beobachten. 68 cm tiefer L: 303 cm, B: 53-70 cm. O: W-O +14° nach Norden, T: 119 cm. Grab gestört und geplündert, Skelett unvollständig. In situ verblieben die Schlüsselbeine, einige Knochen der r. Oberkörperseite, ein Teil des Rückgrats, die r. Bein- sowie die l. Unterschenkel- und Fußknochen. R. Arm angewinkelt auf dem Kreuz.

Fragment von einem *Bronzering*, Dicke des Drahtes: 0,2 cm, in gestörter Lage. *Eisenmesser*, am Schaft Holz-, an der Klinge Textilreste (L: 10,9 cm), außen parallel zum r. Oberschenkelknochen. *Eisenfragment*, innen beim r. Oberschenkelknochen.

Grab 401 (Abb. 23-24, Taf. 22; 34.1-9)

Mann, matusus. T(V): 103 cm. Die auf das keltische Grab 45 gegrabene Grube begrenzte nördlich dieses Grab und südlich ein Wasserleitungsgraben. L: 284 cm, B: ca. 114-130 cm. Beim Westende wurde die Grube nach unten kürzer und enger. O: W-O +14° nach Norden, T: 177 cm, Sl: 157 cm. Ungestörtes Skelett in Rückenlage. Sch. nach l. vorn gekippt, Unterkiefer herabgefallen, Schlüsselbeine leicht hochgezogen. R. vom Sch. befand sich eine dunkle, harte Verfärbung, organisches Material?

Kleiner runder *Eisengegenstand* (Kleiderschmuck?), 20 cm l. vom Sch. Einschneidiges *Eisenmesser*, am Schaft Holzreste (L: 17,3 cm), beim r. Rand der Beckenschaukel, parallel zu den Unterarmknochen. Kleiner runder *Silberbeschlag* (2), zwischen r. Beckenrand und Unterarmknochen. Quer über den beiden Beckenschaukeln und dem Kreuzbein Teile einer *tauschierten, eisernen Gürtelgarnitur* in ursprünglicher Anordnung. Von r. nach l.: Schildförmiger *Beschlag* (4), mit anschließender Hälfte eines Eisenringes (5), am Beschlag zwei Silbernägel mit halbkugelförmigen Köpfen. *Eisenschnalle* (6) mit ovaler Zwinde und schildförmigem Beschlag (7), daran ebenfalls zwei Nägel. Auf beiden Seiten des Beschlags jeweils ein Stück Textilrest. Auch Lederreste des Gürtels wurden geborgen. *Hauptriemenzunge* aus Silberblech mit Punzverzierung (9), halb unter der Schnalle. Darauf ein *Silbernagel* mit halbkugelförmigem Kopf (3). Neben der Hauptriemenzunge eine ähnlich verzierte *Nebenriemenzunge* (10). Unter dem Beschlag der großen Eisenschnalle zwei weitere kleine, runde *Silberbeschläge* (2). Zwei *Silbernägel* mit halbkugelförmigem Kopf (3), innen bei den l. Unterarmknochen. *Eisenschnalle* (1), innen beim l. Oberschenkelkopf. *Eiserner Feuerschläger* (12), außen beim l. Oberschenkelkopf. Daneben *Feuerstein* (11). Darunter *Eisenahle*, zu Zweidrittel mit Holz bedeckt (13). Kleiner runder *Eisengegenstand* (Kleiderschmuck?), 15 cm von den l. Unterarmknochen. Quadratischer Eisenbeschlag (8), Rückplatte, unter dem Kreuzbein.

Grab 402

Mann, matusus. O(V): W-O +20° nach Norden, T(V): 65 cm, L: 251 cm, B: 118 cm. Große Grube mit abgerundeten Ecken, die nördliche Längsseite etwas nach innen gewölbt. Innerhalb dieser eine kleinere, dunkle Verfärbung unregelmäßiger Form (184x50-70 cm), die sich zum östlichen Grabende hin verschmälerte. Das war vermutlich die Plündergrube. O: W-O +11° nach Norden, T: 128 cm. Grab gestört und geplündert, Skelett sehr unvollständig. Beim Ostende der dunkleren Verfärbung, wahrscheinlich in situ, die beiden Schienbeine und das l. Wadenbein. Auf einem höheren Niveau kam noch ein Oberschenkelknochen zum Vorschein. Darüber hinaus befanden sich neben dem r. Schienbein und in der Grabausfüllung metallgeschwärzte und mit grüner Patina bedeckte Wirbel. Fragment eines *Eisenmessers*, zwischen den beiden Schienbeinen. *Eisenahle* mit Holzbesatz, weiter r. vom r. Schienbein, bei den Wirbeln. Daneben ein Fleck von organischem Material, *Lederstück*?

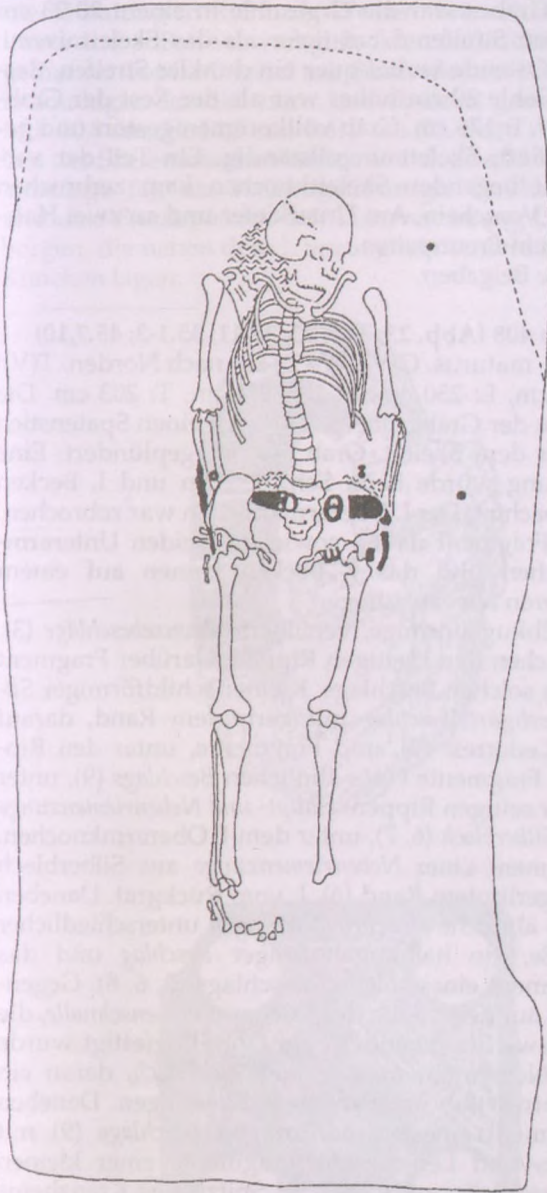
Grab 403 (Taf. 22; 45.6)

Kind. O(V): W-O +20° nach Norden, T(V): 94 cm, L: 134 cm, B: 44-51 cm, im Mittelbereich verengt. T: 106 cm. Im Grab wurde in der Nähe des westlichen Endes nur ein fragmentierter Kindersch. gefunden. Nahe zum Ostende des Grabes schräg stehendes Tongefäß: rötlichbrauner, innen mehr, außen we-

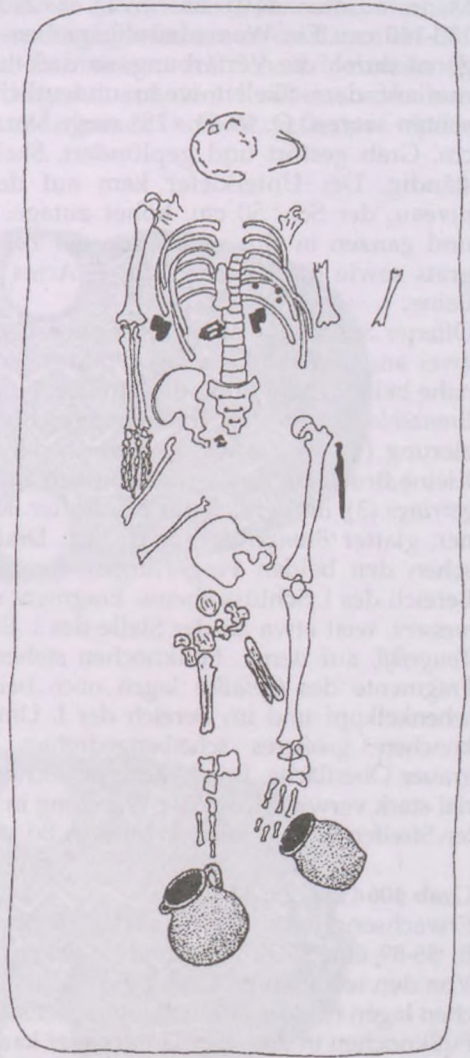
niger schwarzgefleckter, handscheibengedrehter Topf. Material stark mit Kieseln gemagert. Md: 9,9 cm, H: 15,7 cm, Bd: 7,8 cm (1).

Grab 404 (Taf. 23; 46.1)

Kind, infans I. O(V): W-O + ca. 25° nach Norden, T(V): 94 cm, L: 130 cm, B: 64 cm, T: 115 cm. Ver-



401



408

0 0.5 m

Abb. 23 Gräber 401, 408

westes Kinderskelett in Rückenlage, von dem nur der fragmentierte Sch. und einige Langknochen zum Vorschein kamen.

Tongefäß, in der Nähe des östlichen Grabendes liegend, die Mündung in Richtung NNO: kleines bräunlichgraues, innen mehr, außen weniger schwarzgeflecktes, handscheibengedrehtes Töpfchen mit einwärts gewölbtem Boden. Material stark mit kalkhaltigen Sandkörnern gemagert, schlecht gebrannt. Md: 8,6 cm, H: 10,9 cm, Bd: 5,7-6 cm (1).

Grab 405 (Taf. 23)

Mann, adultus. T(V): 65 cm, L: ca. 240 cm, B: ca. 130-140 cm. Ein Wasserleitungsgraben verlief diagonal durch die Verfärbung, so daß ihre Umrisse nur auf dem Skelettniveau undeutlich zu beobachten waren. O: W-O +28° nach Norden, T: 175 cm. Grab gestört und geplündert, Skelett unvollständig. Der Unterkiefer kam auf dem Skelettniveau, der Sch. 50 cm. höher zutage. Im großen und ganzen in situ verblieben ein Teil des Rückgrats sowie die Knochen des r. Arms und beider Beine.

Offener *Silberring*, an beiden Enden Lederreste, an zwei anderen Punkten des Drahtes Linierung (2), nahe beim WNW-Ende des Grabes. Fingerring aus *Bronzeblech*, mit von innen eingeschlagener Verzierung (4), weit etwa im Bereich der l. Schulter. Kleine Bruchstücke eines vermutlich ähnlichen *Fingerrings* (3), im Bereich der r. Schulter. Kleiner offener, glatter *Bronzering* aus dickem Draht (1), zwischen den beiden Fingerringen, ursprünglich im Bereich des l. Schlüsselbeins. Fragment eines *Eisenmessers*, weit etwa an der Stelle des l. Ellenbogens. *Tongefäß*, auf den r. Fußknochen stehend. Andere Fragmente des Gefäßes lagen noch beim l. Oberschenkelkopf und im Bereich der l. Unterschenkelknochen: größeres scheibengedrehtes Gefäß mit grauer Oberfläche. Bruchfläche gelblichbraun, Material stark verwittert. An der Wandung in einem breiten Streifen dichte Linienverzierung. Bd: ca. 10 cm.

Grab 406 (Taf. 23; 32.12)

Erwachsener oder juvenis. T(V): 75 cm, L: 240 cm, B: 86-89 cm. Stark abgerundete Ecken. T: 180 cm. Von den wenigen im Grab befindlichen Skelettknochen lagen nur die beiden Unterschenkel- und die l. Fußknochen in situ. Der Unterkiefer kam zum Vorschein, der Sch. und auch die Beckenknochen fehlten. Geplündertes Grab.

Kleines *Bandstück* aus Blei(?), in der Grabausfüllung. Mittelteil vom Anhänger eines gepreßten, silbervergoldeten *Ohrgehänges mit sternförmigem An-*

hänger (1) und Fragmente einer *Eisenschnalle*, im mittleren Bereich der Grube.

Grab 407

Frau, adultus. O(V): W-O +11° nach Norden, T(V): 60 cm, L: 225 cm, B: 84-100 cm. Unregelmäßige Form, an der Nordseite in 111 cm Tiefe, nahe beim Ostende, stark ausgebaucht. 15 cm vom Westende des Grabes war die Grabsohle in einem 20-23 cm breiten Streifen 5 cm tiefer als das Skelettniveau. Am Ostende verlief quer ein dunkler Streifen, dessen Sohle 20 cm höher war als der Rest der Grabsohle. T: 176 cm. Grab vollkommen gestört und geplündert, Skelett unvollständig. Ein Teil der verstreut liegenden Skelettknochen kam zerbrochen zum Vorschein. Am Unterkiefer und an zwei Halswirbeln *Bronzepatina*. Ohne Beigaben.

Grab 408 (Abb. 23; Taf. 23; 33.11; 35.1-3; 45.7,10)

Frau, maturus. O(V): W-O +20° nach Norden, T(V): 126 cm, L: 250 cm, B: 105-107 cm, T: 203 cm. Die Sohle der Grabgrube befand sich einen Spatenstich unter dem Skelett. Grab gestört, geplündert. Eine Störung wurde beim Sch., l. Arm und l. Becken beobachtet. Der l. Oberarmknochen war zerbrochen. Ein Fragment davon sowie die beiden Unterarmknochen und das l. Becken kamen auf einem höheren Niveau zutage.

3 halbkugelförmige, versilberte *Bronzebeschläge* (3), zwischen den l.seitigen Rippen. Darüber Fragment eines solchen Beschlags. Kleiner schildförmiger *Silberblechgürtelbeschlag* mit geripptem Rand, darauf ein Lederrest (9), und Fragmente, unter den Rippen. Fragmente eines ähnlichen *Beschlags* (9), unter den r.seitigen Rippen. *Haupt- und Nebenriemenzunge aus Silberblech* (6, 7), unter dem l. Oberarmknochen. Fragment einer *Nebenriemenzunge* aus Silberblech mit geripptem Rand (6), l. vom Rückgrat. Daneben zwei ähnliche *Nebenriemenzungen* unterschiedlicher Größe, ein halbkugelförmiger *Beschlag* und das Fragment eines solchen Beschlags (3, 6, 8). Gegenüber auf der r. Seite des Rückgrats *Eisenschnalle*, die mit zwei Eisenbändern am Gürtel befestigt wurde (4). *Nebenriemenzunge* aus *Silberblech*, daran ein Lederrest (6), innen beim r. Ellenbogen. Daneben Fragment eines schildförmigen *Beschlags* (9) mit Holz- und Lederresten. Fragmente einer kleinen *Eisenschnalle*, zwischen der Spitze des Kreuzbeins und dem r. Becken. Gerades, einschneidiges *Eisenmesser*, die Spitze in Richtung Füße, Rücken in Richtung Knochen, am Schaft Holzreste (L: 15,9 cm), außen beim l. Oberschenkelknochen. Zwischen den beiden bzw. auf dem r. Unterschenkel-

knochen sowie sporadisch in der Grabausfüllung zwei linke Hälften des vert. thoracalis (gespalten) und patella sin. von einem *Rind* bzw. pelvis dext. und tibia sin. von einem *Schwein* (juv.). Vor den r. Fußknochen schrägstehendes Tongefäß: hellgrauer, scheibengedrehter Tüllenkrug, Material feingeschlämmt. Md: 12,2-12,8 cm, H: 21 cm, Bd: 7-7,3 cm (1). Vor den l. Fußknochen liegendes Tongefäß, die Mündung in Richtung Westen: bräunlichroter, innen und außen schwarzgefleckter, handscheibengedrehter Topf. Material mit Sand, kleinen Kiesel, kalkhaltigen Sandkörnern und Spelzen gemagert. Md: 10,8 cm, H: 14,5 cm, Bd: 7 cm (2). Beim Aufheben der Skelettknochen wurden noch eine *Nebenriemenzunge* (6), ein halbkugelförmiger *Beschlag* (3) und eine *Bronzepinzette* mit Punzverzierung (5) geborgen, die neben dem l. Sprungbein unterhalb der Knochen lagen.

Grab 409

Kind, infans II. In 52 cm Tiefe kaman im Humus zerpflügte Skelettknochen zum Vorschein. Ohne Beigaben.

Grab 410 (Taf. 23)

Erwachsene(r) oder juvenis. T(V): 70 cm, L: 223 cm, B: 62-70 cm. Längsseiten gewellt, Ecken abgerundet. O: ca. NW-SO, T: 217 cm. Skelett in Rückenlage, Sch. und Umgebung der Schlüsselbeine gestört. Einige Sch.fragmente und der Unterkiefer lagen 33 cm höher.

Innen bei den l. Unterarmknochen humerus sin. von einem *Schaf* (juv.). Drei *Hühnereier*, zwei auf dem l. Oberschenkelknochen, eines darunter. Einschneidiges *Eisenmesser*, am Schaft Holzreste (L: 15,5 cm), diagonal auf dem l. Oberschenkelknochen. Bräunlichgrauer, schwarzgefleckter *Spinn-*

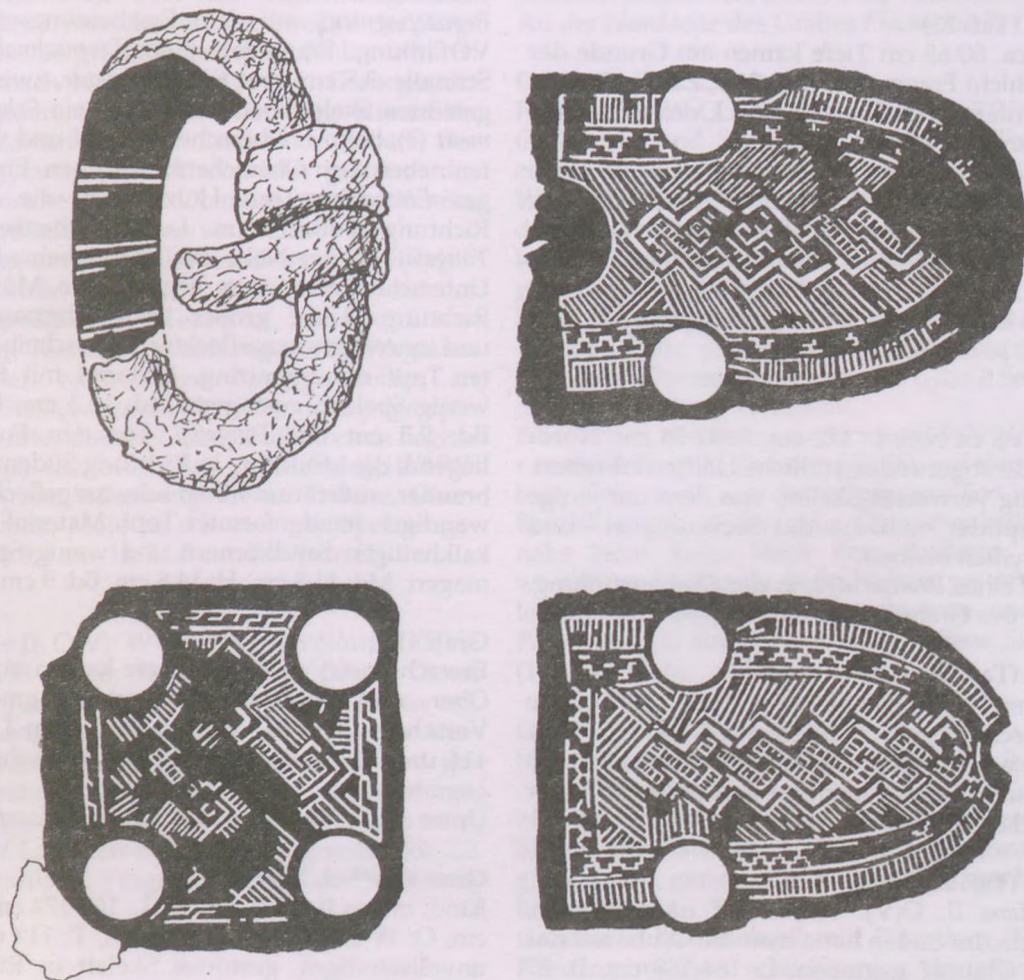


Abb. 24 Tauschierte Gürtelschnalle, Gegenbeschlag, und quadratischer Beschlag aus dem Grab 401. M: 1:1

wirtel mit eingestochener Verzierung (1), unter den l. Handwurzelknochen.

Grab 411 (Taf. 23)

Frau, adultus. T(V): 65 cm, L: 201 cm, B: 71-88 cm. Nördliche Seite im Mittelbereich nach innen gewölbt, in Richtung WNW ausgebaucht. Eine Plündergrube war nicht auszumachen. O: WNW-OSO, T: 216 cm. Grab gestört, geplündert. Unterschenkel- und Fußknochen in situ, vielleicht auch die unverändert gebliebenen Knochen des r. Armes. Einige Wirbel wurden zusammen verschoben. Die verstreuten Knochen des Oberkörpers lagen 15 cm über dem Skelettniveau, Sch. und Unterkiefer fehlten. *Geflügelknochen*, um den verschobenen r. Oberschenkelknochen. *Eisenschnalle*, auf der Rückseite viele, auf der Vorderseite wenige Textilstücke (1), beim verschobenen l. Oberschenkelkopf.

Grab 412 (Taf. 23)

Kind. In ca. 60-65 cm Tiefe kamen am Grunde der Humusschicht Fragmente vom Sch., Zähne und ein kleines Unterschenkelknochenstück des verwesten Skeletts zum Vorschein.

45-50 cm östlich des Sch. lag ein *Tongefäß*, die Mündung in richtung Sch.: kleines bräunlichrotes, außen und an der inneren Randkante schwarzgeflecktes, dickwandiges, handscheibengedrehtes Töpfchen, am Boden eine Vertiefung. Material mit Sand und kalkhaltigen Sandkörnern gemagert. Md: 9,3 cm, H: 10 cm, Bd: 7,5 cm (1).

Grab 413

Kind? O(V): ca N-S, L: 112 cm, B: 42-56 cm. Nördliches Ende abgerundet, südliche Hälfte verbreitert. Vollständig verwestes Skelett, von dem nur einige Knochensplitter - z.B. aus der Beckenregion - und Zähne erhalten blieben.

Fragment eines *Bronzerings*, in der Grabausfüllung. Am Ende des Grabes stand ein *Tongefäß*.²⁵

Grab 414 (Taf. 23; 33.8)

?. In 72 cm Tiefe lagen einige gestörte, zebrochene Skelettknochen und Sch. fragmente.

Dunkelrote, mit weiß aufgetropfeltem Muster und blauen Buckelaugen verzierte *Pastepferle* (1), unter den Knochen.

Grab 415 (Taf. 23; 33.2)

Kind, infans II. O(V): W-O +5,5° nach Norden, T(V): 95 cm. Im Süden hatte man die Grube auf das keltische Grab 47 gegraben. L: 164-168 cm, B: 77 cm, O: W-O +8,5° nach Norden, T: 136 cm. Sch. gerade nach vorn gekippt. Von den Skelettknochen

blieben der l. Oberarmknochen und die langen Beinknochen erhalten. Beine angewinkelt und nach l. gebogen.

Auf dem Sch., darunter und unter dem Unterkiefer 8 *Perlen*: weiße, gelbe, rote und rotweiß gestreifte, bikonische Pastepferle (1). *Eierschalenstücke*, l. vom Sch. *Keltische Gefäßscherben*, in der SW-Ecke des Grabes und l. vom Skelett.

Grab 416 (Taf. 23; 46.3)

Mann, adultus. O(V): W-O, T(V): 100 cm. Die SO-Ecke und Südseite hatte ein neuzeitlicher Graben, das Westende und die NW-Ecke eine neuzeitliche Eingrabung gestört: ca. 210x60 cm. O: W-O +8,5° nach Norden, T: 116 cm. Grab gestört und von einer zeitgenössischen Plünderung betroffen, Skelett unvollständig. In situ verblieben nur die Beinknochen. Sch. und Unterkiefer kamen getrennt auf dem Erscheinungsniveau der Verfärbung zutage.

Bronzefragment, auf dem Erscheinungsniveau der Verfärbung. Fragmente einer *Eisenschnalle*, B. der Schnalle: 3,5 cm, und *Eisenfragmente*, zwischen den gestörten Skelettknochen. Jeweils ein *Schnallenfragment* (?), beim r. Oberschenkelkopf und weiter unten neben dem Oberschenkelknochen. *Eisenmesser* mit Holzspuren, die Spitze in Richtung Füße, beim l. Oberschenkelknochen. *Tongefäß*, in der Nähe des Sprungbeins bei den l. Unterschenkelknochen liegend, die Mündung in Richtung Osten: großer bräunlichgrauer, außen und innen schwarzgefleckter, handscheibengedrehter Topf mit Standring. Material mit Sand und wenig Spelzen gemagert. Md: 12,3 cm, H: 18 cm, Bd: 9,3 cm (2). *Tongefäß*, vor den Fußknochen liegend, die Mündung in Richtung Süden: gräulichbrauner, außen und innen schwarzgefleckter, dickwandiger, handgeformter Topf. Material mit Sand, kalkhaltigen Sandkörnern und wenig Spelzen gemagert. Md: 11,8 cm, H: 14,8 cm, Bd: 9 cm (1).

Grab 417

Erwachsene(r)? In 90 cm Tiefe kamen in situ zwei Ober- und Unterschenkelknochenfragmente zum Vorschein. O: W-O +22,5° nach Norden. Die Gräber 414 und 417 hatte man auf das keltische Grab 48 gegraben.

Unter dem r. Oberschenkelknochen *Eisenfragment*.

Grab 418 (Taf. 23)

Kind, infans II. T(V): 65 cm, L: 163-174 cm, B: 75-80 cm, O: W-O +5,5° nach Norden, T: 112 cm. Etwas unvollständiges, gestörtes Skelett in Rückenlage. Sch. nach l. gewandt, r. Arm teilweise, l. Arm in voller Länge gestört.

Einschneidiges *Eisenmesser*, am Schaft Holzspuren (L: 9,4 cm), quer zur Skelettachse im Kreuzbereich. *Reste von Holzkohle*, unter den r.seitigen Rippen und dem l. Oberschenkelkopf.

Grab 419 (Abb. 25; Taf. 24; 46.7)

Frau, adultus. T(V): 122 cm, L: 235 cm, B: 78-91 cm, in westnordwestlicher Richtung verbreitert. Am WNW-Ende des Grabes von Norden ein Pflockloch, von Süden zwei Pflocklöcher mit 33-35 cm Durchmesser. Bei den beiden gegenüberliegenden erschienen auf dem Skelettniveau auch die Pflocklochverfärbungen: An der Südseite, in einer 27x13-21 cm messenden Grube, eine 18x20 cm große Verfärbung mit hellem, gräulichlilafarbigem Holzmulm, deren Sohle 25 unter dem Skelett lag. An der Nordseite 15x13 cm messende, trapezförmige Spur eines Pflocklochs, die bis 21 cm unter das Skelett reichte. 8 cm über dem Skelett zeigte sich beidseitig der Unterschenkel ein Streifen der Sargbretter, derselbe gräulichlilafarbige Holzmulm. O: W-O +31° nach Norden, T: 150 cm. Grab gestört und geplündert, Skelett unvollständig. Kreuzbein und Sch. kamen auf der Erscheinungsebene der Verfärbung zutage, der Unterkiefer getrennt davon. Beinknochen und r. Oberarmknochen in situ, die übrigen Skelettknochen verstreut.

Zwischen gestörten Skelettknochen: awarenzeitliche *Gefäßscherbe*; *Feuerstein*; *Eisenschnalle*, auf der Rückseite großflächiger Textilrest, mit zwei Eisenbändern am Riemen zu befestigen (2); Fragment eines kleinen rechteckigen *Beingegenstandes*, an mehreren Stellen durchbohrt (3); *Eisenfragmente*. Auf den l. Unterschenkel- bzw. Fußknochen liegendes *Tongefäß*, die Mündung in Richtung WNW: große hellgraue, scheibengedrehte Flasche. Oberfläche geglättet, Material schwach mit Spelzen gemagert. Md: 9,4 cm, H: 24,5 cm, Bd: 9 cm (1).

Grab 420

Kind, infans II. O(V): W-O +11° nach Norden, T(V): 30 cm, L: 195 cm, B: 59-70 cm, in Richtung Osten verbreitert. An der südlichen Längsseite, 46 cm von der SO-Ecke des Grabes, 19x10 cm messende Verfärbung eines Pflocklochs. T: 140 cm. Skelett geplündert, sehr unvollständig und im Grab verstreut.

In gestörter Lage: zwei *Eisenringfragmente* (D: 2,2 cm) mit Textilrest, Fragmente einer quadratischen *Eisenschnalle*.

Grab 421

Mann, maturus. In 98 cm Tiefe erschien die durch einen Wasserleitungsgraben gestörte Verfärbung.

Darin kamen in 165 cm Tiefe einige Langknochen zum Vorschein.

Ohne Beigaben.

Grab 422

Kind, infans II. O(V): W-O +8,5° nach Norden, T(V): 60 cm, L: 154 cm, B: 60 cm, T: 105 cm. Skelett verwüstet, verwest.

In der östlichen Hälfte des Grabes: vermutlich keltische *Gefäßscherbe*, an zwei Stellen *Eierschalenteile*.

Grab 423 (Taf. 23)

Frau, maturus. T(V): 65 cm, L: 211 cm, B: 64-70 cm, nach unten verengt. O: W-O +22,5° nach Norden, T: 130 cm. Grab gestört, geplündert. In situ verblieben ein Teil des Rückgrats, das Kreuzbein, die r. Oberschenkel- und l. Beinknochen. Viele Skelettknochen kamen zerbochen zum Vorschein.

An der Nordseite des Grabes *Eisenschnalle* (1).

Grab 424 (Taf. 23; 33.4)

Frau. O(V): W-O +28° nach Norden, T(V): 20 cm. Grabgrube und Skelett im nördlichen Teil durch einen Wasserleitungsgraben gestört. L: 214 cm. Westliches Drittel sehr breit (wahrscheinlich wegen der Plündergrube), in östlicher Richtung verschmälert. T: 92 cm. Einige Knochen des von einer zeitgenössischen Plünderung betroffenen Skeletts lagen aufgehäuft am Westende des Grabes. Ein Teil des Rückgrats, die r.seitigen Rippen, das r. Becken und der r. Oberschenkel ungestört, die l. Seite hatte die Wasserleitung vernichtet.

Eisenmesser, die Spitze in Richtung WNW, bei den r.seitigen Rippen. *Eisenschnalle* (5), auf dem Kreuzbein. *Spinnwirtel* aus dunkelgrauem Ton mit roter Bruchfläche (4), außen am r. Oberschenkelknochen, nahe beim Knie. Nach dem Auflösen der am westlichen Grabende befindlichen gestörten Skelettknochen kamen 5 rote, schwarze und grüne *Pastepelern* (3) sowie zwei glatte, offene *Silberringe* (1, 2) ans Licht.

Grab 425 (Taf. 24; 36.16-17)

Mann, maturus. T(V): 30 cm, L: 242 cm, B: 108-111 cm, Westende abgerundet. O: W-O +22,5° nach Norden, T: 160 cm. Grab gestört und geplündert, Skelett unvollständig. Nur die Beinknochen und im großen und ganzen die r. Unterarmknochen blieben ungestört.

Gegossene *Bronzeschnalle* mit Eisendorn (1), in der Kreuzregion. Zwei schildförmige, gepreßt verzierte *Bronzegürtelbeschlüge*, unter dem ungekehrten r. Becken und an der Stelle des Kreuzbeins. In einem

Kugelreihenrahmen vertiefte Linienerzierung, die restliche Fläche von der Rückseite gepunzt, die Ränder nach hinten gebogen. Auf der Rückseite patinierter Rest des Versteifungsmaterials (2). Ähnlich schildförmiges, holzbesetztes Eisenblech, ebenda. Fragmentierte Eisenpfeilspitze (5), innen beim l. Oberschenkelknochen. Zwei zusammengerostete Eisenpfeilspitzen (3, 4), weiter unten zwischen den Oberschenkelknochen. Eisenfragment (Schnalle?), in der Grabausfüllung. Bronzerost, zwischen den Knien.

Grab 426 (Taf. 24)

Erwachsene(r) oder juvenis. T(V): 40 cm, L: 220 cm, B: 85-95 cm, O: W-O +17° nach Norden, T: 150 cm.

Grab gestört und geplündert, nur die Beinknochen in situ. Sch. und Unterkiefer kamen getrennt zum Vorschein.

Etwa an der Stelle des r. Ellenbogens zwei zusammengerostete Eisengegenstände: Klingenfragment und Hälfte einer Eisenstange, beide mit Holzresten, Messer und Ahle? (2, 3). Beinerner Stabknäuf, die Öffnung rechtwinklig zum Schienbein (1), auf dem r. Knie. Nach dem Auflesen der Gebeine kamen Fragmente einer Eisenkette zutage, an einem Stück Textilreste (5). Hühnerei mit Spuren roter Bemalung (?), unter dem l. Oberschenkelknochen. Eisenschnalle, auf der Rückseite Textilrest (4), ebenda. Scherbe eines keltischen Graphitgefäßes, in der Grabausfüllung.

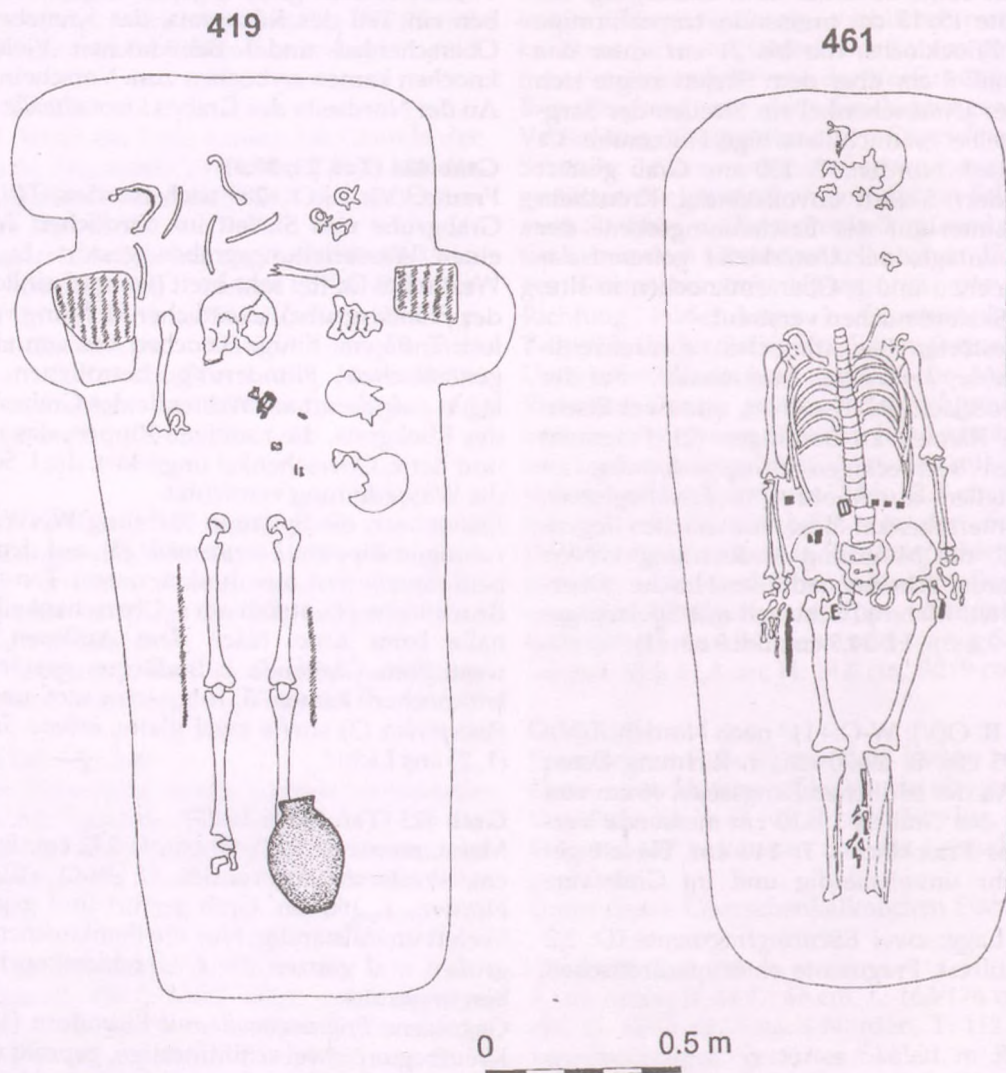


Abb. 25 Gräber 419, 461

Grab 427 (Taf. 23)

Frau, matusus. O(V): W-O +17° nach Norden, T(V): 20 cm, L: 200 cm, B: 70 cm, T: 130 cm. Grab gestört und geplündert, Skelett unvollständig. Sch. und Unterkiefer kamen getrennt zum Vorschein. Darüber hinaus befanden sich im Grab noch ein Knochenfragment und die Beinknochen, letztere im großen und ganzen in situ.

Einschneidiges *Eisenmesser*, am Schaft Holzreste (L: 8,5 cm), beim l. Oberschenkelkopf, rechtwinklig zum Oberschenkelknochen.

Grab 428 (Taf. 24)

Mann, matusus. Frau, adultus. T(V): 31 cm, L: 250 cm, B: 75-90 cm. Grabgrube an der Nordseite ein Stück weit verengt, dann in östlicher Richtung wieder verbreitert. Die Spur der Plündergrube. O: W-O +28° nach Norden, T: 125 cm. Grab gestört, geplündert. Von der Störung waren in erster Linie die Unterarmknochen, r.seitigen Rippen, ein Teil des Rückgrats, das Becken und Kreuzbein betroffen. Beinknochen in situ. Sch. nach l. gekippt und zertrümmert. 45 cm über dem Skelettniveau befand sich ein *fremder Sch.* im Grab.

Fragment eines *Wetzsteins* aus grünlichgrauem Glimmergestein (1), beim l. Oberschenkelkopf. Daneben ein kleines, gewölbtes und andere *Eisenfragmente*. Einschneidiges *Eisenmesser*, stellenweise mit Holzspuren (L: 10,7 cm), außen beim l. Oberschenkelkopf. Scherbe eines keltischen *Graphitgefäßes*, in der Grabausfüllung.

Grab 429 (Taf. 23)

? O(V): ca. W-O. T(V): 60 cm. Nach unten verkürzte und verengte, unregelmäßige, sich mehrmals ändernde Form. An der NO-Ecke hatte man die Grube auf das keltische Grab 50 gegraben. In 87-94 cm Tiefe L: 231 cm, B: 70-75 cm. Vier Pflocklöcher konnten beobachtet werden: 22 cm vom Westende des Grabes 14x13 cm messende Verfärbung (zwischen -127 und -165 cm) bzw. 21x14 cm messende Verfärbung (zwischen -87 und -156 cm). In der Mitte, 115 cm von Westen, 12x9 cm messende Verfärbung (zwischen -94 und -155 cm), 102 cm von Westen, 24x20 cm messende Verfärbung (zwischen -94 und -160 cm, darin lilafarbiger Holzmulm). In der SO-Ecke 55x23 cm große Verfärbung, in der NO-Ecke ungewiß. Am West- und Ostende war die Grabsohle in einem 20-25 cm breiten Streifen 25 bzw. 10 cm tiefer als das Skelettniveau. Das Grab barg in 140 cm Tiefe nur einige Skelettknochen.

An verschiedenen Stellen des Grabes in unterschiedlicher Tiefe: rote *Pasteperle* mit weiß aufgetropfelter Verzierung und grünen Buckeln (1);

Bronzegrus; Eisenschnalle mit ovaler Zwinge und Textilrest; keltische und awarenzeitliche *Gefäßscherben*.

Grab 430 (Taf. 24; 46.2)

Frau, adultus. T(V): 27 cm, L: 240 cm, B: 100-110 cm, O: W-O +25° nach Norden, T: 85 cm. Grab gestört und geplündert, Skelett unvollständig. Nur die Beinknochen blieben unberührt. Der Unterkiefer hatte sich vom Sch. getrennt.

In der NO-Ecke des Grabes kamen während der Freilegung nebeneinander ein Fragment einer *Eisenkette* und ein rohrförmig gebogener *Eisengegenstand* zum Vorschein (2, 5). Einschneidiges *Eisenmesser* (L: 9 cm) mit kleinem Schaftdorn und Holzspuren, nahe zur NW-Ecke des Grabes. *Eisenschnalle* (6), innen beim l. Oberschenkelkopf. Auf dem l. Wadenbein und daneben *scapula dext.* und *humerus sin.* von einem *Schaf* (ad.). Dazwischen kleine gelblichrote *Glasscherbe* (4). *Tongefäß*, auf den l. Fußknochen liegend, die Mündung in Richtung Süden: hellgrauer, scheibengedrehter, grobtoniger Tüllenkrug, Material stark mit Spelzen gemagert. Md: 13x12,1 cm, H: 20,2 cm, Bd: 10,9 cm (1). Rote *Pasteperle* (3), unter dem Sch.

Grab 431 (Taf. 24)

Mann, matusus. O(V): W-O -5,5° nach Süden, T(V): 57 cm, L: 260 cm, B: 90 cm. Nach unten verengte Grube. T: 102 cm. Grabsohle am Westende in 60-80 cm Länge 10 cm tiefer als das Skelettniveau. Hier hatten die Grabräuber vermutlich über die Sohle hinausgegraben. Grab gestört und geplündert, Skelett unvollständig. In situ verblieben nur die Schienbeine und l. Unterarmknochen. Ein Teil des Rückgrats und einige l.seitige Rippen waren in anatomische Ordnung verschoben. Der Sch. lag zusammen mit anderen Skelettknochen höher, der Unterkiefer wurde nicht gefunden.

Zwischen gestörten Knochen in unterschiedlicher Tiefe: gewölbte und gerade *Eisenbandstücke* (1-3), holzbesetztes *Schaftdornfragment*, von einer Pfeilspitze? (4), sonstige *Eisenfragmente*. Fragment einer quadratischen *Eisenschnalle* (B: 3 cm) und Fragmente einer *Messerklinge*, in der r. Knieregion. Keltische *Gefäßscherben* und verbrannte *Knochenfragmente*, in der Grabausfüllung.

Grab 432 (Taf. 25; 46.5)

Mann, adultus. T(V): 170 cm. Die nördliche Hälfte hatte ein Wasserleitungsgraben gestört. L: 222 cm, O: W-O +17° nach Norden, T: 222 cm. Grab gestört und wahrscheinlich geplündert, Skelett unvollständig. In situ verblieben der fragmentierte Sch.,

vielleicht einige l.seitige Rippen, die r. Unterarmknochen sowie die r. Bein- und l. Unterschenkelknochen.

Zwei ineinander verschlungene, glatte, offene *Bronzeringe* (2, 3), außen beim r. Oberschenkelknochen. Daneben einschneidiges *Eisenmesser*, identisch zur Richtung des Unterarms, an Klinge und Schaft Holzreste (L: 12,4 cm). *Eisenfragment*, zwischen den Oberschenkelknochen. Vielleicht Fragment einer *Eisenschnalle*, auf der l. Seite des Skeletts. *Tongefäß*, außen bei den r. Fußknochen liegend, die Mündung in Richtung Osten: hellgraue, außen etwas schwarzgefleckte, scheidengedrehte Flasche mit Linienbandverzierung. Abgeschnitten bzw. abgeschliffen, Hals und Rand fehlen. Material mit Sand gemagert, verwittert. Bd: 6,4 cm (1).

Grab 433

Frau, adultus. T(V): 179 cm. Unregelmäßige Form, von einer neuzeitlichen Störung betroffen. O: W-O, T: 219 cm. Grab gestört und vermutlich geplündert. Vom Skelett kamen nur der zetrümmerte Sch. - auf dem Erscheinungsniveau der Verfärbung, am Warzenfortsatz mit *Bronzepatina* - und zwei Unterschenkelknochen zum Vorschein. Ohne Beigaben.

Grab 434

Mann, adultus. O: W-O +17° nach Norden, T: 25 cm. Skelett ursprünglich in Rückenlage, aber - wahrscheinlich in der Neuzeit - stark gestört. Sch. stark fragmentiert, Unterarm- und Beckenregion gestört und unvollständig, Knochen fragmentiert. Einzelnes *Eisenfragment* in gestörter Lage.

Grab 435 (Taf. 24)

Mann, maturus. T(V): 40 cm, L: 250 cm, B: 45-70 cm. WNW-Ende stark abgerundet, nördliche Längsseite nach innen gewölbt. O: W-O +34° nach Norden, T: 60 cm, Sl: ca 180 cm. Ungestörtes Skelett in Rückenlage. Sch. zur l. Schulter gekippt. Achse des Rückgrats und der Beine gebrochen.

Eisenschnalle (2), im Winkel zwischen r. Oberschenkelkopf und Becken. Kleine *Messerklänge* mit winzigem Schaftdorn und Holzspuren, die Spitze in Richtung Sch. (L: 3,3 cm), außen beim l. Oberschenkelkopf. *Eisenschnalle*, auf der Rückseite Textilreste (1), an der Stelle des Kreuzbeins.

Grab 436

Kind, infans I. T(V): 135 cm. Die Nordseite hatte ein Wasserleitungsgraben zerstört. L: ca. 150 cm. Im Grab befanden sich in 143 cm Tiefe nur Sch.fragmente und Fingerknochen. Ohne Beigaben.

Grab 437 (Taf. 25)

Frau, adultus. O(V): W-O +11° nach Norden, T(V): 60 cm, L: 210 cm, B: 70 cm. Regelmäßige Form mit abgerundeten Ecken. O: W-O +3° nach Norden, T: 130 cm. Grab gestört, geplündert. In situ verblieben ein Teil des Rückgrats, einige r.seitige Rippen und die Beinknochen. Beine im Verhältnis zur Achse des Rückgrats leicht nach Norden verschoben. Weiße, kegelstumpfförmige *Perle* (1), an der Stelle der Halswirbel. Zwei Fragmente eines einschneidigen *Eisenmessers*, darauf Holzreste (L: 12,6 cm), in der Nähe der Südseite der Grube. Bräunlichgrauer, schwarzgefleckter *Spinnwirtel* (2), außen beim r. Oberschenkelknochen am Knie.

Grab 438

Frau, adultus. T(V): 15 cm, L: 213 cm, B: 45-65 cm, in östlicher Richtung verschmälert. 2/3 der Westhälfte nahm eine Plündergrube ein: 140x80 cm. O: W-O +22,5° nach Norden, T: 95 cm. Grab gestört und geplündert, Skelett unvollständig. In situ verblieben nur die Beinknochen. Weder der Sch., noch der Unterkiefer befanden sich im Grab. Außen bei den l. Unterschenkelknochen, am Knie, Sr. von einem *Huhn* (ad.): l. Flügel und l. Bein.

Grab 439 (Taf. 25)

Kind, infans I. O(V): W-O +17° nach Norden, T(V): 15 cm, L: 144 cm, B: 57-70 cm. In östlicher Richtung ausgebaucht, am Ostende abgerundet. T: 21 cm. Im Grab lagen Fragmente des Sch. und zwei Langknochen.

In der Nähe des Ostendes stand ein *Tongefäß*: bräunlichgrauer, etwas schwarzgefleckter, handgeformter Topf, am Rand umlaufend eingedrückte Verzierungen. Material mit kalkhaltigen Sandkörnern und Spelzen gemagert, schlecht gebrannt. H: 10,5 cm, Bd: 8 cm (1).

Grab 440 (Taf. 25)

Frau, adultus. O(V): WNW-OSO, T(V): 83 cm, L: 248 cm, B: 75 cm. In 2/3 der Westhälfte eine Plündergrube: 174x86 cm. Die Grabgrube verengte sich nach unten. O: WNW-OSO, T: 123 cm. Grab gestört, geplündert. Ein Teil des Rückgrats, das l. Schulterblatt, die l.seitigen Rippen, der r. Unterarm teilweise, die beiden Oberschenkelknochen, das r. Wadenbein und die l. Fußknochen in situ. Einige Knochen, darunter der Sch., lagen auf einem höheren Niveau. Viele Skelettknochen kamen zetrümmert zum Vorschein.

Rechteckige *Eisenschnalle*, auf dem Erscheinungsniveau der Verfärbung. Fragment eines einschneidigen *Eisenmessers*, beim r. Oberschenkelkopf. Zwei

Hühnereier mit Spuren roter Bemalung, in der r. Knieregion.

Grab 441 (Taf. 25)

Frau, maturus. O(V): WNW-OSO, T(V): 15 cm, L: 230 cm, B: 89-103 cm. Längsseiten gewellt, Ecken abgerundet, in Richtung WNW verbreitert. T: 110 cm. Grab gestört, geplündert. Der l. Oberschenkel- und die Unterschenkelknochen beider Beine in situ. Die übrigen Skelettknochen kamen in unterschiedlicher Tiefe und über das ganze Grab verstreut zutage.

In 35 cm Tiefe: *Rand- und Wandstück* eines hellgrauen, scheidengedrehten Gefäßes mit vorspringendem Rand. Material mit Sand gemagert. Md: ca. 12 cm. Fragmente eines *Eisenmessers*, auf dem Skelettniveau, zwischen gestörten Skelettknochen. *Eisenfragmente*, vielleicht von einem anderen Messer, ebenfalls in gestörter Lage.

Grab 442

Kind, infans II. O(V): WNW-OSO, T(V): 25 cm, L: 210 cm, B: 80 cm. Längsseiten gewellt, Ecken abgerundet. T: 115 cm. Im südlichen und östlichen Teil des Grabes verstreut einige fragmentierte Skelettknochen.

In der Nähe des Sch. *Eisengrus*.

Grab 443

Frau, adultus. T(V): 35 cm, L: 230 cm, B: 70-80 cm, nördliche Längsseite gewellt. O: W-O +17° nach Norden, T: 160 cm. Grab gestört, geplündert. Von der Störung waren der Sch., der Brustkorb und die Arme betroffen. Ohne Beigaben.

Grab 444 (Taf. 25)

Erwachsene(r). T(V): 53 cm, L: 257 cm, B: 100 cm. Westende abgerundet, Ostende verschmälert. 75 cm tiefer war die Grube 40 cm kürzer. O: W-O +17° nach Norden, T: 130 cm. Grab gestört, geplündert. Sch. und Unterkiefer, Becken, Kreuzbein und Unterarmknochen kamen auf einem höheren Niveau und fragmentiert zum Vorschein. Skelett im Kreuz abgewinkelt.

Vollständig korrodiertes *Eisen-Bronzeblech*, zwischen den gestörten Skelettknochen. Bruchstück eines ähnlichen, dreieckigen Blechs, an der Stelle des l. Beckens. *Bronzeblechbeschlag* mit Nagel, auf einer Seite Textilrest, auf der anderen Eisenrost. Daneben *Bronzeband* mit Nagelloch (2). Daneben einschneidiges *Eisenmesser* mit Holzspuren, identisch zur Richtung des l. Oberschenkelknochens, die Spitze in Richtung Füße (L: 15,1 cm). Auf den

Rippen partielles Sk. von einem *Huhn* (ad.): Rumpf mit beiden Flügeln und Oberschenkeln, l. Fuß. Vor den l. Fußknochen patella sin. von einem *Rind*. Bei den r. Fußknochen stehendes *Tongefäß*: gräulichbrauner, innen und außen schwarzgefleckter, dickwandiger, handgeformter Topf. Material mit Sand und Kieseln gemagert. Md: 10,5-10,9 cm, H: 14,2 cm, Bd: 7,5-8 cm (1).

Grab 445 (Taf. 25)

Frau, adultus. T(V): 35 cm, L: 230 cm, B: 80-100 cm. Längsseiten gewölbt. In westlicher Richtung auf beiden Seiten ausgebaucht, vermutlich die Spur der Plündergrube. O: W-O +8,5° nach Norden, T: 135 cm. Grab gestört, geplündert. Von der Störung waren der Sch., die Schulterregion und die nächstliegenden Rippen betroffen.

Fragmente einer *Eisenschnalle*, an einer Seite Textilreste, im Winkel zwischen l. Handknochen, Becken und Oberschenkelkopf. Gerades, einschneidiges *Eisenmesser*, die Schneide in Richtung Oberschenkel-, die Spitze in Richtung Fußknochen (L: 13,5 cm), bei den r. Handknochen.

Grab 446 (Taf. 25)

Frau, adultus. T(V): 27 cm, L: 250 cm, B: 77-97 cm. Westende stark abgerundet, südliche Längsseite in der Mitte nach innen gewölbt. In der Westhälfte war die Plündergrube auszumachen. O: W-O +8,5° nach Norden, T: 135 cm. Grab gestört und geplündert, Skelett unvollständig. Sch. stark fragmentiert. In situ verblieben nur die Beinknochen.

In der Grabausfüllung, zwischen gestörten Skelettknochen und beim r. Oberschenkelkopf *Gefäßscherben*. Fragmente eines kleinen roten, handgeformten Bechers. Md: ca. 8 cm, H: 6,5 cm, Bd: ca. 5 cm (2). Während der Freilegung kam in der Grabausfüllung eine *Eisenschnalle* zutage (1). Fragment eines *Eisenmessers*, die Spitze in Richtung Füße, am Schaft und stellenweise an der Klinge Holzreste (L: 5,9 cm), außen bei den r. Handknochen. *Eisenrost*, l. auf dem fragmentierten Beckenknochen.

Grab 447 (Taf. 25; 46.4)

Frau, maturus. T(V): 70 cm, L: 250 cm, B: 80 cm. In der westlichen Grabhälfte war eine ovale Plündergrube zu erkennen: 140x118 cm. O: W-O +5,5° nach Norden, T: 187 cm. Grab gestört, geplündert. Knochen des Brustkorbes auf einem Haufen, in situ nur die Beinknochen.

Fragmente eines einschneidigen *Eisenmessers* mit Holzbesatz. *Tongefäß*, auf den r. Fußknochen liegend, die Mündung in Richtung Südwesten: bräunlichgrauer, außen und innen schwarzgefleckter,

handscheibengdreher Topf. Material mit Sand, Kiesel und kalkhaltigen Sandkörnern gemagert. Md: 11,4 cm, H: 16,4 cm Bd: 7,8-8,3 cm (1). Vor der Gefäßmündung und auf den Unterschenkelknochen *costa fr.*, *pelvis sin. fr.*, *tibia sin.* und *fibula sin. fr.* von einem *Schwein* (juv.) sowie *Geflügelknochen*.


Grab 448

Frau, adultus. L: 210 cm, B: 75 cm. In der Westhälfte war eine 95x100 cm große Plündergrube zu sehen. O: W-O +17° nach Norden, T: 120 cm. Grab gestört und geplündert, Skelett unvollständig. Nur die Hand- und Beinknochen blieben unberührt. Sch. und Unterkiefer kamen getrennt zum Vorschein.

Fragment einer *Messerklinge*, einschneidig und holzbedeckt, bei der südlichen Grabwand.

Grab 449, Doppelgrab (Taf. 25)

Mann, adultus. T(V): 60 cm. Umrisse an mehreren Stellen durch Wurzeln und am Ostende durch die Verfärbung von Grab 453 gestört. B: 70-75 cm, südöstlicher Teil stark verbreitert. O: W-O +14° nach Norden, T: 78 cm. Skelett in Rückenlage. Sch. umgekehrt und fragmentiert, r. Arm angewinkelt. L. von der Wirbelsäule des Erwachsenenskeletts, zwischen dessen Rippen, Becken und Armknochen, lagen die ebenso ausgerichteten Knochen des Kinderskeletts 449/a (infans I).

Einschneidiges *Eisenmesser*, außen bei den l. Unterarmknochen. Römerzeitliche *Bronzemünze*, l. auf dem Becken, unter dem Kinderskelett. Römische, antoninianische Prägung des Aurelianus aus den Jahren 270-275 (RIC 62). Avers: IMP AVRELIANVS AVG  ©. Revers: ORI-E-NS AVG (·) XXI.²⁶ Daneben *Eisenmesser* oder *Meißel* (2). Kleines Eisendrahtstück mit Dreiecksquerschnitt, Ahle?, außen bei den l. Fingerknochen. *Eisenschnalle*, auf der Rückseite Textilreste (1), unter dem r. Handgelenk auf dem Becken.

Grab 450

Juvenis. T(V): 65 cm, L: 203 cm, B: 75 cm. 2/3 der Osthälfte des Grabes waren durch eine runde, 120x140 cm große Plündergrube gestört. Maße des Grabes 17 cm tiefer: 199x45-59 cm, O: W-O +5,5° nach Norden, T: 166 cm. Grab gestört und geplündert, Skelett unvollständig. Nur die Unterschenkel, l. Fuß- und r. Fußwurzelknochen verblieben in situ. Mehrere Skelettknochen kamen fragmentiert zutage.

Ohne Beigaben.

Grab 451 (Taf. 25; 36.7)

Mann, adultus. L: 270 cm, B: 92 cm. 2/3 der Westhälfte durch eine 178x132 cm große, ovale Plündergrube gestört. O: W-O +11° nach Norden, T: 155 cm. Grab gestört und geplündert, Skelett unvollständig. In situ nur die Beinknochen. Der Sch. kam ohne den Unterkiefer zum Vorschein. Viele Skelettknochen befanden sich höher als das Skelett in der Grabausfüllung.

Zwischen gestörten Skelettknochen: Rückplatte einer *Nebenriemenzunge* aus Bronzeblech und Fragmente der Rückplatten von zwei ähnlichen *Nebenriemenzungen* (2); *Bronzeblechbeschlag* mit von hinten eingeschlagener Verzierung, auf der Rückseite graues Versteifungsmaterial, und getrennt davon die zum Befestigen dienende *Bronzeschlaufe* (1), auf den Beschlägen stellenweise Spuren von Versilberung; einschneidiges *Eisenmesser*, am Schaft stellenweise Holzspuren (L: 15,8 cm). Fragmente einer *Eisenschnalle*, darauf Textilreste, innen beim l. Oberschenkelknochen. Beidseitig des l. Schienbeins partielles Sk. von einem *Huhn* (inf.): Rumpf mit l. Flügel und beiden Oberschenkeln.

Grab 452

Kind, infans I. T(V): 90 cm, L: 120 cm, B: 60-65 cm, Südseite ausgebaucht. O: W-O + 11° nach Norden, T: 120 cm. Unvollständiges, verwesenes und leicht gestörtes Skelett.

Ohne Beigaben.

Grab 453

Kind, infans I. O(V): WNW-OSO, T(V): 70 cm, L: 182 cm, B: 84 cm. Berührt an der westnordwestlichen Seite die Verfärbung von Grab 449. T: 174 cm. Skelett unvollständig und verwesenes, Sch. und Unterschenkelknochen fragmentiert.

In der Nähe der Unterschenkelknochen *patella sin.* von einem *Rind*. Um die Sch.fragmente und darunter *Spuren von Holzkohle*.

Grab 454 (Taf. 25)

Kind, infans I. T(V): 65 cm, L: 105 cm, B: 70-84 cm, Längsseiten nach außen gewölbt. O: W-O +5,5° nach Norden, T: 75 cm. Das Skelett lag an der Südseite der Grabgrube. Der Sch. zertrümmert, Brustkorb gestört. R. Unterarm zur Schulter gebogen, die Beine leicht angewinkelt.

Bruchstücke von einem (oder zwei) *Bronzering*, hinter dem Sch. Winzige gelbe, grüne, weiße und braune *Pastepelchen* (1), zwischen Sch. und Rippen bzw. unter dem Sch. *Eierschalenstücke*, bei der l. Schulter.

Grab 455 (Taf. 25)

Frau, adultus. T(V): 40 cm. Große unregelmäßige Verfärbung, die Plündergrube. L: 245 cm, B: 144-162 cm. Die Umriss der eigentlichen Grabgrube zeigten sich 84 cm tiefer, in der südlichen Hälfte der großen Verfärbung. L: 230 cm, B: 85 cm, WNW-Ende abgerundet. O: W-O +22,5° nach Norden, T: 133 cm. Grab gestört, geplündert. Von der Störung waren der Sch. und dessen Umgebung, die Beckenregion sowie der l. Unterarm betroffen.

Der Sch. fehlte. *Eisenfragment*, innen beim l. Unterarmknochen. In dessen Nähe Fragmente einer *Eisenschnalle*, L-förmiges Eisenstück. Einschneidiges *Eisenmesser*, Richtung mit der des Oberschenkelknochens identisch, an Schaft und Klinge Holzreste, r. zwischen den Handknochen und dem Oberschenkelkopf. *Tongefäß*, beim l. Oberschenkelknochen liegend, Mündung in dessen Richtung: kleines bräunlichgraues, schwarzgeflecktes, handgeformtes Töpfchen, Material mit Sand gemagert. Md: 7,7 cm, H: 9,3 cm, Bd: 6 cm (1). Daneben *Eisenblechfragment*. Im Bereich der Beine an mehreren Stellen *Kohlereste*, auch neben dem Gefäß und in größerer Menge beim r. Unterschenkelknochen.

Grab 456

Kind, infans I. T(V): 125 cm. Die westliche Hälfte zerstörte eine Baumwurzel. B: 98 cm, O: W-O +11° nach Norden, T: 137 cm. Skelett unvollständig, fragmentiert und gestört.

Ohne Beigaben.

Grab 457 (Taf. 25; 46.6)

Frau, maturus. T(V): 65 cm, L: 230 cm, B: 78-80 cm. Im westlichen Drittel an beiden Seiten ausgebaucht, hier war die Plündergrube. O: W-O +3° nach Norden, T: 162 cm. Grab gestört, geplündert. Von der Störung waren der Sch. und dessen Umgebung, der r. Arm, ein Teil der Rippen und das Becken betroffen. Der Sch. befand sich nicht im Grab, nur der Unterkiefer kam zum Vorschein.

Eierschalenstücke, außen bei den l. Unterarmknochen. *Tongefäß*, neben den l. Fußknochen stehend: bräunlichgrauer, außen und innen schwarzgefleckter, handscheibengedrehter Topf. Material mit Sand und wenigen Kieseln gemagert. Md: 11,3 cm, H: 18,4 cm, Bd: 8,3 cm (1).

Grab 458 (Taf. 25; 46.8)

Mann, maturus. T(V): 41 cm, L: 264 cm, B: 80-103 cm, in östlicher Richtung verschmälert. O: W-O -8,5° nach Süden, T: 141 cm. Grab gestört, geplündert. In situ verblieben die Knochen des r. Armes und beider Beine sowie vielleicht einige Rippen

und ein Teil der Wirbelsäule. Sch. und Unterkiefer kamen getrennt zutage.

Zwischen gestörten Skelettknochen: hohle *Bronzehalbkugeln* (2); *beinerner Knüpfer* (4); *leicht gekrümmtes Eisendrahtstück*, an einem Ende Textilreste, sowie mehrere kleine Fragmente; glatter, offener *Bronzering* (3). *Eisenschnalle* (1), l. beim vielleicht ungestörten Schlüsselbein. Fragmente eines *Eisenmessers* mit Holzspuren, bei den r.seitigen Rippen. *Eiserner Feuerschläger*, das Ende umgebogen, l. auf dem Becken. Daneben *Feuerstein*. *Eisenahle* mit Holzbesatz (6), außen beim r. Beckenknochen. *Tongefäß*, vor den r. Fußknochen liegend, die Mündung in Richtung Südwesten: gelblichgraue, scheibengedrehte Flasche, Oberfläche stellenweise geglättet. Material ganz schwach mit Kalkkörnern gemagert, feingeschlämmt, verwittert. Md: 9,9 cm, H: 19 cm, Bd: 8-8,4 cm (5).

Grab 459 (Taf. 25)

Kind, infans I. T(V): 78 cm, L: 157 cm, B: 83-118 cm. Unregelmäßige Form, in östlicher Richtung ausgebaucht. O: W-O +20° nach Norden, T: 132 cm. Das etwas unvollständige und (auch während der Freilegung) gestörte Skelett lag an der Südseite der Grabgrube. Die nördliche Hälfte der Grube war möglicherweise mit der Plündergrube verbreitert worden.

Eisenblechfragmente, darauf Textilreste, zwischen den Fragmenten des Sch. *Tongefäß*, bei den l. Fußknochen stehend: kleines graues, handgeformtes Töpfchen mit verschlungener Linienverzierung. Material mit Sand gemagert. Md: 8,3 cm, H: 7,9 cm, Bd: 7 cm (1).

Grab 460

Kind, infans I. In 23 cm Tiefe lagen im Humus Sch.fragmente und ein Schlüsselbein.

Ohne Beigaben.

Grab 461 (Abb. 25; Taf. 26; 37.12)

Mann, maturus. T(V): 90 cm, L: 229 cm, B: 75-85 cm. In westlicher Richtung verbreitert, Ecken abgerundet. O: W-O +5,5° nach Norden, T: 179 cm. Wegen der Plündergrube war die Grabsohle am Kopfende 10 cm tiefer. Grab gestört, geplündert. Sch. in gestörter Lage und zetrümmert. Enden der Schienbeine fragmentiert, die Fußknochen fehlten. Aneinanderhaftend innen beim r. Ellenbogen: Fragment von einem *Bronzebeschlag*, *weißlicher Grus* und *Lederstück*. R. neben dem Rückgrat *Bronzeschnalle* mit Eisendorn, am oberen Rand der Zwinge mit dreieckigem Querschnitt dreiseitig eine Reihe mit winzigen, gravierten Verzierungen (1). L. neben

dem Rückgrat in Reihe: Fragmente von *Silberbeschlägen* (nur einer konnte aufgelesen werden), *Nagelfragmente*, weißer Grus (Versteifungsmaterial) (2). Fragment eines ähnlichen *Beschlags* und schmaler *Silberblechbeschlag* (2, 3), auf der r. Beckenschaukel. Gerades, einschneidiges *Eisenmesser*, am erhalten gebliebenen Schaftstück Holzspuren (L: 14,8 cm), innen bei den r. Handknochen, parallel zum Oberschenkelknochen. *Eisenschnalle*, auf beiden Seiten Textilreste (4), beim r. Schambein und teilweise darunter. *Eierschalenstücke*, unter dem l. Becken und Oberschenkelkopf. Geschlossener *Eisenring* (5), unter dem l. Oberschenkelkopf und den Handknochen. L. daneben *eiserner Feuerschläger*, am schmalen Ende beidseitig Textilreste (6), und r. daneben zwei *Feuersteine* (7). Zwischen den Unterschenkelknochen Sr. von einem *Huhn* (ad.): r. Fuß, und patella sin. von einem *Schwein*. Unter den Tierknochen *Holzkohle*.

Grab 462

Leeres Grab ohne Gebeine oder Beigaben. O(V): W-O +11° nach Norden, T(V): 140 cm, L: 100 cm, B: 60-70 cm. In westlicher Richtung trapezförmig verbreiterte Form. Die Grabsohle befand sich in 147 cm Tiefe.

Grab 463 (Taf. 26; 33.7)

Frau, adultus. O(V): W-O +11° nach Norden, T(V): 102 cm, L: 230 cm, B: 105-122 cm. Ovale Form mit stark abgerundeten Ecken. In östlicher Richtung verschmälert, nach unten kürzer und enger werdend. In 161 cm Tiefe: 207x64-83 cm. Auf diesem Niveau in westlicher Richtung verschmälert und Ostende abgerundet. In der Nähe der SO-Ecke öffnete sich daraus ein Schacht. T: 181 cm. Grab gestört und geplündert, Skelettknochen verstreut. Zwischen gestörten Skelettknochen: *Eisenfragment*; zwei bikonische *Pasteperlen*, die größere rotweiß gestreift, die kleinere dunkelgrau (2); zwei Fragmente eines *Eisenmessers* mit Holzspuren; *Spinnwirtel* aus grauem Ton (1).

Grab 464 (Abb. 26; Taf. 26)

Frau, maturus. O(V): W-O +22,5° nach Norden, T(V): 107 cm, L: 252 cm, B: 98-124 cm. Seiten gewellt, Ostende verschmälert und abgerundet. Nach unten wurde die Grube enger, in 181 cm Tiefe war sie 67-86 cm breit. An der südlichen Längsseite schwache Spuren von zwei pflocklochartigen Verfärbungen, 207 bzw. 212 cm tief. In der Nähe der NW-Ecke ebenfalls eine pflocklochartige Ausbuchtung: 26x12 cm. T: 192 cm. Grab gestört und geplündert, Skelett unvollständig. In situ nur die

Unterschenkel- und Fußknochen. Um die gestörten Knochen des Oberkörpers Spuren einer Plündergrube mit undeutlichen, dunkleren Konturen.

Römerzeitliche *Bronzefibel* (1) und holzbedecktes Fragment einer *Messerklinge*, zwischen gestörten Skelettknochen. Fragmente von einem *Tongefäß*, zwischen den l. Unterschenkelknochen und der Grabwand: kleiner schwarzer, handgeformter Topf, Material mit Sand und Kieseln gemagert. Md: 10,7-11,1 cm, H: 11,4 cm, Bd: 8 cm (2).

Grab 465 (Taf. 26)

Adultus. T(V): 136 cm, L: 202 cm, B: 60-75 cm. Grube mit gewölbten Seiten und abgerundeten Ecken, das Westende breiter. O: WNW-OSO, T: 167 cm. Grab gestört und geplündert. Skelett unvollständig. Nur die Beinknochen befanden sich in situ. *Eisenschnalle* (2), zwischen den Oberschenkelknochen. *Tongefäß*, bei den l. Fußknochen, aber 15 cm höher stehend: Fragment eines grauen, schwarzgefleckten, handscheibengedrehten Topfes. Material mit Sand gemagert. H: 15,3 cm, Bd: 6,7-7 cm (1).

Grab 466 (Abb. 26; Taf. 26)

Frau, adultus. L: 245 cm, B: 88-115 cm. In östlicher Richtung trapezförmig verbreitert, Enden abgerundet. Längsseiten (die nördliche stärker) gewölbt. In 187 cm Tiefe waren in der Westhälfte des Grabes eine runde Plündergrube sowie die Umrisse des *Sarges* zu beobachten. O: WNW-OSO, T: 198 cm. Grab gestört, geplündert. In situ nur die Bein- und die r. Handknochen. Die übrigen Skelettknochen lagen in der Plündergrube auf einem Haufen. Unter dem Skelett eine 2-4 cm dicke, bräunliche Schicht, ein Rest der *Sargbretter*.

Zwischen gestörten Skelettknochen: *Eisenschnalle*, auf einer Seite Textilabdruck (2); geschlossener *Eisenring*, an mehreren Stellen Textilabdrücke (5); *Eisenfragment*; Stück einer *Eisenkette*, zusammengestrotet und mit Textilabdruck (3). *Tongefäß*, außen beim r. Oberschenkelkopf liegend, die Mündung in Richtung Oberschenkelknochen: kleiner gräulichbrauner, schwarzgefleckter, handgeformter Becher, Material mit Sand gemagert. Md: 8,8 cm, H: 8,3 cm, Bd: 4,8 cm (4). Durchbrochen gearbeitete *Bronzeverzierung* (1), zwischen den Oberschenkelknochen. Holzbesetztes *Eisenmesser*, der Schaft mit prismatischem Querschnitt (L: 7,9 cm), außen beim l. Oberschenkelknochen.

Grab 467 (Taf. 26)

Frau, adultus. Das Grab wurde beim Setzen eines Leitungsmastes gestört. Ein Teil der Skelettknochen befand sich in 206 cm Tiefe, andere höher.

Skelett unvollständig. Fragmente eines einschneidigen *Eisenmessers* mit Holzresten.

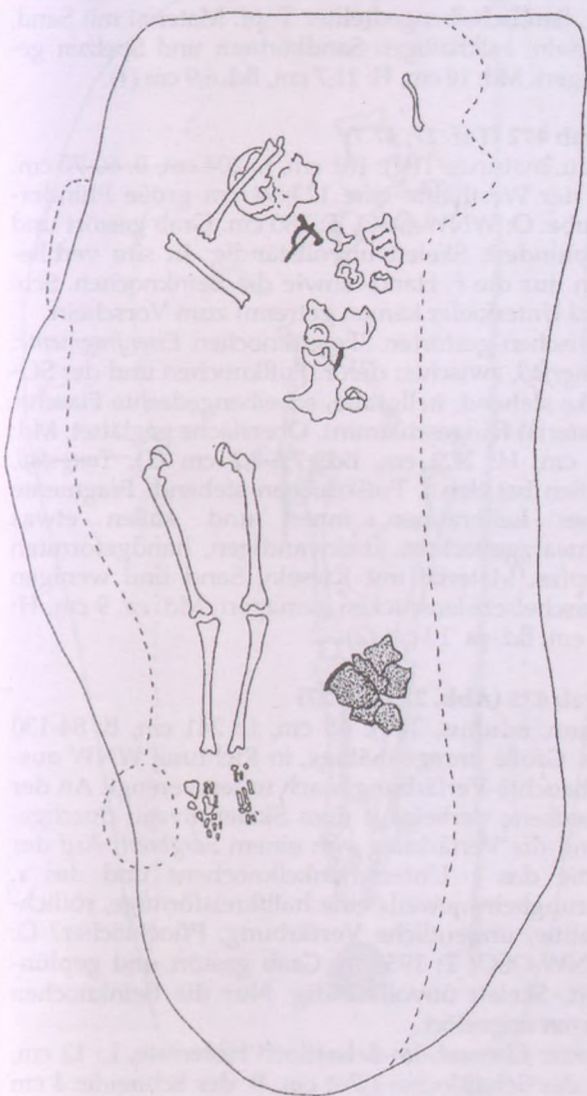
Grab 468 (Taf. 26)

Mann, adultus. T(V): 61 cm, L: 215 cm, B: 65 cm. Unregelmäßige Form, stellenweise undeutliche, nach unten zu veränderte Konturen. O: W-O +22,5° nach Norden, T: 145 cm. Grab gestört und geplündert, Skelett unvollständig. In situ verblieben die

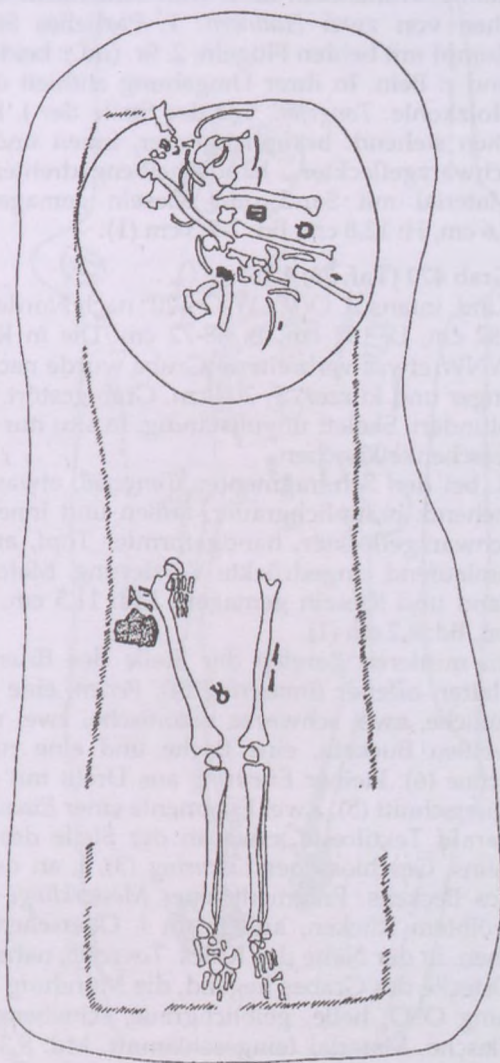
Arm- und Beinknochen und vielleicht die fragmentierten Beckenknochen. Sch. und Unterkiefer kamen getrennt zum Vorschein. In der Westhälfte war die Grabausfüllung dunkler und die Grube selbst in einem 130 cm langen Abschnitt breiter; vielleicht eine Spur der Plündergrube.

Eisenschmalle (1), innen bei den r. Handknochen. *Eisenmesser*, darauf stellenweise Holzreste, an der Innenseite des l. Oberschenkelknochens haftend.

464



466



0 0.5 m

Abb. 26 Gräber 464, 466

Grab 469 (Taf. 26)

Juvenis? T(V): 70 cm, L: 200 cm, B: 63-72 cm. Grube mit gewölbten Seiten, in östlicher Richtung verbreitert, 27 cm tiefer um 25 cm kürzer. O: W-O +17° nach Norden, T: 142 cm. Grab gestört, geplündert. 30 cm über dem Skelettniveau kamen oberhalb des Beckens angehäuften Sch.fragmente, Rippen und Wirbel zutage. Von der Störung waren die Sch.- und obere Brustkorbregion betroffen. Die übrigen Teile des Skeletts lagen in situ. Die l. Fußknochen fehlten.

Eisenschnalle (2), r. im Becken. Bruchstücke von einem *Eisenring* (3), neben bzw. unter den r. Unterarmknochen und auf dem Becken. Auf bzw. neben dem r. Wadenbein und l. vom Schienbein die Knochen von zwei *Hühnern*. 1. Partielles Sk. (ad.): Rumpf mit beiden Flügeln; 2. Sr. (inf.): beide Flügel und r. Bein. In ihrer Umgebung enthielt die Erde Holzkohle. *Tongefäß*, vor der Stelle der l. Fußknochen stehend: bräunlichgrauer, innen und außen schwarzgefleckter, handscheibengedrehter Topf. Material mit Sand und Kieseln gemagert. Md: 9,6 cm, H: 12,8 cm, Bd: 7-7,3 cm (1).

Grab 470 (Taf. 26; 47.6)

Kind, infans II. O(V): W-O +20° nach Norden, T(V): 152 cm, L: 162 cm, B: 68-72 cm. Die in Richtung WNW etwas verbreiterte Grube wurde nach unten enger und kürzer. T: 200 cm. Grab gestört und geplündert, Skelett unvollständig. In situ nur die Unterschenkelknochen.

R. bei den Sch.fragmenten *Tongefäß*, etwas schräg stehend: bräunlichgrauer, außen und innen leicht schwarzgefleckter, handgeformter Topf, am Rand umlaufend eingedrückte Verzierung. Material mit Sand und Kieseln gemagert. Md: 11,5 cm, H: 11,9 cm, Bd: 8,2 cm (1).

Im mittleren Bereich der Stelle des Brustkorbes: glatter, offener *Bronzering* (4); *Perlen*, eine größere rötliche, zwei schwarze bikonische, zwei rote mit weißen Buckeln, eine flache und eine rundliche grüne (6); kleiner *Eisenring* aus Draht mit flachem Querschnitt (5). Zwei Fragmente einer *Eisenschnalle*, darauf Textilreste, etwa an der Stelle des Kreuzbeins. Geschlossener *Eisenring* (3), l. an der Stelle des Beckens. Fragment einer *Messerklinge* mit gewölbtem Rücken, außen am l. Oberschenkelknochen, in der Nähe des Knies. *Tongefäß*, nahe bei der Ostecke des Grabes liegend, die Mündung in Richtung OSO: helle, gelblichgraue, scheibengedrehte Flasche, Material feingeschlämmt. Md: 9,3 cm, H: 20,2 cm, Bd: 6,7-6,8 cm (2).

Grab 471 (Taf. 26)

Kind, infans I. O(V): W-O -14° nach Süden, T(V): 71 cm, L: 173 cm, B: 55-65 cm. In 2/3 der Westhälfte

war die 125x75 cm große Plündergrube zu beobachten. Nach unten veränderten sich die Konturen, auf dem Skelettniveau sehr schmal. O: W-O -11° nach Süden, T: 158 cm. Grab gestört und geplündert, Skelett unvollständig. In situ nur die Beinknochen, der Sch. fehlte.

Zwischen gestörten Skelettknochen: Fragment einer *Eisenschnalle*, *Eisengrus*, *Eierschalenstücke*. Außen beim l. Oberschenkelknochen *Eisenmesser*, die Spitze in Richtung Westen, am Schaft Holzreste (L: 10,5 cm). 35 cm vor dem Ostende des Grabes lag ein *Tongefäß*, die Mündung in Richtung Norden: bräunlichgrauer, außen und innen schwarzgefleckter, handscheibengedrehter Topf. Material mit Sand, Kieseln, kalkhaltigen Sandkörnern und Spelzen gemagert. Md: 10 cm, H: 11,7 cm, Bd: 6,9 cm (1).

Grab 472 (Taf. 27; 47.7)

Frau, matus. T(V): 101 cm, L: 204 cm, B: 60-70 cm. In der Westhälfte eine 123x94 cm große Plündergrube. O: WNW-OSO, T: 180 cm. Grab gestört und geplündert, Skelett unvollständig. In situ verblieben nur die r. Hand- sowie die Beinknochen. Sch. und Unterkiefer kamen getrennt zum Vorschein.

Zwischen gestörten Skelettknochen *Eisenfragmente*. *Tongefäß*, zwischen den r. Fußknochen und der SO-Ecke stehend: hellgraue, scheibengedrehte Flasche. Material feingeschlämmt, Oberfläche geglättet. Md: 10 cm, H: 22,2 cm, Bd: 7,6-8,2 cm (1). *Tongefäß*, außen bei den l. Fußknochen stehend: Fragmente eines hellbraunen, innen und außen etwas schwarzgefleckten, dickwandigen, handgeformten Topfes. Material mit Kieseln, Sand und wenigen Muschelschalenstücken gemagert. Md: ca. 9 cm, H: 11 cm, Bd: ca. 10 cm (2).

Grab 473 (Abb. 27; Taf. 27)

Mann, adultus. T(V): 65 cm, L: 241 cm, B: 84-130 cm. Große unregelmäßige, in Richtung WNW ausgebaute Verfärbung, nach unten verengt. An der Nordseite verlief auf dem Skelettniveau durchgehend die Verfärbung von einem *Sargbrett*. Auf der Linie des l. Unterschenkelknochens und des r. Sprungbeins jeweils eine halbkreisförmige, rötlichbraune, undeutliche Verfärbung, Pflocklöcher? O: WNW-OSO, T: 195 cm. Grab gestört und geplündert, Skelett unvollständig. Nur die Beinknochen waren ungestört.

Kleine *Eisenaxt*, im Schaftloch Holzreste, L: 12 cm, D. des Schaftlochs: 1,7-2 cm, B. der Schneide: 4 cm (4), zwischen gestörten Skelettknochen. *Eisenschnalle* (2), auf dem r. Oberschenkelkopf. Einschneidiges *Eisenmesser* mit leicht gewölbtem Rücken (L: 15,5 cm), außen beim r. Oberschenkelknochen. Zwei

kleine Eisenfragmente, l. an der Stelle des Beckens. Zwei Fragmente einer Eisenschmalle(?), zwischen den Oberschenkelknochen. Eisenblech unregelmäßiger Form, auf einer Seite zwei Eisenstäbe, auf der anderen umlaufende Rippe (1), beim l. Sprungbein. Zwischen den Sprungbeinen Sr. von einem Huhn (inf.): r. Fuß. Tongefäß, vor den Fußknochen liegend, die Mündung in Richtung Südosten: grauer,

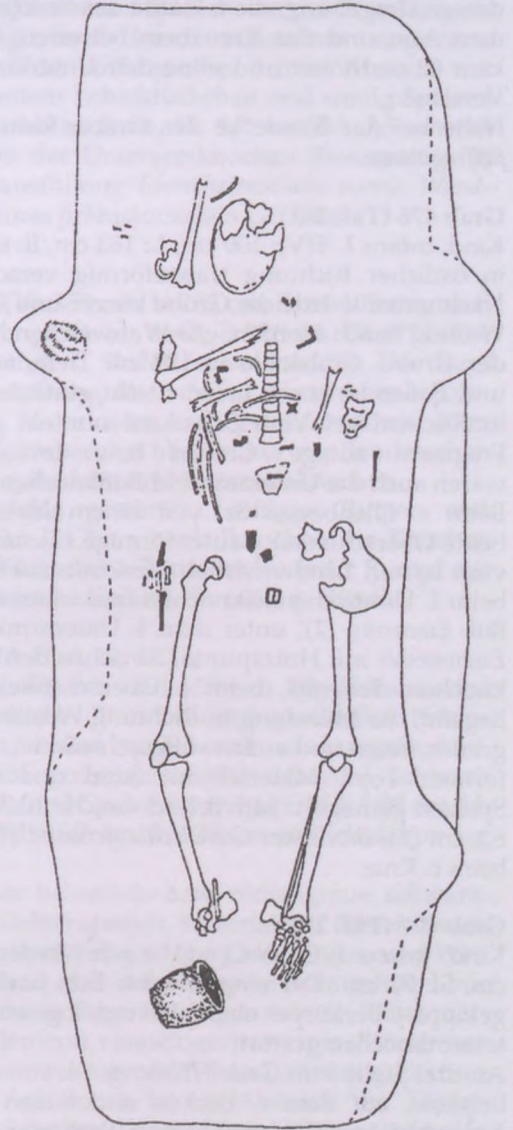
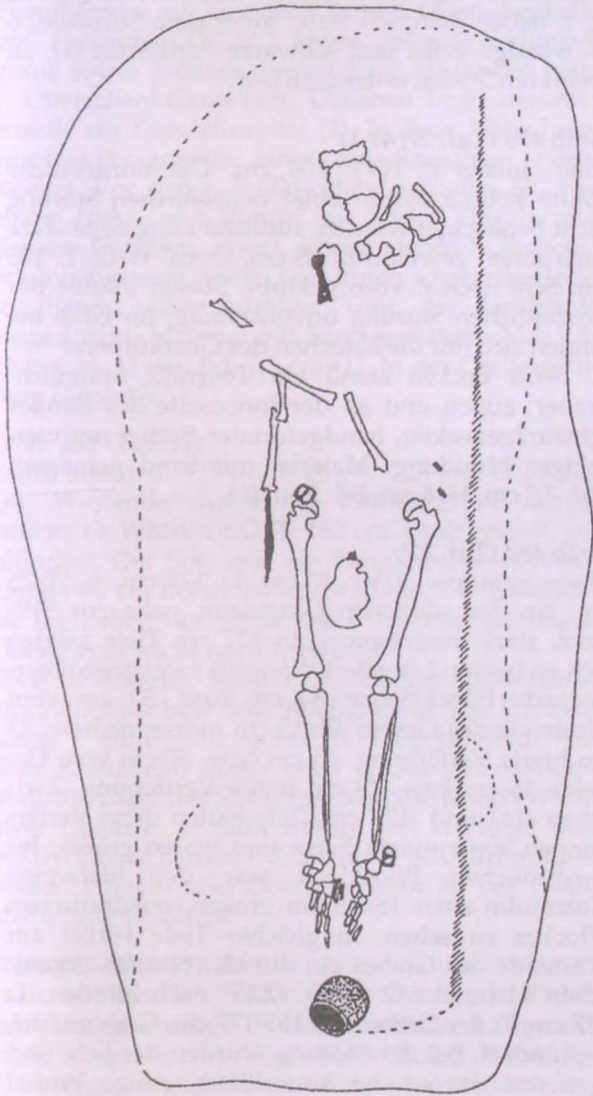
außen und innen etwas schwarzgefleckter, hand-scheibengedrehter Topf. Material mit Sand und winzigen Kieseln gemagert. Md: 9,9 cm, H: 12 cm, Bd: 7-7,3 cm (3).

Grab 474

Mann, maturus. O(V): W-O +28° nach Norden, T(V): 43 cm, L: 213-218 cm, B: 82-88 cm, T: 54 cm,

473

489



0 0.5 m

Abb. 27 Gräber 473, 489

Sl: ca. 160 cm. Ungestörtes Skelett, Sch. nach l. vorn gekippt. Rückgrat zusammen mit den drei ersten Halswirbeln verschoben, r. Arm und Beine angewinkelt.

Ohne Beigaben.

Grab 475

Mann, matusus. T(V): 108 cm, L: 226 cm, B: 66-85 cm. Längsseiten gewölbt, in Richtung OSO verschmälert. O: WNW-OSO, T: 131 cm. Grab gestört, geplündert. Von der Störung waren der Sch. und dessen Umgebung, die l. Hälfte des Brustkorbs mit dem Arm und das Kreuzbein betroffen. Der Sch. kam 42 cm höher und ohne den Unterkiefer zum Vorschein.

Nahe bei der Nordecke des Grabes keltische Gefäßfragmente.

Grab 476 (Taf. 26)

Kind, infans I. T(V): 100 cm, L: 163 cm, B: 65-83 cm, in östlicher Richtung trapezförmig verschmälert. Nach unten wurde die Grube kürzer und enger. O: W-O+17° nach Norden, etwas abweichend von der der Grube. Grabsohle in 134 cm Tiefe, am Kopf- und Fußende, etwas tiefer. Leicht gestörtes Skelett in Rückenlage. Vom Sch. kam nur ein gestörtes Fragment zutage. Gestört bzw. unvollständig waren auch die Unterarm- und Fußknochen.

Beim r. Ellenbogen Sr. von einem *Huhn* (neo.): beide Oberschenkel. Lautenförmige *Eisenschnalle*, l. vom letzten Lendenwirbel. *Eierschalenstücke*, innen beim l. Unterschenkelknochen und unter dem Gefäß. *Eisenring* (2), unter dem l. Unterarmknochen. *Eisenmesser* mit Holzspuren, zwischen den l. Handknochen. *Tongefäß*, beim l. Oberschenkelknochen liegend, die Mündung in Richtung Westen: kleiner grauer, innen und außen rußgeschwärzter, handgeformter Topf. Material mit Sand und wenigen Spelzen gemagert. Md: 8,2-8,5 cm, H: 10,3 cm, Bd: 6,1 cm (3). *Bronzenes Gürtelschlaufenband* (1), außen beim r. Knie.

Grab 477 (Taf. 27)

Kind, infans I. O: W-O +11° nach Norden, T: 107 cm, Sl: 72 cm. Der eingedrückte Sch. nach l. vorn gekippt, Oberkörper ebenfalls nach l. gewandt, Unterarmknochen gestört.

An drei Stellen im Grab *Hühnerier*: l. von der Wirbelsäule, auf dem r. Becken und außen beim r. Knie. Auf dem Rückgrat, dem r. Becken und außen beim r. Knie partielles Sk. von einem *Huhn* (ad.): Rumpf mit l. Flügel und beiden Beinen. *Tongefäß*, außen beim r. Unterschenkelknochen: kleines bräunlichgraues, rußgeschwärztes, handscheiben-

gedrehtes Töpfchen mit schwacher, verschlungener Wellenlinien- und Linienbandverzierung. Material mit Sand und wenig Kieseln gemagert. Md: 6-6,5 cm, H: 6,7 cm, Bd: 4,4-4,7 cm (1).

Grab 478 (Taf. 27)

Kind, infans I. O(V): W-O, T(V): 35 cm, L: 146 cm, B: 71-79 cm. Südliche Längsseite nach innen gewölbt, in östlicher Richtung verschmälert. Grabsohle 55 cm tief.

Am Westende der Grube, in 43 cm Tiefe, ein zerrümmerter Sch. Zwei glatte, offene *Bronzeringe* (2, 3), r. neben dem Sch. bzw. unter dem Stirnbein. 6 St. winzige gelbe und schwarze *Pasteperlen* (1), an mehreren Stellen unter dem Sch.

Grab 479 (Taf. 27; 47.1)

Kind, infans I. T(V): 100 cm. Die nordöstliche Hälfte konnte wegen einer neuzeitlichen Störung nicht beobachtet werden, südliche Längsseite stark nach innen gewölbt. B: 65 cm, O: ca. W-O, T: 105 cm. Sch. nach r. vorn gekippt. Skelett infolge der neuzeitlichen Störung unvollständig. Im Grab befanden sich nur die Knochen des Oberkörpers.

R. beim Becken stand ein *Tongefäß*: bräunlichgrauer, außen und an der Innenseite des Randes schwarzgefleckter, handgeformter Becher mit viereckiger Mündung. Material mit Sand gemagert. Md: 7,7 cm, H: 8 cm, Bd: 5 cm (1).

Grab 480 (Taf. 27)

Mann, matusus. T(V): 47 cm, L: 223 cm, B: 70-75 cm. An der südlichen Längsseite, nahe zur SW-Ecke, stark ausgebaucht. In 127 cm Tiefe zeigten sich an beiden Längsseiten jeweils zwei gegenüberliegende Pflocklöcher: 30 cm bzw. 52 cm vom Westende des Grabes 40x13 cm messende bzw. 33 cm breite Verfärbung. 43 cm bzw. 50 cm vom Ostende 26 cm bzw. 18 cm breite Verfärbung. Zwischen -147 und -177 cm Tiefe hatten diese Verfärbungen abgerundete Form und waren größer. Im nordöstlichen Pflockloch war der lilafarbige Holzmulm eines 15x15 cm großen, quadratischen Pflockes zu sehen. In gleicher Tiefe verlief am Westende des Grabes ein dunkler Streifen organischer Materials. O: W-O +22,5° nach Norden, T: 147 cm, T. der Grabsohle: 157-177 cm. Grab gestört, geplündert. Bei der Störung wurden der Sch. und (getrennt davon) der Unterkiefer, einige Wirbel und die Rippen verschoben. L. Unterschenkel angewinkelt.

Eisenschnalle mit kleinem Textilrest (2), r. von der Wirbelsäule, schräg dazu. *Eisenschnalle*, auf beiden Seiten Textilreste (1), r. beim Kreuzbein. *Eisenmesser*

mit leicht gewölbtem Rücken, am Schaft Holzreste (L: 10,6 cm), außen beim r. Oberschenkelkopf. In der Grabausfüllung *Holzkohlestücke*.

Grab 481 (Taf. 27)

Kind, infans II. O(V): W-O +14° nach Norden, T(V): 130 cm, L: 180 cm, B: 62 cm, Längsseiten leicht gewellt. O: W-O +8,5° nach Norden, T: 141 cm. Grab gestört und geplündert, Skelett mit Ausnahme der langen Beinknochen vollkommen gestört und unvollständig. Der Unterkiefer hatte sich vom Sch. gelöst.

Eisenfragment mit Textilrest, beim l. Oberschenkelkopf. *Pasteperlen* (10 St.), kleine gelbe und dunkelgraue sowie größere dunkelgraue (3), außen beim r. Oberschenkelknochen. Daneben bzw. darunter jeweils ein *Eisenkettenglied* (2). In ihrer Nähe holzbesetzte Fragmente eines einschneidigen *Eisenmessers*. Vor den r. Fußknochen partielles Sk. von einem *Huhn* (ad.): Rumpf mit beiden Flügeln und Beinen. Daneben, etwas schräg stehend, *Tongefäß*: bräunlichgrauer, außen und innen schwarzgefleckter, handscheibengedrehter Topf, die Randkante eingedrückt. Material mit Sand gemagert. Md: 9,5-10 cm, H: 12 cm, Bd: 7,5 cm (1). In der Grabausfüllung *Holzkohle*.

Grab 482 (Taf. 27)

Kind, infans II. T(V): 120 cm, L: 223 cm, B: 81-105 cm. Westende durch die Plündergrube ausgebaucht. O: WNW-OSO, T: 182 cm. Grab gestört, geplündert. Der Sch. und ein Langknochenfragment kamen 46 cm höher zum Vorschein, der Unterkiefer lag neben der Stelle des r. Oberarmknochens. Oberkörper leicht nach r. geneigt.

Zwei *Hühnereier*, beim r. Ellenbogen. *Spinnwirtel* aus rötlichem bzw. bräunlichgrauem Ton (1), zwischen l. Unterarmknochen und Beckenrand. Auf dem Kreuzbein, innen beim l. Oberschenkelkopf und unterhalb des Skelettniveaus die Knochen von zwei *Hühnern*. 1. (ad.): Rumpf mit r. Flügel und beiden Oberschenkeln; 2. Sk. (ad.): Sch., Rumpf mit beiden Flügeln und Oberschenkeln. In der Grabausfüllung *Holzkohle*.

Grab 483 (Taf. 27)

Frau, adultus. T(V): 120 cm, L: 238 cm, B: 83-140 cm. Unregelmäßige Form, nördliche Längsseite stark ausgebaucht. Von dieser Seite dürfte die Plündergrube gegraben worden sein, obgleich keine separate Verfärbung zu erkennen war. O: WNW-OSO, T: 163 cm. Grab gestört, geplündert. In situ nur die Beinknochen, nahe der südlichen Grabwand, und vielleicht einige r.seitige Rippen. Sch. und Unterkieferfragmente befanden sich auf dem

Skelettniveau, der fragmentierte Sch. war 20 cm höher.

Zwischen gestörten Skelettknochen: Kleines gräulichbraunes, innen und außen schwarzgeflecktes, handgeformtes *Töpfchen*, Material mit Kieseln gemagert. Md: 10,7 cm, H: 9,8 cm, Bd: 7-7,4 cm (2); kleines gebogenes *Bronzebandstück*, B: 0,2 cm. Fragment einer *Eisenschnalle*, innen beim r. Schienbein. *Tongefäß*, zwischen den Schienbeinen liegend, die Mündung in Richtung Süden: bräunlichgraues, außen und innen schwarzgeflecktes, dünnwandiges, handgeformtes *Töpfchen*. An der Wandung als Verzierung zwei kaum erkennbar eingeritzte Kreise und der Anfang eines dritten. Material mit rotgebranntem Lehmstückchen und wenig Spelzen gemagert. Md: 8,5 cm, H: 8,7 cm, Bd: 7,5 cm (1). Auf einem der Unterarmknochen *Bronzepatina*. In der Grabausfüllung *Eierschalenstücke* sowie *Wandfragment* eines prähistorischen Gefäßes.

Grab 484

Juvenis. T(V): 153 cm, L: 183 cm, B: 84-102 cm, nach unten verengt. O: ca. W-O, T: 230 cm. Grab gestört und geplündert, Skelett unvollständig. Der fragmentierte Sch. lag über dem r. Unterschenkelknochen, der Unterkiefer kam getrennt davon zum Vorschein. Unberührt blieben nur die Beinknochen sowie die r. Becken- und Unterarmknochen.

Zwischen den gestörten l.seitigen Rippen und außen beim l. Oberschenkelknochen die Knochen von zwei *Hühnern*. 1. Partielles Sk. (ad.): Rumpf mit beiden Oberschenkeln; 2. Sr. (ad.): r. Flügel.

Grab 484/A (Taf. 29; 47.11)

Zwischen -73 cm und -93 cm im Humus eine awarenzeitliche Brandbestattung. Großes bräunlichgraues, außen und innen schwarzgeflecktes, handscheibengedrehtes *Gefäß*. Material schwach mit Kieseln und Spelzen gemagert. Md: 16,7 cm, H: 19,6 cm, Bd: 10,7 cm (1). 20 cm südlich davon lag die *Asche*.

Dazwischen bräunlich- bzw. rötlichgraue, schwarzgefleckte *Gefäßfragmente*, Material mit Kieseln (auch mit wenig Spelzen) gemagert, mit Linien- und Wellenlinienband und mit eingeritzter einzelner Linie verziert. Ausgebogener, abgerundeter Rand, darunter umlaufend eine eingeritzte Linie. Stücke von einem oder zwei großen, handscheibengedrehten Gefäßen. Am Boden ist ein Abdruck der Töpferscheibe erkennbar, Bd: ca 11 cm. Weiters befanden sich zwischen der Asche folgende Gegenstände: verbogenes einschneidiges *Eisenmesser* (5), zwei kleinere Eisenfragmente (2, 3), *Bronzeblechfragment* (4), zwei keltenszeitliche *Gefäßscherben*.

Grab 485 (Taf. 27)

Frau, adultus. L: 226 cm, B: 78-93 cm. In der Mitte leicht ausgebaucht. Dies war die einzige Spur der Plündergrube. O: WNW-OSO, T: 67 cm. Grab gestört und geplündert, Skelett unvollständig. In situ verblieben die Beckenknochen, die l. Becken- und vielleicht die l. Armknochen.

Fragmente einer *Eisenschnalle* mit Textilresten, zwischen gestörten Skelettknochen. *Eisenschnalle*, Richtung des Dorns identisch mit der der Unterarmknochen (1), beim l. Beckenrand. Einschneidiges *Messer* mit gewölbtem Rücken, seine Richtung stimmt mit der der Unterarmknochen überein, am Schaft Holzreste (L: 9,5 cm), unter dem Becken. Daneben auf dem Oberschenkelkopf L-förmiges *Eisenband* (2), Stück von einem *Messerschaft*, kleines *Eisendrahtstück* mit quadratischem Querschnitt und umgebogenem Ende, *Eisenfragmente*, Fragment eines eisernen *Feuerschlägers* (3) und *Feuerstein*. Innen beim r. Schienbein Sr. von einem *Huhn* (ad.): r. Fuß.

Grab 486 (Taf. 27)

Juvenis. T(V): 89 cm, L: 194 cm, B: 51-83 cm, in östlicher Richtung verbreitert. An den Längsseiten jeweils zwei gegenüberliegende Pflocklöcher: 29 cm bzw. 32 cm vom Westende des Grabes 45x12 cm (T. der Sohle: 134 cm) bzw. 25x16 cm (T. der Sohle: 129 cm) messende Verfärbung. 28 cm bzw. 49 cm vom Ostende 33x20 cm (T. der Sohle: 133 cm) bzw. 24x11 cm (T. der Sohle: 133 cm) messende Verfärbung. Nach unten wurde die Grabgrube kürzer. O: W-O +14° nach Norden, T: 119 cm. Gestörtes Skelett in Rückenlage, Arme leicht angewinkelt. Der Sch., der Unterkiefer und die l. Fußknochen fehlten, die Halswirbel und ersten Rippen waren gestört.

Eisenschnalle (6), l. auf dem Becken. *Eisenmeißel*(?), am Schaft Holzreste (4), in der Nähe des l. Handgelenks, unter und teilweise neben den Unterarmknochen. Zwischen den Unterschenkelknochen die Knochen von zwei *Hühnern*. 1. Sk. (ad.): Sch., Rumpf, beide Flügel und Oberschenkel; 2. Sr. (ad.): Teile beider Flügel. Ebenda scapula sin. fr. und patella von einem *Rind*. Außen beim l. Schienbein *Eisenblech* (2), *schaftdornartiges Fragment* (5), *Drahtstück* mit umgebogenem Ende und einem daran angerosteten *Bronzeblechfragment* (3). *Tongefäß*, vor den r. Fußknochen stehend: gräulichbrauner, innen und außen schwarzgefleckter, handgeformter Topf. Material mit Sand und Spelzen gemagert, schlecht gebrannt. Md: 11,2 cm, H: 12 cm, Bd: 6,5 cm (1).

Grab 487 (Taf. 27)

Kind, infans I. T(V): 115 cm, L: 135 cm, B: 92-108 cm, in Richtung OSO trapezförmig verbreitert. O: WNW-OSO, T: 127 cm. Grab gestört und geplündert, Skelett unvollständig. Das Skelett lag an der Südseite des Grabes. Von der Störungen waren der Sch., die ersten Halswirbel, die Rippen und die Arme betroffen. Einige Fragmente des Sch. kamen 10 cm höher zum Vorschein. *Hühnerrei*, bei der südlichen Grabwand.

Fragmente eines *Tongefäßes*, vor den Fußknochen: kleines bräunlichgraues, schwarzgeflecktes, handgeformtes Töpfchen. Material mit Sand und rotgebrannten Lehmstücken gemagert. Md: ca. 6 cm, H: ca. 12 cm, Bd: 8 cm (1).

Grab 488 (Taf. 27)

Frau, adultus. T(V): 85 cm, L: 200 cm, B: 87-95 cm, Ecken abgerundet. O: W-O +22,5° nach Norden. Grab gestört und geplündert, Skelett unvollständig. Gestört waren der Sch., getrennt davon der Unterkiefer, die Arm und l. Beckenknochen.

An der Stelle des Sch. *Bronzefragmente*: Teile einer Hohlkugel, kleiner Bronzering mit Versteifungsmaterial (1). Holzbesetzte Fragmente eines einschneidigen *Eisenmessers*, l. vom l. Oberarmknochen. Zwischen den Sprungbeinen Sr. von einem *Huhn* (inf.): beide Flügel und Oberschenkel, l. Fuß. *Tongefäß*, auf den r. Fußknochen liegend, die Mündung in Richtung Südosten: rötlichbrauner, außen und innen schwarzgefleckter, handscheibengedrehter Topf. Material stark mit Kieselsteinen und schwach mit Spelzen gemagert. Md: 11,2x12,7 cm, H: 14 cm, Bd: 8 cm (2).

Grab 489 (Abb. 27; Taf. 28; 36.6)

Mann, maturus. T(V): 90 cm, L: 252 cm, B: 55-93 cm. In Richtung beider Enden verschälerte, nach unten verengte Grube. An den Längsseiten jeweils zwei gegenüberliegende Pflocklöcher, die bereits oben erschienen, sich auf dem Skelettniveau aber besser abzeichneten: 53 cm vom Westende des Grabes 32x15 cm messende Verfärbung, T. der Sohle: 148 cm, und 65 cm vom Westende 23x18 cm messende Verfärbung, T. der Sohle: 158 cm, darin Holzmulm von einem 12x10 cm großen Pflock mit ovalem Querschnitt. 46 cm bzw. 58 cm vom Ostende des Grabes 29x12 cm (T. der Sohle: 158 cm) bzw. 33x7 cm (T. der Sohle: 148 cm) messende Verfärbung. O: W-O +14° nach Norden, T: 148 cm. Grab gestört, geplündert. In situ nur ein Teil des Rückgrats und die langen Beckenknochen. Der fragmentierte Sch. und der Unterkiefer kamen ge-

trennt, mehrere Langknochen zerbrochen zum Vorschein.

Zwei *Eisenfragmente*, an einem davon Textilrest, in der Nähe des umgedrehten und fragmentierten Sch. In ihrer Nähe L-förmiges *Eisendrahtstück*. Gepreßt verzierte *Nebenriemenzunge* aus versilbertem Bronzeblech (6), zwischen den gestörten r-seitigen Rippen. Etwas weiter entfernt davon schmalere bronzeversilberte *Nebenriemenzunge* (5). Gepreßt verzierter *Beschlag* aus versilbertem Bronzeblech (4), l. von der Wirbelsäule. *Feuerstein* (2), l. davon unter dem gestörten Kreuzbein. In seiner Nähe, neben dem Rückgrat bzw. auf dessen Achse zwei *Eisenfragmente*. Weiter l. von der Wirbelsäule *Rückplatte* einer *Nebenriemenzunge*. *Eisenahle* (3), weiter nahe an der Grabwand. *Bronzefragment*, an der Stelle des Kreuzbeins. In der Nähe *Rückplatte* einer *Nebenriemenzunge*. Daneben gepreßt verzierter *Beschlag* aus versilbertem Bronzeblech (4). *Eisenschnalle*, auf der Außenseite Textilabdruck (7), etwa an der Stelle des Schambeins, im Vergleich zur ursprünglichen Lage um 90° verschoben. Etwas verbogenes, einschneidiges *Messer*, am Schaft Holzreste, unter den r. Handknochen. Auf den r. Fußwurzelknochen Sr. von einem *Huhn* (ad.): r. Fuß. *Tongefäß*, vor den r. Fußknochen liegend, die Mündung in Richtung WNW: kleines bräunlich-graues, schwarzgelecktes, handgeformtes Töpfchen, Rand abgeschnitten. Material mit Sand, wenigen Kieseln und Spelzen gemagert. Md: 10,7 cm, H: 8,5 cm, Bd: 7,5 cm (1). Nach dem Auflesen der Gebeine kam noch ein versilbertes *Beschlagfragment* (4) zum Vorschein. An mehreren Stellen in der Grabausfüllung *Holzkohle*.

Grab 490 (Taf. 28; 32.9)

Kind, infans II. T(V): 80 cm, L: 144 cm, B: 53-68 cm, in Richtung OSO verschmälert. Auf dem Skelettniveau war die Grube enger. Hier zeichnete sich in der Nähe der vier Ecken jeweils ein Pflockloch ab: 16 cm bzw. 4 cm vom Westende des Grabes 24x20 cm bzw. 16x10 cm messende Verfärbung, 10 cm bzw. 12 cm vom Ostende 29x17 cm bzw. 26x18 cm messende Verfärbung. Ihre Sohle befand sich 5-10 cm unter dem Skelettniveau. O: W-O +22,5° nach Norden, T: 145 cm. Grab gestört und geplündert, Skelett unvollständig. In situ nur die Beinknochen. *Bronzeohrgehänge* mit braunem Pastepferlenanhänger (1), außen bei den l. Handknochen.

Grab 491 (Taf. 28)

Mann, adultus. T(V): 100 cm, L: 260 cm, B: 101-118 cm, in Richtung OSO verbreitert. O: W-O +25° nach Norden, T: 212 cm. Grab gestört, geplündert. In

situ verblieben nur die Hand- und Beinknochen. Sch. und Unterkiefer kamen getrennt zutage.

Zwischen gestörten Skelettknochen *Eisenschnalle* (1) und an drei Stellen *Eisenfragmente*. *Eiserner Feuer-schläger* (3) und *Feuerstein* (2), beim l. Oberschenkelkopf. Gerades, einschneidiges *Eisenmesser*, die Spitze in Richtung WNW, am Schaft Holzreste (L: 18 cm), bei den r. Handknochen.

Grab 492 (Abb. 28; Taf. 28; 34.15)

Frau, maturus. T(V): 77 cm, L: 217 cm, B: 58-68 cm. An den Längsseiten jeweils zwei gegenüberliegende Pflocklöcher: 26 cm bzw. 32 cm vom Westende des Grabes 22x10 cm bzw. 24x12 cm messende Verfärbung, 38 cm bzw. 37 cm vom Ostende 27x12 cm bzw. 26x10 cm messende Verfärbung. O: WNW-OSO, T: 89 cm. Grab gestört, geplündert. Vom Sch. kamen nur Fragmente zum Vorschein, die Beinknochen verblieben in situ.

Zwischen gestörten Skelettknochen: *Eierschalens-tücke*; Fragment eines *Bronzebeschlags* (3); *Eisenschnalle* (5); kleines *Eisenfragment* mit Holzrest; *Bronzefragment*; *Riemenverteiler* aus Bronze (2); *Eisenschnalle* (4); Sr. von einem *Huhn* (inf.): l. Flügel, beide Oberschenkel, l. Fuß. Zwischen den Oberschenkelknochen *patella dext.* von einem *Rind*. L. vom l. Oberschenkelknochen *Bronzefragment*. Außen bei den r. Fußknochen, etwas schräg stehend, *Tongefäß*: winziges hellbraunes, außen und innen stellenweise schwarzgelecktes, handgeformtes Töpfchen, in der Mitte des Bodens eine Vertiefung. Material mit Sand gemagert. Md: 6,6-7,2 cm, H: 7 cm, Bd: 6,5 cm (1).

Grab 493 (Taf. 28; 47.2)

Frau, adultus. L: 218 cm, B: 82-97 cm. Längsseiten gewölbt, in Richtung Nordwesten verschmälert. O: ca. NW-SO, T: 86 cm. Grab gestört, geplündert. Störung im Bereich des Sch. Der Sch. und daneben der Unterkiefer lagen 22 cm oberhalb der l. Beckenhälfte, l. Unterarm angewinkelt.

Eisenfragment, bei den l-seitigen Rippen. *Tongefäß*, halb liegend außen bei den l. Unterschenkelknochen, die Mündung in Richtung Süden: kleines rötliches, außen stellenweise schwarzgelecktes, dickwandiges, handgeformtes Henkeltöpfchen. Material schwach mit Spelzen gemagert, schlecht gebrannt. Md: 9,2 cm, H: 9,5 cm, Bd: 6,7 cm (1).

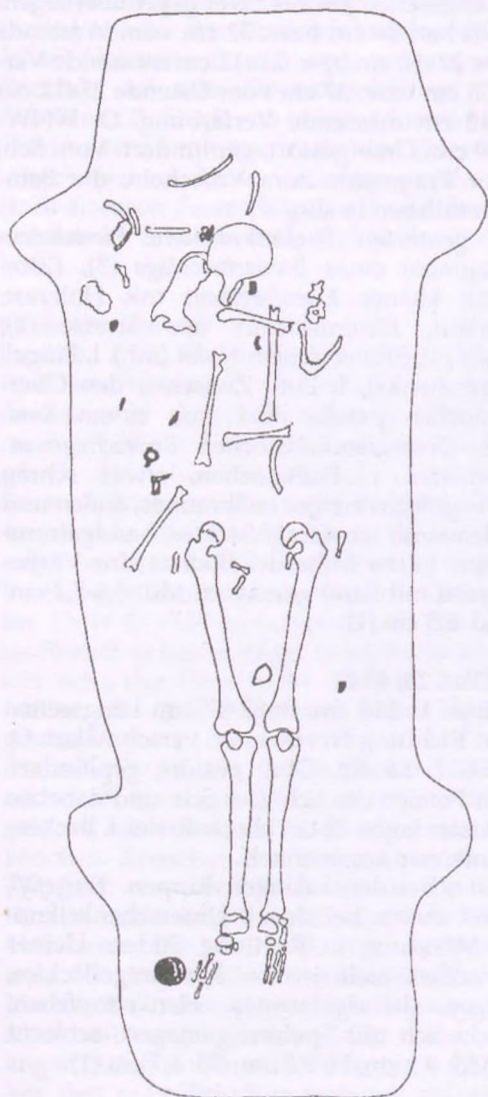
Grab 494 (Taf. 28; 34.16)

Mann, maturus. T(V): 131 cm, L: 267 cm, B: 87-104 cm. SO-Ecke des Grabes stark ausgebaucht. An den Längsseiten konnten jeweils zwei Pflocklöcher beobachtet werden: 57 cm vom Westende des Gra-

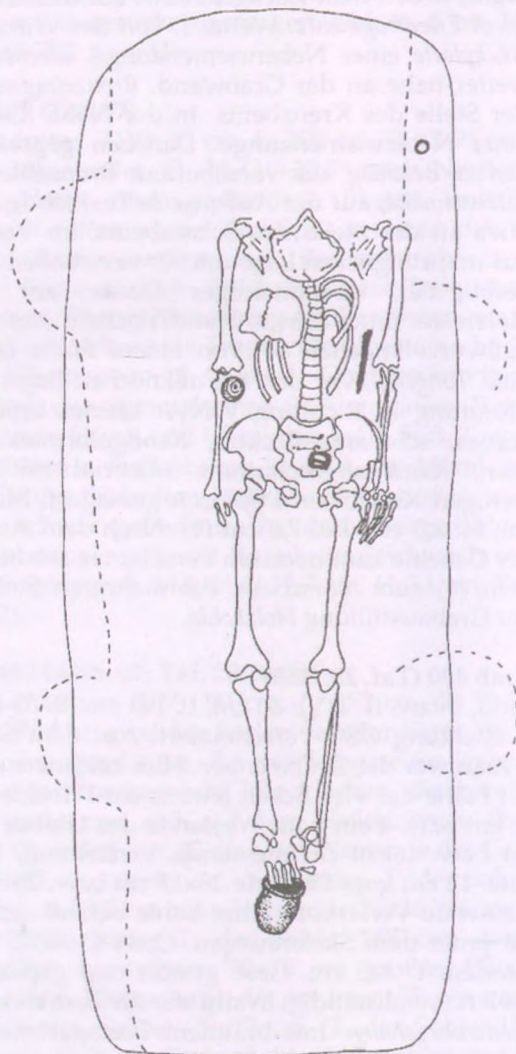
bes, zwischen -241 und -259 cm, 19 cm breite Verfärbung, darin Holzmulm; 61 cm vom Westende, runde Verfärbung mit 24 cm Durchmesser, zwischen -241 und -266 cm, in der südlichen Hälfte Holzmulm. 40 cm vom Ostende des Grabes, zwischen -241 und -260 cm, 15x10 cm messende Verfärbung, in der Füllerde Kohle. An der südlichen Grabwand, gegenüber dem an NO-Ecke befind-

lichen Pflöckloch, war über dem Skelettniveau nur ein dunkler Streifen wahrnehmbar. Am Westende des Grabes in 50 cm Breite und bis 246 cm Tiefe dunklere Grabausfüllung. O: W-O +5,5° nach Norden, T: 228 cm. Grab gestört und geplündert, Skelett unvollständig. Ein Großteil der Skelettknochen kam fragmentiert zum Vorschein. In situ befanden sich nur die Beckenknochen.

492



497



0 0.5 m

Abb. 28 Gräber 492, 497

Silberner Gürtelbeschlag mit Punktkreisverzierung (1) und an zwei Stellen *Eierschalenstücke*, zwischen gestörten Skelettknochen. Zahlreiche *Bleiröhrchen* mit gerippter Verzierung (8), an der Stelle des Kreuzbeins, in der Kreuzregion, außen beim r. Oberschenkelknochen und an ein-zwei anderen Stellen. *Eisenschnalle*, auf beiden Seiten Textilreste (5), außen beim r. Oberschenkelkopf. Gerades, einschneidiges *Eisenmesser* (L: 14,6 cm), außen beim r. Oberschenkelknochen und teilweise darunter. *Eiserner Feuerschläger* (6), beim l. Oberschenkelknochen und teilweise darunter. Zwischen den Sprungbeinen und Fußknochen vert. thoracalis fr. und calcaneus dext. von einem *Rind*. Vor den Fußknochen *Nebenriemenzungen-* und *Beschlagfragmente* aus Silberblech (2-4) sowie ein *Gürtelriemenstück* mit Nagel. Nach dem Auflesen der Gebeine kam eine *Eisenpeilspitze* zutage, an der Klinge Textil-, am Schaftdorn Holzreste (7).

Grab 495 (Taf. 28)

Mann, adultus. T(V): 113 cm, L: 244 cm, B: 95-115 cm. Verfärbung unregelmäßiger Form, darin eine 205x95 cm große, ovale Plündergrube. O: W-O +14° nach Norden, T: 137 cm. Grab gestört, geplündert. In situ verblieben das l. Bein sowie die r. Unterschenkel- und Fußknochen. Nach der Lage der Knochen zu urteilen, dürfte ein Teil des Oberkörpers im ganzen verschoben worden sein. Sch. zertrümmert, die Sch.fragmente im Grab verstreut. *Eisenschnalle*, B: 2,7 cm, l. beim Becken. 1,6 cm breites *Eisenbandfragment*, l. auf dem Becken. *Eisenkettenglieder* und Fragmente (2), innen beim r. Oberschenkelkopf. *Eisenschnalle* (1), auf dem l. Oberschenkelknochen. Auf einem der Sch.fragmente *Bronzepatina*.

Grab 496 (Taf. 28)

Juvenis. T(V): 83 cm, L: 248 cm, B: 90-124 cm. Westliche Hälfte verschmälert, nach unten von Süden her verengt. O: W-O, T: 203 cm. Grab gestört und geplündert, Skelett unvollständig. In situ verblieben ein Teil des Rückgrats, die Beckenknochen mehr oder weniger, das Kreuzbein sowie die Bein-knochen.

An der Stelle des Sch. und im Bereich der Schultern (auch unter den Knochen) wurden insgesamt 38-40 *Pasteperlen* aufgelesen: dunkelgraue bzw. braune mit gelben Buckeln, braune und graue zylindrische mit aufgetropfelter, grauweißer Spiralverzierung, winzige und größere braune und dunkelgraue rundliche bzw. bikonische ohne Verzierung, verwitterte gelbe zylindrische bzw. rundliche Perlen (2). Zu der Kette gehörte eine kleine *Bronzespirale*.

Schaft eines *Eisenmessers* mit Holzbesatz und Klingensatz, L. des Schaftes: 3,2 cm, an der Stelle des l. Schlüsselbeins. *Tongefäß*, außen bei den l. Fußknochen stehend: kleines gräulichbraunes, handscheibengedrehtes Henkeltöpfchen, an Hals, Schulter und Innenrand mit verschwommenen Wellenlinienbändern verziert. Material mit Sand und Kieseln gemagert. Md: 9,3 cm, H: 9,3 cm, Bd: 5 cm (1).

Grab 497 (Abb. 28; Taf. 28)

Frau, adultus. T(V): 90 cm, L: 210 cm, B: 74-78 cm. Nach unten verengte Grabgrube. An den Längsseiten traten jeweils zwei Pflöcklöcher in Erscheinung. Ihre Maße in 141 cm Tiefe: 25 cm bzw. 32 cm vom Westende des Grabes 25 cm (Durchmesser) bzw. 33x20 cm messende Verfärbung, 55 cm bzw. 49 cm vom Ostende 25 cm (Durchmesser) bzw. 26x17 cm messende Verfärbung. Ihre Sohle lag 12-16 cm tiefer. O: W-O +20° nach Norden, T: 141 cm. Skelett in Rückenlage. Augenscheinlich gestört waren der Sch. und dessen Umgebung.

Spinnwirtel aus gräulichbraunem Ton (2), innen beim r. Ellenbogen. Fragment eines einschneidigen *Eisenmessers*, zwischen l.seitigen Rippen und Ellenbogen. *Eisenschnalle* (4), auf dem Kreuzbein. *Tongefäß*, vor den Fußknochen liegend, die Mündung in Richtung WNW: kleiner bräunlichroter, außen und innen stellenweise schwarzgefleckter, handscheibengedrehter Becher. Material mit winzigen Kieseln und Sand gemagert, schlecht gebrannt. Md: 9,1 cm, H: 8,8 cm, Bd: 5-5,5 cm (1). Glatter, offener *Bronzering* (3), unter dem Skelett in der Nähe der nördlichen Ecke des Grabes.

Grab 498 (Taf. 28)

Kind, infans I. O(V): WNW-OSO, T(V): 157 cm. Die Verfärbung wurde während der Grabung zufällig gestört. T: 181. Im Grab befanden sich nur ein Sch.fragment und 1-2 Knochen.

Nahe beim OSO-Ende stand ein *Tongefäß*: Fragment eines braunen, außen schwarzgefleckten, handscheibengedrehten Topfes. Material mit Sand, Kieseln und Spelzen gemagert, schlecht gebrannt. Bd: 6,5 mc (1).

Grab 499 (Taf. 30.A18; 31.8)

? 180 cm tief in der unteren Humusschicht kamen Sch.fragmente zum Vorschein.

In ihrer Nähe glatter, offener *Silberring*; weißrotgestreifte, bikonische *Pasteperle* (1x0,8 cm); kleiner schlanker, bräunlichgrauer, schwarzgefleckter *Topf*, am Rand umlaufende eingeschnittene Verzierung. Material mit Sand und Spelzen gemagert. Md: 7,1-7,2 cm, H: 11,7 cm, Bd: 5,4-5,8 cm.

Grab 500

Mann, maturus. T(V): 172 cm, L: 245 cm, B: 65 cm. Im westlichen Drittel 75 cm breite Ausbuchtung. Die Grabausfüllung war - mit Ausnahme eines 60 cm langen Abschnitts am Ostende - dunkel und hart. Vermutlich hatte man die Plündergrube wieder zugeschüttet. O: W-O +5,5° nach Norden, T: 184 cm. Grab gestört und geplündert, Skelett unvollständig und schlecht erhalten. In situ nur die fragmentierten Langknochen der Beine.

Eisenfragmente, das eine vielleicht ein Ringteil, an der Stelle und im Bereich des l. Beckens. *Eisenfragment*, beim r. Oberschenkelkopf. Vermutlich Fragmente eines *Feuerschlägers*, innen beim r. Oberschenkelknochen. Mit Eisenrost durchtränktes *Textilstück*, in gestörter Lage.

Grab 501 (Taf. 28)

Frau, adultus. T(V): 107 cm, B: 47-59 cm. OSO-Ende abgerundet, in Richtung WNW verschmälert. An der südlichen Längsseite, zwischen 27 cm und 53 cm aus Richtung OSO, befand sich ein 132 cm tiefes, 18 cm breites Pflockloch. O: W-O +28° nach Norden, T: 137 cm. Sl. 110 cm (ohne Schädel). Das Grab war von einer zeitgenössischen und einer Störung in jüngster Zeit betroffen. Der fragmentierte Sch. lag 20 cm über den l. Unterarmknochen. Oberkörper gestört, insbesondere die l. Brustkorbseite.

Tongefäß, auf dem r. Oberarmknochen liegend, die Mündung in Richtung Westen: kleines bräunlich-graues, außen und innen schwarzgeflacktes, handscheibengedrehtes Töpfchen. Material mit Sand und winzigen Kieseln gemagert. Md: 7,7-8,1 cm, H: 10 cm, Md: 5,5-5,8 cm (2). *Eisenschnalle* (1), schräg auf dem Kreuzbein. Innen beim r. Oberschenkelknochen partielles Sk. von einem *Huhn* (ad.): Rumpf mit r. Flügel und beiden Beinen. Gerades, einschneidiges *Eisenmesser* in einem Holzfutteral (L: 8,1 cm), auf dem l. Oberarmknochen und teilweise unter dem Sch.

Grab 502 (Taf. 29)

Mann, maturus. Das Grab befand sich im Humus. Orientierung des l. in situ verbliebenen Unterschenkelknochens: W-O +25° nach Norden. T: 20 cm. Das ursprünglich vielleicht auf der r. Seite liegende Skelett war in erst in jüngerer Zeit stark gestört worden. L. Arm und l. Bein angewinkelt; unvollständig.

Neben dem Sch. *Eisenfragment*. Innen beim l. Ellenbogen gerades, einschneidiges Eisenmesser (L: 19 cm) mit Holzresten.

Grab 503

Mann, adultus. O: W-O +17° nach Norden, T: ca. 110 cm. Skelett ursprünglich in Rückenlage, aber

fragmentiert, unvollständig und in jüngerer Zeit gestört.

Ohne Beigaben.

Grab 504

In 107 cm Tiefe einige Skelettknochen. Störung jüngerer Datums.

Ohne Beigaben.

Grab 505 (Taf. 29)

Mann, maturus. T(V): 85 cm, L: 219 cm, B: 59-79 cm. Beide Enden abgerundet, in Richtung WNW verbreitert. O: W-O +20° nach Norden, T: 111 cm, Grabsohle: 121 cm. Auf diesem Niveau konnte man in der NO-Ecke eine 13x13 cm messende quadratische Verfärbung beobachten, Pflöck? Grab gestört, geplündert. Skelett ursprünglich in Rückenlage. Von der Störung waren der Sch., ein Teil des Rückgrats und das Kreuzbein betroffen. Der Unterkiefer kam zusammen mit anderen Skelettknochen etwas höher zum Vorschein.

Eiserner Ösenring (1), innen bei den l. Unterarmknochen und teilweise darunter. Fragmente eines *Eisenmessers*, darauf Holzspuren, die Spitze in Richtung Füße, außen beim l. Oberschenkelknochen. Nach dem Auflesen der Gebeine wurde etwa an der Stelle des Schambeins eine *Eisenschnalle* (2) gefunden. Außen beim r. Schienbein *patella dext.* von einem *Rind*. Auf den Unterschenkelknochen, hauptsächlich r. und dazwischen die Knochen von zwei *Hühnern*. 1. Partielles Sk. (ad.): Rumpf mit beiden Flügeln und Beinen; 2. partielles Sk. (inf.): Rumpf mit beiden Flügeln und Oberschenkeln, r. Fuß.

Grab 506 (Taf. 29)

Mann, adultus. T(V): 130 cm, L: 198 cm, B: 83 cm. In Richtung OSO verschmälert. In der Nähe der NO-Ecke erschien eine rechteckige Verbreiterung, Pflockloch? O: W-O +17° nach Norden, T: 254 cm. Grab gestört, geplündert. Skelett in Rückenlage. Der Sch. fehlte, r. Arm leicht angewinkelt. Brustkorb und l. Arm waren gestört.

Eiserner Ösenring (D: ca. 5 cm), innen bei den r. Unterarmknochen. Daneben gerades, einschneidiges Eisenmesser (L: 15 cm) mit Spuren des Holzfutterals. In seiner Nähe *Eisenschnalle* (1).

Grab 507 (Taf. 29; 47.3)

Frau, maturus. T(V): 110 cm, L: 264 cm, B: 88 cm. An beiden Enden stark abgerundete, ovale Form. In der westlichen Hälfte die Verfärbung einer 150x88 cm großen Plündergrube. Nach unten wurde die Grube kürzer und enger, aber die entsprechende Verbreiterung der Plündergrube war

auch auf dem Skelettniveau noch zu sehen. O: W-O +5,5° nach Norden, T: 180 cm. Grab gestört, geplündert. In situ nur die Beckenknochen. Die Knochen des Oberkörpers über das ganze Grab verstreut. Einige Skelettknochen, hauptsächlich der Sch. und die Rippen, kamen zerbrochen zum Vorschein.

Trapezförmige *Eisenschnalle* mit gewölbten Seiten (B: 2,8 cm), zwischen gestörten Skelettknochen. *Kohlepartikel*, ebenda. *Eierschalenstücke*, zwischen den Oberschenkelknochen. In ihrer Nähe partielles Sk. von einem *Huhn* (ad.): Rumpf mit beiden Flügeln und l. Oberschenkel. *Tongefäß*, außen beim r. Knie stehend: kleines bräunlichgraues, etwas schwarzgeflecktes, handscheibengedrehtes Töpfchen. Material schwach mit Kieseln und Spelzen gemagert, schlecht gebrannt. Md: ca. 10 cm, H: 10,2 cm, Bd: 7,5 cm (2). *Tongefäß*, außen bei den r. Fußknochen stehend: Fragment eines bräunlichroten, innen und außen schwarzgefleckten, handscheibengedrehten Topfes. Material mit Sand gemagert und schlecht gebrannt. Bd: 8 cm (1).

Grab 508 (Taf. 29; 47.4)

Kind, infans II. T(V): 96 cm, L: 163 cm, B: 73-86 cm. An den Enden abgerundete, ovale Form. Südseite nach innen gewölbt, in östlicher Richtung verschmälert. Nach unten wurde die Grube kürzer und enger. O: W-O, T: 137 cm. Grab gestört und geplündert, Skelett unvollständig. In situ verblieben die Langknochen der Beine, der r. Oberarmknochen und einige Rippen. Der zertrümmerte Sch. und der Unterkiefer kamen getrennt zutage.

Zwischen gestörten Skelettknochen: *Eierschalenstücke* bzw. die Knochen von zwei *Hühnern*. 1. Sr. (inf.): l. Flügel und l. Oberschenkel; 2. Sr. (ad.): l. Flügel und l. Bein. *Tongefäß*, vor den Fußknochen stehend: kleiner hellbrauner, außen und innen schwarzgefleckter, handscheibengedrehter Topf. Material mit kalkhaltigen Sandkörnern und wenig Spelzen gemagert. Md: 8,5 cm, H: 10,8 cm, Bd: 6,5 cm (1).

Grab 509 (Taf. 28)

Frau, adultus. T(V): 137 cm, L: 200 cm, B: 50-76 cm. Enden abgerundet, westliche Grabhälfte stark verbreitert. O: W-O +5,5° nach Norden, T: 213 cm. Skelett in Rückenlage, gestört waren nur der Sch. und dessen Umgebung. Vom Sch. kamen nur Fragmente zum Vorschein, der Unterkiefer wurde in höherer Lage gefunden.

In der Grabausfüllung und im Bereich der beiden Oberarmköpfe die Knochen von zwei *Hühnern*. 1. Partielles Sk. (ad.): Rumpf mit beiden Flügeln und Oberschenkeln; 2. Sr. (ad.): r. Flügel und r. Oberschenkel. Fragment einer kleinen hohlen *Bronzhalbkugel* (D: 0,7 cm), r. vom Brustbein. *Eiserner Ösenring*,

an einer Stelle der Innenseite Textilrest (3), im Winkel zwischen r. Unterarmknochen und Becken. An mehreren Stellen *Eierschalenstücke*: zwischen r. Becken und Kreuzbein, beim l. Beckenrand, zwischen den r. Handknochen, außen beim l. Unterschenkelknochen. Gerades, einschneidiges *Eisenmesser*, an der Klinge stellenweise Holzreste (L: 21,3 cm), außen beim r. Oberschenkelknochen. Auf dem r. Oberschenkelknochen, in der Nähe des r. Oberschenkelkopfes waren folgende *Eisengegenstände* angehäuft: *Eisenschnalle* mit gewölbten Seiten, an einer Stelle Textilabdruck (B: 3,5 cm); fragmentierte *Eisenklinge* (1); *Eisenwerkzeug* (2); *Eisenfragment*, vielleicht von einem ähnlichen Werkzeug. *Tongefäß*, vor den Fußknochen am Ende des Grabes stehend: kleines graubraunes, innen und außen schwarzgeflecktes, handgeformtes Töpfchen, Material mit Sand gemagert. Md: 9,5-10 cm, H: 10 cm, Bd: 5,5-6 cm (4). In der Grabausfüllung viele *Kohlepartikel*.

Grab 510 (Taf. 29; 47.5,8)

Frau, adultus. O(V): W-O +8,5° nach Norden, T(V): 146 cm, L: 234 cm, B: 60-83 cm. Im Mittelbereich am schmälsten, Enden abgerundet. Nach unten wurde die Grube kürzer und enger. T: 216 cm. Grab gestört und geplündert, Skelett unvollständig. Völlig unberührt bleiben nur ein Teil des Rückgrats, Becken und Kreuzbein sowie die Langknochen des r. Beins. Einige Skelettknochen kamen in höherer Lage zum Vorschein.

Spinnwirtel aus grauem Ton (4), an der nördlichen Grabwand, 10 cm über dem Skelett. Etwa an der Stelle der Halswirbel, auf einem Haufen, winzige braune und gelbe (19 St. + Fragmente) *Pasteperlen* (2). Fragmente einer *Eisenschnalle* mit Textilresten (B: 3,3 cm), der Dorn identisch zur Richtung der Grabachse, beim l. Oberschenkelkopf. *Tongefäß*, vor den l. Fußknochen liegend, die Mündung in Richtung Westen: rötlichbrauner, außen und innen schwarzgefleckter, scheibengedrehter Topf. Am Hals verschwommene, mehrfach umlaufende Linienverzierung, auf der Schulter Linienband. Material mit Sand und wenigen Spelzen gemagert. Md: 11,5 cm, H: 15,4 cm, Bd: 7,2 cm (3). R. davon lag ein zweites *Tongefäß*, die Mündung in Richtung Norden: bräunlichgrauer, innen und außen schwarzgefleckter, handgeformter Topf. Material mit Sand, kalkhaltigen Sandkörnern, Kieseln und Muschelschalenstücken gemagert. Md: 9,6 cm, H: 14,8 cm, Bd: 8 cm (1). Beim Auflesen der Gebeine, in gestörter Lage, femur sin. von einem *Schaf* (neo.).

Grab 511 (Taf. 29)

Kind, infans I. O(V): W-O +34° nach Norden, T(V): 86 cm, L: 162 cm, B: 68-77 cm. An beiden Enden ab-

gerundete Form mit drei Pflocklöchern: 30 cm vom Westende des Grabes 31x14 cm messende Verfärbung, Sohle 146 cm tief. 30 cm bzw. 22 cm vom Ostende 20x12 cm messende Verfärbung, Sohle 143 cm tief, bzw. 26x13 cm messende Verfärbung, Sohle 157 cm tief. T: 146 cm. Grab gestört, geplündert. Becken und Langknochen der Beine annähern in situ, die übrigen Skelettknochen mehr oder weniger verschoben. Fragmente des Sch. eines Erwachsenen lagen auf der Ebene über dem Erscheinungsniveau der Verfärbung. Der zum Grab gehörende Kindersch. kam zertrümmert zum Vorschein.

Offener *Eisenring*, die Enden zusammengebogen (2), außen beim r. Beckenrand. Fragmente einer *Eisenschmalle*, auf dem Kreuzbein. Ost-südöstlich der Unterschenkelknochen partielles Sk. von einem *Huhn* (ad.): Rumpf mit beiden Flügeln und Oberschenkeln. Daneben stand eine *Tongefäß*: kleines bräunlichgraues, außen und innen schwarzgeflecktes, handgeformtes Töpfchen. Material mit Sand, vielen Kieseln und wenig Spelzen gemagert, schlecht gebrannt. Md: 8 cm, H: 9,9 cm, Bd: 6,5 cm (1).

Grab 512 (Taf. 30; 34.10-14; 47.9)

Mann, adultus. T(V): 111 cm, L: 240 cm, B: 85-95 cm. Unregelmäßige Form, Enden abgerundet. Nach unten wurde die Grube kürzer und enger. Bei 191 cm Tiefe erschienen die Verfärbungen der Pflocklöcher: 32 cm vom Westende 38x12 cm messende Verfärbung, Sohle 207 cm tief, und 51 cm vom Westende 24x11 cm messende Verfärbung, Sohle 203 cm tief. 44 cm vom Ostende 46x20 cm messende Verfärbung, Sohle 216 cm tief, und 50 cm vom Ostende 26x10 cm messende Verfärbung, Sohle 216 cm tief. O: W-O +17° nach Norden, T: 171 cm. Tiefe der Grabsohle im westlichen Drittel 194 cm, in der Mitte 196 cm, im östlichen Drittel 216 cm. Grab gestört und geplündert, Skelett unvollständig. Der Sch. fehlte, der Unterkiefer kam in höherer Lage zum Vorschein.

Fragmente einer *Eisenpfeilspitze*, die Spitze in Richtung Westen (8), in der Nähe des r. Oberarmkopfes. Die *Gürtelgarnitur*: Gegossener *Bronzebeschlag* (1), innen bei den r. Unterarmknochen. L. davon gegossene *Bronzeschnalle* mit Lederresten und einem Rest des Eisendorns, der Schnallenbeschlag zerbrochen (5). In ihrer Nähe gegossener *Bronzebeschlag*, die Rückseite nach oben (2). Weiter l. davon der dritte *Beschlag*, die Rückseite nach oben (3). Dünnes *Bronzeblechfragment*, zwischen den l. Handknochen. *Bronzeriemenzunge* mit Lederresten (4), unter den l. Handknochen. *Eisenwerkzeug* (Ahle?), an einem Ende Holzreste (7), zwischen den

gestörten r. Handknochen. Fragmentiertes *Eisenmesser*, an Schaft und Klinge Holzspuren, außen beim r. Oberschenkelknochen. Fragmente einer *Eisenschmalle* (B: 2,8 cm), innen beim r. Oberschenkelkopf. *Eisenfragmente*, zwischen den l. Handknochen und dem Oberschenkelkopf. Stücke von einem *Ösenring* und Fragment unbestimmter Form. Daneben zwei kleine *Feuersteinsplitter*. Außen beim l. Schienbein *Tongefäß*, etwas schräg stehend: bräunlichgrauer, innen und außen schwarzgefleckter, handscheibengedrehter Topf. Material mit Spelzen, Kieseln und Sand gemagert. Md: 10,8 cm, H: 12,3 cm, Bd: 6,8 cm (9). Ein zu den Bronzebeschlägen gehörender *Bronzenagel* (6), in gestörter Lage.

Grab 513 (Taf. 30; 47.10)

Mann, maturus. T(V): 122 cm, L: 213 cm, B: 80-85 cm. 43 cm bzw. 48 cm vom Westende des Grabes 42x13 cm bzw. 35x15 cm messende Verfärbung, ihre Sohle auf dem Skelettniveau. Ostende des Grabes an beiden Seiten ausgebaucht. Nach unten verengte Grube. O: W-O +14° nach Norden, T: 196 cm. Grab gestört, geplündert. Die Störung hatte die Schulterregion mit einem Teil des Brustkorbes und die Armknochen getroffen, Hirnsch. umgedreht. Ein Großteil des Rückgrats und der Rippen, die r. Beckenhälfte sowie die r. Handknochen und die Beinknochen blieben unberührt.

Eisenrost, zwischen gestörten Skelettknochen. *Spinnwirtel* aus grauem Ton (1), bei den rseitigen Rippen. Fragmentierte *Eisenschmalle*, an der Spitze des Kreuzbeins. *Tongefäß*, auf den Unterschenkelknochen liegend, die Mündung in Richtung Südosten: großer brauner, schwarzgefleckter, handscheibengedrehter Topf. Material mit Sand, Kieseln und Glimmer gemagert, schlecht gebrannt und verwittert. Md: 13,7 cm, H: 23,8 cm, Bd. 7-8 cm (2). Reste *organischen Materials*, im Bereich des Beckens.

Grab 514

Juvenis. O: W-O +48° nach Norden, T: 86 cm (im Humus). Skelett in Rückenlage, Sch. nach r. vorn gekippt, r. Arm rechtwinklig angewinkelt. Rückgrat und Rippen unvollständig. R. Beckenhälfte und Oberschenkelknochen in gestörter Lage, l. Bein im Knie angewinkelt.

Ohne Beigaben.

Grab 515 (Taf. 29)

Frau, maturus. T(V): 130 cm, L: 220 cm, B: 70 cm. In der westlichen Hälfte hob sich die 130 cm lange, dunkle Verfärbung der Plündergrube ab. Die vier Pflocklöcher an den Längsseiten erschienen schon in 130 cm Tiefe, waren aber erst auf dem Skelett-

niveau deutlich auszumachen. 34 cm bzw. 30 cm vom Westende des Grabes 19x14 cm bzw. 24x18 cm messende Verfärbung. 35 cm bzw. 36 cm vom Ostende 21x13 cm bzw. 15x8 cm messende Verfärbung. Breite der Grube auf dem Skelettniveau: 80 cm. Grab gestört, geplündert. Der Sch., Unterkiefer und einige andere Skelettknochen lagen höher in der Grabausfüllung. In situ verblieben ein Teil des Rückgrats, einige Rippen, die r. Armknochen und die Knochen beider Beine.

Vier *Eisenblechfragmente*, auf der r. Seite des Rückgrats beim Becken. An einem Fragment kleiner Bronzenagel mit Holzresten(?), an einem anderen auf einer Seite Textil-, auf der anderen Holzreste, am dritten Holzreste und ein 5 mm langer Bronzenagel. Geschlossener eiserner *Ösenring* mit kleinem Textilstück (1), auf der l. Seite des Rückgrats. Gerades, einschneidiges *Eisenmesser*, die Spitze ursprünglich in Richtung Füße (L: 12 cm), schräg zum l. Oberschenkelkopf.

Streifunde vom Gebiet des Gräberfeldes

- *Bronzering*, glatt, offen und *Bronzekügelchen*, fragmentarisch (Taf. 30.A.3)

- *Bronzering*, glatt, offen (Taf. 30.A.7)

- *Bronzering*, glatt, offen (Taf. 30.A.15)

- *Pasteperlen*, winzig, gelb, schwarz, zwei *Glasperlen*, hellgrün, fragmentarisch (Taf. 30.A.8)

- *Pasteperlen*, schwarz, rundlich, flach, melonenkernförmig, ähnliche, hellgrüne *Glasperlen* (Taf. 30.A.9)

- *Pasteperle*, fragmentarisch, sechsseitig, hellgrün (Taf. 30.A.16)

- *Pasteperle*, klein, rundlich, schwarz D: 0,35 cm.

- *Bronzeblechfragment*, gewölbt, profiliert (Taf. 30.A.14)

- *Bronzeband*, schmal, eckig, U-förmig gebogen (Taf. 30.A.6)

- *Bronzebeschlag* mit Blütenmuster, rund und *Bronzehalbkugel*, hohl, fragmentarisch (Taf. 30.A.4)

- **Zusammen zum Vorschein gelangte (als Schatz verborgene?) Gegenstände:**

- *Maskenfibel*, bronz (Taf. 30.A.10; 32.14)

- *Bronzefibel*, römerzeitlich (Taf. 30.A.11)

- *Bronzeverzierung*, gepreßt, vergoldet, in der Mitte gelocht (Taf. 30.A.12)

- *Bronzering*, glatt, offen (Taf. 30.A.13)

- *Eisenschnalle*, trapezförmig, 3,4x2,3 cm

- *Eisenschnalle*, fragmentarisch, B: 3,2 bzw. 3,5 cm

- *Ösenring aus Eisen* (Taf. 30.A.2)

- 2 *Eisenringe*, D: 4 cm, an einem Textilrest

- *Stück eines kleineren Rings*, D: 2,5 cm

- *Messer* in einem Holzfutteral, einschneidig, L: 11 cm

- *Eisenmesser*, an einem Reste des Holzfutterals, fragmentarisch

- *Ahle* mit Holzschaft, fragmentarisch

- *Eisenklammer* (Taf. 30.A.5)

- *Eisendrahtstücke* (Taf. 30.A.17)

- 2 *Eisenblechfragmente*

- *Feuerstein*, braun

- *Tonspinnwirtel*, grau, mit Sand gemagert (Taf. 30.A.1)

- *Topf*, klein, schlank, bräunlichgrau, außen stärker, innen weniger schwarzgefleckt, handscheibengedreht. Material mit Sand und winzigen Kieseln und kalkhaltigen Sandkörnern gemagert. Randkante mit Zickzacklinie, Hals und Schulter mit Linien- bzw. Wellenlinienband, Gefäßwandung unten mit verschwommener Doppellinie verziert. Auf dem Boden rundherum schwacher Stranding. Md: 9 cm, H: 12 cm, Bd: 5,8-6,1 cm (Taf. 30.B.1).

- *Töpfchen*, klein, braun, innen und außen schwarzgefleckt, handgeformt. Material mit Kieseln, kalkkörnern und Spelzen gemagert. Md: 10 cm, H: 10,1 cm, Bd: 6-6,5 cm (Taf. 31.1).

- *Töpfchen*, klein, braun, außen stärker, am Rand und innen weniger schwarzgefleckt, handscheibengedreht. Material mit Sand, Kieseln und wenigen Spelzen gemagert. An der Oberfläche des Gefäßes Spuren von Glättung per Hand. Md: 10,5-11 cm, H: 10,2 cm, Bd: 7,5 cm (Taf. 31.2).

- *Töpfchen*, klein, bräunlich bzw. rötlichgrau, außen stärker, innen weniger schwarzgefleckt, handscheibengedreht. Material mit Sand, Spelzen, Kieseln, kalkhaltigen Sandkörnern und Glimmer gemagert. Bodenkante umlaufend ausgebogen. Md: 7,7 cm, H: 8,1 cm, Bd: 5,6 cm (Taf. 30.B.3).

- *Topf*, braun, außen und am Rand stark, innen weniger rußgeschwärzt, handscheibengedreht. Material stark mit Sand gemagert. Rand mit Wellenlinienband, Gefäßwandung mit Linien- und Wellenlinienbändern verziert. Md: 9 cm, H: 13 cm, Bd: 6,8 cm (Taf. 30.B.4).

- *Topf*, gräulichbraun, außen und innen leicht schwarzgefleckt, handscheibengedreht. Material sehr stark mit Sand gemagert. Rand eingeschnitten, an Schulter und Bauch Wellenlinienband-, über dem Boden Linienbandverzierung. Bodenkante umlaufend ausgebogen. Md: 8,8 cm, H: 15 cm, Bd: 6,8-7,1 cm (Taf. 30.B.2).

- *Topf*, klein, rötlichbraun, innen und außen schwarzgefleckt, handscheibengedreht. Material mit Sand, kalkhaltigen Sandkörnern und wenig Spelzen gemagert. Bodenkante umlaufend leicht ausgebogen. Md: 8,3-8,5 cm, H: 11,9 cm, Bd: 6,2 cm (Taf. 31.11).

- *Topf*, bräunlichgrau, außen stärker, innen weniger schwarzgefleckt, handscheibengedreht. Material stark mit Sand und Kieseln gemagert. Auf der Schulter und am Bauch mit Linien- bzw. Wellenlinienband verziert, nahe beim Boden verschwommenes Wellenlinienband. Md: 9,4 cm, H: 12,3 cm, Bd: 5,5 cm (Taf. 31.9).

- *Rand- und Wandfragmente* mit Wellenlinienbandverzierung eines *Topfes*, grau, schwarzgefleckt, handscheibengedreht. Material mit Sand und wenigen Kieseln gemagert. Md: ca. 10 cm.

- *Topf*, bräunlichgrau, außen und innen schwarzgefleckt, handscheibengedreht. Material mit Sand, Kieseln, kalkhaltigen Sandkörnern und Spelzen gemagert. Md: 10,5 cm, H: 11,8 cm, Bd: 8 cm (Taf. 31.12).

- *Töpfchen*, klein, braun, innen und außen stark schwarzgefleckt, handgeformt. Material mit vielen Kieseln und wenigen Spelzen gemagert, schlecht gebrannt. Md: 10 cm, H: 10,5 cm, Bd: 7,1-7,4 cm (Taf. 31.3).

- *Scherben* von mindestens *zwei Gefäßen*, rötlichbraun, außen und innen schwarzgefleckt, darunter ein ausbiegender Rand- und das Wandfragment eines großen *Topfes*. Material stark mit Kieseln und schwach mit Spelzen gemagert. Bd: ca. 10 cm.

- *Topf*, braun, schwarzgefleckt, handscheibengedreht. Material stark mit Sand sowie mit kalkhaltigen Sandkörnern, gebrannten Lehmstückchen und Spelzen gemagert, schlecht gebrannt. Md: 9,5 cm, H: 13 cm, Bd: 7,2 cm (Taf. 31.7).

- *Scherben* eines grauen, handgeformten *Gefäßes* mit vorspringendem Rand. Material stark mit Spelzen und wenigen kalkhaltigen Sandkörnern gemagert, schlecht gebrannt. Bd: 6,2 cm.

- Bräunlichgrauer, außen weniger, innen stärker schwarzgefleckter, handscheibengedrehter *Topf*. Material mit Sand gemagert. Md: 11,6 cm, H: 13,5 cm, Bd: 6,8 cm (Taf. 31.4).

- *Topf*, grau, außen weniger, innen stärker schwarzgefleckt, handgeformt *Topf*. Material schwach mit Spelzen gemagert, schlecht gebrannt. Md: 9,6 cm, H: 12,2 cm, Bd: 8 cm (Taf. 31.13).

- *Rand- und Halsfragment* von einem braunen, schwarzgefleckten, handscheibengedrehten *Gefäß*. Material mit Sand und Muschelschalenstücken gemagert, schlecht gebrannt.

- *Töpfchen*, klein, bräunlichgrau, außen und innen schwarzgefleckt, handgeformt. Material mit Sand und Kieseln gemagert. Md: 8,8 cm, H: 10,4 cm, Bd: 5,5-6,3 cm (Taf. 31.5).

- *Topf*, roter, etwas schwarzgefleckt, handgeformt. Material mit Sand und Spelzen gemagert,

schlecht gebrannt. Md: ca. 11 cm, H: 11,4 cm, Bd: 9,2-9,7 cm (Taf. 31.6).

- *Topf*, Rand- und Wandfragmente, schwarzgefleckt, handscheibengedreht. Material mit Sand und schwach mit Kieseln gemagert, schlecht gebrannt.

- *Töpfchen*, klein braun, innen und am Rand kaum, außen stark schwarzgefleckt, handscheibengedreht. Material mit Sand, wenigen Spelzen und Kieseln gemagert. Md: 9,2 cm, H: 10,7 cm, Bd: 5 cm (Taf. 31.10).

- *Scherben* eines hellbraunen, etwas schwarzgefleckten, handgeformten, schlecht gebrannten *Bechers*. Md: 9,5 cm, H: 8,5 cm, Bd: 6,5-7 cm

Der Graben

An der Nordseite des Gräberfeldes war die Verfärbung eines Grabens zu beobachten. Seine beiden nach Westen und Norden führenden Verzweigungen schlossen einen stumpfen Winkel ein. Den westlichen Abschnitt konnten wir 27 m lang, den nördlichen 39 m lang bis zum Rand der Kiesgrube verfolgen. Awarische Bestattungen lagen in nächster Nähe der Ecke und auch entlang des nach Westen verlaufenden Grabenabschnitts. Hier fanden wir an der Nordseite allerdings keine Gräber mehr. An der Ostseite des nach Norden führenden Abschnitts war ein großes Gebiet frei von Gräbern (Abb. 3). Durchschnittliche B: 2-2,5 m, Sohle uneben (zwei-drei trapezförmige, gewölbte, zugespitzte, stufenartige Vertiefungen), tiefster bekannter Punkt von der heutigen Oberfläche: 1,67 m. Dort, wo die Kiesförderung die ursprüngliche Oberfläche unberührt gelassen hatte, konnte man erkennen, wie sich der Graben in den dunkelbraun-

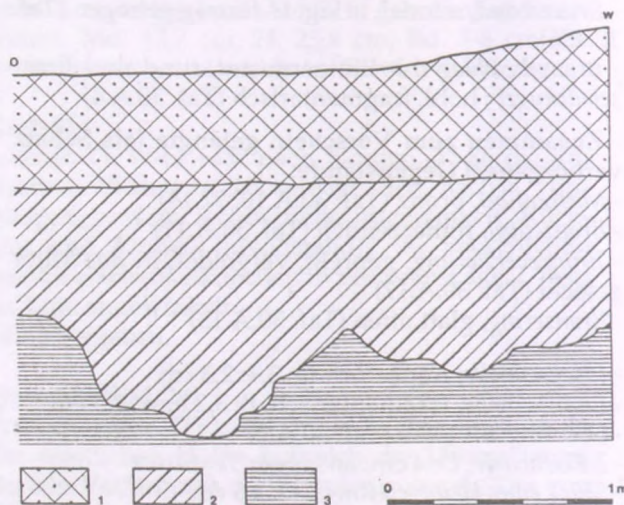


Abb. 29 Schnitt des Gräberfeldgrabens (s. Abb. 3)

schwarzen Humus eintiefte, der unter einer hellbraunen, umgepflügten, aus Humus und Sand bestehenden Schicht lag (Abb. 29). In der Grabenausfüllung kamen außer winzigen, unbestimmbaren Scherben und ein bis zwei Tierknochen keine Funde zum Vorschein. Ein Teil der Objekte des quadischen Siedlungsteils (s. Anmerkung 8.), der im Gebiet des Gräberfeldes freigelegt wurde, befand sich in der Nähe des nordsüdlich verlaufenden Grabenabschnitts, mehrere Gruben an der Ost-

seite des Grabens und das einzige Haus an dessen westlicher Seite, in der Nähe des Treffpunktes der beiden Grabenverzweigungen. Der Graben durchquerte also die Mitte der quadischen Siedlung, hielt sich aber am Rande des awarischen Gräberfeldes. Obwohl die beobachteten Tiefen- und Schichtangaben seine Zugehörigkeit zur quadischen Siedlung nicht ausschließen, halte ich es für wahrscheinlicher, daß es sich um den Graben des awarischen Gräberfeldes handelt.²⁷

III. KURZE AUSWERTUNG

1. Die Bestattungsbräuche

Der größte Teil der Gräber hat die *Orientierung* W-O bzw. WNW-OSO. Seltener sind Abweichungen der Schädelrichtung nach Süden. Darüber hinaus gab es ein nordsüdlich ausgerichtetes Grab und einige Gräber mit umgekehrter (O-W) Orientierung. Die der Richtung W-O am nächsten stehenden Bestattungen dürften sich eher im frühen Teil (am westlichen Rand) des Gräberfeldes befunden haben, die mehr der Richtung NW-SO folgenden im mittel- und spätawarenzeitlichen, d.h. südöstlichen und nordöstlichen, Teil des Gräberfeldes.

Die *Grabgruben* zeigen sehr mannigfaltige *Formen*: vom regelmäßigen Viereck (in größerer Zahl an der NO-Ecke des Gräberfeldes, vorwiegend in spätawarischer Umgebung) über die Trapezform bis hin zur ovalen, eirunden Form; mit gewölbten Längsseiten, mit scharfen Ecken am Fuß - und abgerundeten Ecken am Kopfende bzw. umgekehrt (häufig lief das Fußende stark zugespitzt aus). Im allgemeinen hatte man die Grabgruben nicht senkrecht ausgehoben, so daß sie auf dem Skelettniveau kleiner waren als auf dem Erscheinungsniveau.

Ziemlich häufig sind die *Grabbauten aus Holz*. In den meisten Fällen konnten wir an den Längsseiten der Gruben, nahe bei den Grabenden, jeweils zwei gegenüberliegende Pflöcklöcher beobachten. Die Verfärbung der Pflöcklöcher zeigte sich bereits auf dem Erscheinungsniveau der Grube. Demnach dürften es Bauten gewesen sein, die sich über dem Grab erhoben. Dieser Bestattungsbrauch bestand während der ganzen Benutzungszeit des Gräberfeldes. In wenigen Gräbern waren Holzreste des Sarges zu beobachten.

Bei einigen Gräbern deuteten die zusammengedrückte Lage des Skeletts und Reste von organischem Material auf ein *Leichentuch* hin.

Im allgemeinen wurden die Toten in *ausgestreckter Rückenlage* bestattet. Recht häufig waren abweichende *Armstellungen*, (ein oder beide Unterarme auf der Brust, auf dem Becken usw.), seltener die angewinkelte Stellung der *Beine* in verschiedener Form sowie die leichte Hockerstellung in Seitenlage. Dabeneben gibt es zwei wichtige Erscheinungen: ein in starker *Hockerstellung* auf der rechten Seite liegender, *zusammengeschnürter* Toten sowie ein *mit dem Gesicht nach unten*, in einer Art

Vierbeinerposition liegender, vermutlich ebenfalls *zusammengeschnürter* Toten.

In einigen Gräber lagen *mehrere Tote* (Gr. 2, 3 bzw. 4), und einige *Grabgruben* wurden *leer* vorgefunden.

Insgesamt waren in dem Gräberfeld vier Männer mit ihrem *Pferd* bestattet worden. Das *Pferdeskelett* lag in jedem Fall an der linken Seite des Toten, wobei sowohl identische wie auch entgegengesetzte Orientierung vorkam. Die *Reiterbestattungen* des Gräberfeldes von Vác gelangten in der Mittel- und Spätawarenzeit in den Boden.

Gefäßbeigaben waren in etwa der Hälfte aller Gräber. Allgemein wurde den Toten ein Gefäß mitgegeben, nur wenige Gräber enthielten zwei Gefäße. In den meisten Fällen standen die Gefäße im Bereich der Füße.

In drei Gräbern befand sich ein *Holzzeimer* mit Eisenbändern.

Mehr als 200 Gräber enthielten *Tierknochenbeigaben*. Die Reihenfolge ihres Vorkommens nach Arten: Huhn (mit außergewöhnlich hohem Anteil), Rind, Schaf und Schwein.

Zahlreich waren auch *Eibeigaben*, in manchen Gräbern lagen vier, fünf bzw. neun Stück.

Das Gräberfeld von Vác gehört zum Kreis jener awarischen Gräberfelder, in denen es, gemessen an der Zahl der freigelegten Gräber, viele Bestattungen mit Gefäß- und Tierknochenbeigaben gibt. Hoch ist im Vergleich zu den Erwachsenengräbern die Zahl der Kindergräber, die nur *Speisebeigaben* enthielten.

Brandspuren (Kohle, Asche, Ruß, verbrannte Lehmklumpen) an den *Speisebeigaben* und in ihrer Umgebung sowie in anderen Grabbereichen verifizieren, das der Brauch des Totenmahls gepflegt wurde.

Eine *Brandbestattung* wurde freigelegt, und in einem der Gräber hatte man eine *Sichel* auf den Toten gelegt.

Zweidrittel der Gräber waren noch im awarischen Zeitalter *geplündert* worden. Aus dem Verwüstungsgrad der Grabgrube und des Skeletts konnte man in gewisser Weise folgern, ob zwischen der Bestattung und der Plünderung mehr oder weniger Zeit verstrichen war. Das heißt, wie gut oder weniger gut die Grabräuber bescheid wußten, wo genau der Grabhügel liegt, wo es sich

lohnt, den Spaten anzusetzen bzw. in welcher Körperregion sie nach Wertstücken suchen müssen. Die Variationen sind folgende: I. Der Grabhügel war noch zu sehen, so daß sie in den meisten Fällen die ganze Grube neu aushoben. II. Der Grabhügel war nicht mehr genau zu sehen. III. Der Grabhügel war kaum noch zu sehen. Früher dürften jene Gräber der I. Gruppe geplündert worden sein, wo die Plündergrube innerhalb der ursprünglichen Grabgrube auf den Oberkörper bzw. den Teil zwischen Schädel und Beinen gerichtet war. Dasselbe gilt für diejenigen Gräber der II. Gruppe, wo die Plündergrube gleichermaßen auf den Oberkörper abzielte. Vom Gesichtspunkt der Verschiebung der Skeletteile kamen Störungen des Schädels bzw. der Schädelregion recht häufig vor. In den meisten Fällen war jedoch der ganze Oberkörper zwischen Schädel und Oberschenkelkopf gestört, was ebenfalls auf einen relativ frühen Plünderungszeitpunkt nach der Bestattung hindeutet. Bei einer Störung der Beckenregion - auch dies könnte ein Hinweis auf den frühen Zeitpunkt der Plünderung sein - befand sich mit einer Ausnahme interessanterweise stets auch der Schädel in gestörter Lage. Natürlich waren wesentlich weniger Kindergräber (da man sie im allgemeinen mit bescheideneren Grabbeigaben bedachte) als Erwachsenengräber gestört. Der überwiegende Teil der ungestörten Gräber kam am Ost-, Nordost- bzw. Nordrand des Gräberfeldes zum Vorschein. In diesem Gebiet befinden sich nahezu ausschließlich mittel- und spätaWARENZEITLICHE Bestattungen. Möglich, daß die Plünderungen den Mitgliedern einer in diesem Teil später bestattenden Population zuzuschreiben sind.

Aus dem Fehlen bzw. der gestörten Lage der Schädel in einigen Gräbern schlossen wir, daß es sich hierbei um *bewußtes Abschneiden des Schädels* handeln könnte. Auch das absichtliche *Verstümmeln von Gliedmaßen* war zu beobachten. Neben den beiden oben erwähnten Toten, die man zusammengeschnürt bestattet hatte, deuten auch diese Erscheinungen auf abergläubische, die Rückkehr der Toten abwehrende Vorstellungen hin.

2. Das Fundmaterial

Schmuckgegenstände, Kleiderschmuck

Außer *glatten, offenen Ringen* - von denen wir mehr in Frauen- bzw. Kindergräbern und weniger in Männergräbern fanden - kamen folgende Typen der *Ohrgehänge mit Anhänger* vor (im großen und ganzen in chronologischer Reihenfolge):

Fragment eines Silberohrgehänges mit großem Kugelanhänger (erste Hälfte 7. Jh.); Ohrgehänge mit Bronzekugelanhänger; Typ mit kleinem Bron-

zekugelanhänger; Fragment eines Silberohrgehänges mit aufgezogener Blechkugel; granuliert verziertes Goldohrgehänge mit Blechkugelanhänger; Typ mit kleinem Perlenanhänger; Anhänger aus kleinen, pyramidenförmig angeordneten Bronzekügelchen; einige glatte, offene Ohringe bzw. Ohrgehänge quadratischen Querschnitts. An einigen Ringen ein "Muff"; einige Fragmente: Bronzemantel und Perlenanhänger; Bronzemantelanhänger mit eingeschlagener Punktverzierung; Anhängerfragment eines Ohrgehänges mit sternförmigem Anhänger. Ovaler Ring mit länglichem Perlenanhänger: in Vác der späteste Typ (Ende 8. Jh. - Anfang 9. Jh.).

Die häufigsten *Perlentypen*: farbige oder nur mit Buckeln bzw. auch aufgetropfeltem Muster verzierte Augenperlen; farbig gestreifte oder nur farbige, bikonische Pasteperlen; Hirsekornperlen; dunkelfarbige, runde und bikonische Pasteperlen; hell- und dunkelfarbige, kleinere und größere Melonenkernperlen. Weiters Einzelstücke: Glasperlen unterschiedlicher Form; dunkelblaue Kubooktaederperle; längliche, schwarze Perle mit aufgetropfelter, plastischer Verzierung; rundliche, weiße Pasteperlen; aus einer Muschel gefertigte Perle; längliche, grüne Pasteperle mit Sechseckquerschnitt.

Zu den Halsketten gehörten noch *Bronze- und Silberperlen, Halsschmuck* und *Eisenketten*.

In einem Grab kamen zu einem Frauenkopfschmuck gehörende trapezförmige, gepunzte Anhänger zum Vorschein, die man für slawischer Herkunft hält; sie sind in die Frühawarenzeit zu datieren. In einem anderen Grab wurde neben dem am Hosengürtel hängenden Messer ein Bündel Bleiröhrchen gefunden. Im frühawarischen Fundmaterial kennt man sie als Teil des Kopfschmucks, in Vác ist ihre Funktion fraglich. Zwei Gräber enthielten Broschen: eine ins 7. Jahrhundert datierbare gepreßte mit sog. Sternmuster und eine spätaWARENZEITLICHE mit Rosettenmuster und Glaseinlage. Armringe befanden sich in einem Grab, und zwar zwei glatte, offene Drahtarmreifen. Die Fingerringe: glatter, offener, als Fingerring getragener Ring; spiralartig gedrehter Bronzedraht, wie er für die SpätaWARENZEIT typisch war; silberner Frauenfingerring aus dem Goldschmiedegrab mit Gußmodell, am runden Kopf mit gepunzten Verzierungen, ein frühawarenzeitliches Stück byzantinischer Herkunft. Ein kleiner runder, gepreßter Beschlag war vielleicht ebenfalls der Kopf eines Fingerrings. In zwei anderen Gräbern lagen typische späte Blehfingerringe mit verbreitertem Kopf und von der Innenseite eingeschlagener Punktverzierung. Ein

geschlossener Ring aus Bein, den man vielleicht als Fingerring getragen hat. In mehreren Gräbern befanden sich römische Fibeln (eine davon aus dem 4.-5. Jh.). Zwei gehörten gewiß zum Inhalt der Tasche, von den Awaren in gewohnter Weise als Schätze gesammelt. Eine Fibel hat ihr Besitzer, aus der Lage im Grab folgend, vielleicht zu Lebzeiten getragen, und eine kam als Streufund zum Vorschein. Zum desselben Streufund gehörte auch die in Bronze gegossene, flache Maskenfibel aus dem 7. Jahrhundert. Unter den von awarischen Gräberfeldern, so auch in Vác, gewohnten *Altfunden* sei hier noch die römische Bronzemünze aus dem 3. Jahrhundert erwähnt.

Eine *Gürtelgarnitur* oder einen bzw. mehrere darauf hindeutende Beschläge (viele Garnituren waren infolge der Plünderungen unvollständig) fanden wir in 37 Gräbern.

Frühawarenzeitliche Gürtelbeschläge: Silbertauschierte Eisengarnitur germanischer Prägung (trapezförmige Schnalle, Gegenbeschlag, quadratische Rückplatte) mit Haupt- und Nebenriemenzungen aus Silberblech. Mit großen, halbkugelförmigen Silbernägeln versehene Beschläge mit Flechtband-, Schuppen- und Linienmuster. Die eingeritzte bzw. gepunzte Verzierung der Riemenzungen besteht aus Scheiben bzw. hornförmigen Motiven. In Bronze gegossene Gürtelgarnitur, ein Produkt aus Norditalien bzw. dem Alpenraum. Glatter Silberblechgürtel mit vielen Nebenriemenzungen.

Mittelawarenzeitliche Gürtel: Einige Gürtel sind dem Typ der *Leibgürtel* zuzuordnen. Vier- und dreieckige bzw. schildförmige Beschläge bildeten einen mehrteiligen Rückbeschlag. Quadratische und schildförmige Beschläge in Begleitung einer gepreßten Riemenzunge mit Flechtbandmuster findet man auch an einfachen Gürteln. Sonstige Beschlagtypen: runde mit Halbkugelreihenrahmen; kleine quadratische Beschläge mit unterschiedlichem Muster (gerippte Umrahmung, gepreßtes Ranken- bzw. Blattmuster, eingeschlagene Punktzeilen usw.); kleiner schildförmiger Beschlag mit Granulation imitierender Preßverzierung; Steineinlage imitierende Preßverzierung an Beschlag oder Riemenzunge; Nebenriemenzungen mit graviertem bzw. gepunztem Flechtbandmuster bzw. gepreßtem Ranken- und Blattmuster; aus dreieckigen Beschlägen und Riemenzungen des Typs mit Schaft bestehende Gürtelgarnitur; erhaben gewölbte Beschläge mit Blütenmuster. Das Material der Beschläge: Bronze, häufig versilbert, in einem Fall verguldet. Unter den Gürtelschnallen ist eine Schnalle byzantinischen Typs hervorzuheben.

Spätawarenzeitliche Gürtel: In zwei Gräbern befand sich eine Gürtelgarnitur, die einzelne ihrer Teile an den Anfang der Spätawarenzeit datieren. Blechbeschläge in Begleitung eines gegossenen, bronzever Silbernten Beschlags mit durchbrochen gearbeiteter Greifendarstellung bzw. von ebenfalls gegossenen Nebenriemenzungen mit Rankenverzierung.

Neben den *Bronze- und Eisenschmallen*, die den Gürtel - wenn auch ohne Beschläge - des Obergewandes zusammenhielten, gehörte zur Kleidung des Toten häufig noch eine zweite Schnalle, die Schnalle des Hosengürtels. Das ist nur für die Kleidung der Erwachsenen typisch, in Kindergräbern befanden sich keine zwei Schnallen.

Zum *Aufhängen von Gegenständen* benutzte man die gewohnten *Bronze- und Eisenringe*. Einige besondere Typen: Riemenverteiler aus Bronze und Eisen, Eisenhaken, Eisenkette zum Aufhängen der mit Beinrohrverschluß versehenen Tasche.

Waffen: Gerades, einschneidiges Schwert mit kleinen Eisenringen am Griff bzw. an der Klinge, Typ der Schwerter mit sog. Gelenkschnurgehänggriff. Die einschneidigen, geraden Schwerter wurden im Laufe der Awarzeit kontinuierlich benutzt, wobei die Variante mit Eisenkettenaufhängung vielleicht erst für das 7. Jahrhundert typisch ist; ein zu einem Schwert oder Säbel gehörender Scheidenverschlußdeckel; in drei Gräbern Lanzen spitzen; in 11 Gräbern Pfeilspitzen, pro Grab ein bis drei Stück (von einem Köcher keine Spur). Bei einigen der gefundenen Eisenfragmente ist angesichts ihrer Form nicht auszuschließen, daß es in Vác auch Tüllenpfeilspitzen gab. Solche fremden Gegenstände sind in der Spätawarenzeit westlicher Herkunft. In vier Gräbern befand sich ein Fokosch, aus deren Lage möglicherweise zu folgern ist, daß sie dem Toten als scharfer Gegenstand aus abergläubischen Gründen, zwecks Abwehr, mitgegeben wurden. Ein Panzerlamellenfragment gelangte sicher nicht als Waffe ins Grab, vielleicht sollte es die Funktion des Feuerschlägers erfüllen.

Die Reihenfolge der *Arbeitsgeräte* bzw. *Ausrüstungsgegenstände* und ihre Verteilung nach Geschlechtern entsprachen dem von awarischen Gräberfeldern gewohnten Bild: Die Länge der Messer differiert zwischen 6 und 27 cm, allgemein ist die einschneidige Form mit Holzschaft und Holzfuttel. Als seltenes Stück fand sich in einem Grab ein sog. *Hackmesser oder Flaxbrecher*. Das Verhältnis zwischen Geschlecht und Lebensalter ist ausgeglichen; Ahlen, die meisten in Männergräbern; Hilfsmittel zum Feueranzünden, d.h. Feuerschläger und Feuerstein zusammen (wiederum zumeist in

Männergräbern) oder nur Feuerschläger bzw. nur Feuerstein; Knüpfen, nur in Männergräbern; Tüllenfragment eines Hohlbeils in einem Männergrab; beinernes Peitschenende; zwei Wetzsteine; eine Sichel in einem Frauengrab (aus abergläubischen Gründen, zwecks Abwehr, auf der Brust bzw. dem Kreuz der Toten plziert); Nadelbehälter: sowohl der für frühawarenzeitlich gehaltene glatte, zylindrische, als auch der spätawarenzeitliche gedrechselte, gerippte; Eisennadel; Beinadel; Spinnwirtel, im allgemeinen bikonischer oder annähernd bikonischer Form, dagegen fehlten die flachen, scheibenförmigen Exemplare; Kamm, in vier Gräbern: ein einseitiger mit gewölbtem Rücken, ein Kamm mit Futteral, zwei zweiseitige; Kämme sind in frühawarischen Gräbern Gegenstände germanischer Herkunft; Bronze- und Eisenpinzetten. Ein seltener Fund ist das Gußmodell aus dem Frauengrab 140, das sich zum Gießen von Lunulen und gefurchten Bändern eignete. Die in den Männergräbern deponierten Gegenstände wie Messer, Ahle, Feuerschläger, Knüpfen, Pinzette usw. hingen, nach ihrer Lage zu urteilen, im allgemeinen am Gürtel des Obergewandes, selbst wenn wir keine Tasche oder Behältnis aus haltbarem Material gefunden haben. In einigen Fällen ist es wahrscheinlich, daß sie am Hosengürtel befestigt waren. Bei den Frauen war es weniger Brauch, Gegenstände am Kleider- oder Hosengürtel zu tragen, und bei den Kindern geradezu eine Seltenheit.

Das *Pferdegeschirr* in den verwüsteten Reitergräbern ließ sich, mit Ausnahme der Schweifriemen in einem Grab, kaum rekonstruieren. Aus kleinen runden, gepreßten Beschlügen mit stärkerer Rückplatte und noch kleineren, erhaben gewölbten Beschlügen bestand die Zierde des Pferdegeschirrs in einem der (aufgrund des Gürtels an den Anfang der Spätawarenzeit datierten) Gräber. In einem anderen Grab bildeten runde Eisenbeschlüge sowie kleinere und größere runde Bronzebeschlüge (am Schweifriemen) die Garnitur (der Gürtel des Grabes ist mittelawarischer Prägung, der Typ des Pferdegeschirrs kommt auch zu Beginn der Spätawarenzeit vor).

Die *Keramik*. Die Klassifizierung der Formen der *handgeformten Gefäße* ist sehr schwierig. Es gibt Becherformen, die einen größeren Mündungs- und kleineren Schulter- bzw. Bodendurchmesser haben oder deren Maße übereinstimmen; kleine breitmündige Töpfchen gedrungener, rundlicher Form oder mit scharf hervorspringender Schulter; große und kleine Töpfe mit Henkel; sehr kleine Töpfchen; tassenförmige Gefäße; viele schlankere Töpfe und größere Töpfe. Einige Gefäße stehen dem sog.

Prager Typ nahe. Der Rand eines Topfes wurde tüllenartig ausgeformt. Im allgemeinen sind es unverzierte Gefäße. Die Verzierungen: eingeschnittener Rand, Buckel unter dem Rand, viereckig geformte Mündung (2 St.), Stempelmuster spätawarischer Prägung, Wellenlinie, Zickzackmuster, an wenigen Stücken Linien- und Wellenlinienband in unregelmäßiger Anordnung, längere und kürzere schräge, waagerechte bzw. senkrechte Linienbänder. Auf der ganzen Oberfläche eines Gefäßes verschiedene, eingeritzene Zeichen: umgekehrter F-Buchstabe, kurze, gewölbte, zu Säulen, in Reihen bzw. untereinander liegenden Reihen angeordnete Linien, jeweils gesondert unterstrichen usw. Die handgeformte Gefäße kommen während der gesamten Benutzungszeit des Gräberfeldes vor. Charakteristischere Formgruppen zeigen die *auf handbetriebener Scheibe gefertigten Gefäße*, vorwiegend große und kleine Töpfe. In vielen Fällen stehen die Formen der handgeformten und handscheibengedrehten Gefäße einander nahe. Becher beispielsweise (mit breiter, über Schulter und Bauch hinreichender Mündung, mit profilierter oder gerader Wandung) kommen auch in dieser Gruppe vor; desweiteren gedrungene rundliche, kleinere und etwas größere Töpfe; Tassenformen; am typischsten in der Gruppe sind die gleichmäßig geformten, großen Töpfe unterschiedlicher Abmessung. Handscheibengedreht ist auch die große, breitmündige Urne rundlicher Form aus dem Brandgrab 484/A. Am Hals eines großen Topfes befinden sich nebeneinander zwei Löcher, die zur Aufhängung des Gefäßes dienten. Kennzeichnend für die Verzierung der handscheibengedrehten Gefäße sind regelmäßig abwechselnde Linien- und Wellenlinienbänder. Häufig kommt auch der mit Wellenlinienband bzw. eingestochenen Punktreihen verzierte Rand vor. Als seltener Verzierungsweise ist das Muster eines Gefäßes hervorzuheben, das aus (drei Reihen) mit einem rohrartigen Werkzeug eingedrückten Kreisen besteht. Bei einem anderen Gefäß verläuft dieses Muster zwischen Linien- und Wellenlinienbändern. An drei Gefäßen befindet sich ein Bodestempel. Es gibt in dieser Gruppe aber auch unverzierte Stücke. Die handscheibengedrehten Gefäße des Gräberfeldes Vác gelangten ab der zweiten Hälfte bzw. dem dritten Drittel des 7. Jahrhunderts und im nachfolgenden Jahrhundert in den Boden. Am häufigsten unter den *auf schnellrotierender Scheibe hergestellten Gefäßen* sind die verschiedenen hellgrauen, schlankeren oder bauchigeren Flaschen, der Krug mit Ausguß bzw. der, gedrungene rundliche Topf, zumeist an der Schulter mit Linien- und Wellenlinienband verziert. In den

Gräbern, die sich im östlichen, spätawarenzeitlichen Teil des Gräberfeldes befanden, kam keine graue, Drehscheibenkeramik zum Vorschein. Auch die wenigen gelben bzw. braunen, schiebenge-drehten Gefäße stammen nicht aus diesem Teil.

3. Datierung

Über die Datierung des Gräberfeldes sowie seine innere - chronologische und soziale - Struktur läßt sich in Kürze folgendes sagen: Bestattet wurde hier vom Anfang des 7. Jahrhunderts bis zur Mitte,

vielleicht sogar bis zum Ende des 8. Jahrhunderts. In großen Zügen belegte man das Gräberfeld von Westen nach Osten, obwohl es auch frühe Gräber bzw. Gräbergruppen im späten Teil sowie spätawarenzeitliche Bestattungen im frühen Teil es Gräberfeldes gibt. Interessant ist, daß die typische Bestattungsweise - in der Mitte der Gräberreihe ein wohlhabendes Ehepaar, beidseitig davon ärmere Familienmitglieder und Ehepaare - nur am Ostrand des Gräberfeldes, in fünf Reihen des spätesten Teils, zu beobachten war.

ANMERKUNGEN

- 1 Außer dem Namen Kavicsbánya (Kiesgrube) kommen im Register und in der Literatur zur Markierung des Gräberfeldes noch folgende Bezeichnungen vor: Félegyházi homokbánya, Vác-Kisállomás-Homokbánya, Kistrét dűlő und Vác-Homokbánya. Zwischen 1952 und 1959 kam es zur Freilegung von 80 Gräbern bzw. der Gräber mit den Nr. 1-82, da man auch die beiden keltischen Gräber, Nr. 62 und 63, in die Numerierung der awarischen Gräber einbezog. Gleichzeitig mit dem awarischen Gräberfeld wurden ein keltisches Gräberfeldteil sowie quadische Siedlungsobjekte freigelegt. Zu diesen s.: MRT 9, 464-468 und HELLEBRANDT 1994, 7-84. Inv. Nr. der Grabungsdokumentationen: MNM Adattára 40. V. I; 163/1960. IV; 162/1962. IX; 66/1971. V. Grabungsberichte: RADNÓTI 1954, 79; Rég. Kut. 1958, 52; 1959, 78-79. An dieser Stelle danke ich den aufgezählten Kollegen, daß sie mir bei der Fortsetzung der Grabungen 1969 bereitwillig für Auskünfte zur Verfügung standen und zwecks Studium ihre Grabungsdokumentation überlassen haben.
- 2 Die letzte Grabziffer im Katalog ist die Nr. 515. Tatsächlich sind es 516 Bestattungen, da man zwar die beiden erwähnten keltischen Gräber abziehen muß, es aber drei mit A gekennzeichnete Gräber gibt: 164A, 166A, 484A. Auf diesem Wege möchte ich allen an der Grabung Beteiligten meinen Dank aussprechen. Die Inv. Nr. der Grabungsdokumentationen: MNM Adattára 205/1970. XIII; 191/1971. XVII; 110/1972. VII; 132/1973. IX; 202/1974. XXI; 176/1975. XX; 194/1976. XX; 76/1977. VI; Rég. Kut. 1969, 55-56; 1970, 54; 1971, 58; 1972, 69; 1973, 61; 1974, 85; 1975, 57; 1976, 37.
- 3 52.5.43-47; 52.6.1-3; 53.24.1; 53.30.2-4; 57.4.9; 57.14.1-2; 57.23.1; 62.7.1; 79.24.1-141.4; 79.330.1-375.2; 80.1.1-91.1; 80.146.1-283.1; 86.42.1-7. In der alten Sammlung des Museums Vác ließ sich nur ein kleiner Teil des Fundmaterials der ersten 80 Gräber identifizieren.
- 4 Inv.Nr. 9131-9196.
- 5 CSALLÁNY 1956, 212-213, Nr. 1035a.
- 6 TETTAMANTI 1972, 45-52.
- 7 TETTAMANTI 1977, 79-85.
- 8 STEFAITS 1975, 17-18; KÓVÁRI 1983, 42-43.
- 9 MRT 9, 464-469.
- 10 GYENIS 1968, 151-188.
- 11 FERENCZ 1981, 23-64.
- 12 Dank gebührt Gyula Gyenis, Márta Ferencz und István Vörös für ihre hilfreiche Mitarbeit. Die beiden 1958 zum Vorschein gelangten Pferdeskelette (Grab 23, 55) befinden sich in der Archäozoologischen Sammlung des Ungarischen Nationalmuseums, Inv.Nr. 63.2.1-59. S. dazu BÖKÖNYI 1974, 421.
- 13 Die in der Beschreibung der Gräber verwendeten Abkürzungen: O(V)=Orientierung der Verfärbung; T(V)=Erscheinungstiefe der Verfärbung; O=Orientierung des Skeletts; T=Tiefe des Skeletts; L=Länge der Grabgrube; B=Breite der Grabgrube; Sl=Skelettlänge. Die Angaben der Grabbeigaben: Md=Mündungsdurchmesser; H=Höhe; Bd=Bodendurchmesser, L=Länge, B=Breite.
- 14 Diese drei Gegenstände sind vielleicht mit den Gegenständen VTM, Inv.Nr. 52.6.1-3 identisch (Taf. 30.A.1, 7; Taf. 30.B.4).
- 15 Diese drei Gegenstände sind vielleicht mit den Gegenständen VTM, Inv.Nr. 53.30.2-4 identisch (Taf. 30.A.2). Ihre Aufzählung mit Hinweis auf die entsprechende Tafel s. weiter unten bei den Streufunden.
- 16 Über die Gräber 4 und 5 enthielt die Dokumentation keine Angaben. Wie Gyula Dezső (1969) erinnerte, befanden sich in in den beiden gräbern Perlen und ein Gefäß (bzw. Gefäße).
- 17 Die bei der Beschreibung der Tierknochen verwendeten Abkürzungen: Sk=Skelett; Sr=Skelettregion; partielles Sk=Skelett ohne Schädel.
- 18 Der mit der Inv.Nr. VTM 80.280.3 gekennzeichnete Beschlag und das Fragment der hohlen Bronzehalbkugel (Taf. 30.A.4) könnten aufgrund ihrer Übereinstimmung mit den anderen Gegenständen des Grabinventars ebenfalls aus diesem Grab stammen, obwohl auf dem Beutel mit den Funden "Grab 25" stand. Ihre Aufzählung s. bei den Streufunden.
- 19 Das mit Grabziffer versehene Tongefäß wurde nicht auf dem Gräberfeldplan markiert.
- 20 Dieses Grab ist auf dem Gräberfeldplan nicht gekennzeichnet.
- 21 Das Grab ist weder auf dem Gräberfeldplan markiert, noch kommt es in der archäologi-

- 22 Möglich, daß die graue, scheinbengedrehte, an Schulter und Bauch mit Linienbündeln verzierte Flasche aus feingeschlämmtem Material mit der VTM Inv.Nr. 62.7.1 aus diesem Grab stammt (Md: 10 cm, H: 20 cm, Bd: 7,5 cm).
- 23 HARTYÁNI-NOVÁKI 1975, 40.

- 24 VTM 73.4.28.
- 25 Die Beigaben aus diesem Grab gingen verloren.
- 26 Bestimmung von Katalin B. Sey, der ich auch auf diesem Wege danken möchte.
- 27 Über die Gräbern awarischer Gräberfelder s. unter anderem: PAPP 1962, 166, Abb. 3 und 184; TÖRÖK 1972, 185-186.

BIBLIOGRAPHIE

- BÖKÖNYI, S. 1974 History of domestic mammals in Central and Eastern Europe. Budapest 1974.
- CSALLÁNY, D. 1956 Archäologische Denkmäler der Awarenzeit in Mitteleuropa. Budapest 1956.
- FERENCZ, M. 1981 Some data to the palaeoanthropology of the Avar Period's population in Hungary. AntrH 17. Budapest 1981, 23-64.
- GYENIS, GY. 1968 Die Untersuchung des anthropologischen Materials des Váci Gräberfeldes aus den VIII-IX. Jahrhunderten. Annales Universitatis Budapestensis de Rolando Eötvös nominatae. Sectio Biologica 9-10 (1968) 151-188.
- HARTYÁNI, P.-NOVÁKI, GY. 1975 Samen- und Fruchtfunde in Ungarn von der Neusteinzeit bis zum 18. Jahrhundert. AgrSz 17, Supplementum 1-65. Budapest 1975.
- HELLEBRANDT, M. 1994 Kelta leletek Vácraól. A Vác-Kavicsbányai kelta temető [Keltische Funde aus Vác. Das keltische Gräberfeld Vác-Kavicsbánya]. In: Váci Könyvek (új sorozat). Vác 1994, 7-84.
- KŐVÁRI, K. 1983 Régészeti leletek Vácon és környékén [Archäologische Funde in Vác und Umgebung]. In: Vác Története. StCom 13. Szentendre 1983, 29-47.
- MRT 9 Dinnyés, I.-Kővári, K.-Kvassay, J.-Miklós, Zs.-Tettamanti, S.-Torma, I.: Pest megye régészeti topográfiája. A szobi és a váci járás. [Archäologische Topographie des Komitats Pest. Die Kreise Szob und Vác.] Red.: Torma, I. Budapest, 1993, 464-469.
- PAPP, L. 1962 A bólyi avarkori temető [Das awarenzeitliche Gräberfeld von Bóly]. JPMÉ 1962, 163-193.
- RADNÓTI, A. 1954 Leletmentő ásatások az 1952. évben [Rettungsgrabungen im Jahr 1952]. ArchÉrt 81. Budapest 1954, 69-82.
- RÉG. KUT. Az 1958-1959, 1969-1976. évek régészeti kutatásai [Die archäologischen Forschungen der Jahre 1958-1959 und 1969-1976]. Rég.Füz. Ser. I. 11, 13, 23-30.
- STÉFAITS, I. 1975 A váci járás őstörténetének régészeti kérdései [Archäologische Fragen der Urgeschichte des Kreises Vác]. StCom 3. Szentendre 1975, 9-23.
- TETTAMANTI, S. 1972 Előzetes jelentés a Vác-Kavicsbányai avar temető feltárásáról [Vorläufiger Bericht über die Freilegung des awarischen Gräberfeldes Vác-Kavicsbánya]. StCom 1. Szentendre 1972, 45-52.

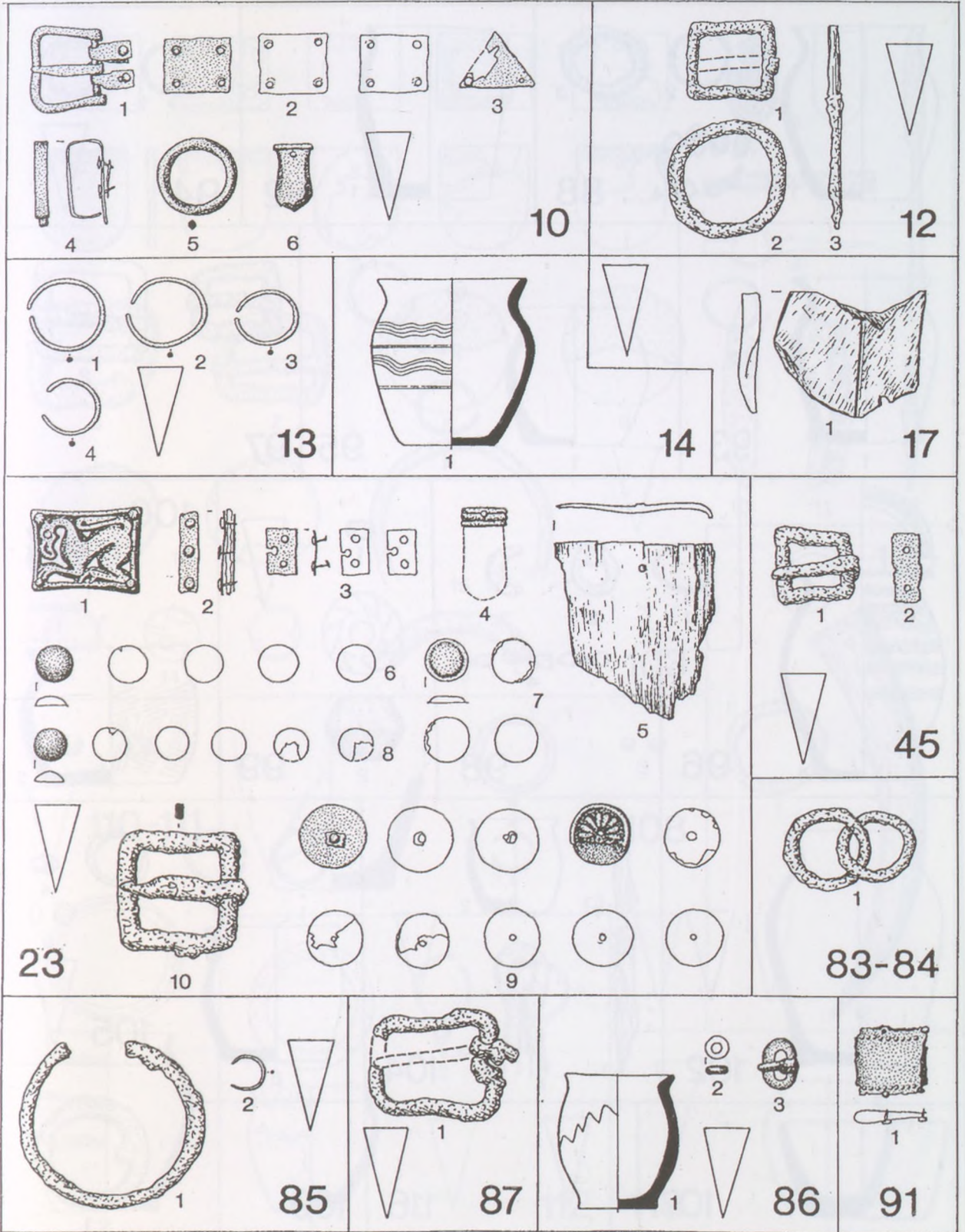
TETTAMANTI, S. 1977 Avar kori öntőminta Vácról. [Awarenzeitliches Gußmodell von Vác.] ArcÉrt 104. Budapest 1977, 79-85.

TÖRÖK, GY. 1972 Halottcsontkítás egy dunavarsányi avar sírban [Totenverstümmelung in einem awarischen Grab von Dunavarsány]. FolArch 23. Budapest 1972, 183-194.

ABKÜRZUNGEN

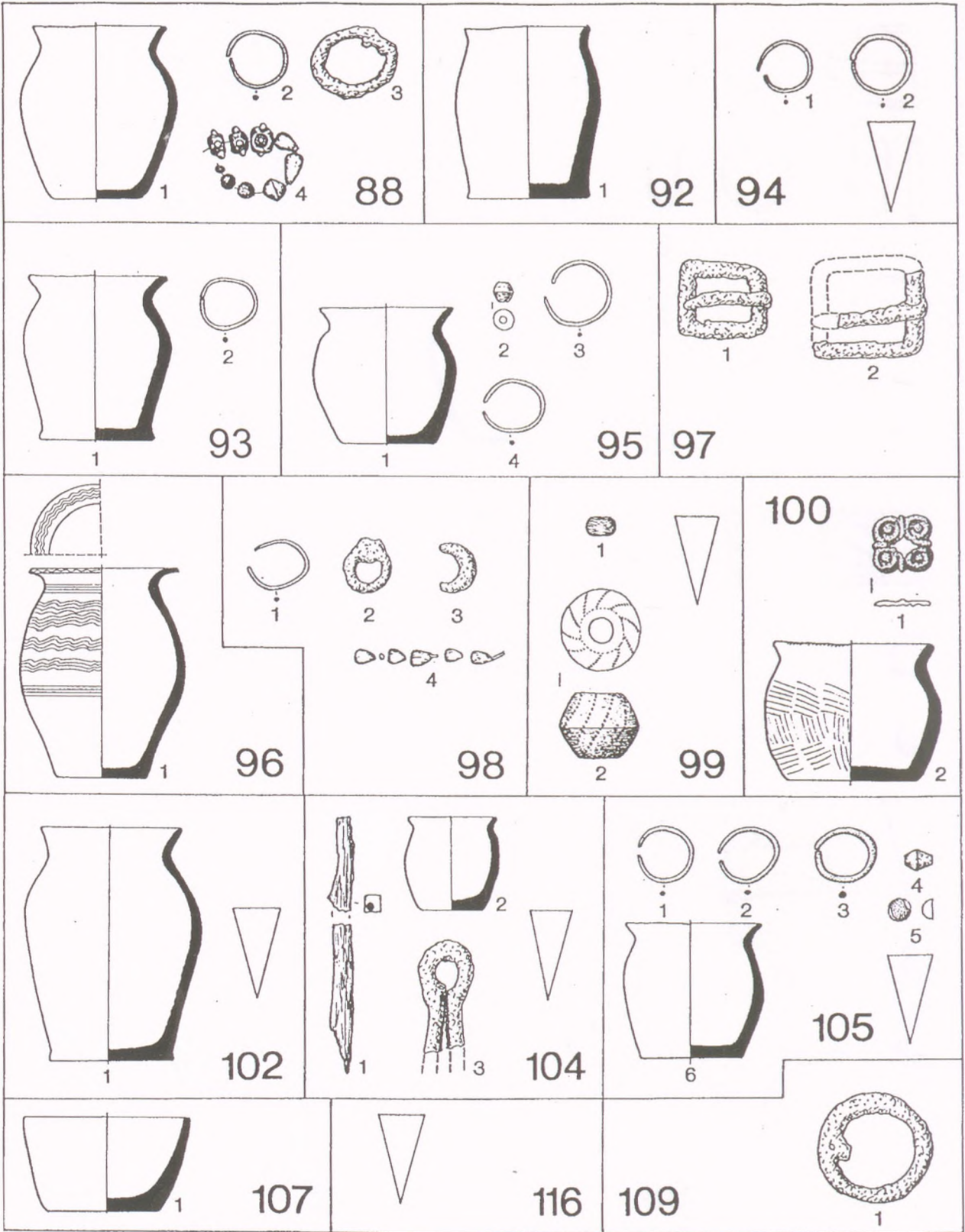
AgrSz	Agrártörténeti Szemle
ArchÉrt	Archaeologiai Értesítő
AntrH	Anthropologia Hungarica
ELTE	Eötvös Loránd Tudományegyetem
FolArch	Folia Archaeologica
JPMÉ	Janus Pannonius Múzeum Évkönyve
MNM	Magyar Nemzeti Múzeum
Rég.Füz.	Régészeti Füzetek
StCom	Studia Comitatus
VTM	Tragor Ignác Museum Vác

VÁC-KAVICSBÁNYA



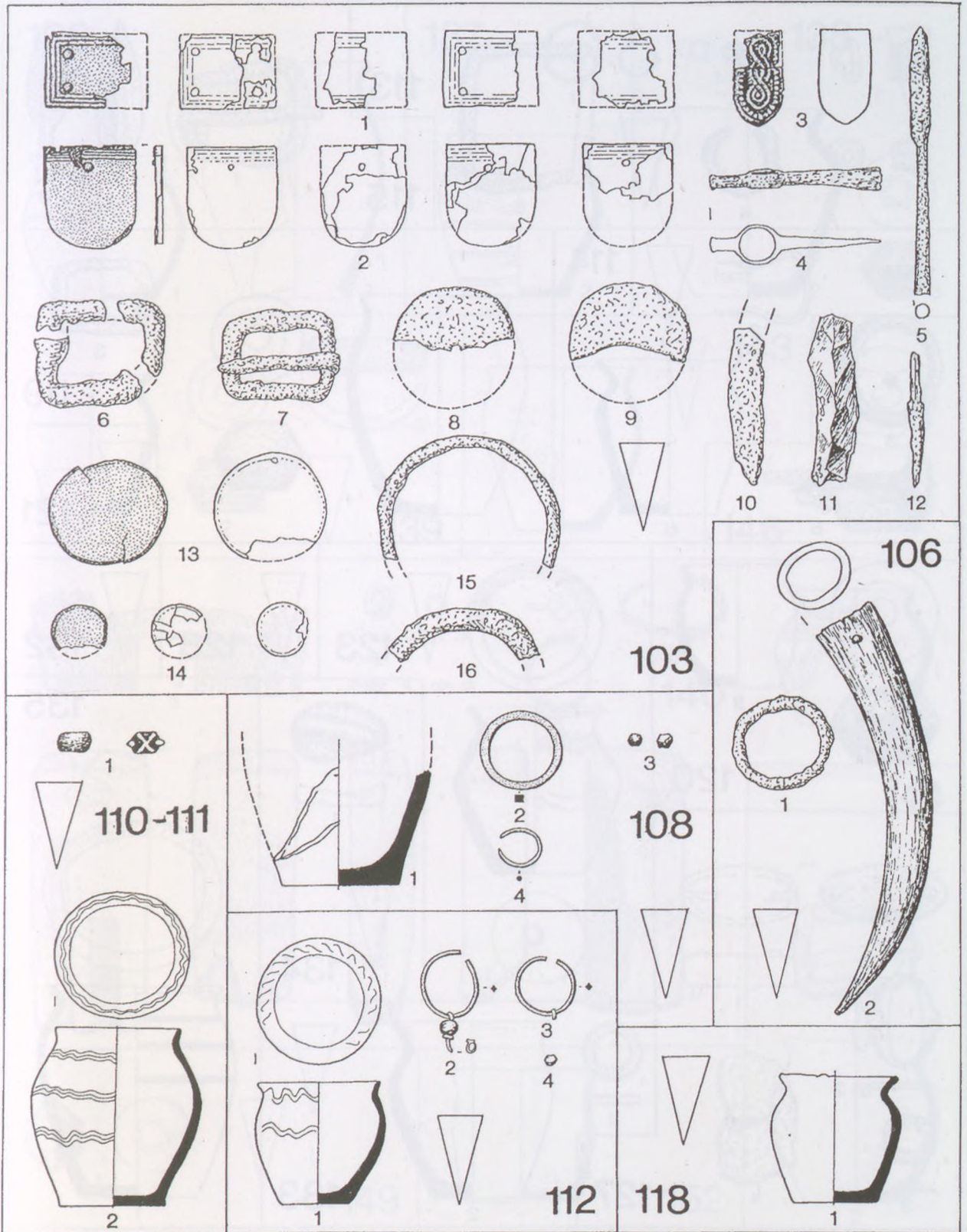
Taf. 1 Grüber 10; 12-14; 17; 23; 45; 83-87; 91

VÁC-KAVICSBÁNYA



Taf. 2 Gräber 88; 92-100; 104-105; 107; 109; 116

VÁC-KAVICSBÁNYA



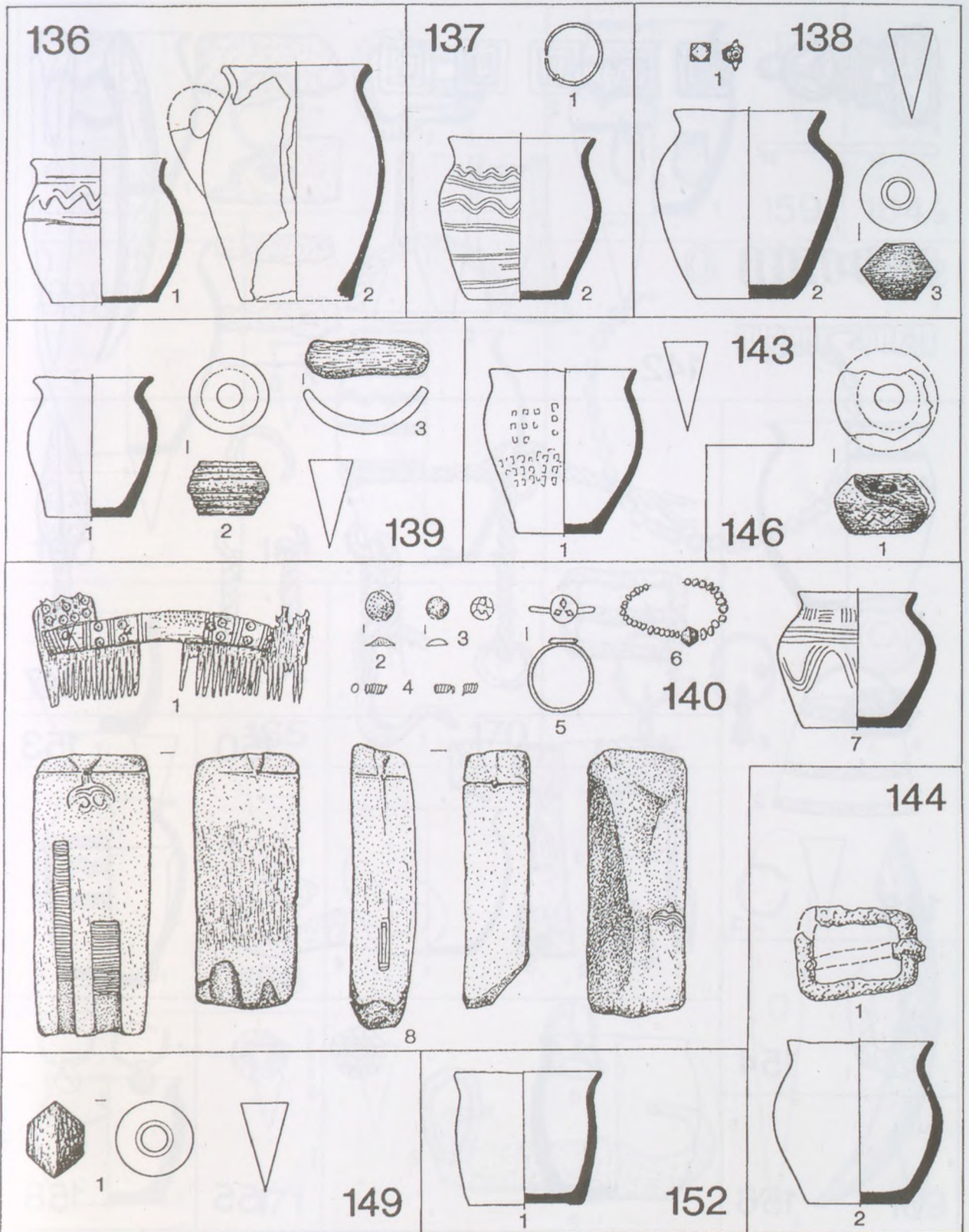
Taf. 3 Gräber 103; 106; 108; 110-112; 118

VÁC-KAVICSBÁNYA

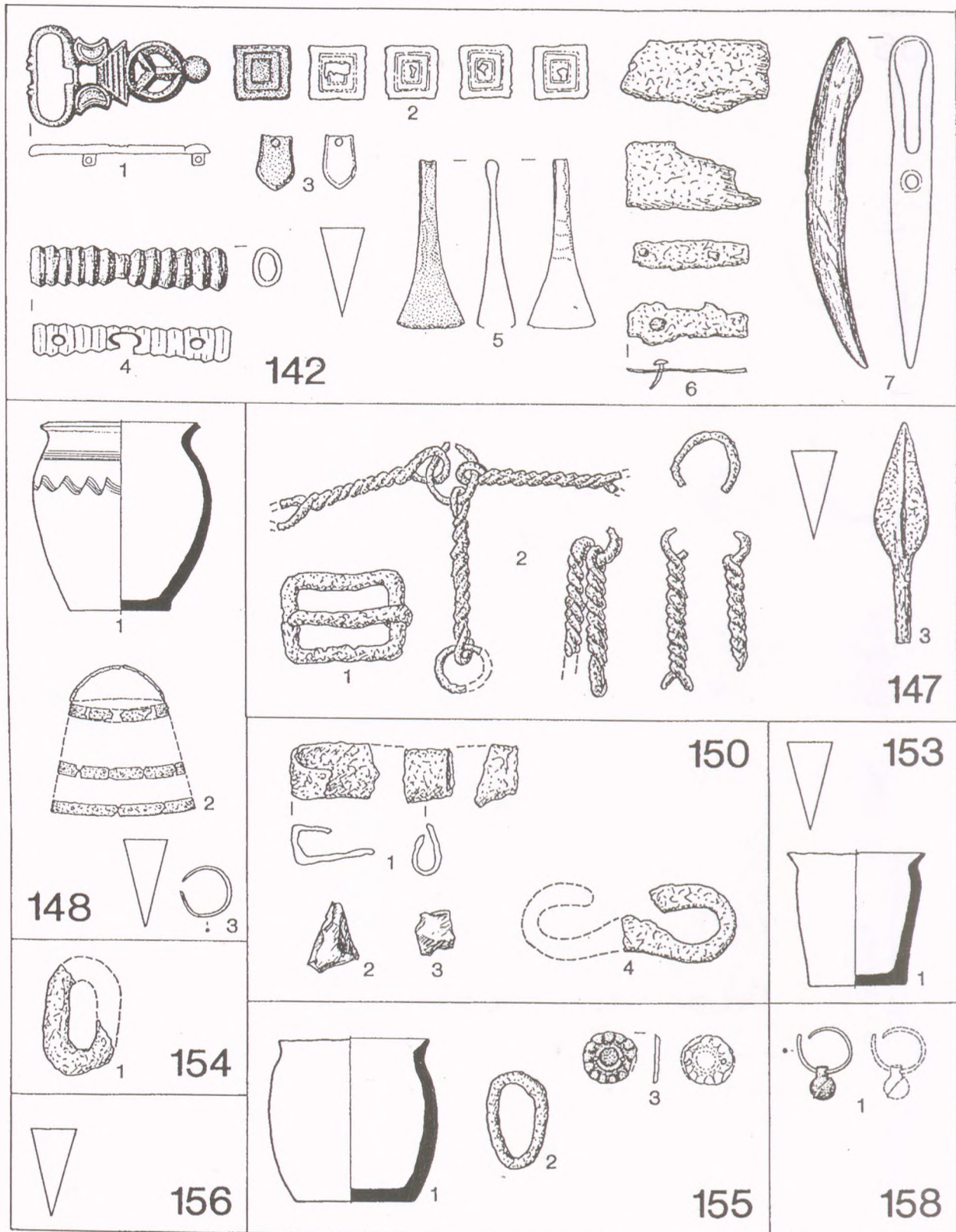


Taf. 4 Gräber 113-115; 119-121; 123; 127-128; 132-135

VÁC-KAVICSBÁNYA

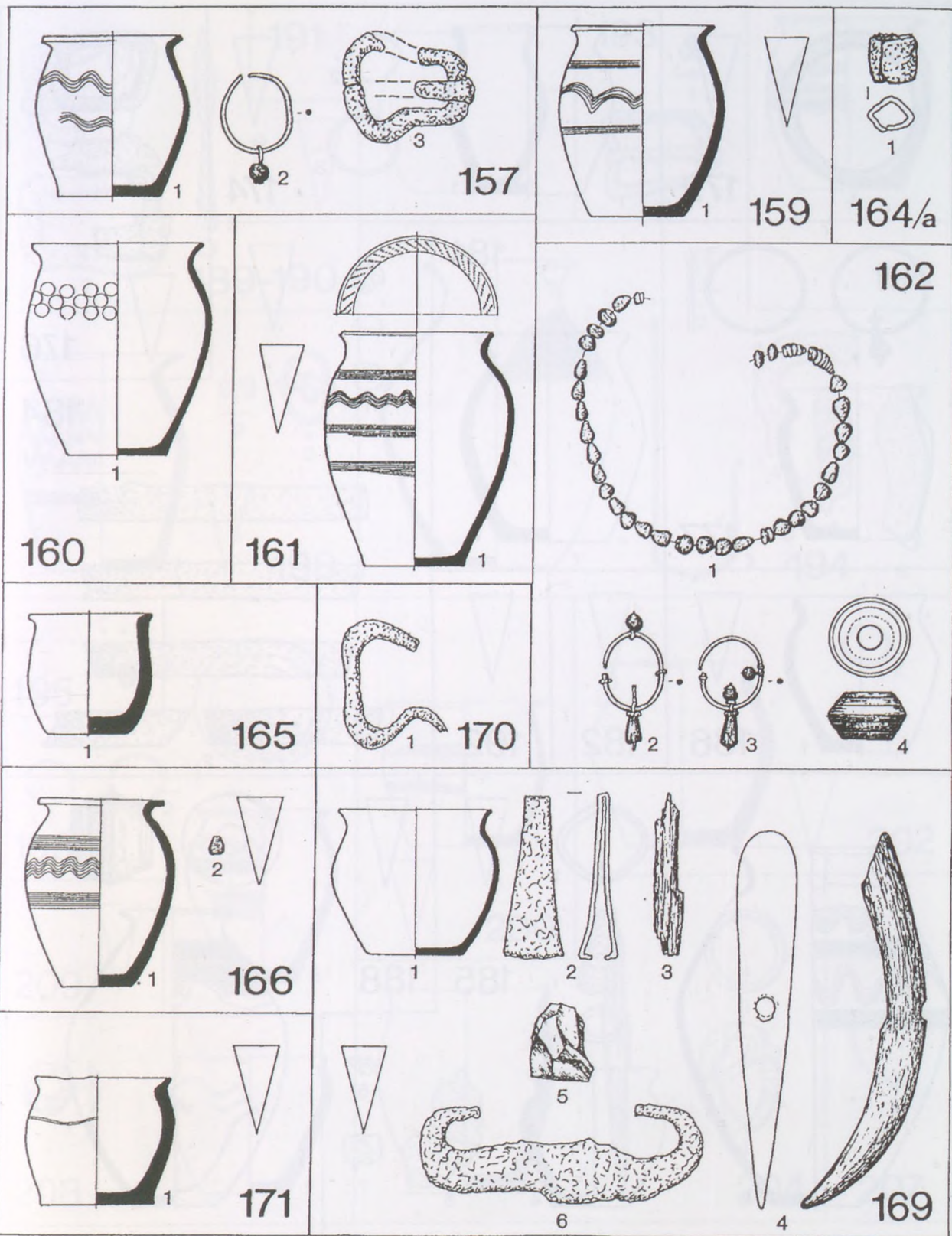


Taf. 5 Gräber 136-139; 140; 143-144; 146; 149; 152



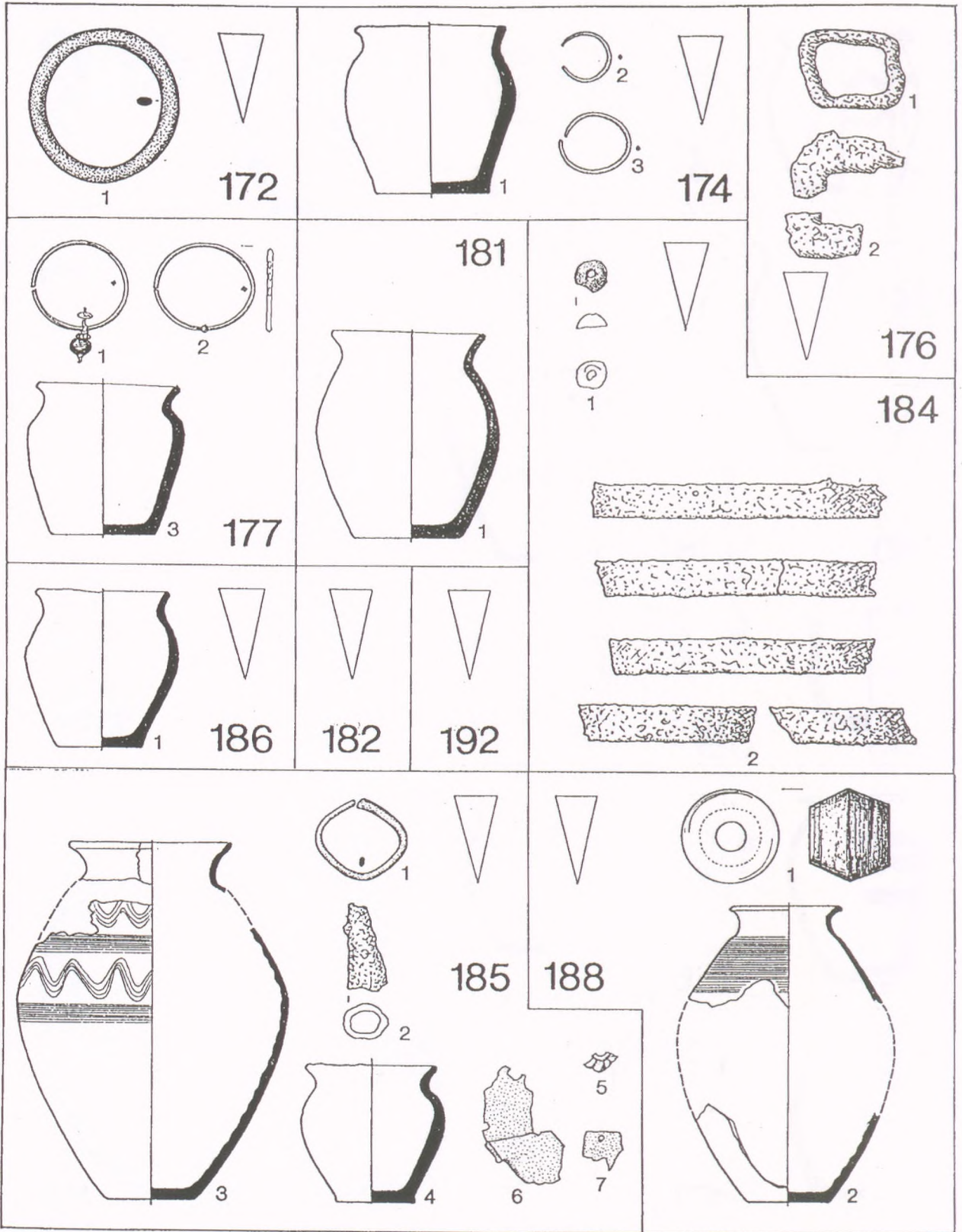
Taf. 6 Gräber 142; 147-148; 150; 153-156; 158

VÁC-KAVICSBÁNYA



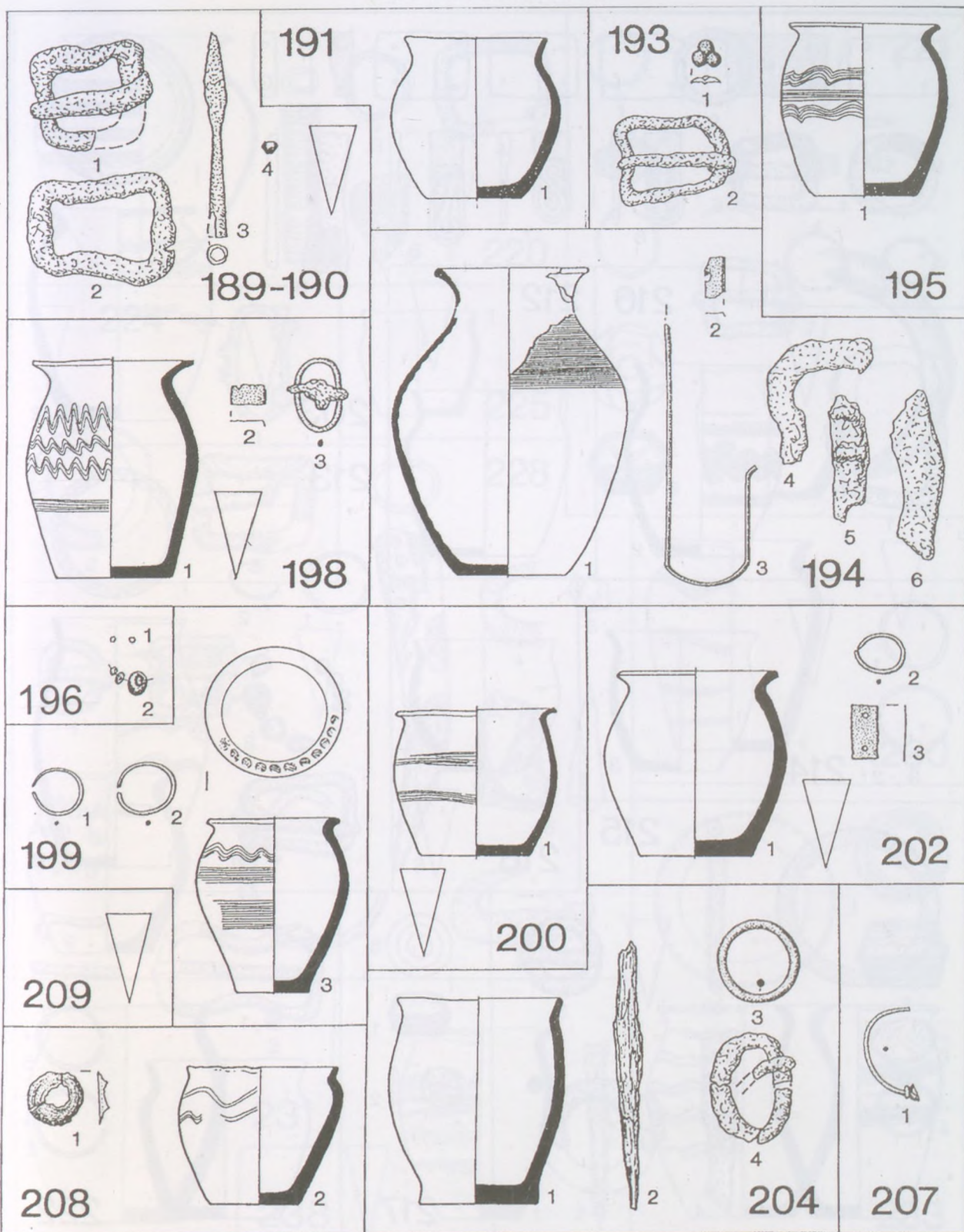
Taf. 7 Gräber 157; 159-162; 164/A-166; 169-171

VÁC-KAVICSBÁNYA



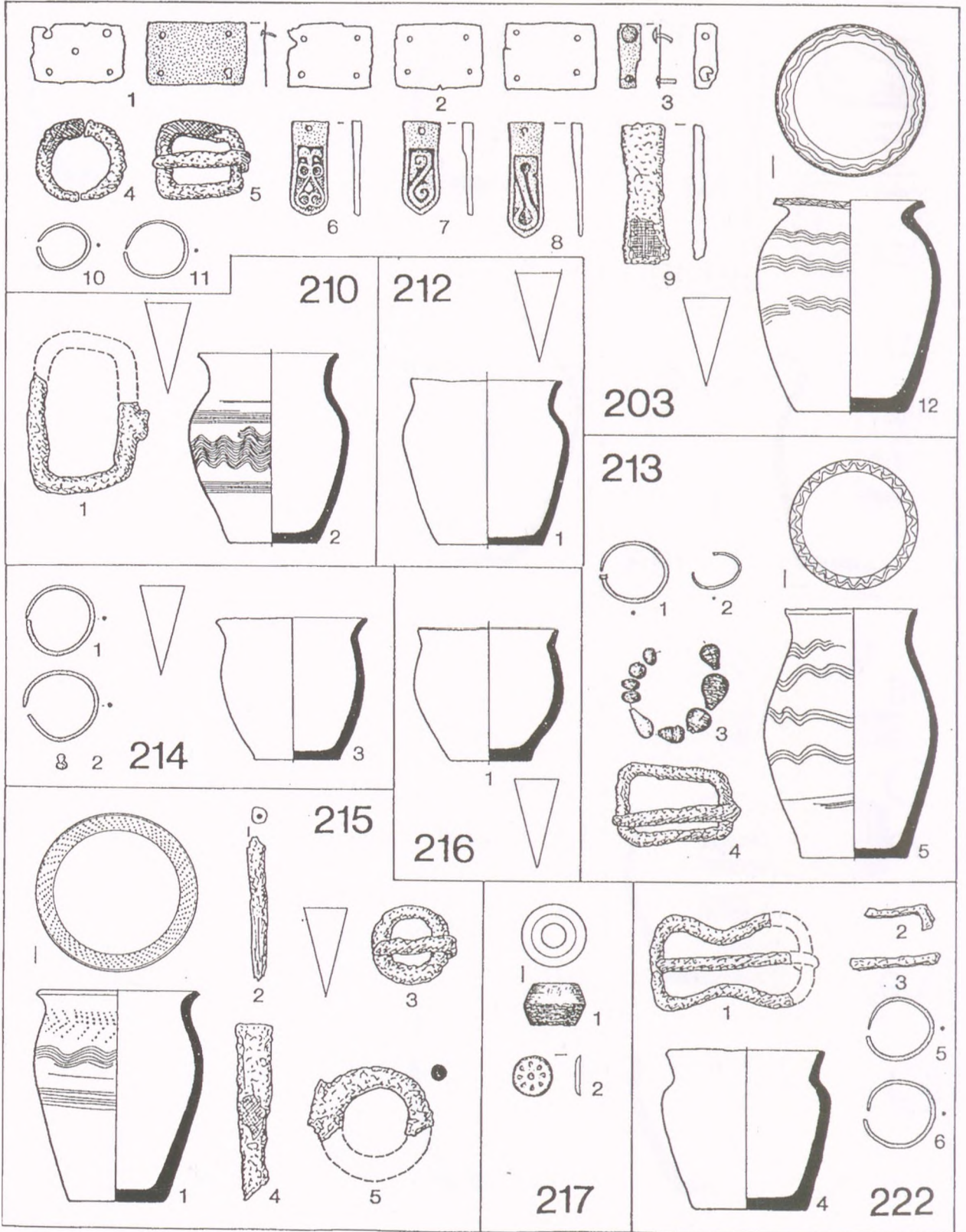
Taf. 8 Gräber 172; 174; 176-177; 181-182; 184-186; 188; 192

VÁC-KAVICSBÁNYA



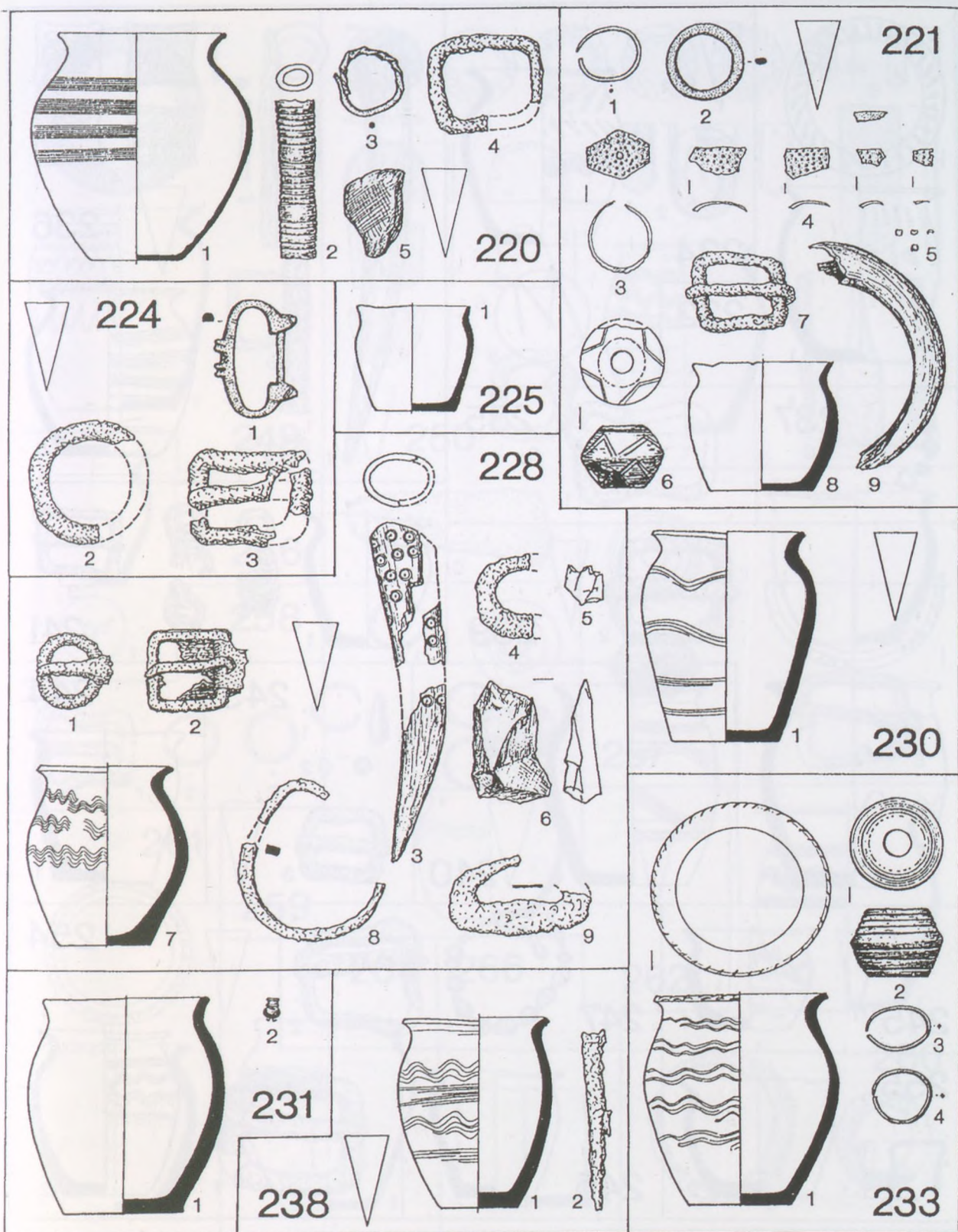
Taf. 9 Gräber 189-191; 193-196; 198-200; 202; 204; 207-209

VÁC-KAVICSBÁNYA

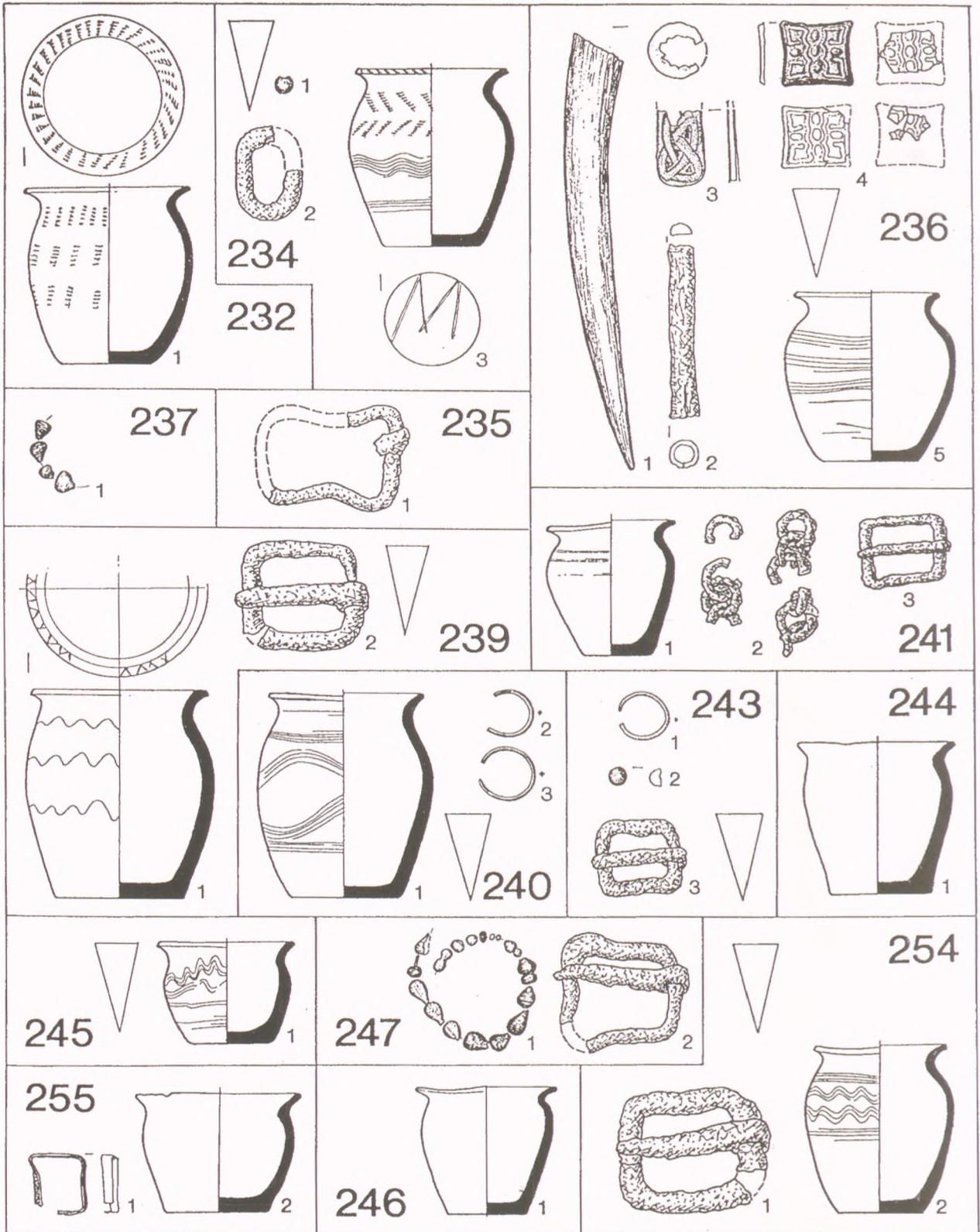


Taf. 10 Gräber 203; 210; 212-217; 222

VÁC-KAVICSBÁNYA

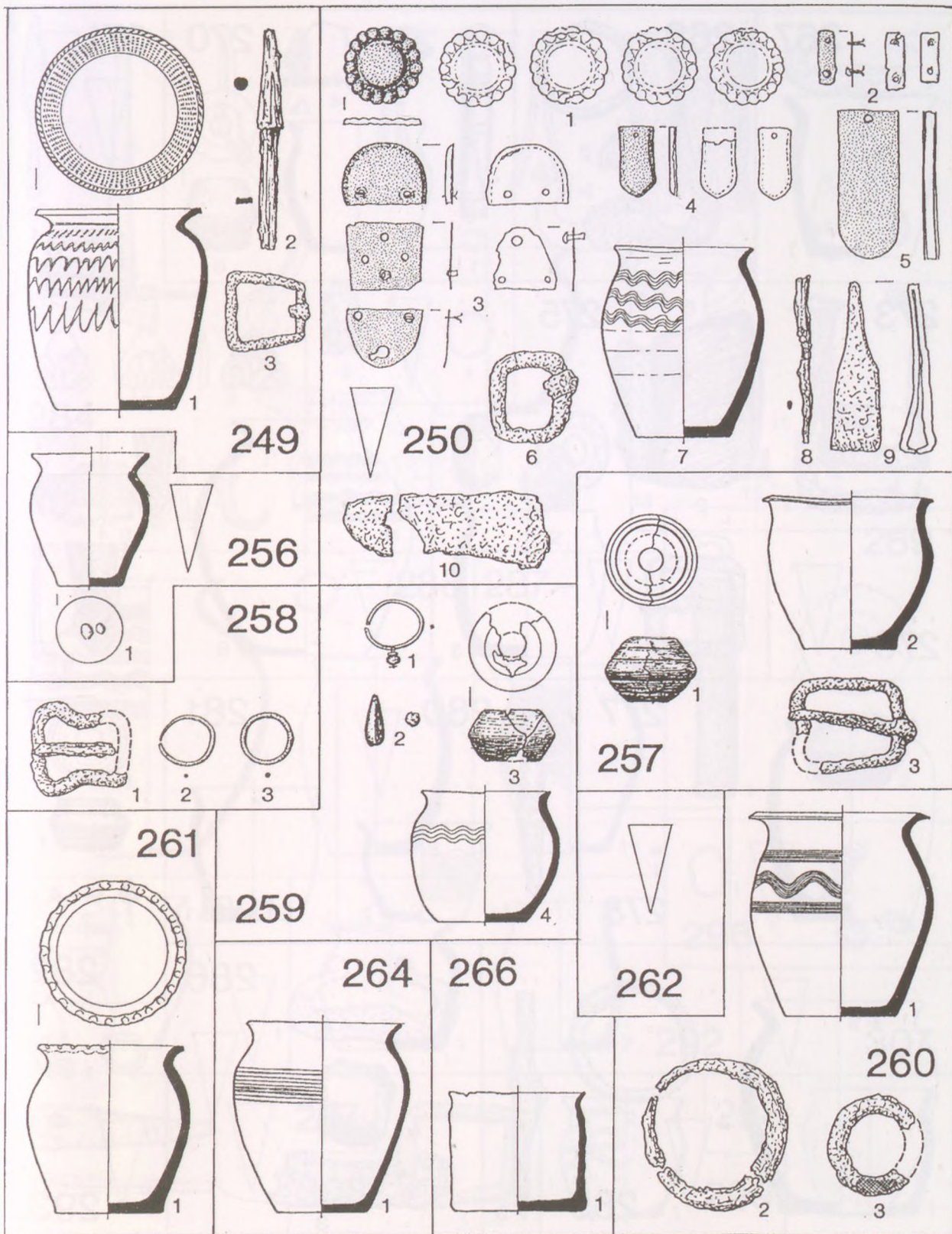


Taf. 11 Gräber 220-221; 224-225; 228; 230-231; 233; 238



Taf. 12 Gräber 232; 234-237; 239-241; 243-247; 254-255

VÁC-KAVICSBÁNYA



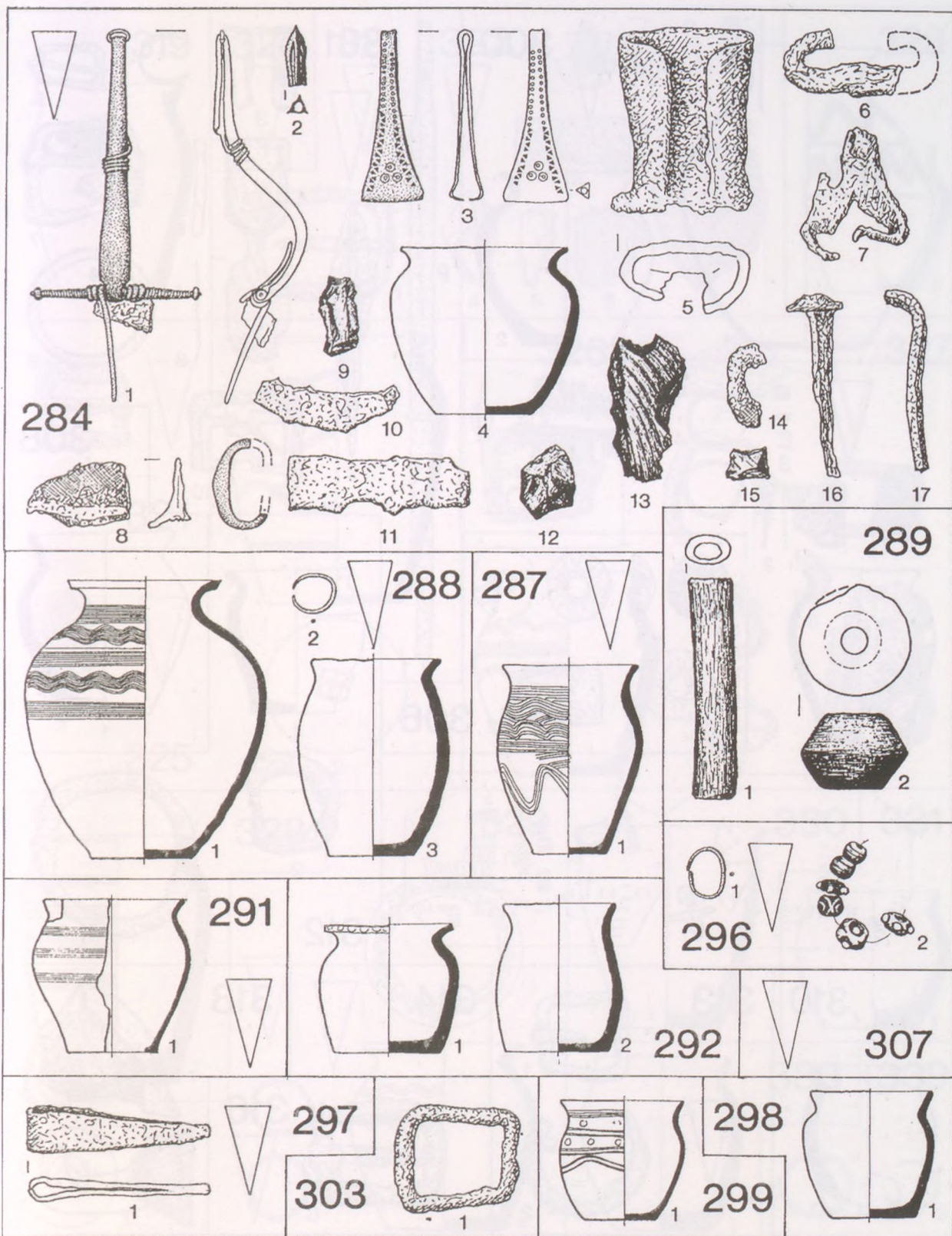
Taf. 13 Gräber 249-250; 256-262; 264; 266

VÁC-KAVICSBÁNYA



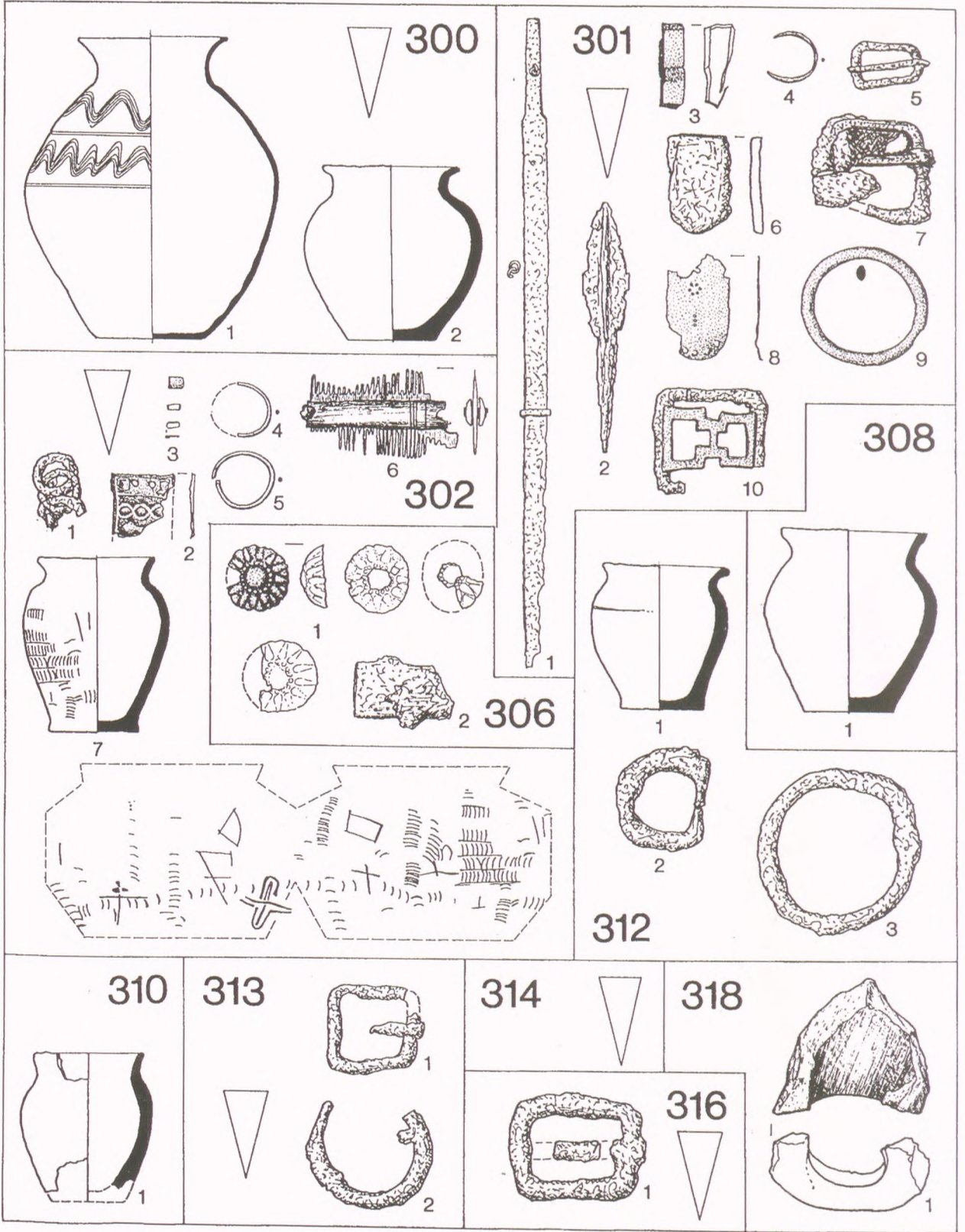
Taf. 14 Gräber 267-268; 270-273; 275-278; 280-282; 285-286; 293

VÁC-KAVICSBÁNYA



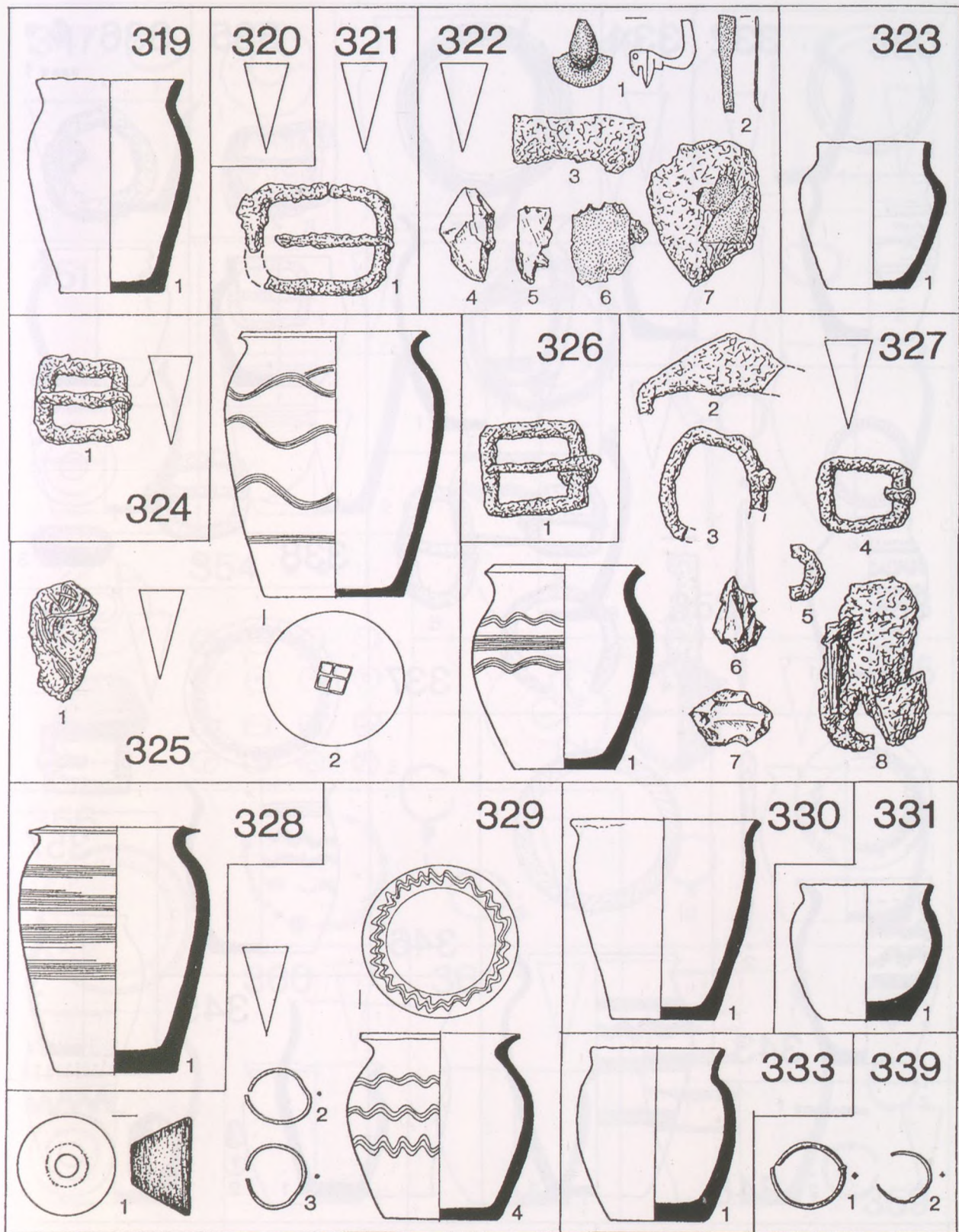
Taf. 15 Gräber 284; 287-289; 291-292; 296-299; 303; 307

VÁC-KAVICSBÁNYA



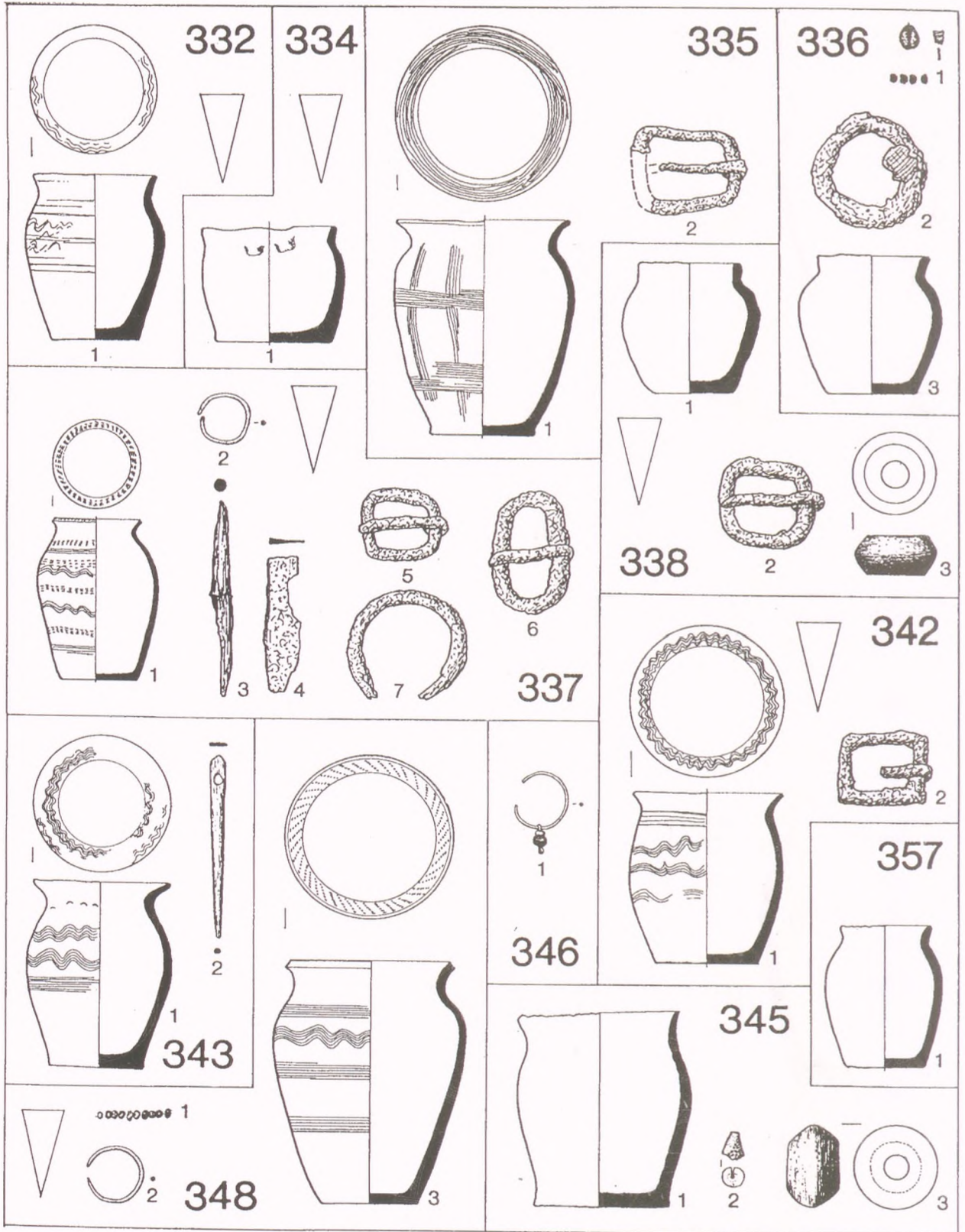
Taf. 16 Gräber 300-302; 306; 308; 310; 312-314; 316; 318

VÁC-KAVICSBÁNYA



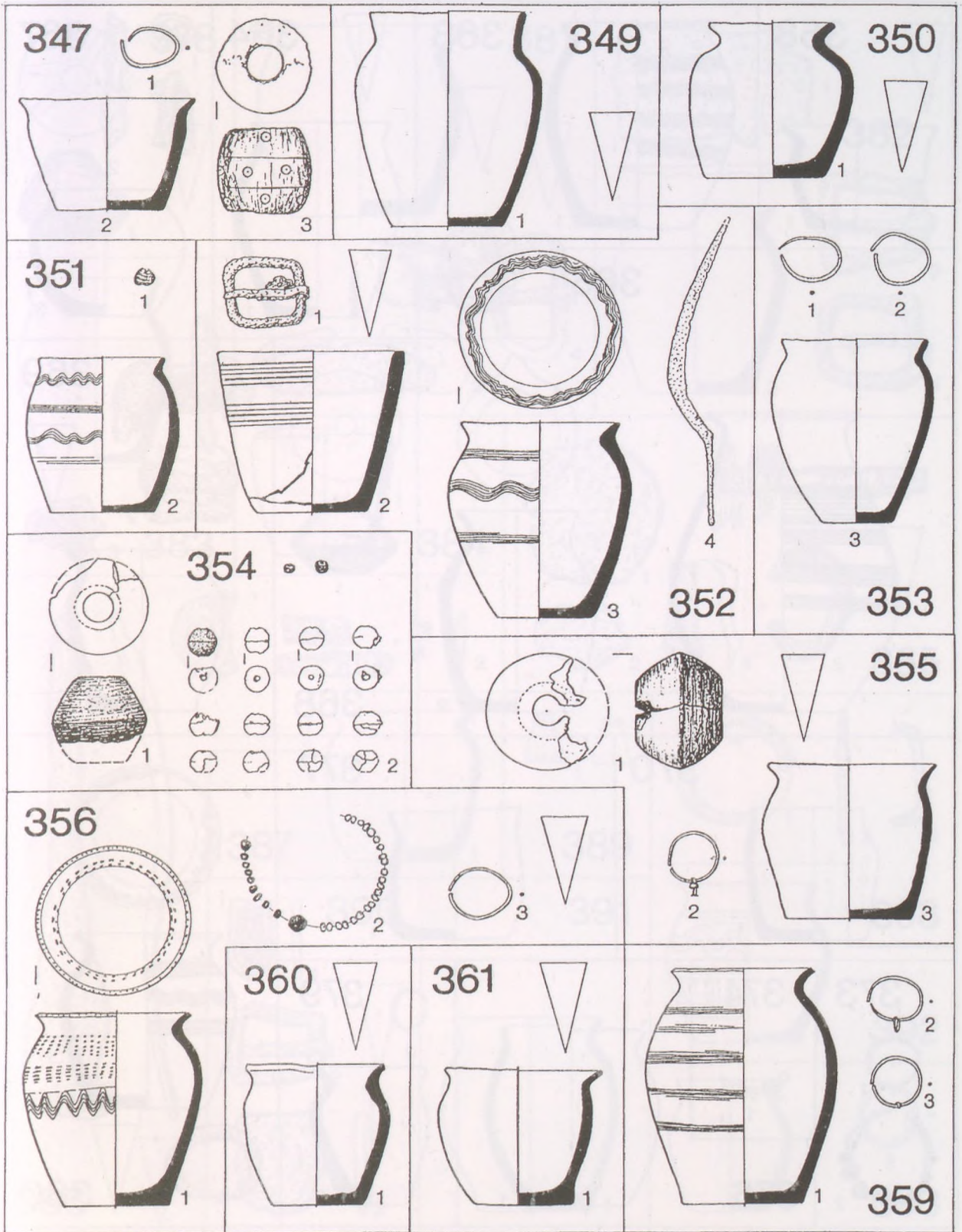
Taf. 17 Gräber 319-331; 333; 339

VÁC-KAVICSBÁNYA



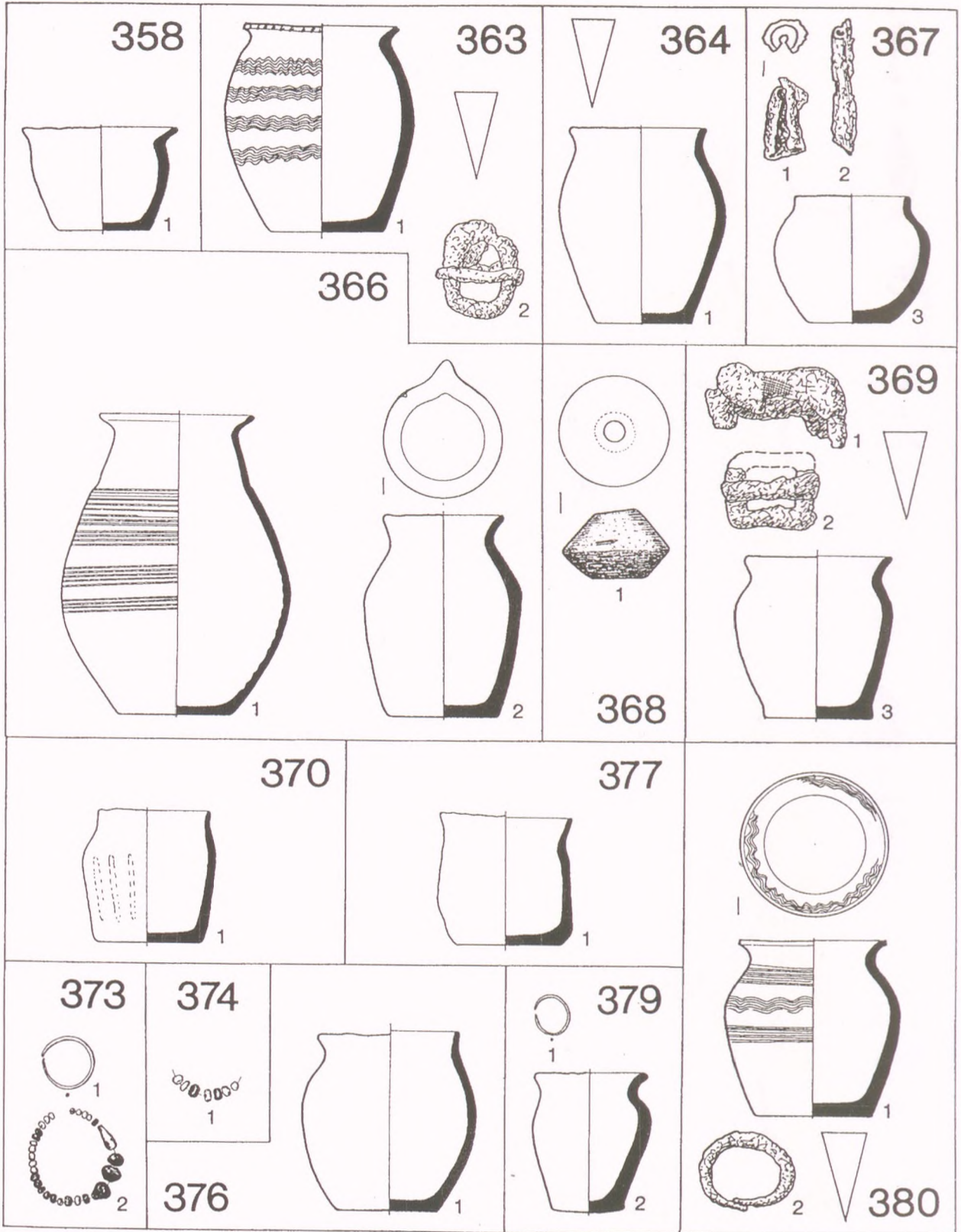
Taf. 18 Grüber 332; 334-338; 342-343; 345-346; 348; 357

VÁC-KAVICSBÁNYA

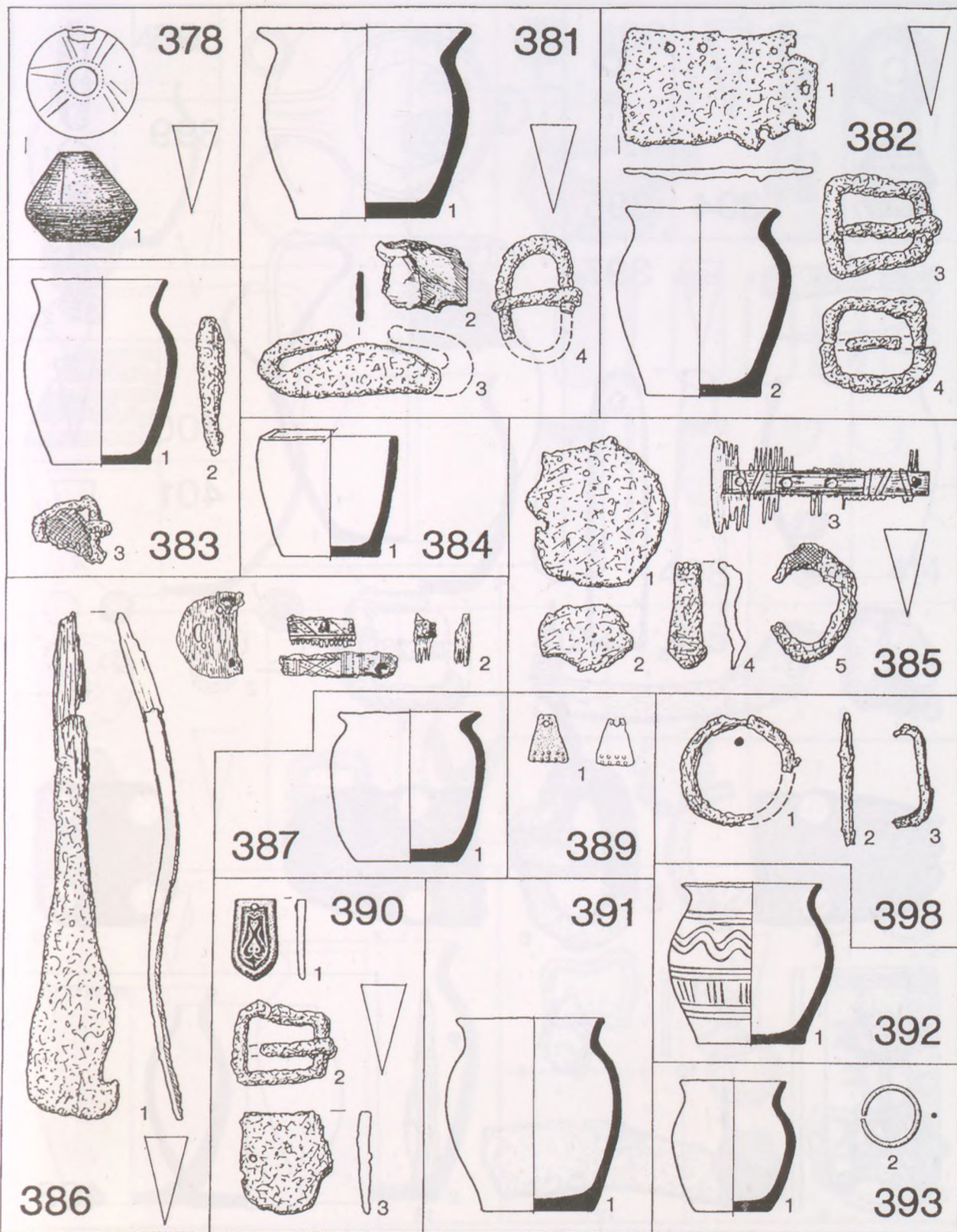


Taf. 19 Gräber 347; 349-356; 359-361

VÁC-KAVICSBÁNYA

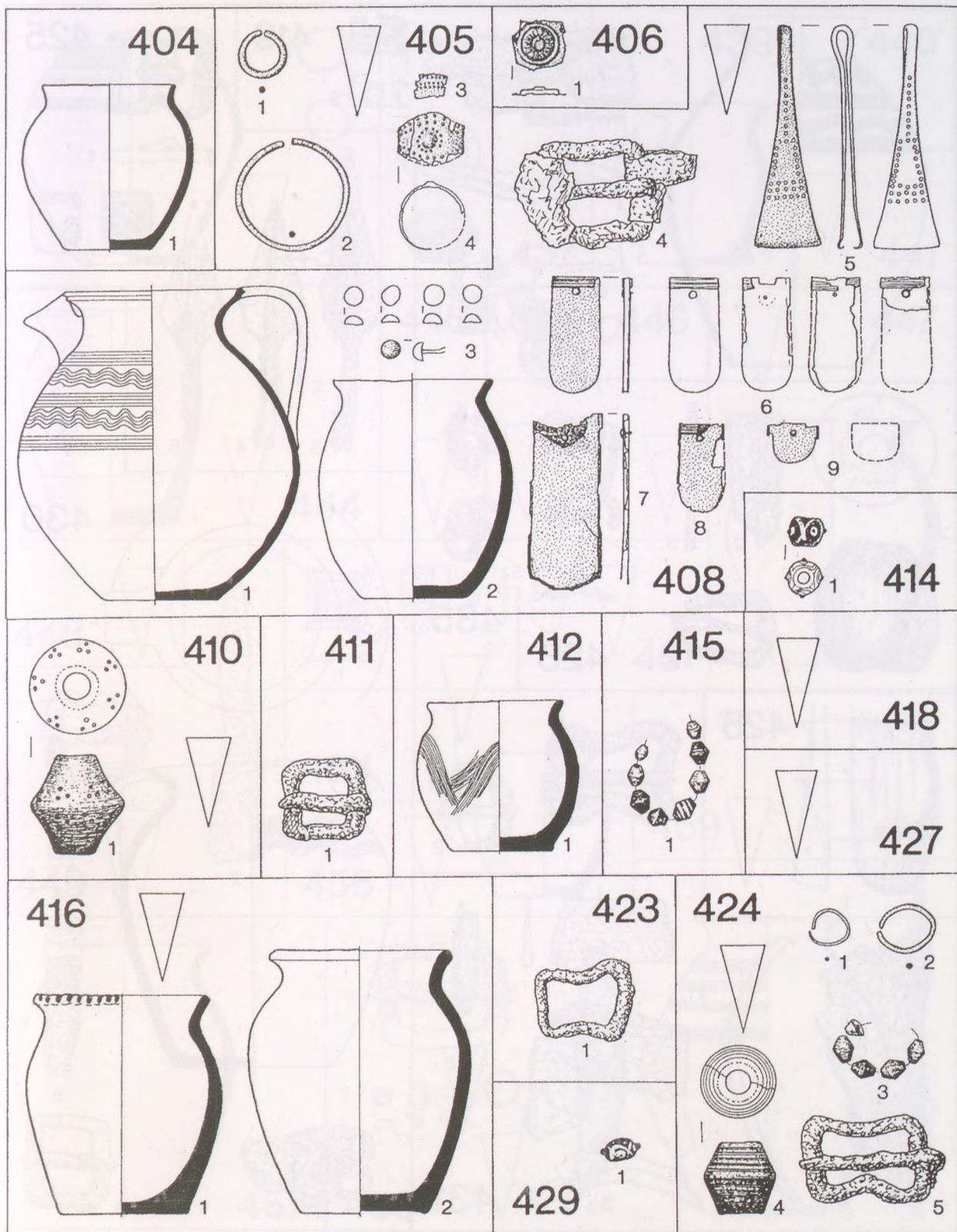


Taf. 20 Gräber 358; 363-364; 366-370; 373-374; 376-377; 379-380



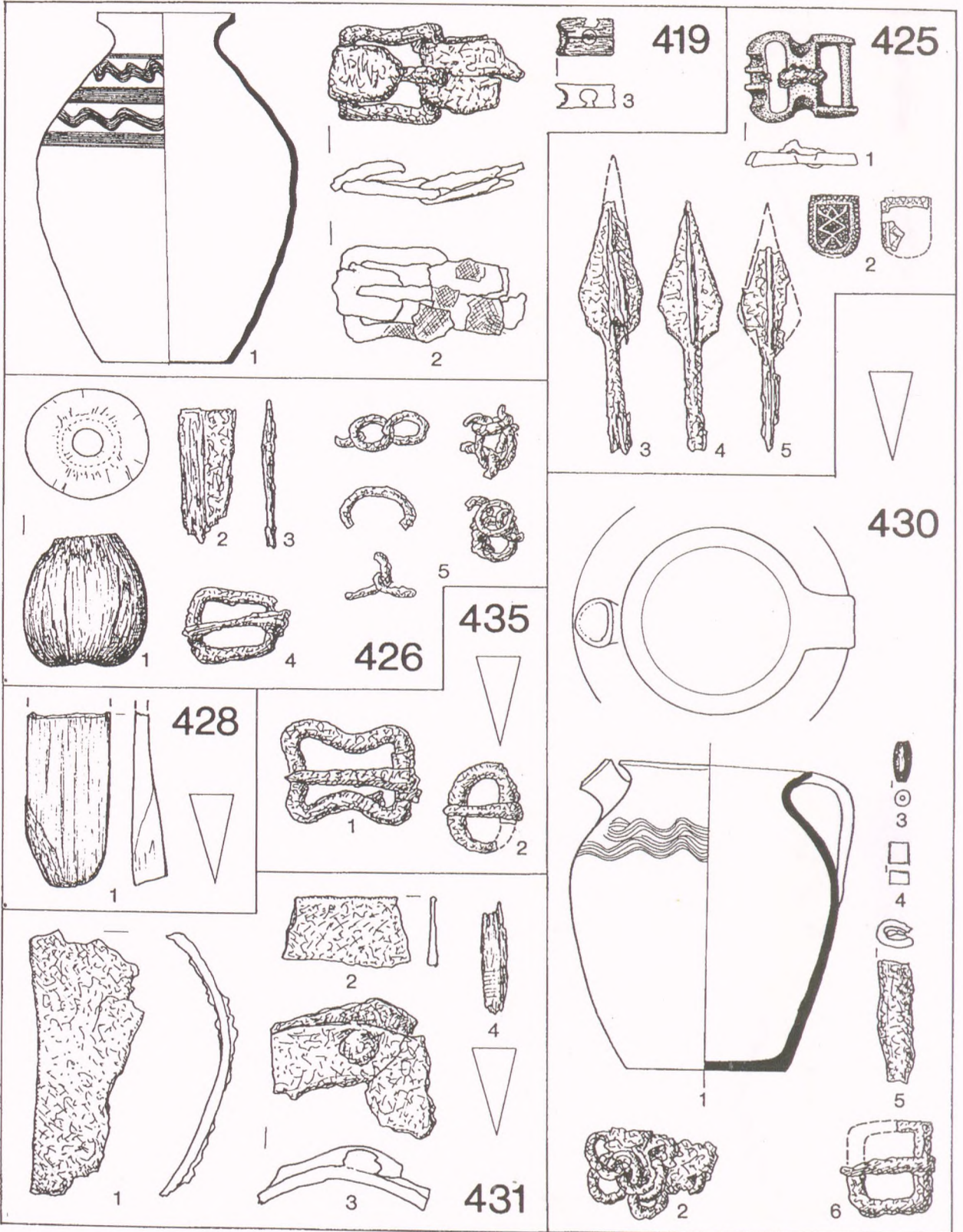
Taf. 21 Gräber 378; 381-387; 389-393; 398

VÁC-KAVICSBÁNYA



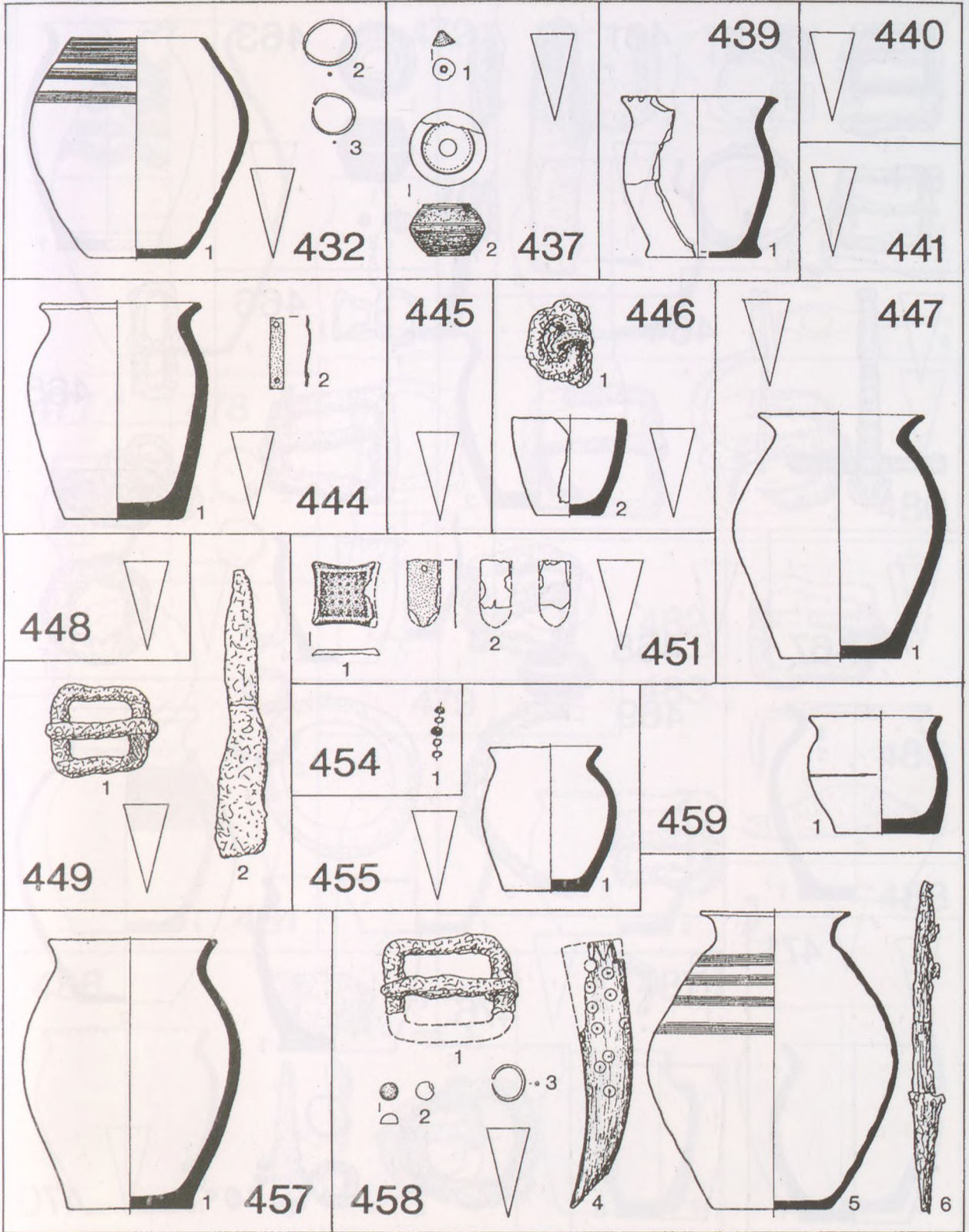
Taf. 23 Gräber 404-406; 408; 410-412; 414-416; 418; 423-424; 427; 429

VÁC-KAVICSBÁNYA



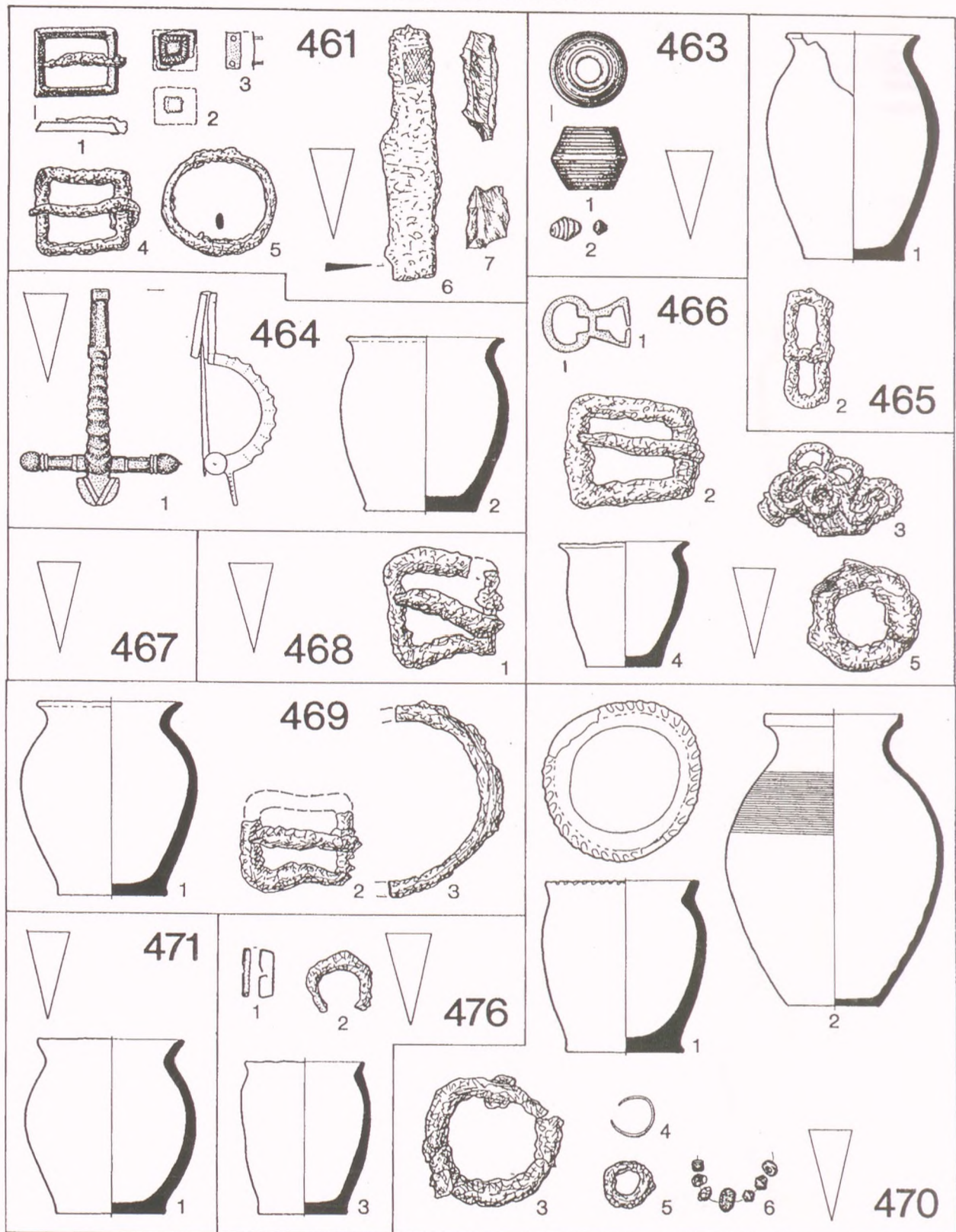
Taf. 24 Gräber 419; 425-426; 428; 430-431; 435

VÁC-KAVICSBÁNYA

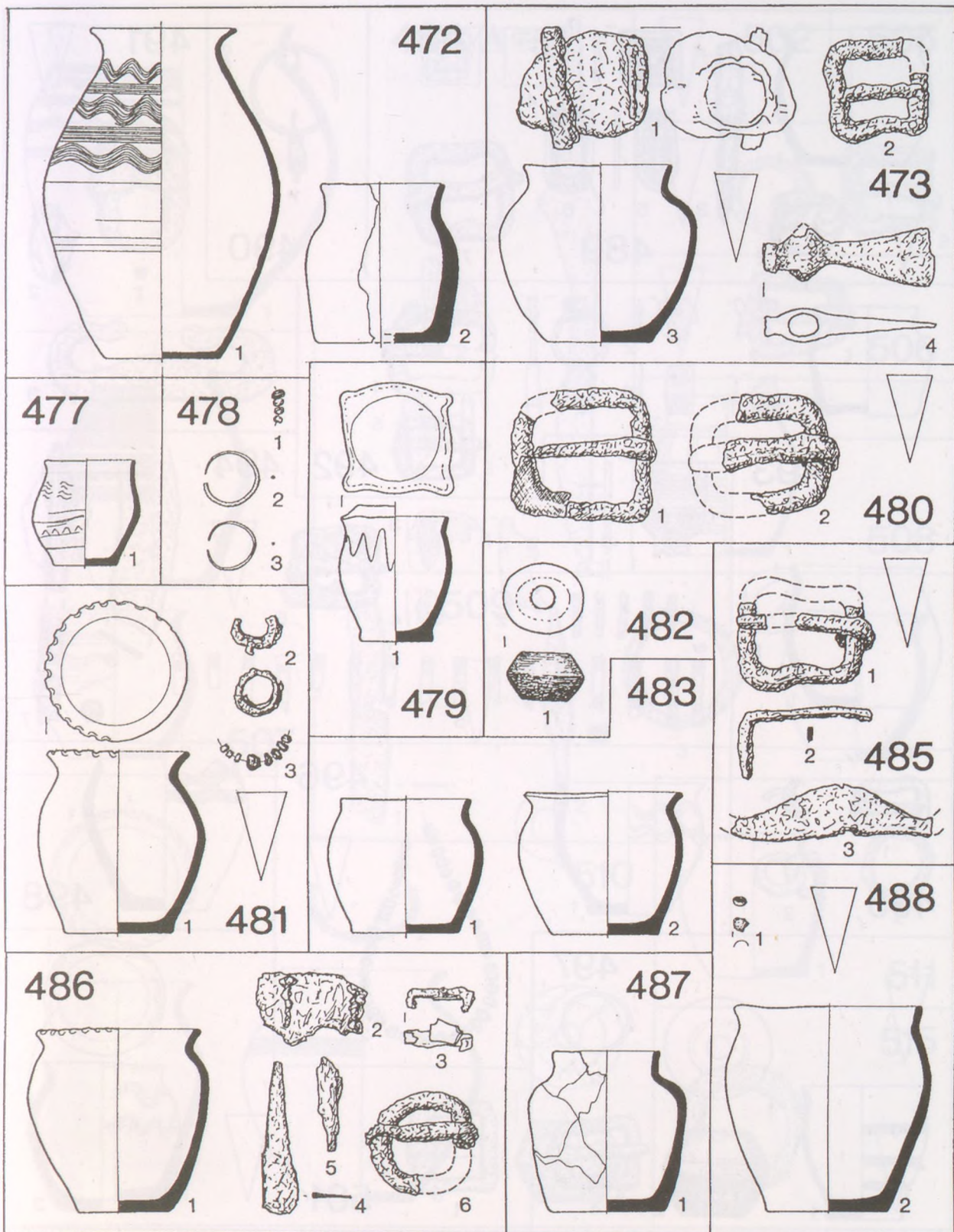


Taf. 25 Gräber 432; 437; 439-441; 444-449; 451; 454-455; 457-459

VÁC-KAVICSBÁNYA

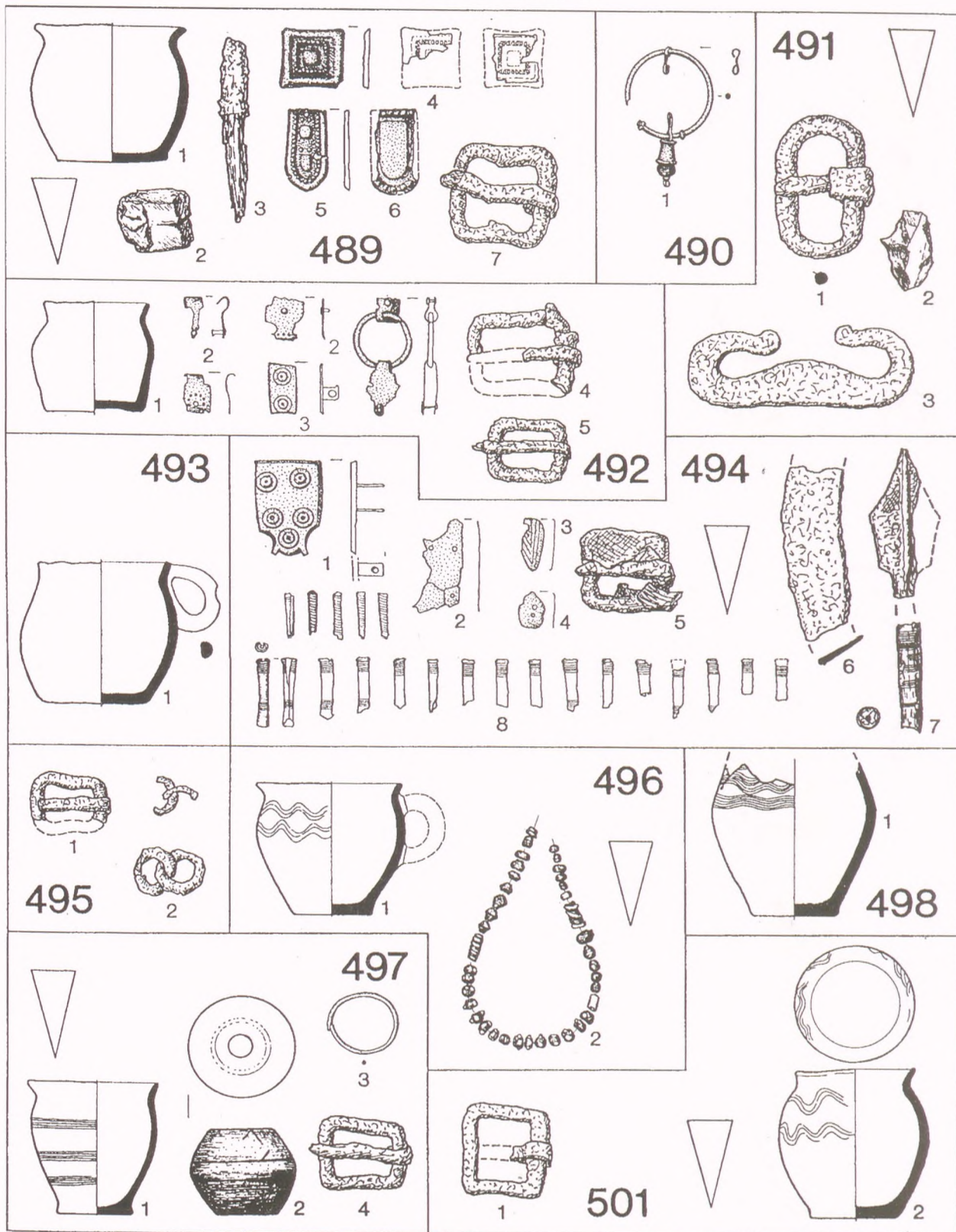


Taf. 26 Gräber 461; 463-471; 476



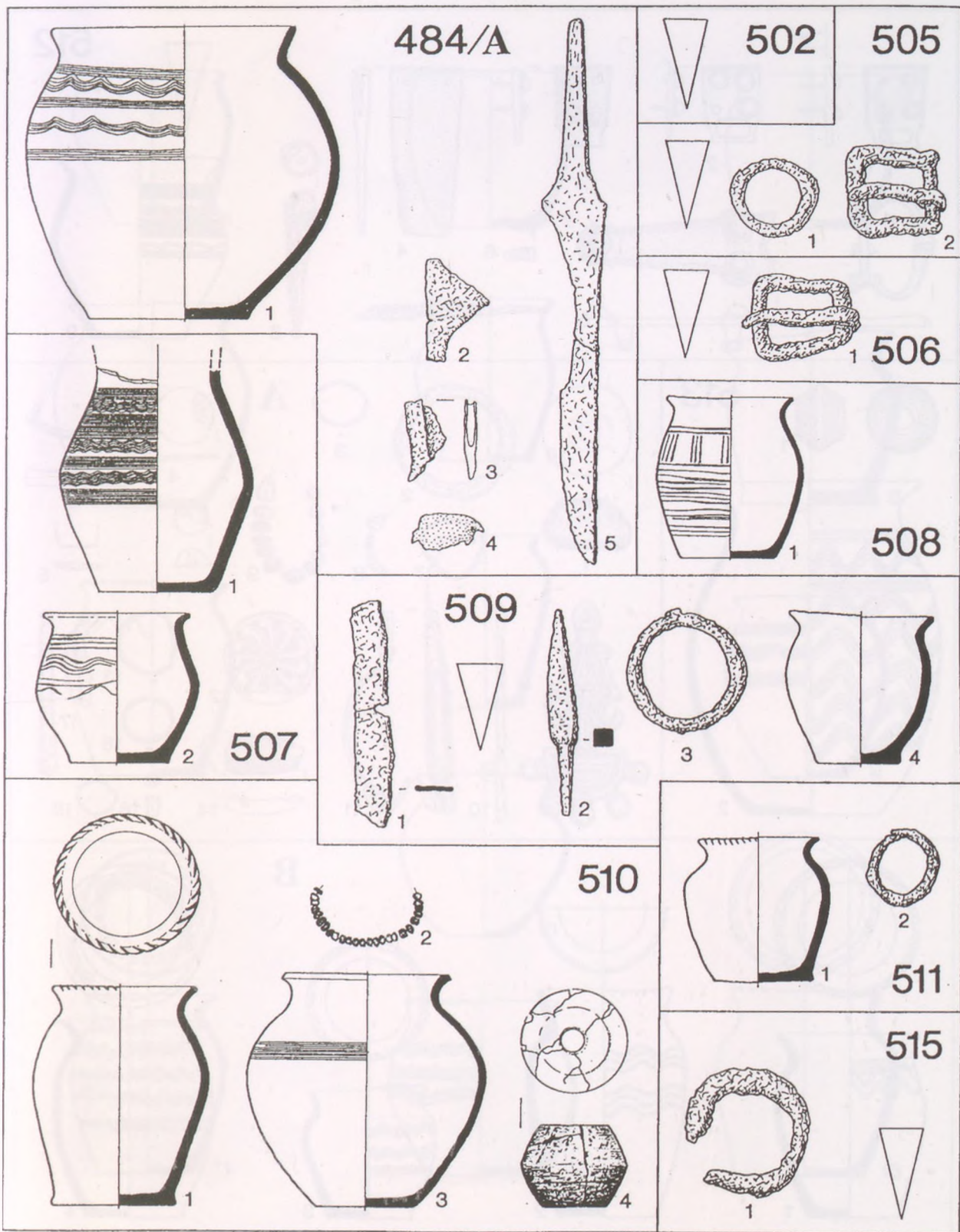
Taf. 27 Grüber 472-473; 477-483; 485-488

VÁC-KAVICSBÁNYA



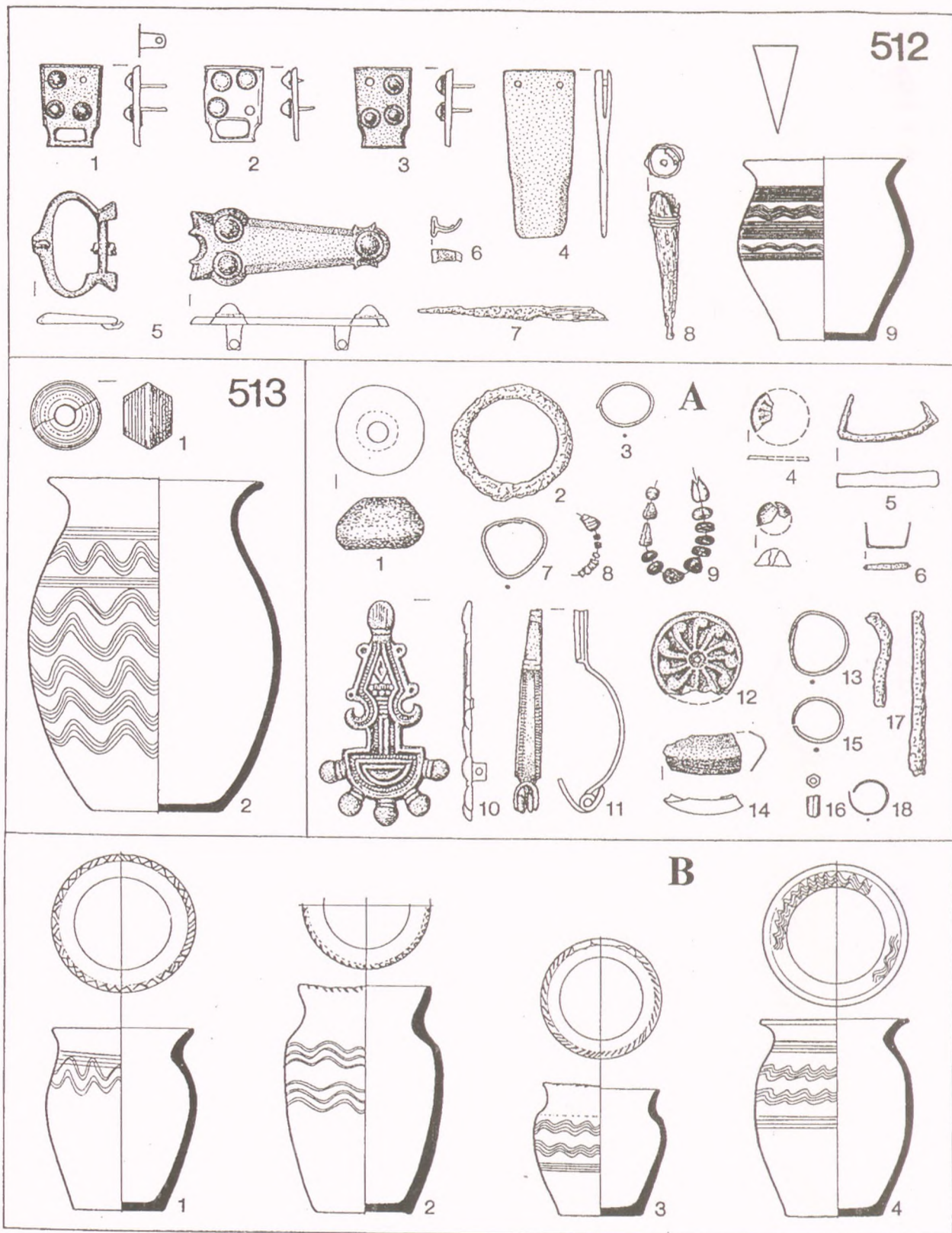
Taf. 28 Gräber 489-498; 501

VÁC-KAVICSBÁNYA



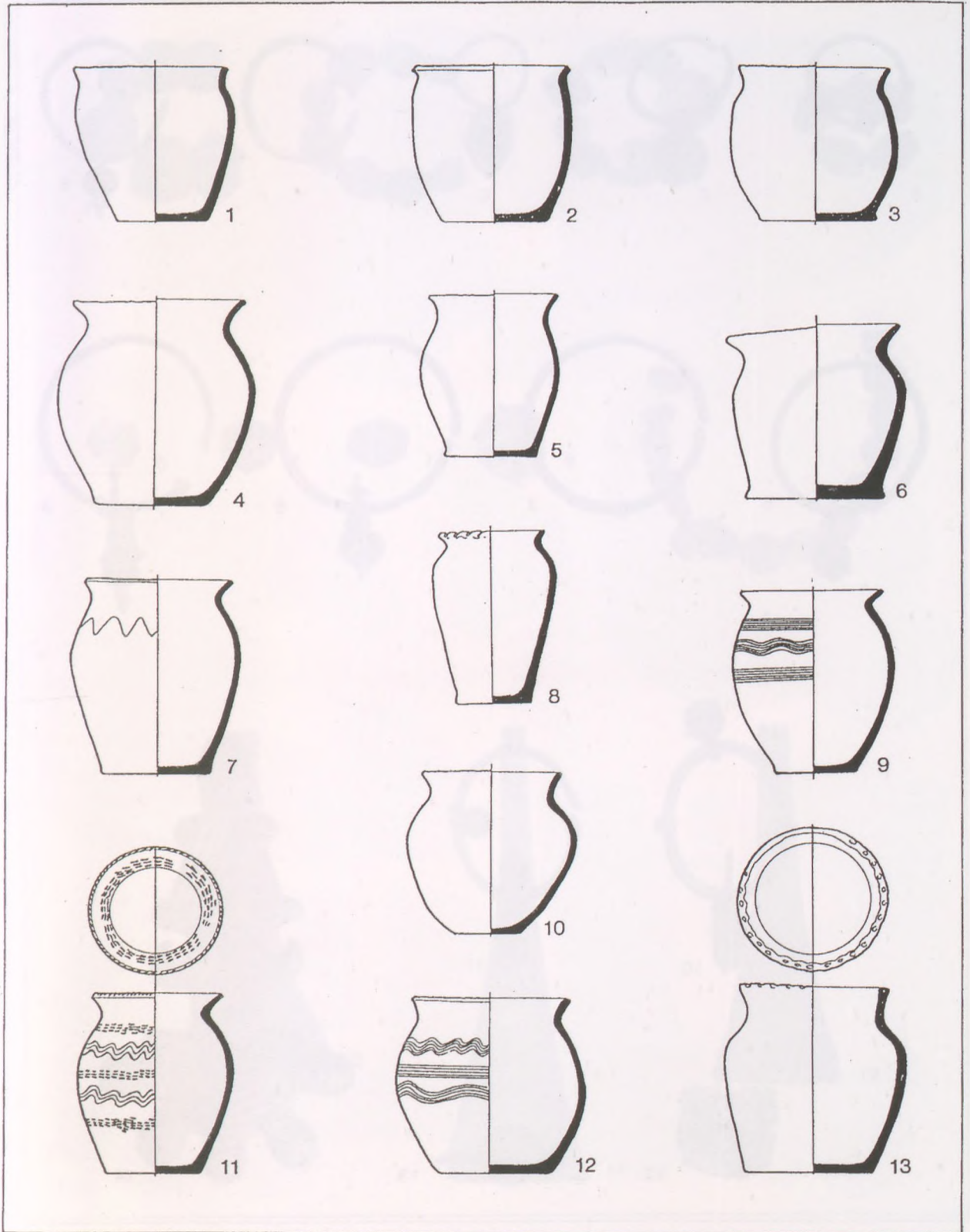
Taf. 29 Gräber 484/A; 502; 505-511; 515

VÁC-KAVICSBÁNYA



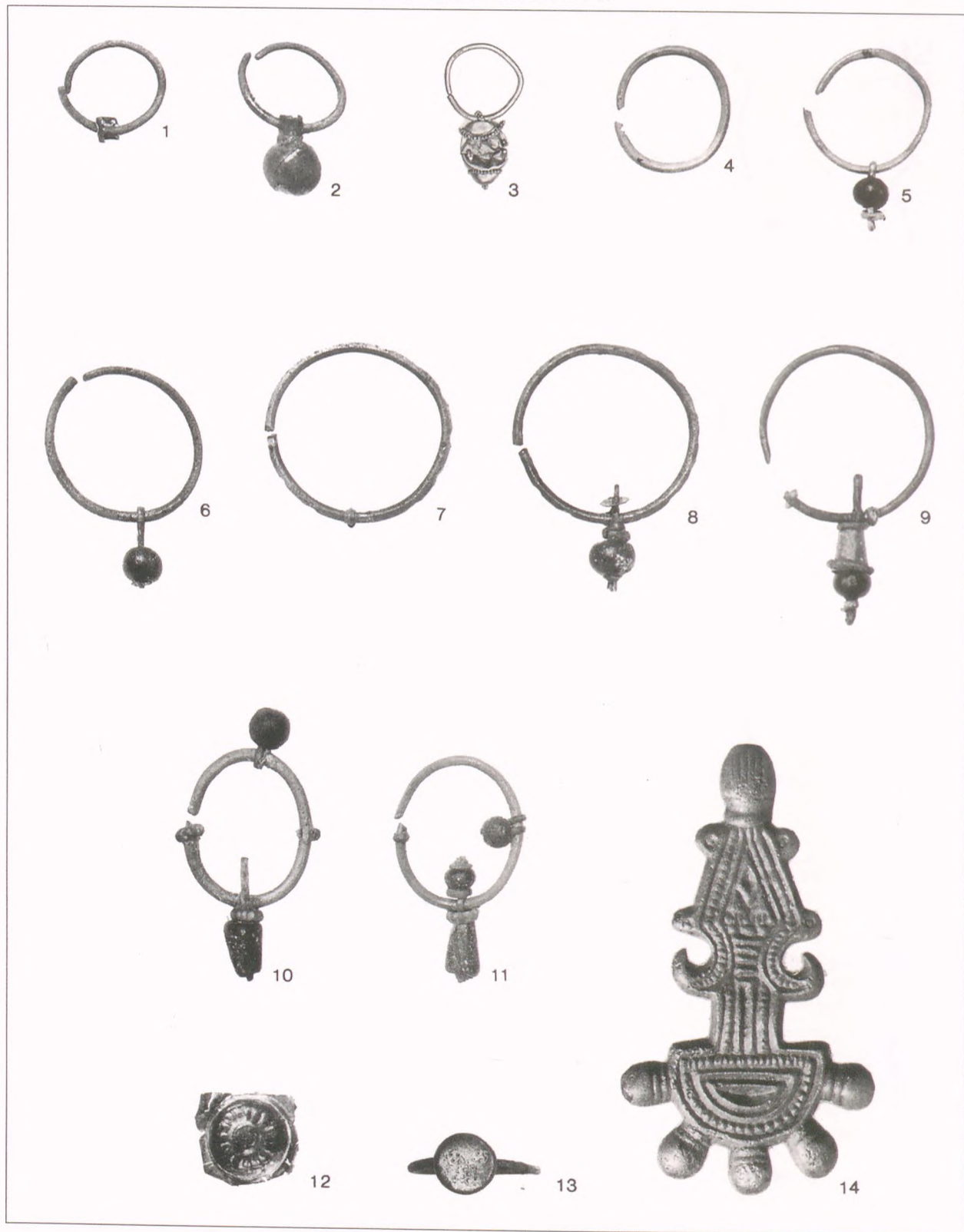
Taf. 30 Gräber 512-513; A-B: Streufunde

VÁC-KAVICSBÁNYA



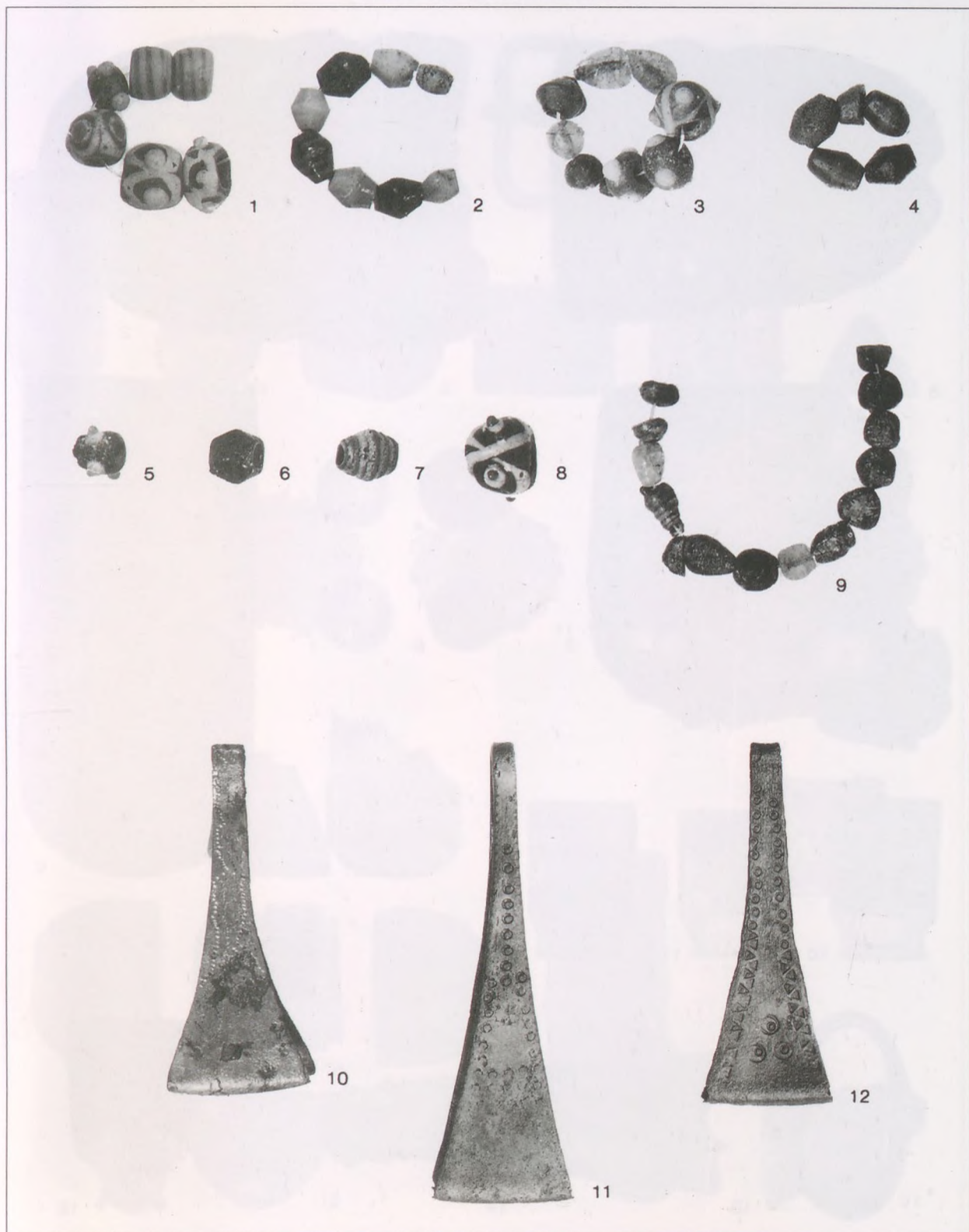
Taf. 31 Streufunde

VÁC-KAVICSBÁNYA



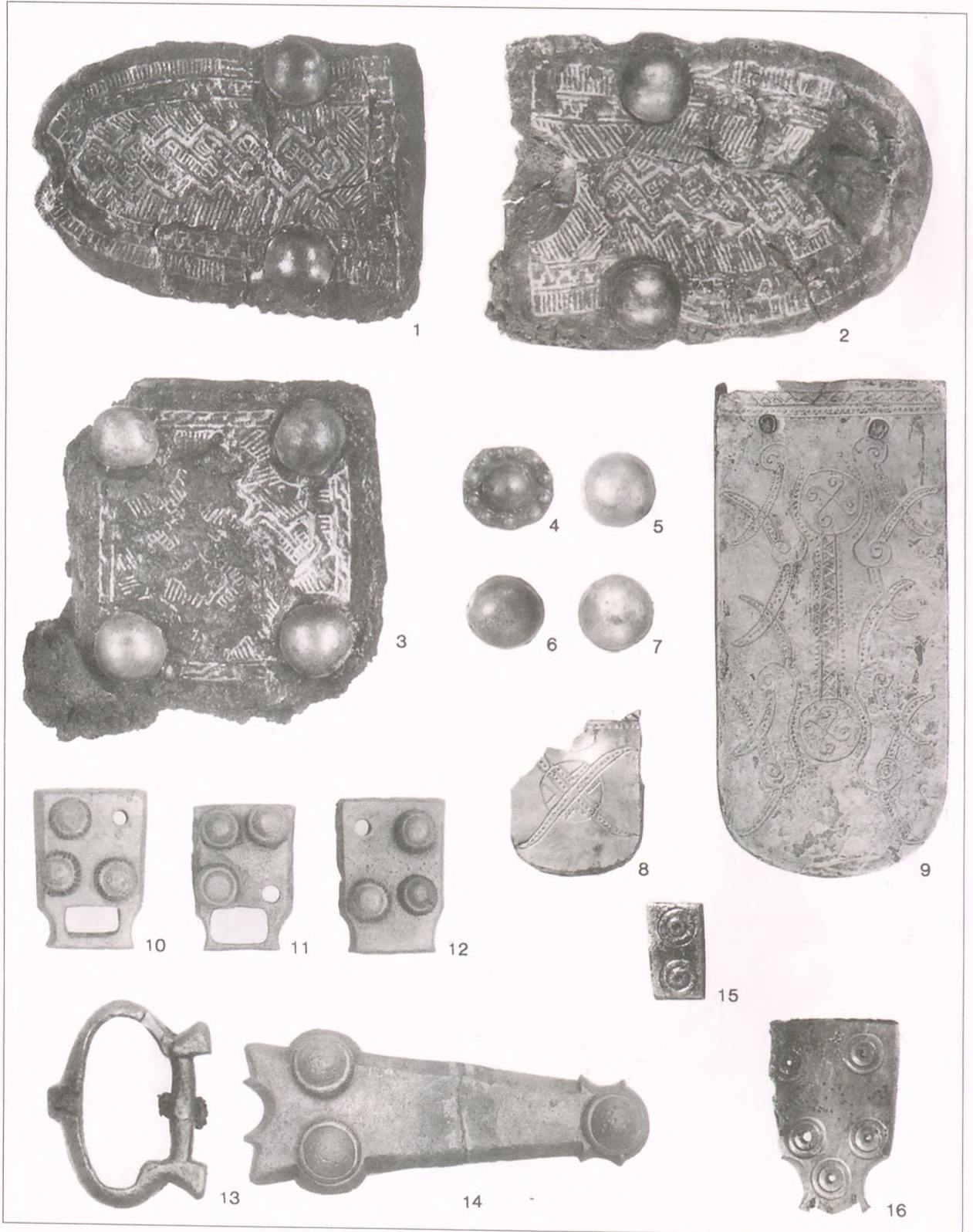
Taf. 32 1-2: Grab 158; 3: Grab 394; 4-5: Grab 112; 6: Grab 157; 7-8: Grab 177; 9: Grab 490; 10-11: Grab 162; 12: Grab 406; 13: Grab 140; 14: Streufund

VÁC-KAVICSBÁNYA



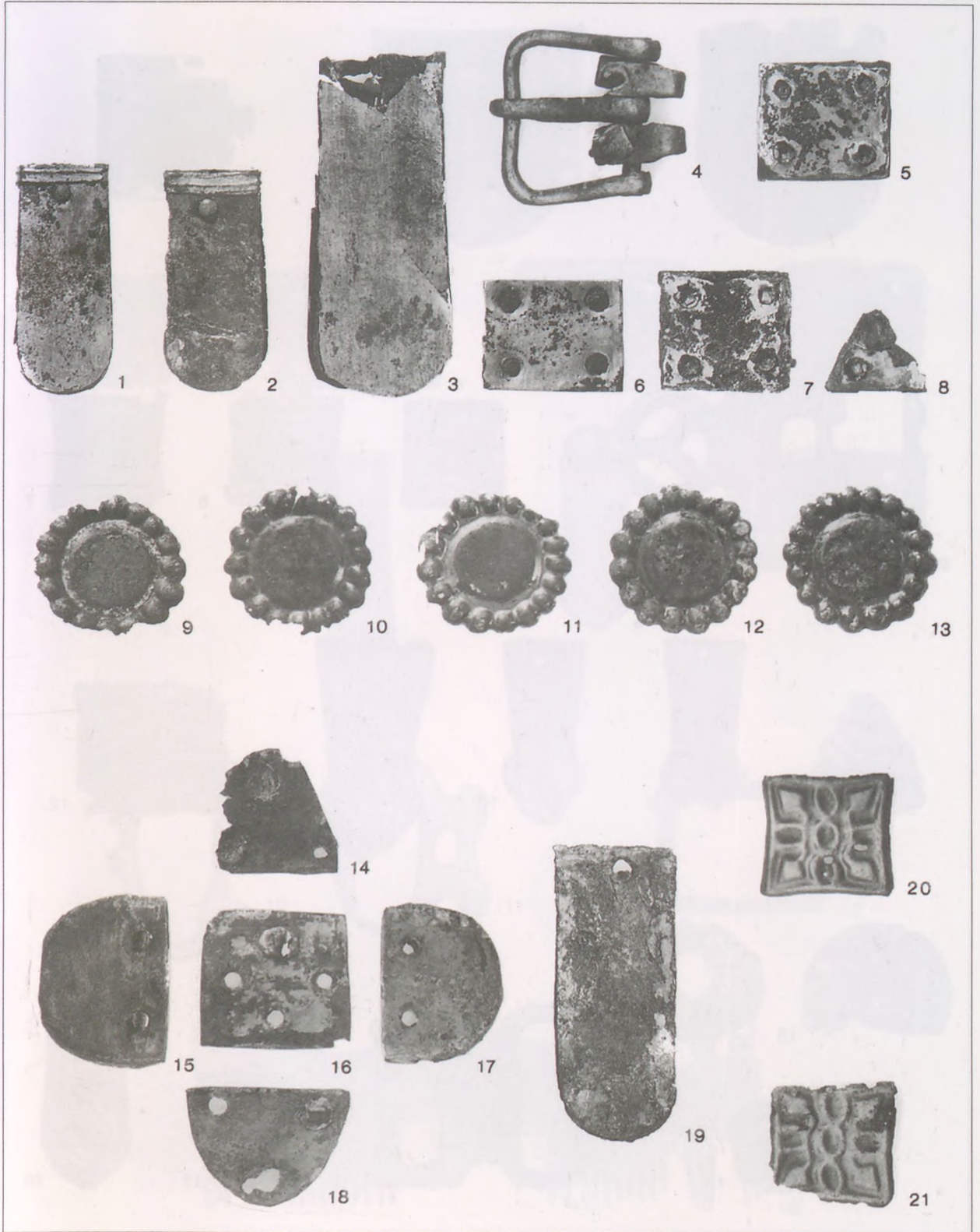
Taf. 33 1: Grab 296; 2: Grab 415; 3: Grab 88; 4: Grab 424; 5-6: Grab 138; 7: Grab 463; 8: Grab 414; 9: Grab 162;
10: Grab 142; 11: Grab 408; 12: Grab 284

VÁC-KAVICSBÁNYA



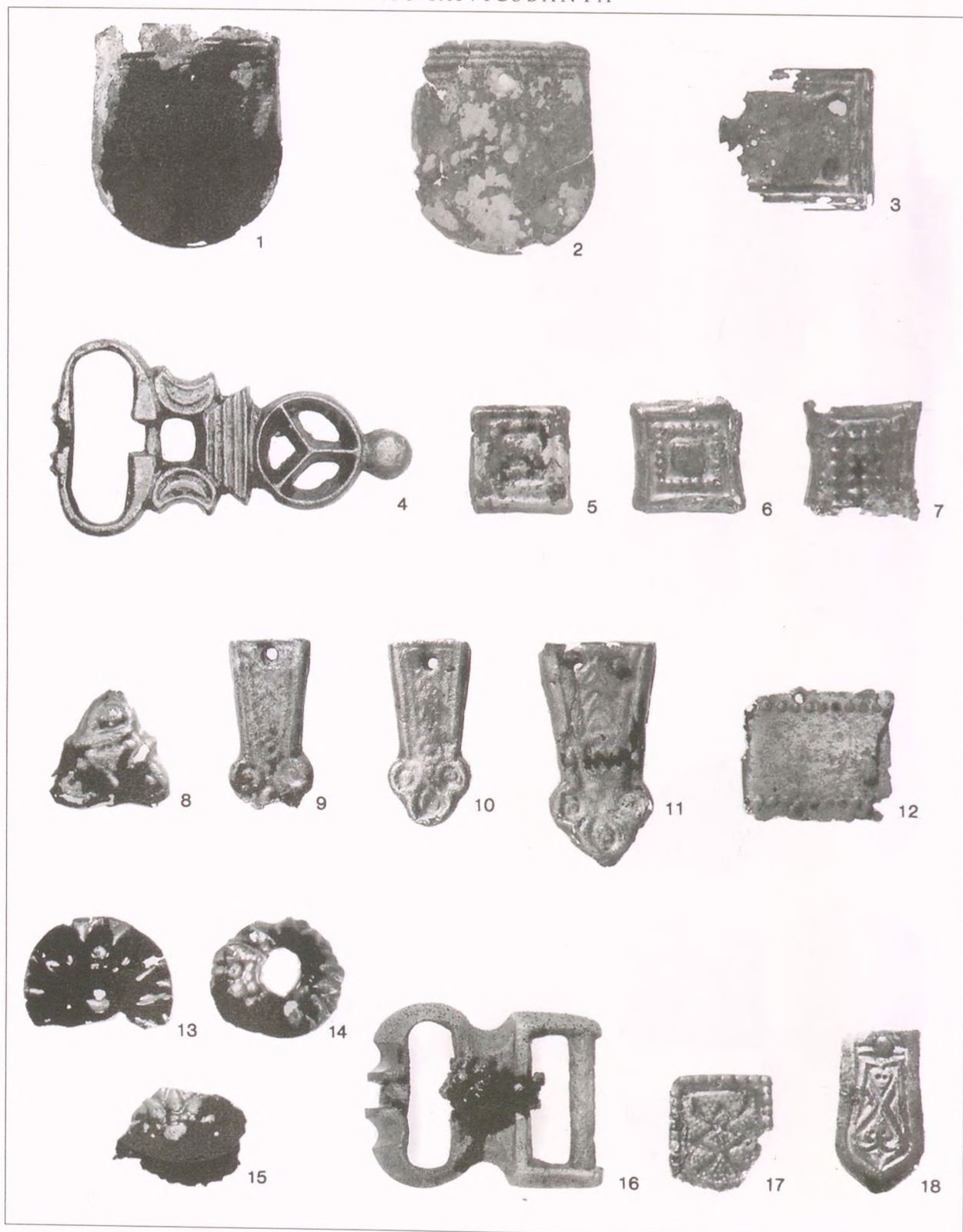
Taf. 34 1-9: Grab 401; 10-14: Grab 512; 15: Grab 492; 16: Grab 494

VÁC-KAVICSBÁNYA



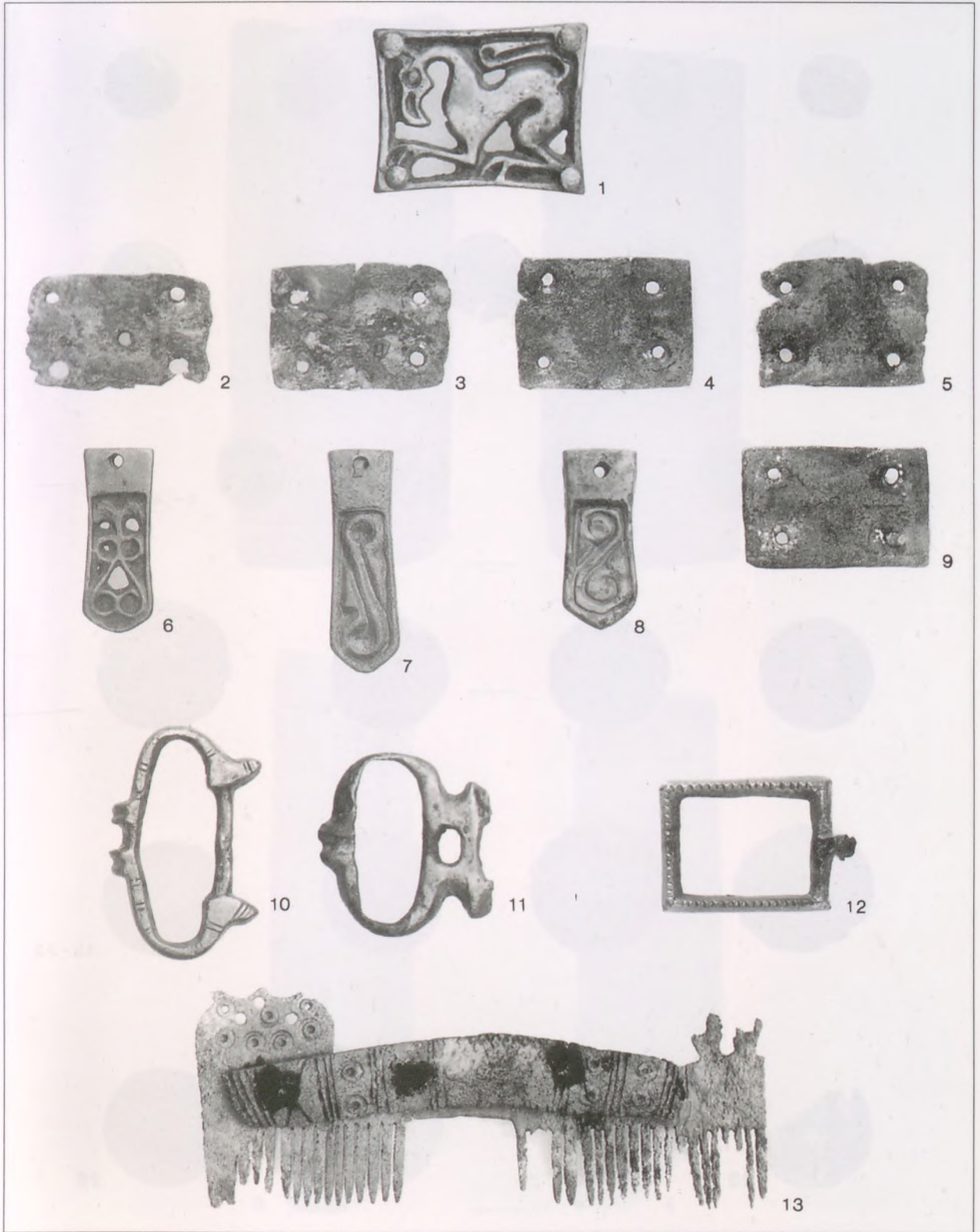
Taf. 35 1-3: Grab 408; 4-8: Grab 10; 9-19: Grab 250; 20-21: Grab 236

VÁC-KAVICSBÁNYA



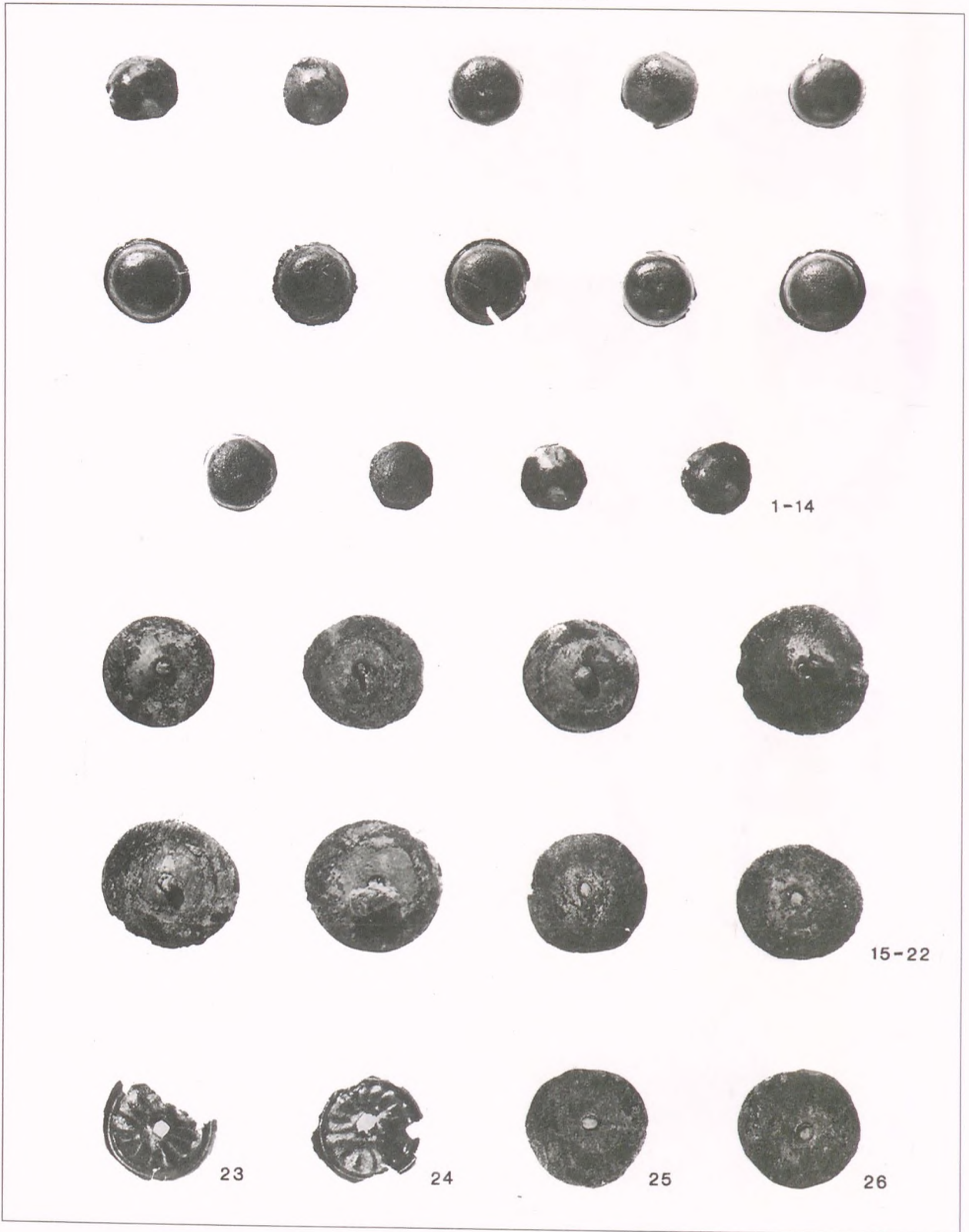
Taf. 36 1-3: Grab 103; 4-5: Grab 142; 5: Grab 489; 7: Grab 451; 8-11: Grab 271; 12: Grab 91; 13-15: Grab 306; 16-17: Grab 425; 18: Grab 390

VÁC-KAVICSBÁNYA



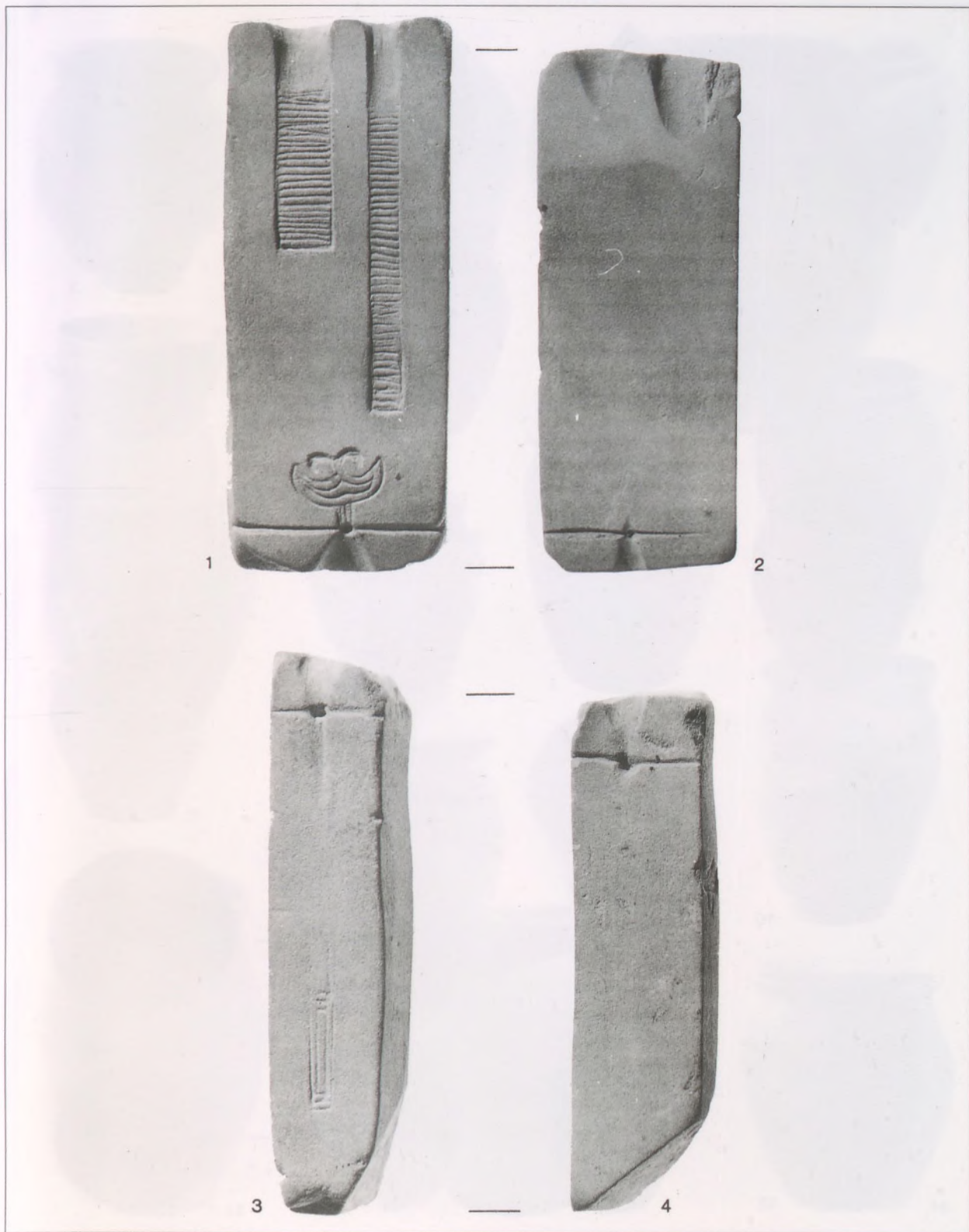
Taf. 37 1: Grab 23; 2-9: Grab 203; 10: Grab 224; 11: Grab 127; 12: Grab 461; 13: Grab 140

VÁC-KAVICSBÁNYA



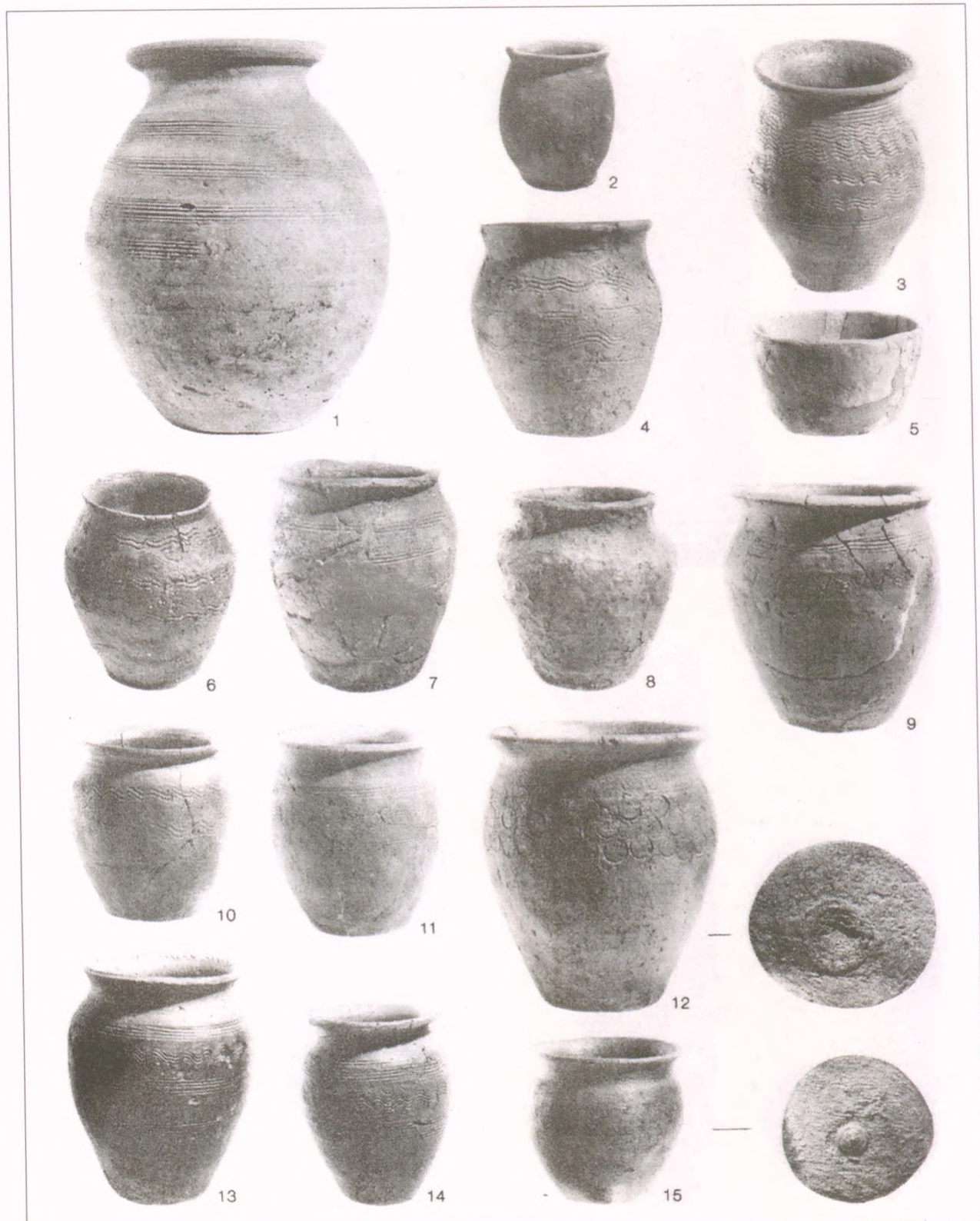
Taf. 38 1-26: Grab 23

VÁC-KAVICSBÁNYA



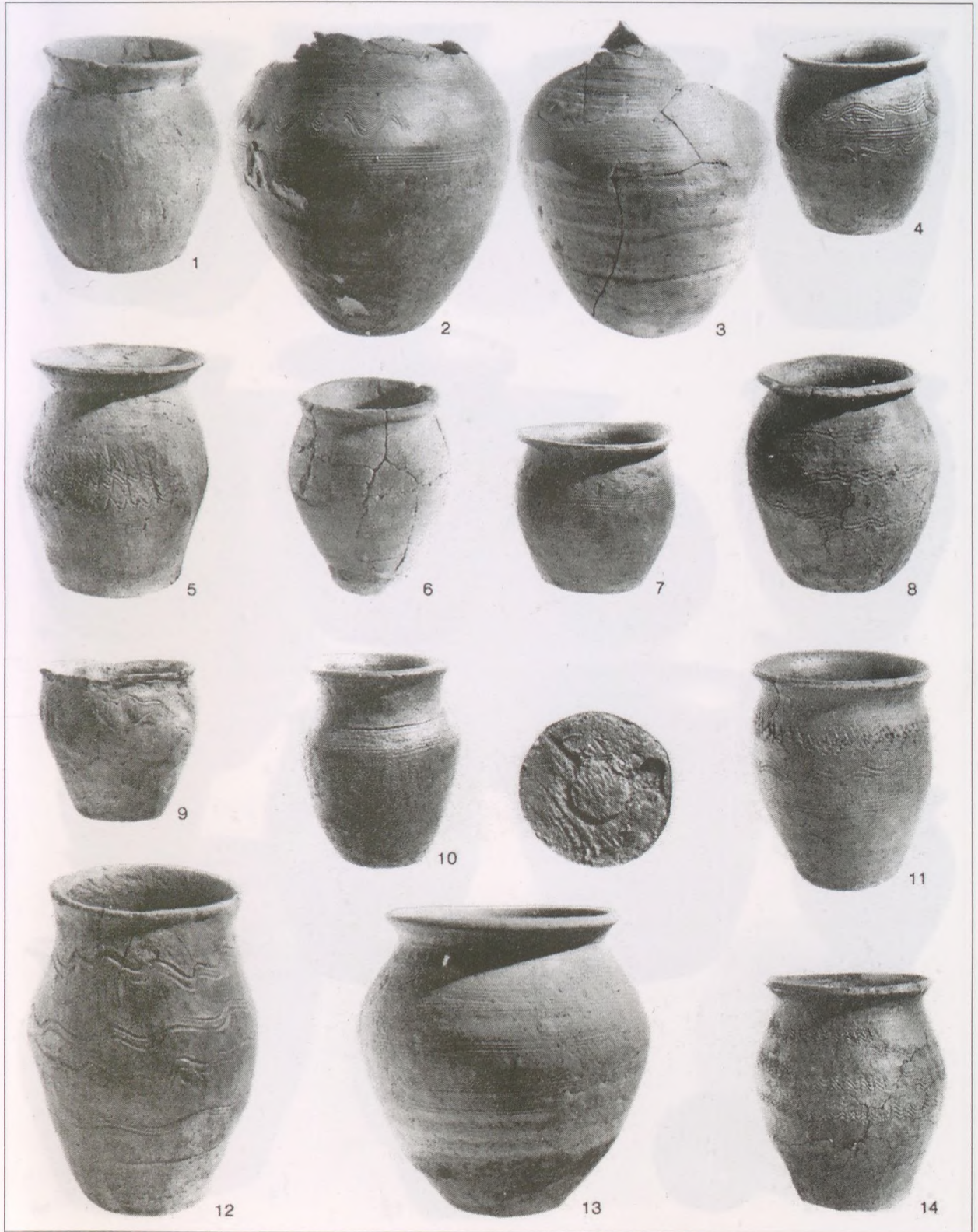
Taf. 39 1-4: Grab 140

VÁC-KAVICSBÁNYA



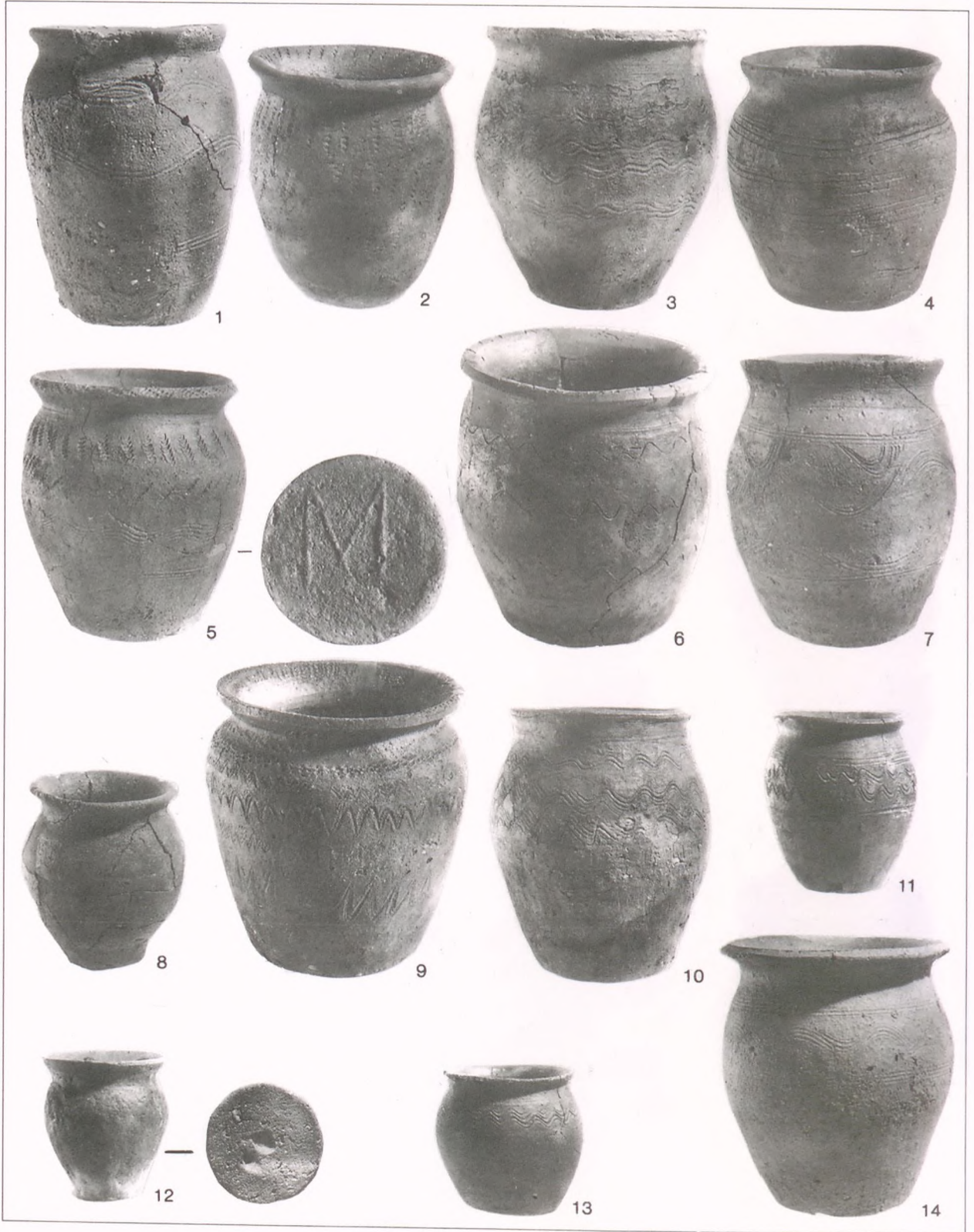
Taf. 40 1: Grab 81; 2: Grab 86; 3: Grab 96; 4: Grab 14; 5: Grab 107; 6: Grab 111; 7: Grab 135; 8: Grab 138;
 9: Grab 148; 10: Grab 157; 11: Grab 159; 12: Grab 160; 13: Grab 161; 14: Grab 166; 15: Grab 169

VÁC-KAVICSBÁNYA



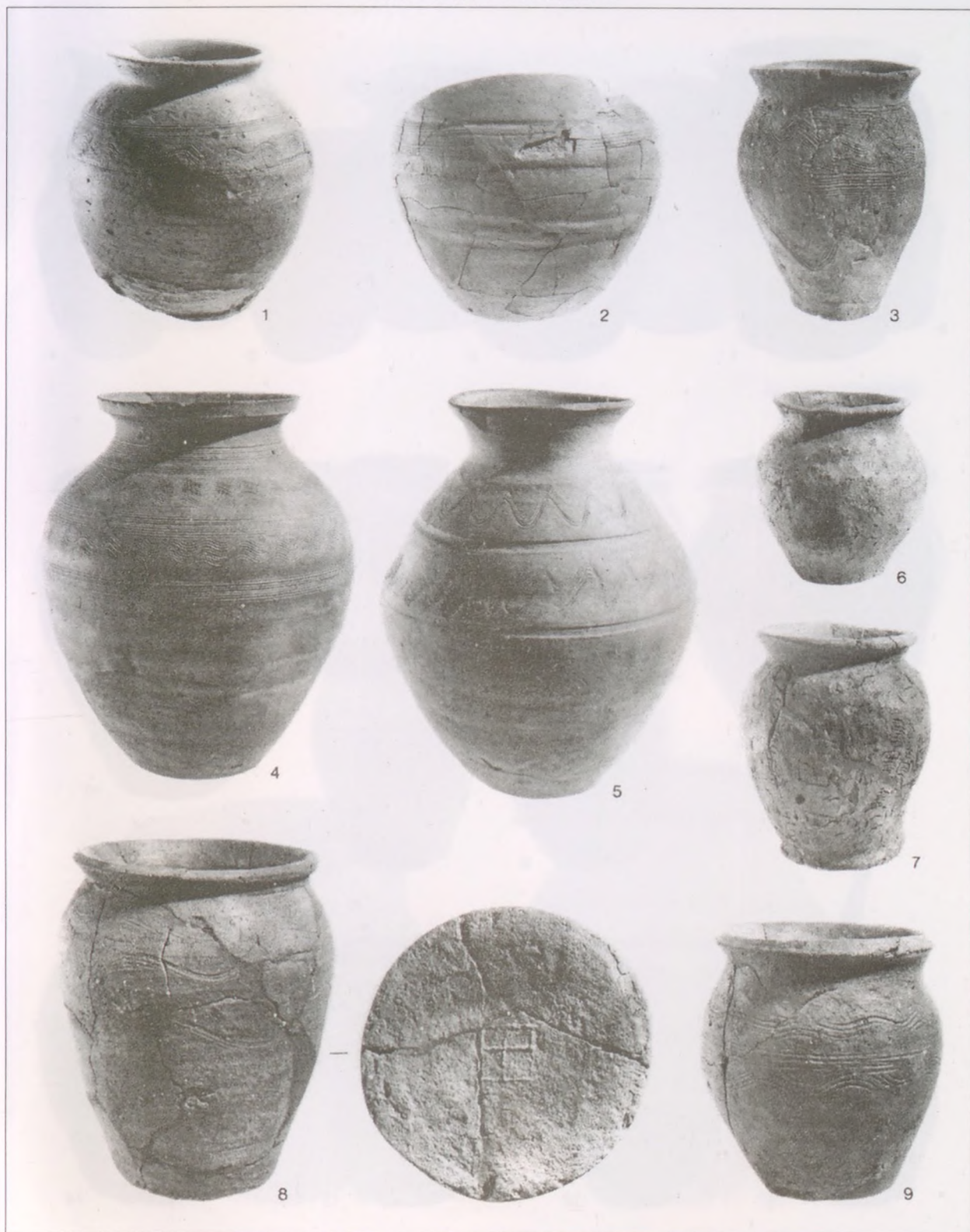
Taf. 41 1: Grab 181; 2: Grab 185; 3: Grab 194; 4: Grab 195; 5: Grab 198; 6: Grab 199; 7: Grab 200; 8: Grab 203; 9: Grab 208; 10: Grab 210; 11: Grab 215; 12: Grab 213; 13: Grab 220; 14: Grab 228

VÁC-KAVICSBÁNYA



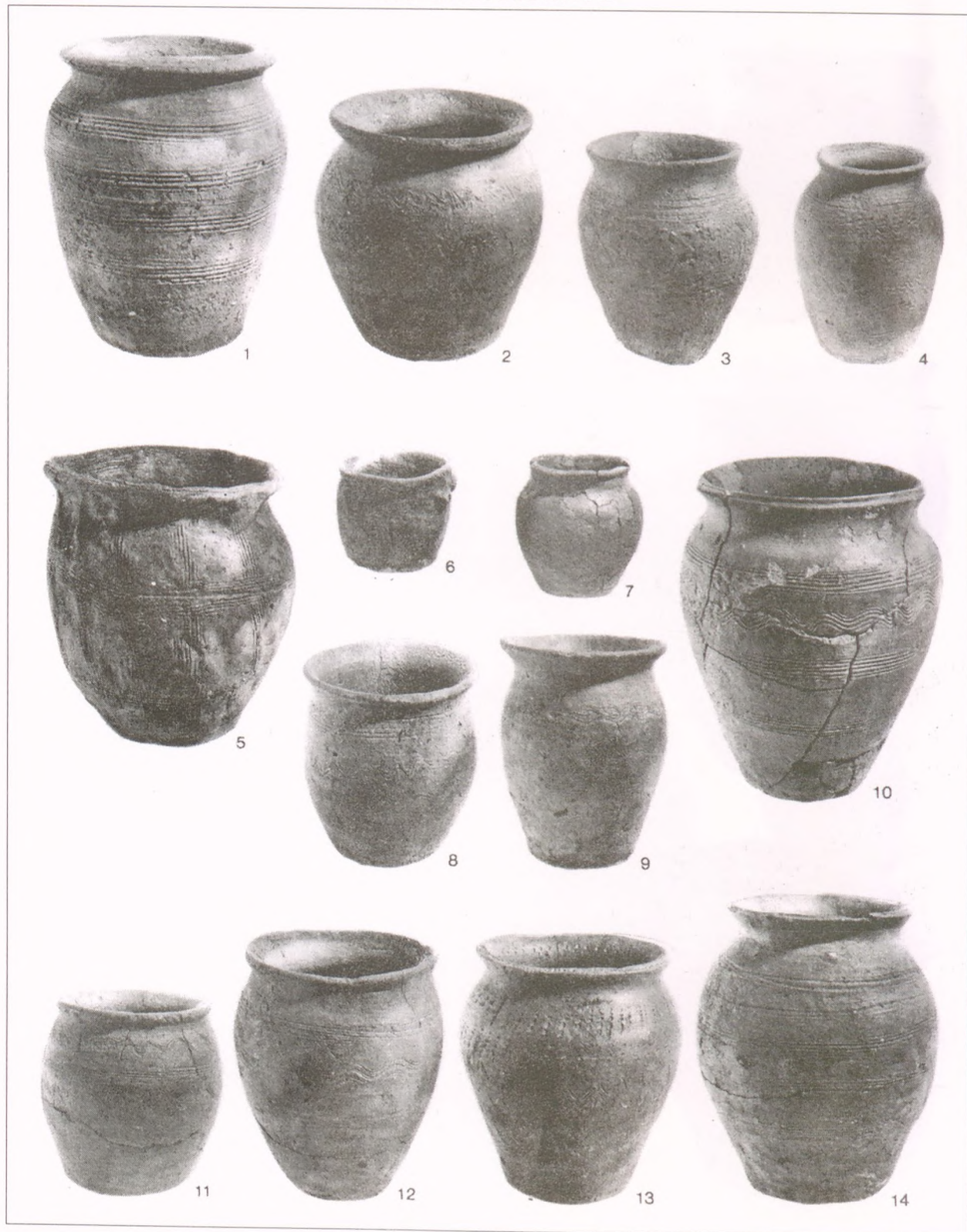
Taf. 42 1: Grab 230; 2: Grab 232; 3: Grab 233; 4: Grab 236; 5: Grab 234; 6: Grab 239; 7: Grab 240; 8: Grab 242;
9: Grab 249; 10: Grab 250; 11: Grab 254; 12: Grab 256; 13: Grab 259; 14: Grab 260

VÁC-KAVICSBÁNYA



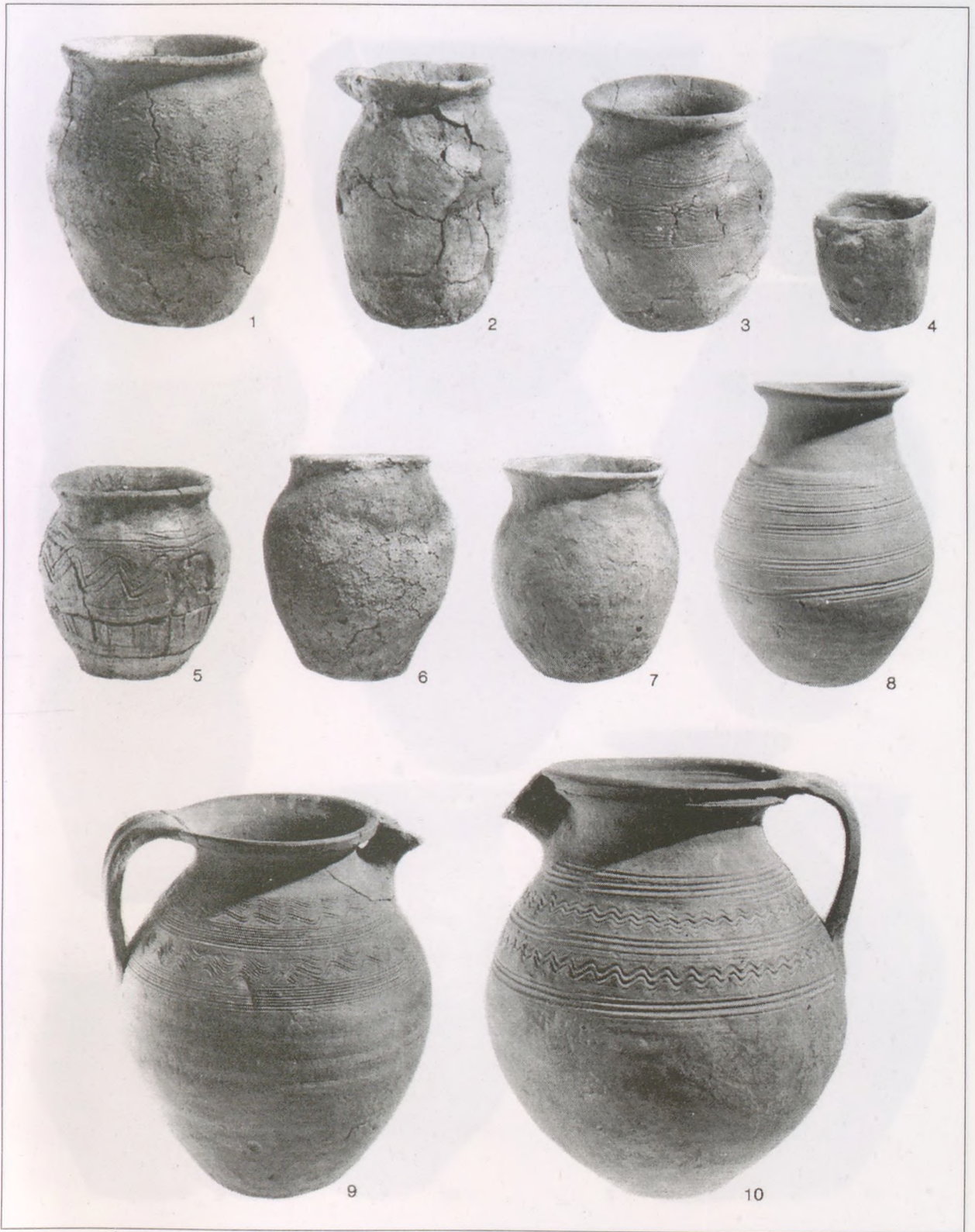
Taf. 43 1: Grab 271; 2: Grab 273; 3: Grab 287; 4: Grab 288; 5-6: Grab 300; 7: Grab 302; 8: Grab 325; 9: Grab 327

VÁC-KAVICSBÁNYA



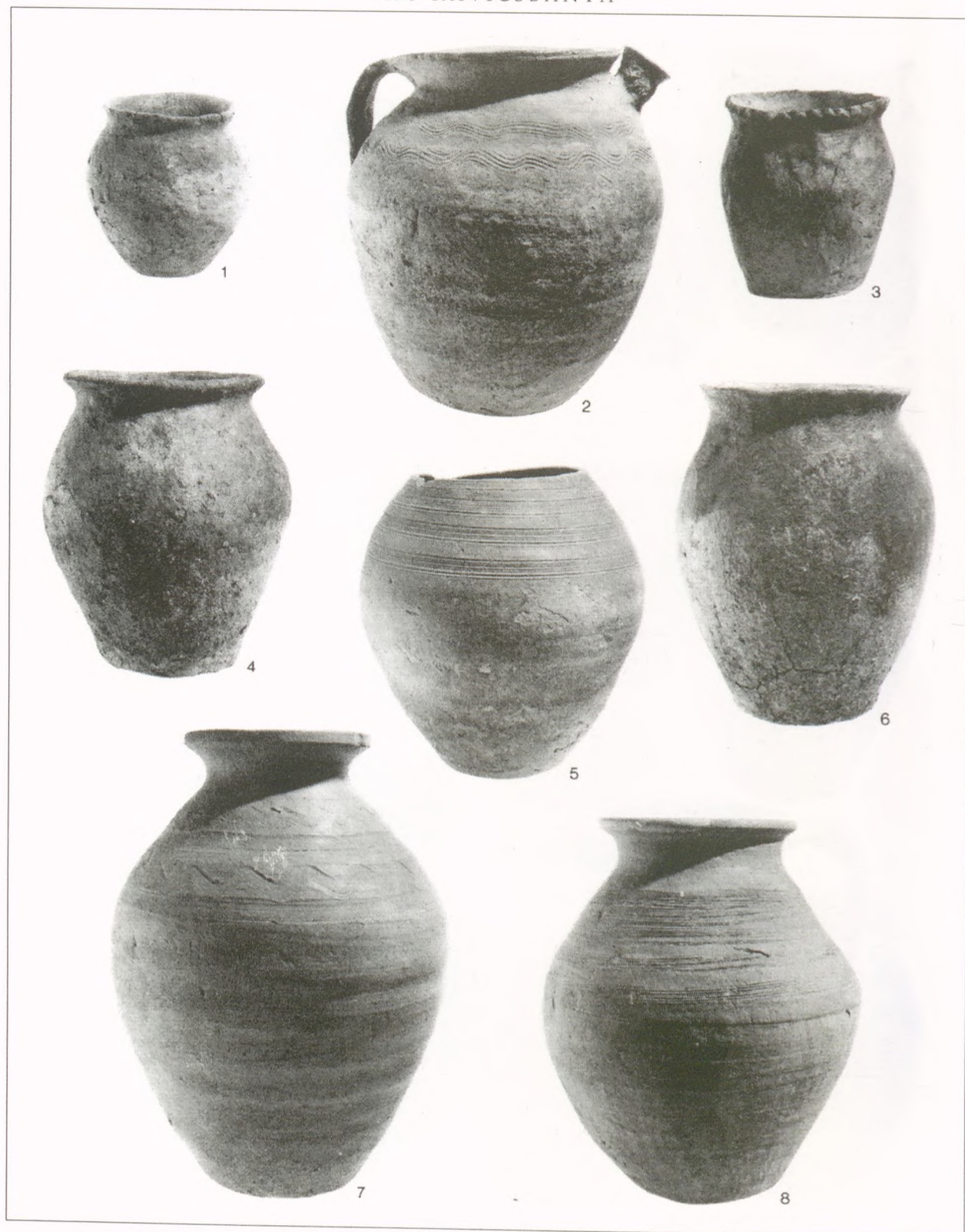
Taf. 44 1: Grab 328; 2: Grab 329; 3: Grab 332; 4: Grab 337; 5: Grab 335; 6: Grab 334; 7: Grab 336; 8: Grab 342;
9: Grab 343; 10: Grab 348; 11: Grab 351; 12: Grab 352; 13: Grab 356; 14: Grab 359

VÁC-KAVICSBÁNYA



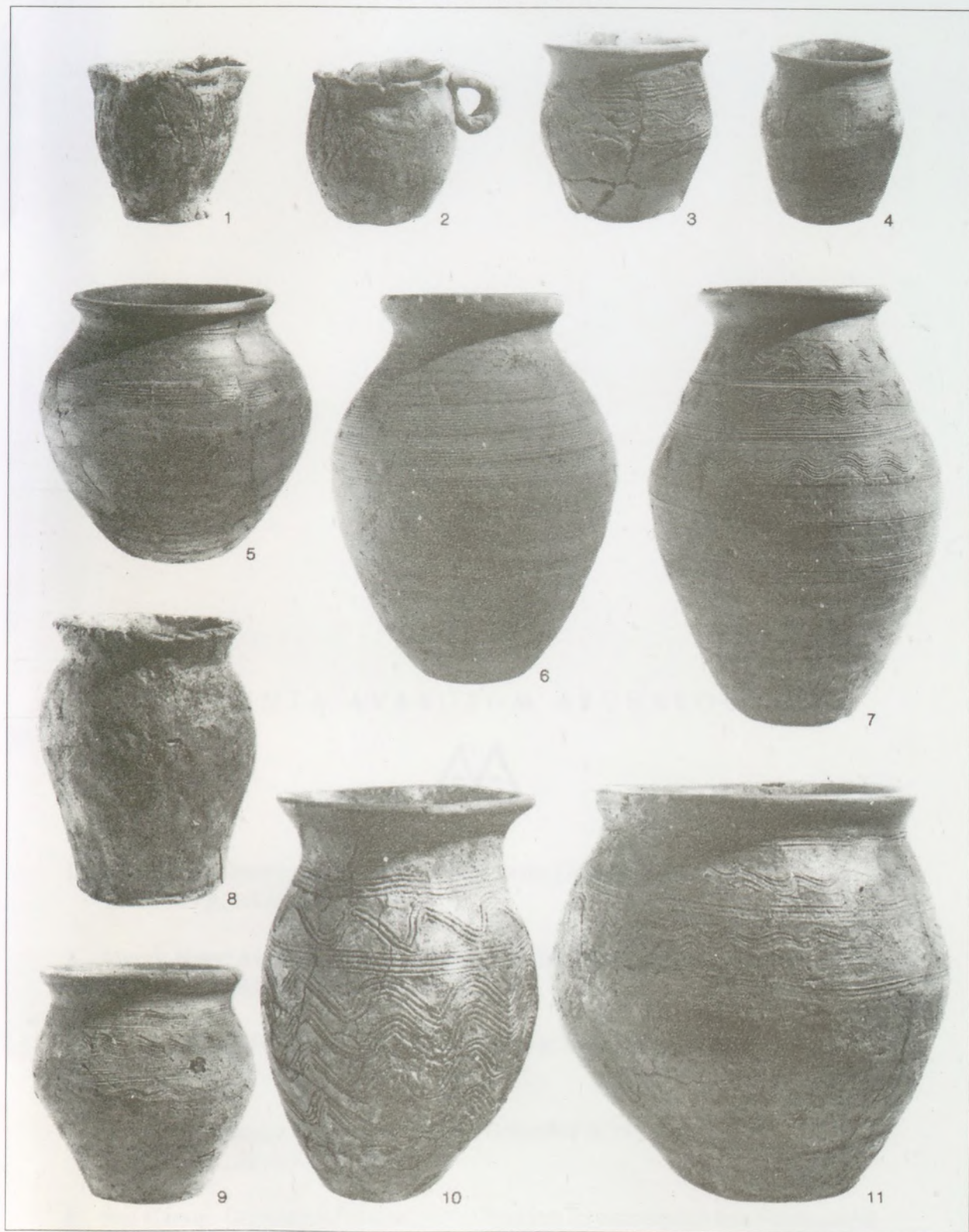
Taf. 45 1: Grab 363; 2: Grab 366; 3: Grab 380; 4: Grab 384; 5: Grab 392; 6: Grab 403; 7: Grab 408; 8: Grab 366;
9: Grab 396; 10: Grab 408

VÁC-KAVICSBÁNYA



Taf. 46 1: Grab 404; 2: Grab 430; 3: Grab 416; 4: Grab 447; 5: Grab 432; 6: Grab 457; 7: Grab 419; 8: Grab 458

VÁC-KAVICSBÁNYA



Taf. 47 1: Grab 479; 2: Grab 493; 3: Grab 507; 4: Grab 508; 5: Grab 510; 6: Grab 470; 7: Grab 472; 8: Grab 510;
9: Grab 512; 10: Grab 513; 11: Grab 484/A

MONUMENTA AVARORUM ARCHAEOLOGICA



- 1 **Irén Juhász:** Awarenzeitliche Gräberfelder in der Gemarkung Orosháza
1995, 123 p., 33 Abb., 45 Tafeln
- 2 **Margit Nagy:** Awarenzeitliche Gräberfelder im Stadtgebiet von Budapest I-II.
1998, 213 p., 93 Abb., 214 Tafeln
- 3 **Gyula Rosner:** Das awarenzeitliche Gräberfeld in Szekszárd-Bogyiszlói Straße
1999, 247 p., 37 Abb., 87 Tafeln
- 4 **Sarolta Tettamanti:** Das awarenzeitliche Gräberfeld in Vác-Kavicsbánya
2000, 173 p., 29 Abb., 47 Tafeln
- 5 **Éva Garam:** Gegenstände byzantinischer Herkunft im awarenzeitlichen Fundmaterial des Karpatenbeckens vom Ende des 6. bis zum Ende des 7. Jahrhunderts (*in Vorbereitung*)
- 6 **Attila Kiss:** Das awarenzeitliche Gräberfeld in Kölked-Feketekapu B (*in Vorbereitung*)

